

vereinschronik

band

13

schwimmverein  
oberkochen



**Freitag, 26. Juni 1987**

18.00 Uhr auf dem Festplatz  
in der Dreißentalstraße

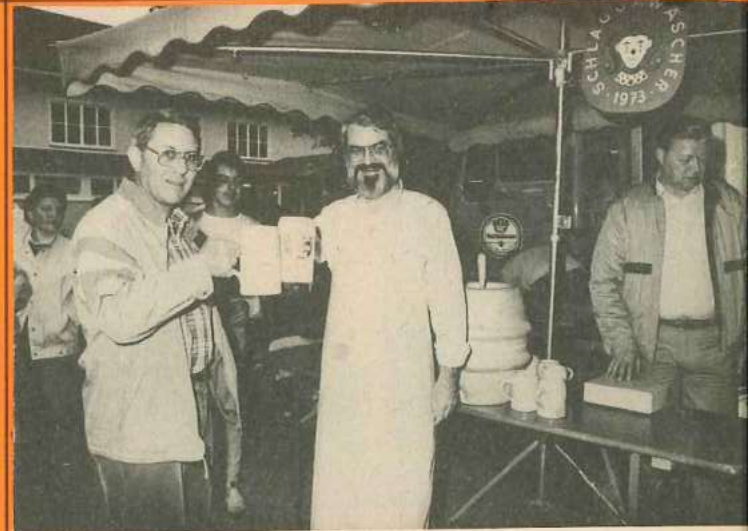
**Bieranstich durch Bürgermeister Gentsch**

mit der Stadtkapelle Oberkochen

(Freibier des Leistungsverbundes und der Stadt  
Oberkochen anlässlich der 650-Jahr-Feier)



Bieranstich durch Bürgermeister Gentsch am Freitagabend



»Es ist angestochen« – Leiter der Stadtfest-Orga Josef Merz und Bürgermeister Gentsch

## Das Festprogramm am Wochenende

**Samstag, 27. Juni 1987,  
Kinderfest**

10.00 Uhr Tagwache mit Böller-  
schießen  
11.30 Uhr Ökumenischer Gottes-  
dienst in der Versöhnungskirche  
13.30 Uhr Die Gruppe „Schwoba-  
besl“ spielt für und mit Kindern  
(Freiluftfestival) auf der Spiel-  
wiese der Dreißentalschule

**auf dem Carl-Zeiss-Parkplatz**

ab 13.15 Uhr Ausgabe der Luft-  
ballons an die Kinder und Vorbe-  
reitung des Heißluftballon-Starts  
13.45 Uhr Eröffnung des Kinder-  
fest-Nachmittags durch Bürger-  
meister Gentsch mit einer Böller-  
kanone – Luftballonmassenstart –  
Start des Heißluftballons der LBS  
Bürgermeister Gentsch und eine  
weitere ausgeloste Person werden  
(mitfahren) – Anschließend ge-  
meinsamer Marsch in Begleitung  
der Stadtkapelle Oberkochen zur  
Spielwiese auf dem hinteren Drei-  
entalschulhof

**Festplatz Dreißentalstraße**

14.00 Uhr – 18.00 Uhr Stadtkapelle  
Oberkochen – Taufe der Heißluft-  
ballonfahrer auf der Bühne  
18.30 Uhr – 23.30 Uhr Original  
Färtsfeldmusikanten

**Sonntag, 28. Juni 1987**

10.30 Uhr Ökumenischer Gottes-  
dienst  
11.30 Uhr – 12.30 Uhr Frührschop-  
pen mit der Stadtkapelle Oberko-  
chen  
13.00 Uhr – 18.00 Uhr Verkaufsof-  
fener Sonntag des Gewerbe- und  
Handelsvereins  
13.30 Uhr Historischer Festzug  
650 Jahre Oberkochen, unsere  
Heimat – einst und jetzt“

**Festplatz Dreißentalstraße**

14.30 Uhr – 16.30 Uhr SHW Berg-  
kapelle Wasseralfingen

17.00 Uhr – 22.00 Uhr Stadtkapelle  
Bopfingen

22.00 Uhr auf dem hinteren Drei-  
entalschulhof Großer Zapfen-  
streich mit der Stadtkapelle Ober-  
kochen





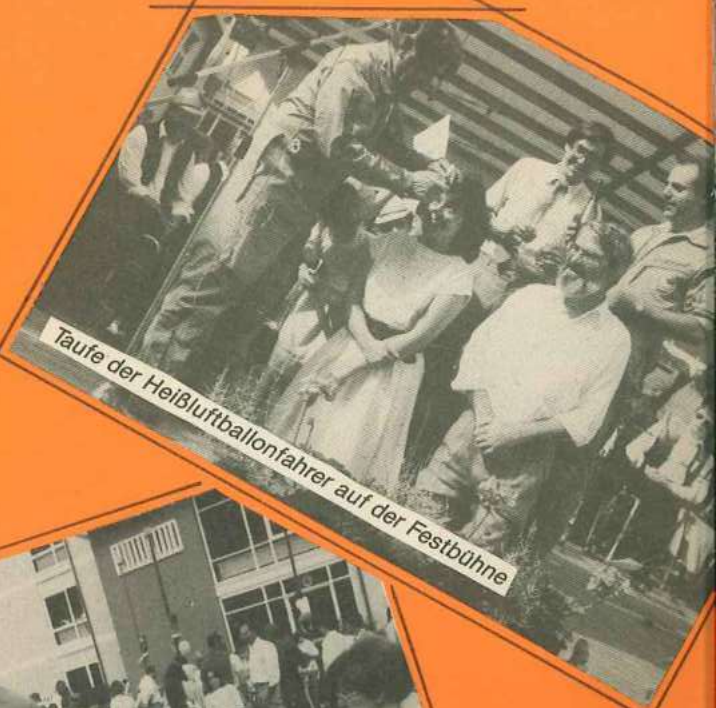
# Kinder stürmten den Kletterbaum und „Raubritter Harald“ die Lüfte

Stadt- und Kinderfest in Oberkochen in angemessener Jubelstimmung





Dichtes Gedränge herrschte am Samstag beim Kinderfest



Taufe der Heißluftballonfahrer auf der Festbühne



Großer Festzug zum 650jährigen Bestehen:

# Die Geschichte Oberkochens rollte durch die Straßen der Jubel-Stadt

1000 Zuschauer säumten den Weg der 53 Gruppen / Abschluß mit Zapfenstreich

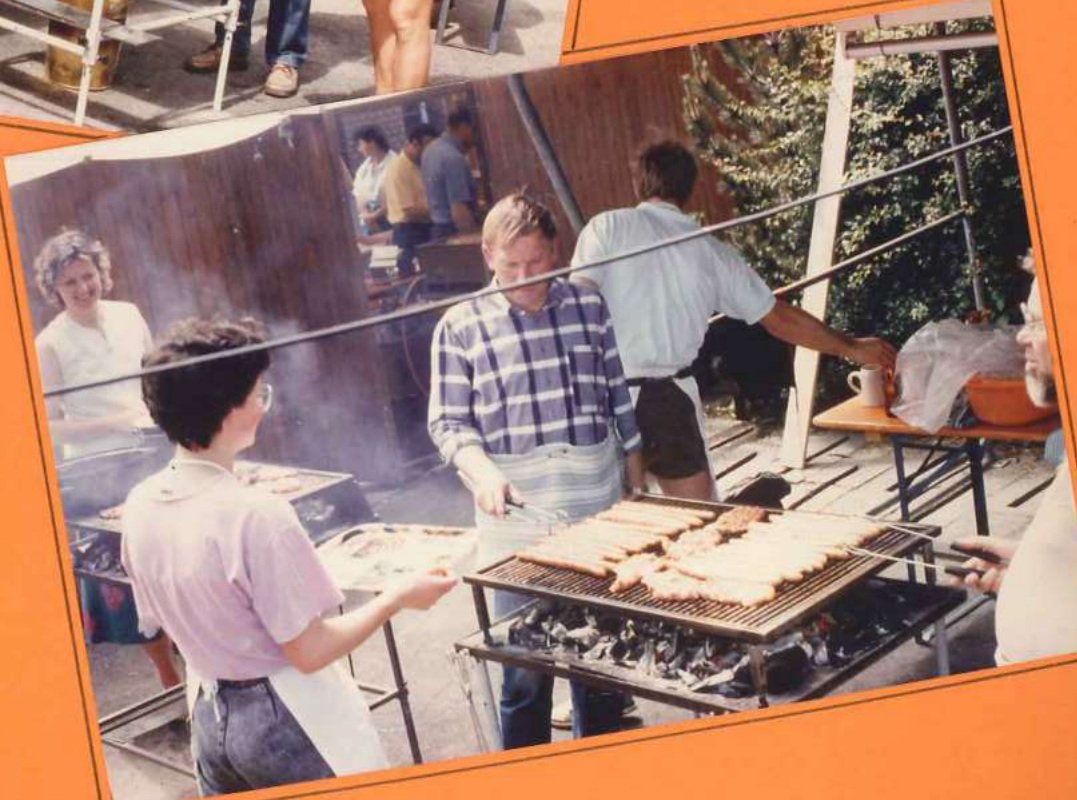


Stadterhebung 29. Juni 1968

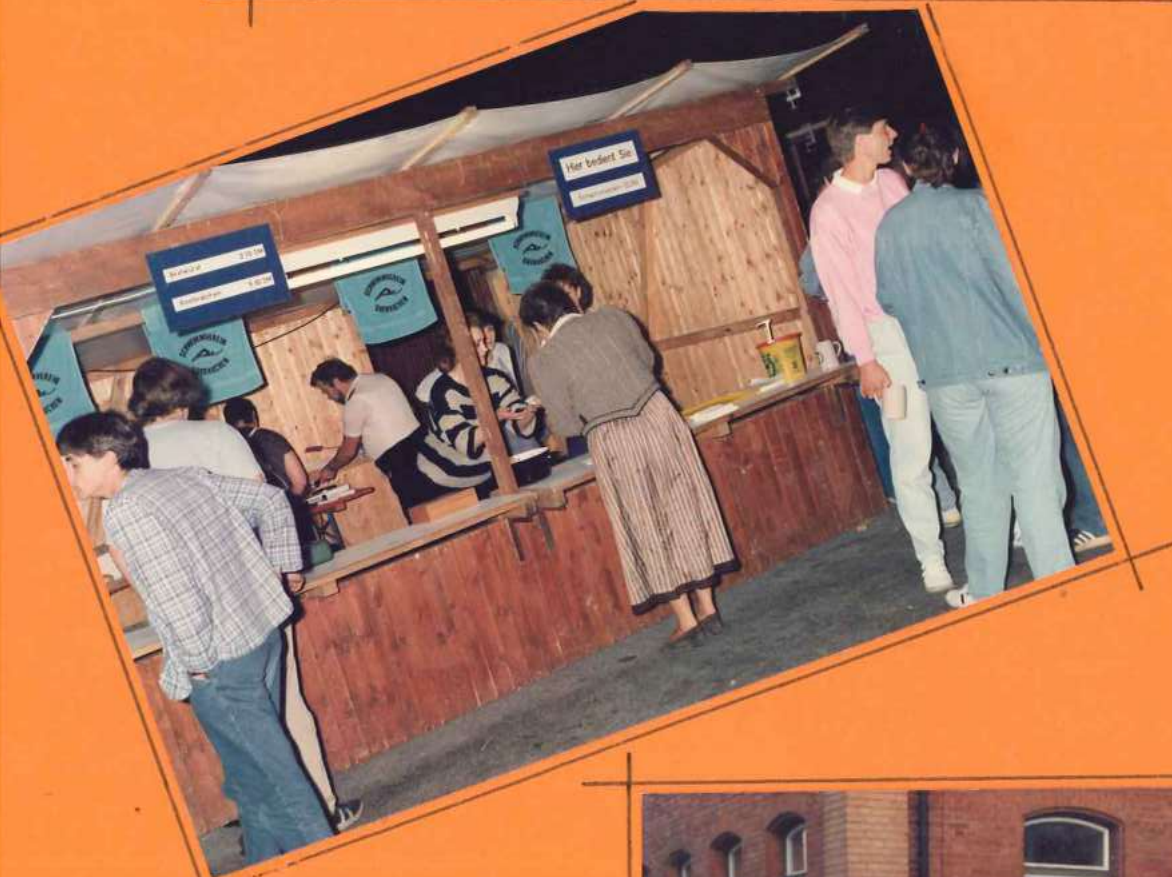
SCHV

Stadterhebung

29. Juni 1968











Ende Juni 1987





**Schwäbische Zeitung**

22. Aug. 1987

Zügig voran gehen die Arbeiten beim Umbau des Oberkochener Hallenbades: Deutlich sind bereits die neuen Baukonturen zu sehen. Bis zum Wintereinbruch sollen die Rohbauarbeiten und die Verglasung abgeschlossen sein. Während der Wintermonate erfolgt dann der Innenausbau.

Foto: Fred Moll



## Maßgeschneidertes Freizeitbad

Oberkochens Hallenbad erhält ein neues Gesicht

**OBERKOCHEN (rw).** Die Arbeiten zum Umbau des Oberkochener Hallenbades gehen zügig voran: Der aufmerksame Passant kann deutlich die neuen Baukonturen sehen. Bereits im Rohbau fertiggestellt ist der Anbau für Sauna und Sonnenterrasse. Zur Zeit sind die Arbeiten für die Raumerweiterung des Hallenbades sowie die Arbeiten für die Erstellung des Außenbeckens im Gange. Stadtbaumeister Dr. Zieger rechnet damit, daß die Rohbauarbeiten im September abgeschlossen werden können; Anfang Oktober soll Richtfest gefeiert werden.

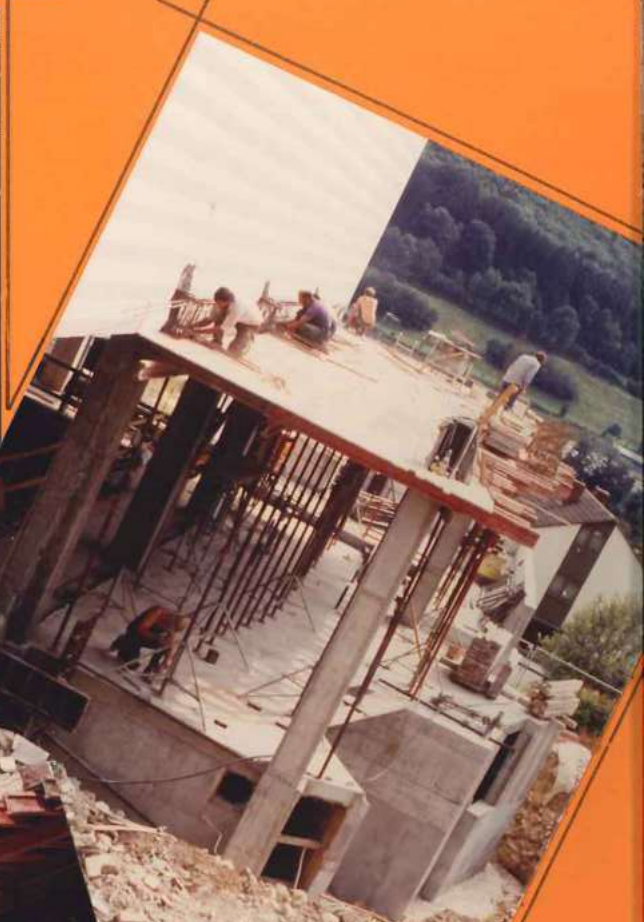
Der Fortgang der Bauarbeiten verläuft planmäßig, versicherte Dr. Zieger in einem Gespräch mit der „Aalener Volkszeitung“: Bis zum Beginn des Winters soll die gesamte Verglasung eingebracht sein, so daß während der Wintermonate der Innenausbau erfolgen kann. Wenn der Zeitplan eingehalten wird — und nach dem jetzigen Stand der Arbeiten sieht es so aus — dann wird das Oberkochener Freizeitbad im Spätsommer des nächsten Jahres wieder eröffnet — allerdings, und das ist ein kleiner Wermutstropfen, erst nach den großen Ferien.

Wenn das Bad im nächsten Jahr wieder eröffnet und zur Benutzung freigegeben wird, dann allerdings, so Dr. Zieger, wird man das Bad nicht wiedererkennen. Es hat dann eine Wandlung vom Sportbad hin zum

heute so beliebten Freizeitbad, das alle Bevölkerungsgruppen ansprechen soll, durchgemacht.

Zum neuen Freizeitbad gehört ebenso eine Saunalandschaft — eine finnische und eine Dampfsauna — wie ein Inhalatorium, oder ein Solarium. Es wird ein Warmwasserbecken (35 Grad) geben, Attraktionen werden weiter eine Wasserrutsche sowie eine „Sonnenwiese“ sein. Von Müttern mit Kleinkindern wird der „Mutter-Kind-Bereich“ mit einem separaten Platschbecken begrüßt werden. Eine Cafeteria mit Sonnenterrasse wird zum Verweilen einladen. Im Außenbereich wird bekanntlich ein Warmwasserbecken (35 Grad) in der Größe von zwölf mal acht Metern mit Wasserpilz, Massagedüsen und Nackensprudlern sowie einer kleinen Liegewiese entstehen.

Oberkochens neues Freizeitbad wird, diese Überzeugung vertrat der Stadtbaumeister, den Ansprüchen gerecht, die von der Bevölkerung heute an eine solche Einrichtung gestellt werden. Die Verantwortlichen hegen die feste Überzeugung, mit dem neuen Bad alle Bevölkerungskreise ansprechen zu können — die Besucherzahlen sollen es belegen. Die vom Gemeinderat beschlossene Umbaumaßnahme des Hallenbades bietet für Oberkochen eine kleine, aber feine Lösung — „maßgeschneidert“, wie Dr. Zieger im Gespräch betonte.





Übungsleitersitzung am Dienstag, den 18.08.87 im Gasthaus "Ochsen" in Oberkochen.

Beginn: 19.30 Uhr

Anwesend: Bernd Witzmann Bettina Witzmann  
H.-P. Woisczyk H. Witzmann  
H. Büttner H. Hartwig  
D. Hoffmeister R. Drexler  
T. Keil W. Büttner  
A. Sümmerer  
H. Paul

1.) Begrüßung durch Bernd Witzmann

2.) Bekanntgabe von verschiedenen Terminen:

**30.08.1987** Sonntag **Kameradschaftsabend** im Schützenhaus ab 17.00 Uhr.

An diesem Abend erhält jeder Stadtfest-Helfer einen Danke-schön-Gutschein im Wert von 10,-DM vom Schwimmverein.

Der öffentlich genannte Umsatz für DLRG und SV0 am Stadtfest betrug ca. 15.000,-DM.

**04.09.-06.09.87** **Gästeschießen im Schützenhaus**  
der 1. Vorsitzende bittet um rege Teilnahme.

**12.09.-13.09.87** **Gartenfest der Schützen mit Siegerehrung**

**11.10.87** **Jugendausflug in den Freizeitpark Rust**

3.) Wettkampfmannschaft:

Durch den Umbau unseres Hallenbades trainiert der SV0 z.Zt. in Aalen. Aalen gesteht unseren Oberkochener Schwimmern viel Freiheit zu, die der Schwimmverein Oberkochen in gebührender Form würdigen sollte. Dabei wurde an ein kleines Gartenfest gedacht.

**Übungszeiten:** Nochmals wurden die Übungszeiten die während des Hallenbad-Umbaues stattfinden genannt.

**Senioren:** Montag 19.30 Uhr bis 20.45 in Aalen.

**Schwimmkurs:** Mittwoch 16.45 Uhr bis 17.30 Uhr  
17.30 Uhr bis 18.15 Uhr  
18.15 Uhr bis 19.15 Uhr  
in Königsbronn.

**Wettkampfmannschaft:** Donnerstag ab 19.00 in Oberkochen  
Abfahrt  
19.30 Uhr bis 21.00 Uhr

Helmut Witzmann bat darum in Zukunft bei ihm anzurufen, wenn der eine oder der andere Trainer der Mannschaft an diesem Abend keine Zeit hat. Nicht daß irgendwann einmal die Mannschaft ohne Trainer im Aalener Bad steht.

- Wettkampftermine:** 22.08. **Flutlichtschwimmen** in Ulm . Hier werden noch Fahrer und Kampfrichter gesucht.
- 06.09. **Reichenbach a.F.** als Fahrer erklärte sich Bernd Witzmann, als Kampfrichter Bettina Witzmann bereit.
- 04.10. **Salach Süßen**

Zum allgemeinen Trainingsablauf sollte man die Zügel etwas anziehen, zwecks Training stören, sich zum Wettkampf melden und nicht kommen usw.. Man will den Schwimmern rechtzeitig sagen, wann der Wettkampf ist um dann auf eine sichere Zu- Absage gehen zu können.

Franziska Bengel erklärte durch den 1. Vorsitzenden sich bereit, den Riegenführer - Lehrgang zu besuchen, doch leider findet zur Zeit keiner statt.

5.) Weihnachtsfeier:

Die diesjährige **Weihnachtsfeier** für Kinder wird wahrscheinlich im Schützenhaus am 17.12. stattfinden. Hier wurde an eine Zeit von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr gedacht, in der man mit den Kindern eine kleine Feier mit Kaba und Kuchen abhält.

11.12.87 **Weihnachtsfeier für Erwachsene** im Naturfreunde-  
haus in Oberkochen

17.12.87 **Weihnachtsfeier für Kinder** im Schützenhaus  
in Oberkochen

05.12.87 **Weihnachtsmarkt** in Oberkochen: da der SV0 meistens Würste brät, wurde an eine Schürze zum Isolieren gedacht, damit nicht die selben Verbrennungen entstehen wie am Stadtfest.

11.10.87 **Jugendausflug Freizeitpark Rust**

6.) Bus:

Bus kam ohne Mängel durch den TÜV, trotzdem sollte man sich mal zusammen finden um den Bus zu entrostern.

Zum Schluß wurde noch bekannt gegeben, daß Herr K.-H. Wolf z.Zt. im Krankenhaus liegt. Einen Besuch möchte er dort nicht haben, es wurde an einen Strauß Blumen gedacht, den man dann seiner Frau mit ins Krankenhaus schickt.

**Ende der Sitzung:** 21.30 Uhr







## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein – DLRG

Mit dem Beginn des Schuljahres haben wir unseren Übungsbetrieb wieder im vollen Umfang aufgenommen und möchten hiermit nochmals die Übungszeiten der einzelnen Gruppen bekanntgeben.

#### montags, Hallenbad Aalen

19.45 - 20.45 Uhr für DLRG-SVO Senioren und DLRG-Aktive. Mitfahrgelegenheit im SVO-Bus. Abfahrt vom Hallenbad um 19.30 Uhr.

#### mittwochs, Lehrschwimmbecken Königsbronn

16.45 - 17.30 Uhr Kinderanfängerkurs, 17.30 - 18.15 Uhr Halbschwimmerkurs, 18.15 - 19.15 Uhr Schwimmergruppe

Kinder der Schwimmergruppe können mit dem SVO-Bus um 18.00 Uhr vom Hallenbad abfahren.

#### donnerstags, Hallenbad Aalen

19.30 - 21.00 Uhr Wettkampftraining  
19.15 Uhr Abfahrt vom Hallenbad.

#### Termine und Veranstaltungen

30. 8., 17.00 Uhr, DLRG-SVO Kameradschaftsabend im Schützenhaus

2. 9., 19.00 Uhr, DLRG-SVO Schießtraining im Schützenhaus

4. 9. - 6. 9., DLRG-SVO Beteiligung am Gästeschießen

6. 9., SVO-Wettkampf in Reichenbach

27. 9., DLRG-Kressbachspiele

4. 10., SVO-Wettkampf in Salach

11. 10., Ausflug zum Europa-Park Rust

## Bürger und Gemeinde

## Vereinsnachrichten

### Int. Flutlichtschwimmen am 22. August in Ulm

nach 6wöchiger Trainingspause führen unsere Schwimmerinnen und Schwimmer ohne große Erfolgsaussichten nach Ulm. Dennoch zeigten einige ansprechende Leistungen und konnten ihre persönliche Bestzeit verbessern. Die beste Platzierung von unseren Teilnehmern erreichte Petra Romeyn über 50 m Brust. Sie belegte Platz 2 in der Zeit von 0.45,4 min. Einen 3. Rang über 50 m Rücken erreichte Karin Rothenburger. Sie benötigte für diese Strecke 0:38,5 min.

#### Weitere Ergebnisse:

50 m Schmetterling Frauen, Jahrgang 1968/69: 11. Rothenburger Karin, 00:40,0 min;

50 m Schmetterling Männer Jahrgänge 1972/73: 22. Zimmer, Johannes, 00:35,2 min

50 m Rücken Männer Jahrgänge 1967 und älter: 11. Büttner, Harald, 00:36,0 min.

50 m Freistil Frauen Jahrgänge 1976 und jünger: 11. Romeyn, Petra, 00:40,14 min.

50 m Freistil Frauen Jahrgänge 1974/75: 34. Seeh, Manuela, 00:42,7 min.

50 m Freistil Frauen Jahrgänge 1970/71: 15. Witzmann, Andrea, 00:33,9 min.

50 m Freistil Frauen Jahrgänge 1968/69: 5. Rothenburger, Karin, 00:32,8 min.

50 m Freistil Männer Jahrgänge 1974/75: 22. Feifel, Andreas, 00:36,6 min.

50 m Freistil Männer Jahrgänge 1972/73: 29. Zimmer, Johannes, 00:31,7 min, 34. Pointner, Dieter, 00:32,7 min., 37. Zwick, Markus, 00:33,5 min.

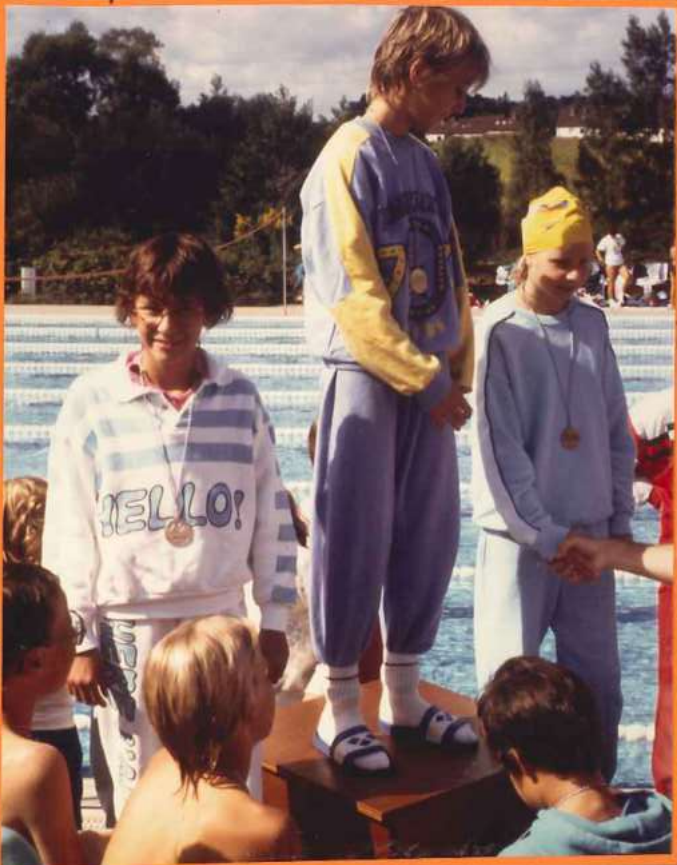
50 m Freistil Männer Jahrgänge 1967 und älter: 18. Büttner, Harald, 00:29,1 min.

50 m Brust Frauen Jahrgänge 1970/71: 8. Witzmann, Andrea, 00:44,0 min.

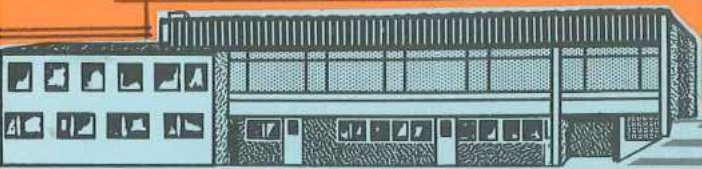
50 m Brust Männer Jahrgänge 1972/73: 25. Zimmer, Johannes, 00:41,9 min., 28. Zwick, Markus, 00:42,7 min.

50 m Brust Jahrgänge 1967 und älter: 13. Büttner, Harald, 00:38,3 min.

6. Sept. 1987



Plochinen/Reichenbach



# TURNVEREIN PLOCHINGEN

## 25 Jahre Schwimmabteilung

7. Nationaler Sprintert  
am 6. September 1987  
im Freibad Reichenbach/Fi



*Plochingen*



### Teilnehmende Vereine

1. TSV Bernhausen
2. TSV Beutelsbach
3. SF Dettingen
4. TSV Gaildorf
5. TV Kressbronn
6. TuS Metzingen
7. VFL Nagold
8. TG Nürtingen
9. SV Oberkochen
10. TV Plochingen
11. SG Salach/Süßen
12. TuS Schorndorf
13. TSV Schwieberdingen
14. SG Stuttgart
15. SV Vaihingen
16. TSV Zizishausen



## reinsnachrichten

### Schwimmverein Oberkochen

#### 1 Silberne und 2 Bronze-Plaketten

Unter einem wolkenverhangenen Himmel begann der TV Plochingen am Sonntag im schön ggelegenen Freibad in Reichenbach/Fils seinen 7. Nationalen Sprintertag.

Der Schwimmverein hatte zu dieser Schwimmveranstaltung 6 Schwimmerinnen und 8 Schwimmer gemeldet, welche insgesamt 25 mal an den Start gingen. Trotz der anfänglichen nicht optimalen Witterungsbedingungen entwickelten sich spannende Wettkämpfe mit zum Teil sehr guten Ergebnissen unserer Teilnehmer.

So erreichte Petra Romeyn über 100 m Brust Platz 2 in 1:43,4 min., zwei 3. Plätze erschwammen über 100 m Rücken Heidi und Karin Rothenburger. Heidi benötigte für diese Strecke 1:27,8 min. und Karin 1:25,1 min.

Auch müssen die Verbesserungen ihrer persönlichen Bestzeit von Martin Schulze und Markus Zwick lobend erwähnt werden.

Weitere Ergebnisse unserer Teilnehmer.

**100 m Brust weibl. Jahrgang 1970 bis 1976**  
1976

2. Romeyn Petra 1:43,4; 8. Maslo Sandra 1:52,0

**100 m Brust männl. Jahrgang 1970 – 1976**  
Jahrgang 1973

5. Zwick Markus 1:32,2;

Jahrgang 1972

7. Pointner Dieter 1:29,8; 8. Zimmer Johannes 1:31,8.

Jahrgang 1971: 14. Schulze Martin 1:36,0

**100 m Rücken weibl. Jahrgang 1970 – 1976**

1972: 3. Rothenburger Heidi 1:27,8

**100 m Rücken männl. Jahrgang 1970 – 1976**

1974: 10. Hartwig Jörg 1:36,3

**100 m Rücken weibl. Jahrgang 1969 und älter**

3. Röthenburger Karin 1:25,1; 5. Bengel Franziska 1:31,5

**100 m Freistil weibl. Jahrgang 1970 – 1976**

1976: 7. Romeyn Petra 1:33,3;

1972: 6. Rothenburger Heidi 1:17,2

**100 m Freistil männl.**

1975: 9. Feifel Andreas 1:29,2

1974: 14. Hartwig Jörg 1:20,7

1973: 11. Zwick Markus 1:24,5

1972: 11. Zimmer Johannes 1:12,3; 14. Pointner Dieter 1:16,2

1971: 18. Schulze Martin 1:21,4

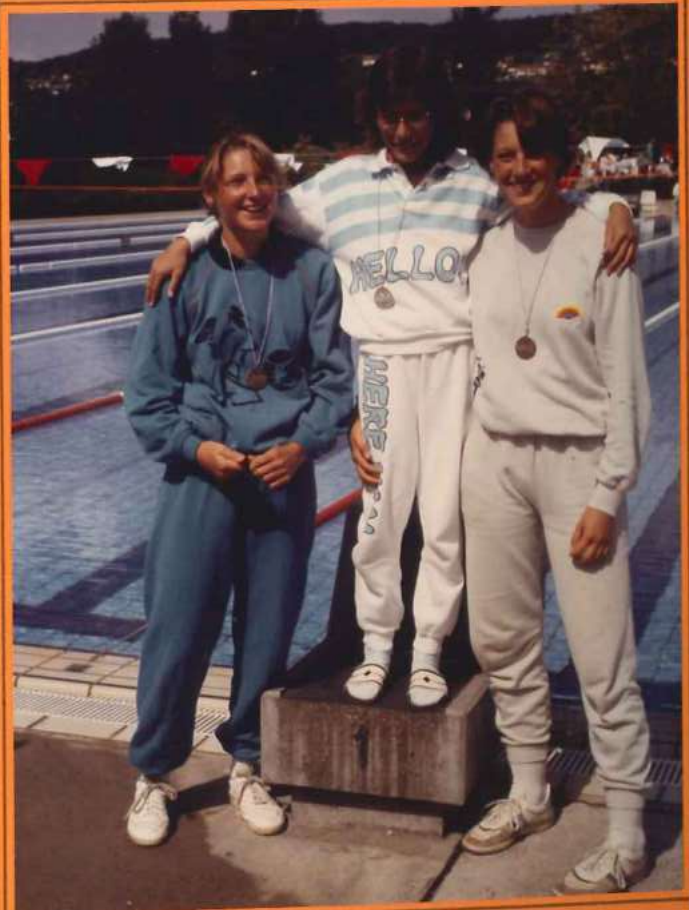
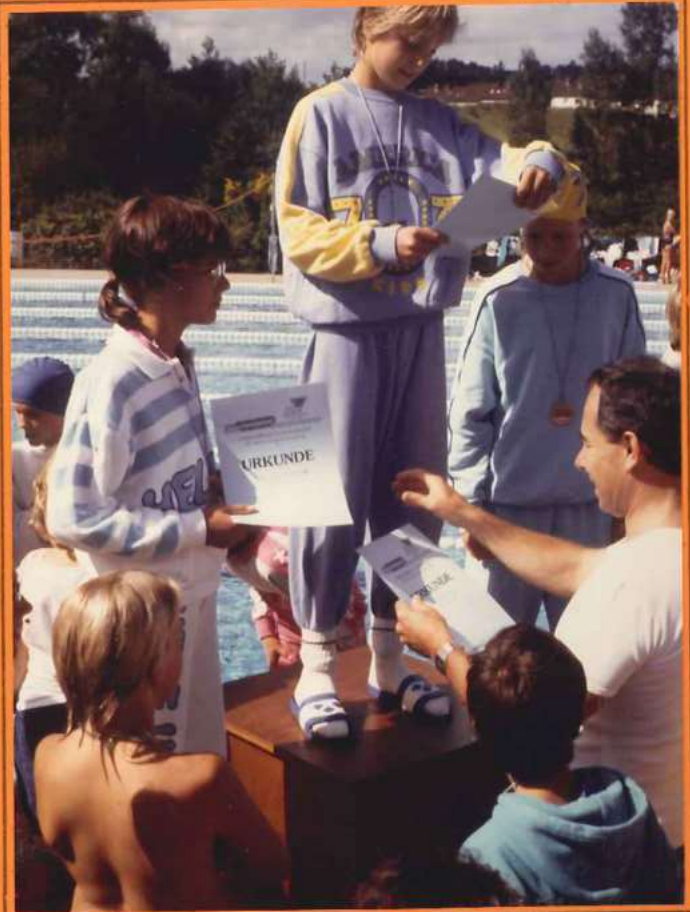
**100 m Freistil weibl. Jahrgang 1969 und älter**

5. Rothenburger Karin 1:13,6; 9. Bengel Franziska 1:16,9

**100 m Freistil männl. Jahrgang 1969 und älter**

14. Seedorf Walter 1:10,9.

Der Schwimmverein startet am 4. 10. beim Schwimmfest in Salach/Süßen.





# Bürger und Gemeinde

28. Aug.

## Vereinsnachrichten

Die Schützengilde lädt ein zum 26. Gästeschießen

Die Gästeschießtage 1987 finden auf unserer neuen Anlage »im Kessel« wie folgt statt:

Freitag, den 4. 9. – Sonntag, den 6. 9. 1987.

**Gartenfest mit Siegerehrung:**

Samstag, den 12. 9. 1987 ab 14.00 Uhr.

Sonntag, den 13. 9. 1987 ab 10.00 Uhr.

Am Gartenfest werden unsere Freunde aus Hattstedt wieder Fischspezialitäten (echten Lachs, Krabben, Makrelen usw. – garantiert ohne Würmer) verkaufen.

Wir laden Sie zu dieser Veranstaltung recht herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Neue Waffen der Fa. Walther und Feinwerkbau werden wieder zur Verfügung gestellt. Eigene Waffen sind gleichberechtigt soweit sie für den Schießsport geeignet sind. Geschossen wird auf 18 elektrischen Ständen.

Zugelassen sind nur Schützen, die nicht Mitglieder beim DSB sind und nicht aktiv den Schießsport betreiben, also Mannschaften anderer Sportarten, Wandergruppen, Behörden, Betriebsmannschaften, Stammtische usw.

Um die organisatorische Durchführung der Veranstaltung zu gewähren, bitten wir Sie, die Mannschaftsmeldungen bis spätestens Freitag, den 4. 9. 1987 bei:

Franz Schilling, Weingartenstr. 9 – Tel. 8739 oder

Peter Bihlmaier, Turmweg 15 – Tel. 6854

abzugeben.

Die Meldung ist bindend für die Entrichtung der Einlage. Das Schießen findet nach der Sportordnung des Deutschen Schützenbundes statt. Bei Unstimmigkeiten entscheidet die Schießleitung des Vereins.

**Schießprogramm**

**Schießzeiten:**

Freitag, 4. 9. 1987 von 18.00 – 21.00 Uhr

Samstag, 5. 9. 1987 von 14.00 – 20.00 Uhr

Sonntag, 6. 9. 1987 von 9.00 – 14.00 Uhr

**Siegerehrung:**

Sonntag, 13. 9. 1987 – 16.00 Uhr.

**Mannschaftskampf:**

Eine Mannschaft besteht aus 4 Schützen; geschossen werden pro Schütze 10 Schuß (kein Nachkauf). Damenmannschaften werden getrennt gewertet. Die Schützen müssen vor dem Schießen namentlich genannt werden.

Einlage pro Mannschaft DM 12,00.



## SCHWÄBISCHE POST

Aalen, Dienstag, 15. September 1987

### 250 Schützen waren dabei

26. Gästeschießtag der Schützengilde Oberkochen

**Oberkochen (-wo-).** Immer wieder erfreut sich der Gästeschießtag der Schützengilde Oberkochen großer Beliebtheit. Ein Beweis dafür ist die Teilnahme von zwölf Damen- und 34 Herrenmannschaften mit insgesamt 250 Schützen. Insgesamt zehn Tage dauerte das Trainingsschießen mit anschließendem Wertungsschießen.

Im Rahmen des Sommerfestes fand am Sonntag die Siegerehrung statt. Oberschützenmeister Hans Günther Arndt dankte dem Team, das das Schützenfest sowie die Be-

wirtschaftung organisiert hatte. Die Siegerehrung nahmen der erste Schützenmeister Franz Schilling sowie sein Vize Peter Bilmaier vor.

Die Siegerliste: **Festscheibe:** 1. Joe Schönmetz; 2. Manuela Vandrey; 3. Reinhold Drexler. **Herren-Einzel:** 1. Otto Schapp; 2. Jürgen Schiewe; 3. Reinhold Drexler. **Damen-Einzel:** 1. Brunhilde Witzmann; 2. Adelinde Ebner; 3. Christine Körner. **Damenmannschaften:** 1. Forstamt Oberkochen; 2. Fa. Karl Gold Oberkochen; 3. Narrenzunft Oberkochen. **Herrenmannschaften:** 1. Forstamt Oberkochen; 2. Musikverein Oberkochen; 3. Schwimmverein Oberkochen.

**Preise:** Wanderpokal, Pokale und Urkunden.

**Festscheibe:**

Einzelsschützen – rotes Blattl – 1 Schuß DM 0,50; 11 Schuß DM 5,00. – Nachkauf unbeschränkt.

**Preise:** Eine Ehrenscheibe – Bleibt Eigentum des Schützen. Mindestens 10 Sachpreise, letzter nicht unter DM 20,00. (Die Preise sind während des Schießens ausgestellt).

**Sektschießen:**

4 Schuß DM 2,50 – jeder 10er = 1 Flasche Sekt. Pro Schütze können 3 Flaschen gewonnen werden.

**Sonderpreis:**

Der Verein mit der höchsten Mannschaftsbeteiligung erhält ein 30 Literfaß Bier. Bei gleicher Mannschaftsmeldung entscheidet die höhere Ringzahl der Mannschaften.

**Übungsschießen:**

Voranmeldung erforderlich!

Gruppen können unter Aufsicht bis einschl. 3. 9. 1987 – nach Vereinbarung – auf unseren Ständen trainieren.

**KK-Schießen:**

Samstag, 12. 9. 1987 von 14.00 – 17.00 Uhr

Sonntag, 13. 9. 1987 von 10.00 – 13.00 Uhr.

Geschossen wird auf dem Pistolenstand – 25 m.

# Schützengilde Oberkochen



Oberkochen 10.08.1987

An alle Vereine  
der Stadt Oberkochen

Einladung zum 26. Gästeschiessen.  
=====

Die Gästeschiessentage 1987 finden auf unserer neuen Anlage  
" im Kessel " wie folgt statt:

Freitag den 04.09. - Sonntag den 06.09.1987.

Gartenfest mit Siegerehrung:

Samstag den 12.09.1987 ab 14.00 Uhr.  
Sonntag den 13.09.1987 ab 10.00 Uhr.

Am Gartenfest werden unsere Freunde aus Hattstedt wieder Fisch-  
spezialitäten ( echten Lachs, Krabben, Makrelen usw. - garantiert  
ohne Würmer ) verkaufen.

Wir laden Sie zu dieser Veranstaltung recht herzlich ein und  
freuen uns auf Ihren Besuch.

Neue Waffen der Fa. Walther und Feinwerkbau werden wieder zu Ver-  
fügung gestellt. Eigene Waffen sind gleichberechtigt, soweit sie  
für den Schießsport geeignet sind. Geschossen wird auf 18 elektrischer  
Ständen.

Zugelassen sind nur Schützen, die nicht Mitglieder beim DSB sind  
und nicht aktiv den Schießsport betreiben, also Mannschaften anderer  
Sportarten, Wandergruppen, Behörden, Betriebsmannschaften, Stamm-  
tische usw.

Um die organisatorische Durchführung der Veranstaltung zu gewähr-  
leisten, bitten wir Sie, die Mannschaftsmeldungen bis spätestens  
Freitag den 04.09.1987 bei:

Franz Schilling, Weingartenstr. 9 - Tel. 8739 oder  
Peter Bihlmaier, Turmweg 15 - Tel. 6854

abzugeben.

Die Meldung ist bindend für die Entrichtung der Einlage.  
Das Schießen findet nach der Sportordnung des Deutschen Schützen-  
bundes statt. Bei Unstimmigkeiten entscheidet die Schießleitung  
des Vereins.

Schützengilde Oberkochen e.V.

Bitte wenden

*H. Jünker*

# SCHIESSPROGRAMM

- Schießzeiten: Freitag 04.09.1987 von 18.00 - 21.00 Uhr  
Samstag 05.09.1987 von 14.00 - 20.00 Uhr  
Sonntag 06.09.1987 von 9.00 - 14.00 Uhr
- Siegerehrung: Sonntag 13.09.1987 - 16.00 Uhr.
- Mannschaftskampf: Eine Mannschaft besteht aus 4 Schützen; geschossen werden pro Schütze 10 Schuß (kein Nachkauf). Damenmannschaften werden getrennt gewertet. Die Schützen müssen vor dem Schießen namentlich genannt werden.  
Einlage pro Mannschaft DM 12,00.  
Preise: Wanderpokal. Pokale und Urkunden.
- Festscheibe: Einzelschützen - rotes Blattl - 1 Schuß DM 0,50;  
11 Schuß DM 5,00. - Nachkauf unbeschränkt.  
Preise: Eine Ehrenscheibe - Bleibt Eigentum des Schützen. Mindestens 10 Sachpreise, letzter nicht unter DM 20,00. ( Die Preise sind während des Schießens ausgestellt).
- Sektschießen: 4 Schuß DM 2,50 - jeder 10er = 1 Flasche Sekt.  
Pro Schütze können 3 Flaschen gewonnen werden.
- Sonderpreis: Der Verein mit der höchsten Mannschaftsbeteiligung erhält ein 30 Literfaß Bier. Bei gleicher Mannschaftsmeldung entscheidet die höhere Ringzahl der Mannschaften.
- Übungsschießen: Voranmeldung erforderlich!  
Gruppen können unter Aufsicht bis einschl. 03.09.1987 - nach Vereinbarung - auf unseren Ständen trainieren.
- KK - Schießen: Samstag 12.09.1987 von 14.00 - 17.00 Uhr  
Sonntag 13.09.1987 von 10.00 - 13.00 Uhr.  
Geschossen wird auf dem Pistolenstand - 25 m.

Wir wünschen allen Teilnehmern " G u t S c h u s s " .

Gästeschiessen vom 04.09.-06.09.88.

Mannschaft 1.

Witzmann, Bernd	70
Drexler, Reinhold	80
Dietrich, Hermann	62
Rüdiger, Gerhard	<u>66</u>
	278

Mannschaft 2.

Woisczyk, H.-P.	60
Schmiedgen, Sigi	51
Hoffmeister, Dietrich	53
Zieschank, Klaus	<u>65</u>
	229

Mannschaft 3

Tangora, Josef	55
Neu, Andre	26
Büttner, Willi	51
Maslo, Günter	<u>47</u>
	179

Mannschaft 4.

Witzmann, Rainer	80
Souczek, Gerd	71
Souczek, Silke	63
Ranger, Stefan	<u>56</u>
	270

Mannschaft 5

Witzmann, Helmut	40
Stana, Thomas	42
Heuler, Alfons	16
Romeyn, Gerhard	<u>31</u>
	129

Mannschaft 6

Witzmann, Brunhilde	75
Paul, Heike	39
Romeyn, Joke	4
Gold, Michaela	<u>38</u>
	156

Mannschaft 7

Woisczyk, Karin	39
Witzmann, Sabine	8
Stana, Simone	22
Witzmann, Bettina	<u>31</u>

## reinsnachrichten

### Schützengilde

Bei strahlendem Wetter konnte Vorstand Günter Arndt am Sontagnachmittag die Gäste beim Gartenfest und die beim Gästeschießen teilgenommenen Mannschaften begrüßen.

Er bedankte sich bei allen Helfern, sowie bei allen, die so leckere Kuchen gespendet haben.

Nach der Begrüßung nahmen die Schützenmeister Franz Schilling und Peter Bihlmaier die Siegerehrung vor.

Es beteiligten sich 12 Damen und 34 Herrenmannschaften.

Der Schwimmverein konnte für die Meistbeteiligung von 7 Mannschaften ein Fäßchen Bier entgegennehmen.

**Mannschaften – Herren:** 1. Mannschaft Forstamt mit 297 Ringen, gewinnt zum 3. Mal den Pokal; 2. Musikverein I mit 287 R., 3. Schwimmverein I 278 R., 4. Schwimmverein IV 270 R., 5. Eisenb. – Amateur-Club I 269 R., 6. Fa. Karl Gold 248 R., 7. Musikverein II 244 R., 8. Sportkegel-Club I 233 R., 9. Schwimmverein II 229 R., 10. Freiw. Feuerwehr I 223 R., 11. Kirchenchor I 222 R., 12. Kegelfer. »Ums Haar« 216 R., 13. Narrenzunft I 212 R., 14. Kirchenchor II 212 R., 15. Freiw. Feuerwehr II 210 R., 16. Fa. Karl Gold II 206 R., 17. Werksfeuerwehr Zeiss II 198 R., 18. Angelverein I 196 R., 19. Werksfeuerwehr Zeiss I 196 R., 20. Kirchenchor III 192 R., 21. Schachverein I 187 R., 22. Minigolfclub I 181 R., 23. Schwimmverein III 179 R., 24. Minigolf IV 175 R., 25. Musikverein III 166 R., 26. Eisenbahn-Amateur-Club II 165 R., 27. Naturfreunde II 165 R., 28. Naturfreund I 157 R., 29. Minigolf III 152 R., 30. Kirchenchor 135 R., 31. Musikverein IV 129 R., 32. Schwimmverein V 129 R., 33. Sportkegelclub II 124 R., 34. Minigolf II 114 R.

**Mannschaft – Damen:** Forstamt 205 R., 2. Fa. Karl Gold 182 R., 3. Narrenzunft 159 R., 4. Minigolf 159 R., 5. Schwimmverein I 156 R., 6. Musikverein I 147 R., 7. Sportkegel-Club II 133 R., 8. Kirchenchor 143 R., 9. Minigolf II 133 R., 10. Musikverein II 124 R., 11. Schwimmverein II 100 R., 12. Minigolf 82 R.

**Einzel – Herren:** 1. Otto Schaupp 84 R., 2. Jürgen Schiewe 81 R., 3. Reinhold Drexler 80 R.

**Einzel – Damen:** 1. Brunhilde Witzmann 75 R., 2. Adelinde 71 R., 3. Christine Körner 67 R.

**Festscheibe:** 1. Joe Schönmetz 19 Teiler, 2. Manuela 39 T., 3. Reinhold Drexler 43 T., 4. Peter Bach 44 T., 5. Josef Maier 50 T., 6. Heinrich Kleinhans 68 T., 7. Josef Merz 74 T., 8. Ernst Lebzelter 128 T., 9. Otto Stock 132 T., 10. Bernd Merz 158 T.

Ende Sept. 1987



## Schützengilde

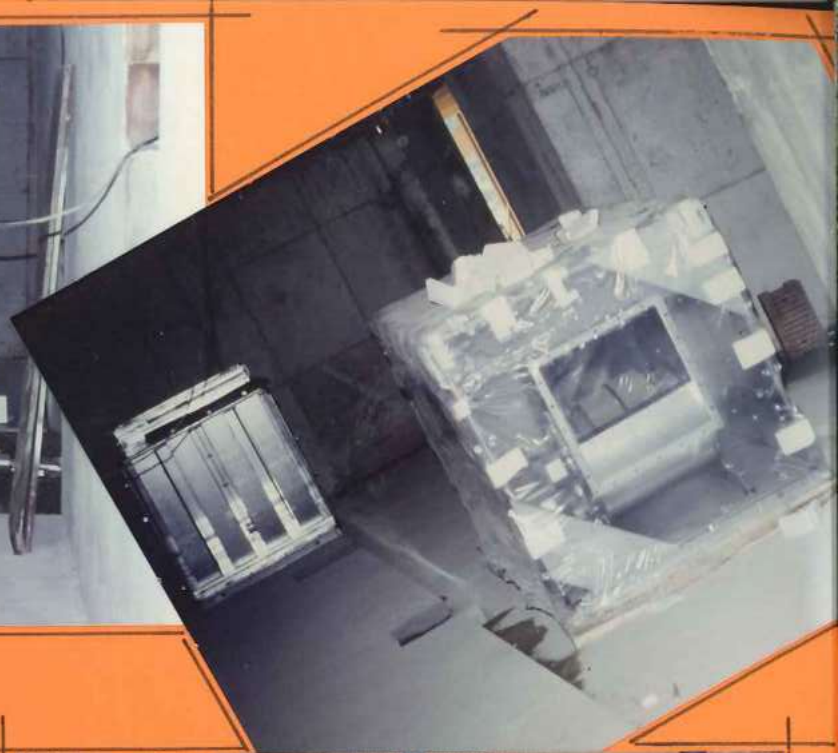
Wir möchten uns hiermit bei allen Gästen unseres Gartenfestes für Ihren Besuch herzlich bedanken.

Besonderen Dank allen Helfern und Kuchenspendern und allen, die zum Gelingen unseres Festes beigetragen haben.

Die Vorstandschaft







2. Okt. 1987

## RG — SVO

Schwimmverein und die DLRG Ortsgruppe führen am 11. 10. 87 eine

### Fahrt zum Europapark Rust

Abfahrt: 6.30 Uhr Rathaus

Informationen und Anmeldung bei

Stitzmann, Tel. 69 39 oder H. P. Woiszyk, Tel. 51 72

## Kritik am TSV

Organisationsausschuß: Bald neue Stadthalle?

**Oberkochen (-wo-).** Die letzte Arbeitsbesprechung des Örtlichen Organisationsausschusses für das zu Ende gehende Jahr fand am Montag im Schulungsraum des Roten Kreuzes statt. Jürgen Kresse begrüßte hierzu 23 Vereinsvorsitzende. Kritisiert wurde, daß der mitgliederstärkste Verein in der Stadt, der TSV an den Besprechungen nicht mehr teilnehme. Der Turnverein hatte 1983 seine Mitwirkung abgesagt.

Durch den Zusammenschluß von TVO und 1. FCO hätte sich eine neue Organisationsform ergeben, weshalb der Großverein erneut aufgefordert werden soll, Vertreter in den Ausschuß zu entsenden.

Diese Auffassung vertrat auch Bürgermeister Gentsch. Er wurde auch auf die Aussichten für eine Stadthalle angesprochen. Gentsch meinte, die sporttreibenden Vereine würden in keinem Falle benachteiligt, sie erhalten gemäß einem Gemeinderatsbeschuß für die Errichtung eigener Vereinsheime einen Zuschuß von zehn Prozent.

Die Instandsetzungsarbeiten im Kocherstadion wären ohne Unterstützung des Stiftungsunternehmens Zeiss nicht möglich gewesen. Die lokalen Verhältnisse in der Stadt für Veranstaltungen bezeichnete

Gentsch als „nicht schlecht“. Mit der Firma Zeiss wolle er Verhandlungen führen, ob nicht eine Ermäßigung der Benutzungsgebühren für den großen Carl-Zeiss-Saal erreicht werden könne.

Zunächst stehe jedoch das teure Altenpflegeheim an; zur Festhalle könne man daher noch keinerlei Zusagen machen. Der Hausmeister der Dreißenthalhalle, Josef Merz, erklärte, die Halle genüge räumlich den rund 40 Veranstaltungen. Mangelhaft seien aber die sanitären Anlagen und die nicht ausreichenden Umkleide- und Nebenräume.

Von den Veranstaltungen dieses Jahres sind die Bürgerversammlung am 23. Oktober, der Besuch des Staatssekretärs Heckmann vom Finanzministerium, das Richtfest am Hallenbad und der Weihnachtsmarkt hervorzuheben.

## Hallenbad Süßen

# HERBSTSCHWIMMEN

4. Oktober 1987

**Bürger  
und  
Gemeinde**

Freitag, 16. Oktober 1987

## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein Oberkochen

am 4. Oktober nahm der Schwimmverein Oberkochen am Nachwuchs-Schwimmfest im Hallenbad Süßen teil. Veranstalter dieses Wettkampfes war der SG Salach-Süßen.

Folgende Plazierungen wurden von unseren Schwimmerinnen und Schwimmern erzielt:

#### 100 m Freistil männlich

- 6. Piroška, Benjamin, Jg. 75, 01:29,9 min
- 7. Feifel, Andreas, Jg. 75, 01:31,3 min
- 1. Skudnik, Alexander, Jg. 74, 01:16,2 min
- 4. Hartwig, Jörg, Jg. 74, 01:20,7 min
- 5. Sauter, Alexander, Jg. 74, 01:29,0 min
- 7. Zwick, Markus, Jg. 73, 01:22,0 min
- 2. Pointner, Dieter, Jg. 72, 01:16,7 min
- 6. Schulze, Martin, Jg. 71, 01:19,5 min

#### 50 m Freistil weibl. Jugend

- 3. Lebzelter, Tamara, Jg. 76, 00:51,0 min

#### 100 m Freistil weibl.

- 5. Romeyn, Petra, Jg. 76, 01:36,6 min

#### 100 m Freistil weiblich

- 1. Rothenburger Heidi, Jg. 72, 01:16,7 min
- 1. Bengel, Franziska, Jg. 64, 01:15,4 min

#### 100 m Brust männlich

- 4. Zwick, Markus, Jg. 73, 01:33,4 min
- 2. Pointner, Dieter, Jg. 72, 01:31,0 min
- 4. Schulze, Martin, Jg. 71, 01:35,1 min

#### 50 m Brust weibl. Jugend

- 2. Büttner, Sonja, Jg. 80, 02:05,3 min

#### 100 m Brust weiblich

- 3. Romeyn, Petra, Jg. 76, 01:43,8 min
- 4. Maslo, Sandra, Jg. 76, 01:47,4 min

#### 100 m Rücken männlich

- 1. Feifel, Andreas, Jg. 75, 01:41,1 min
- 1. Hartwig, Jörg, Jg. 74, 01:37,5 min

#### 100 m Rücken weibl.

- Rothenburger, Heidi, Jg. 72, 01:27,1 min
- Bengel, Franziska, Jg. 64, 01:28,6 min



**Bürger  
und  
Gemeinde**

Freitag, 23. Oktober 1987

## TEILNEHMENDE VEREINE

### NAME

VFR AALEN  
 TSG ABTSGMÜND  
 TSV BLAUBEUREN  
 SF DORNSTADT  
 TG GEISLINGEN  
 TSG GIENGEN  
 SB GÖPPINGEN  
 SSG HEIDENHEIM  
 TSV LAICHINGEN  
 SV OBERKOCHEN  
 SG SALACH-SUSSEN  
 SV SCHWABISCH GMÜND  
 TSV HERBRECHTINGEN

### Schwimmverein

Am 18. Oktober nahm der Schwimmverein Oberkochen an dem landesoffenen Einladungsschwimmwettkampf in Herbrechtingen teil.

Hierzu wurden 13 Vereine vom TSV Herbrechtingen eingeladen.

Die Schwimmerinnen und Schwimmer des SVO erreichten 2 x den 1. Platz, 6 x den 2. Platz und 1 x den 3. Platz. Die Ergebnisse im einzelnen:

#### 100 Freistil weiblich

3. Fanziska Bengel Jg. 64 1:16,4
2. Karin Rothenburger Jg. 69 1:13,7
1. Heidi Rothenburger Jg. 72 1:14,5
6. Romeyn Petra Jg. 76 1:29,6
8. Tamara Lebzelter Jg. 76 2:00,5

#### 100 m Brust männlich

2. Alexander Sauter Jg. 74 1:36,9

#### 100 m Rücken männlich

2. Jörg Hartwig Jg. 74 1:35,7
5. Andreas Feifel Jg. 75 1:39,3

#### 100 m Lagen weiblich

2. Franziska Bengel Jg. 64 1:29,8

#### 100 m Freistil männlich

5. Jörg Hartwig Jg. 74 1:19,3
6. Alexander Sauter Jg. 75 1:27,6
8. Andreas Feifel Jg. 75 1:31,6

#### 100 m Brust weiblich

2. Petra Romeyn Jg. 76 1:36,5
5. Sandra Maslo Jg. 76 1:46,3
8. Tamara Lebzelter Jg. 76 2:02,1

#### 100 m Rücken weiblich

2. Rothenburger Karin Jg. 69 1:25,1
1. Rothenburger Heidi Jg. 72 1:27,7.

# BREGENZ

**Bürger  
und  
Gemeinde**

Freitag, 6. November 1987

# Vereinsnachrichten

### Schwimmverein Oberkochen

Vom SV Oberkochen nahm der Senioren-Schwimmer Harald Büttner am 24./25. 10. 1987 am 3. Intern. Senioren-Meeting in Bregenz/Österreich teil.

Am Schwimmmeeting beteiligten sich Mannschaften aus 8 Nationen; aus der CSSR, Ungarn, England, Frankreich, Schweiz, Österreich, Italien und der Bundesrepublik.

Schon die Beteiligung der oben genannten Nationen versprach ein auserlesenes Feld von Teilnehmern. Harald konnte sich im Feld der AK 35 hervorragend behaupten, was man an seinen Placierungen ersehen kann. Zwei Goldmedaillen und zwei Silbermedaillen erschwamm er sich gegen stärkste Konkurrenz, wobei manche Entscheidung recht knapp ausgefallen ist.

Die Ergebnisse lauten:

#### 50 m Brust Herren AK 35

1. Willms Claus BRD 0:36,87 min.
2. Büttner Harald BRD 0:37,02 min.
3. Klein Holger BRD 0:37,59 min.

#### 50 m Schmetterling AK 35

1. Wilhelm Michael BRD 0:30,48 min.
8. Büttner Harald BRD 0:35,88 min.

#### 50 m Freistil Herren AK 35

1. Feeser Max BRD 0:28,41 min.
2. Büttner Harald BRD 0:29,20 min.
3. Willms Claus BRD 0:29,81 min.

#### 50 m Rücken Herren AK 35

1. Büttner Harald BRD 0:36,54 min.
2. Reiß Peter BRD 0:36,59 min.
3. Mohr Peter BRD 0:38,19 min.

#### 100 m Lagen Herren AK 35

1. Büttner Harald BRD 1:16,91 min.
2. Reiß Peter BRD 1:19,92 min.
3. Keul Robert BRD 1:20,47 min.

# HERBSTSCHWIMMEN

am 4. Oktober 1987

im Hallenbad Süßen






# EUROPA PARK

11. Okt. 1987




  
**EUROPA-PARK**
  
 Freizeit- und Familienpark Mack KG
   
 D-7631 Rust/Baden · Postfach 1228 · Telefon 078 22/60 21
   
**Ehrenkarte**
  
 UNVERKAUFLICH
   
 Mit der Benutzung der Karte erkennt der Besucher die „Allgemeinen Geschäftsbedingungen“ an.
   
 Gültig für einmaligen Besuch.
   
 Die Karte ist aufzubewahren und auf Verlangen vorzuzeigen.


  
 ... der Tanzpalast ...
   
 ... mit dem besonderen Dreh ...
   
 Mit diesem Bon können Sie Getränke oder Speisen im Wert von 5,- DM verzehren.
   
 Der Bon gilt nur am Tage des Kaufs und verfällt bei Nichteinlösung.
   
 Nr. 66231
   




**Fahrattraktionen:**

- Piraten in Batavia
- Schweizer Bobbahn
- Wildwasserbahn
- Grottenblitz
- Westerneisenbahn
- Oldtimer-Autos
- Kanalblütenfahrt
- Spukschloß-Geisterbahn
- Doppeletagen-Märchenbahn
- Old 99
- Euro-Tower
- Monzapiste
- Antikes Pferdekarussell

- Einschienen-Hochbahn
- Peter Pan
- Mini-Scooter
- Roter Baron
- Wirbelnde Kaffeetassen
- Mississippidampfer
- Finnische Floßfahrt
- Wichtelhauseneisenbahn
- Ballpool
- Luftkissenhaus
- Wackelbrücke
- Wendelrutschbahn
- Erlebnisspielplatz

**Shows:**

- „Hallo Maxim“
- Variété-Revue mit internationalen Künstlern
- Seelöwenshow
- Delphinshow
- Papageienshow
- „Axo & Co“ Musicalclowns
- Euro-Maus-Comic-Parade
- Elektronische Vogelhochzeit
- Euro-Maus-Musik-Revue
- 180° Sensationsfilme
- Tanzende Fontänen
- Europäische Glasmalerei
- Europa-Park-Modell
- Umweltshow
- Drei-Länder-Panorama-Show
- Silberbergwerk
- Märchenallee
- Wasserkraftwerk
- Blumen- und Gartenschau
- Baumlehrpfad
- Ungarn das Erlebnisland
- Sonderveranstaltungen



Grotten-Achterbahn · L'clair des grottes · Mountain Coaster



Bugatti-Piste · Piste de Bugatti · Bugatti Ride



Wichtelbahn · Manège des petits lutins · Small Childrens' Ride



Wildwasserbahn · Descente des rapides · Flume Ride



Schweizer Bobbahn · Piste de bobsleigh · Swiss Bob Ride



Antikes Pferdekarussell · Manège des chevaux de bois · Old Roundabout



Ital. Stadtteil · Quartier italien · Italian Village



Restaurant „Petite France“



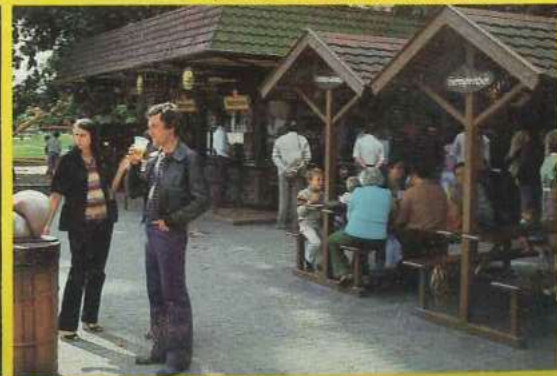
Spukschloß · Train fantôme · Hounded House



Monza-Piste · Piste de Monza · Monza Ride



Elektron. Vogelschau · Volière électronique



Floß-Imbiß · Snack, buvette · Snack-Bar



Schloß (1442) mit W



**STIFTUNG WARENTEST**  
 Test 7/84 **gut/ sehr gut**  
 Im Test: 18 Freizeitparks  
 Preiswert und gut  
 Die Freizeitparks sind  
 der Lieferant der Besucher  
 empfindliche Erlebnisse



Kristallpalast, Kanalblütenfahrt, Oldtimer - Palais de cristal, voyage en jacots - Boat Ride, Oldtimer Ride



99  
 Tower 75 m - Tour panoramique - Sightseeing-tower



Mississippidampfer, Elefantenfelsen - Vapeur du Mississippi - Mississippi-Steamer



Finnische Floßfahrt - Radeaux finlandais - Raft Ride



Westerneisenbahn - Train du Far West - Western Train



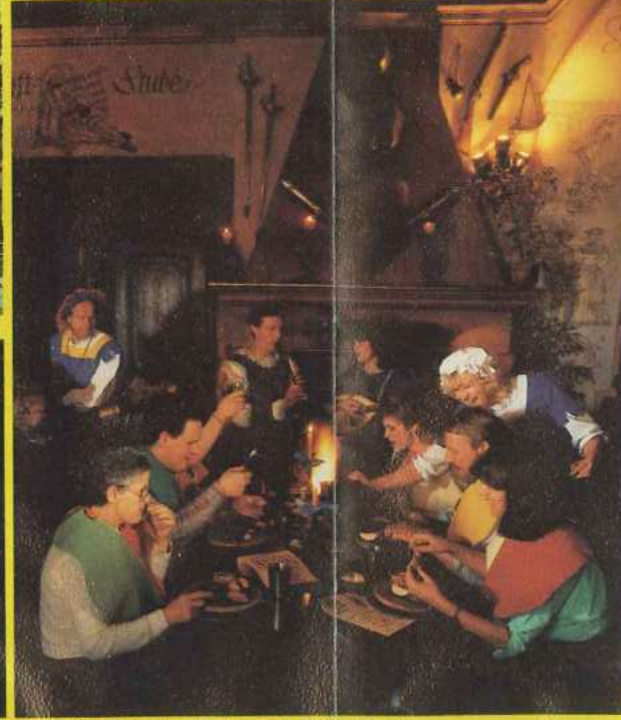
Peter Pan



Einschienehochbahn - Monorail surélevé - Mono-Rail



Peppelagen-Märchenbahn - Train des contes de fées - Fairy Tale Ride



Alemannisches Rittermahl - Repas médiéval - Medieval Dinner



Sonderveranstaltungen - Manifestations spécial - Special Entertainment



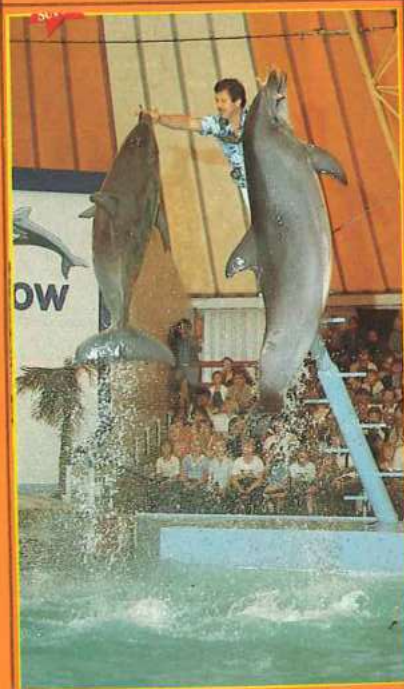
Château et jeux d'eaux électroniques (1442) - Castle (1442)



Pizzeria-Terrasse



Postfach 1228  
D-7631 Rust/Baden  
Tel. 07822/  
6021-6025





# forzheim

## 50 M Freistil AK 35

1. Becker, Detlef	0:26,1 min
8. Büttner, Harald	0:28,8 min

PFORZHEIM: 05./06.09.87

## 100 m Lagen AK 35

1. Sick, Hans-Peter	1:09,5 min
8. Büttner, Harald	1:15,6 min

Badischer  
Schwimm-Verband



## 14. Senioren-Ländervergleich

am 3. Oktober 1987

in Mannheim

## 10 x 50 m Freistil

MANNHEIM: 03.10.87

1. Baden-Württemberg	4:54,19 min
( Troll AK 25 0:26,50; Strass AK 60 1:02,95; Kremmer AK 60 1:34,67; Kraus AK 55 2:06,24; Richter AK 50 2:35,84; Exner AK 45 3:04,41; Mehl AK 40 3:30,06; Sick AK 35 3:57,31; Rexer AK 30 4:24,84; Büttner AK 20	
2. SG Südwest/Rheinland-Saar	4:58,72 min
3. Bayern	5:00,99 min
4. Hessen	5:06,82 min

ABISCH HALL: 10.10.87

## Brust AK 35

Büttner, Harald	0:37,0 min
edemayer, Rolf	0:41,9 min

## Rücken AK 35

eff, Manfred	0:35,6 min
üttner, Harald	0:38,1 min
rüger, Bernd	0:41,4 min

## 50 m Freistil AK 35

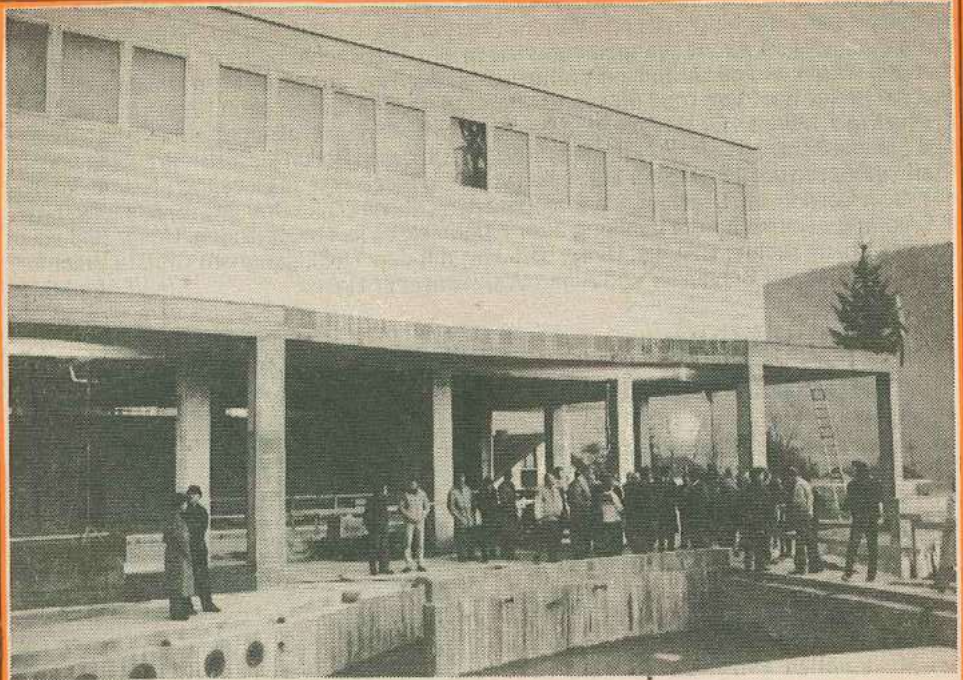
1. Neff, Gerhard	0:28,0 min
2. Büttner, Harald	0:29,7 min
3. Koch, Friedrich	0:30,5 min

## 200 m Lagen AK 35

1. Neff, Gerhard	2:53,0 min
2. Büttner, Harald	3:10,8 min
3. Neff, Manfred	3:13,3 min



**650  
JAHRE  
OBER-  
KOCHEN**  
1337 - 1987



Richtfest im neuen Oberkochener Hallen-Freizeitbad.

Foto: Peter Schäffer

## Schwäbische Zeitung

Samstag, 7. November 1987

### Richtfest für neues Freizeitbad

Nächstes Jahr im Juli soll die Eröffnung sein

OBERKOCHEN (ot). Der Monat Juli kommenden Jahres wird für die Stadt Oberkochen zu einem weiteren Fixpunkt ihrer Infrastruktur, wenn nämlich das schicke Freizeitbad seiner Bestimmung übergeben wird. Gestern wurde Richtfest gefeiert, zum zweiten Mal, denn das Hallenbad gibt es schließlich schon 25 Jahre und „der Zahn der Zeit nagte eben daran“, wie sich Bauunternehmer Wingert treffend ausdrückte.

Bürgermeister Harald Gentsch begrüßte neben dem Gemeinderat ganz besonders die „Männer vom Bau“, den Architekten Haag aus Stuttgart sowie Leuze, den Betriebsleiter des überregional bekannten „Filderado“, der „den Oberkochenern“ in punkte Tips und Aufbau eines modernen Freizeitbades künftig an die Hand gehen soll. Das Stadtoberhaupt würdigte die planmäßige Einhaltung der Bauzeit und vor allem die qualitativ erstklassige Ausführung. Die Zielsetzung war klar: Man wollte das seitherige Hallenbad nicht reparieren, sondern ein Freizeitbad schaffen, das familienfreundlich ist und dem geforderten Service der modernen Zeit gerecht wird. Dabei schielte man nicht in Richtung Quantität, sondern legte Wert auf qualitative Ansprüche im entsprechenden Rahmen. So wurde der Innenbereich vergrößert, im vorderen Bereich eine Sauna angebaut und eine Sonnenterrasse gewährt das Panorama der Stadt Oberkochen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden eine Million Mark verbaut, die Vergabesumme beträgt 3,6 Millionen DM. Auch Dipl.-Ing. Horst Haag aus Stuttgart betonte die Hintergründe der Planung: „Wir schaffen hier ein Freizeitbad, in dem man schon jetzt das Am-

biente spürt.“ Eine Anpassung an die heutige Badekultur sei einfach notwendigerweise angebracht gewesen, da ein „Badeleben“ erfahrungsgemäß nicht länger als ein Vierteljahrhundert daure.

Zu den Daten: Die Badefläche von seither 160 Quadratmeter wurde auf 255 Quadratmeter erhöht, das eigentlich Neue beinhaltet die Differenzierung der Wasserbecken. Ab Juli kommenden Jahres stehen fünf verschiedene Becken zur Verfügung, es wird eine unbegrenzte Badezeit geben und eine Cafeteria soll auch nicht fehlen. Differenzierte Beckenformen mit viel Atmosphäre, Solarien und Ruheräume und ein neu gestalteter Eingang geben ihr übriges und bei der Bauphysik wurde auf die moderne Technik der Wärmerückgewinnung geachtet. Der umbaute Raum wurde erheblich auf 3400 Kubikmeter erhöht.

Der Architekt würdigte die gute Zusammenarbeit mit allen Handwerkern und mit Stadtbaumeister Dr. Zieger: „Ich glaube, wir sehen alle, daß Oberkochen ein familienfreundliches Bad zwischen Aalen und Heidenheim bekommt.“

Das Richtfest wurde musikalisch umrahmt von der Gruppe Jazz-point der Musikschule Oberkochen-Königsbrunn. Schwimmmeister Willi Büttner, seit fast 25 Jahren Hausherr im Oberkochener Hallenbad, meinte treffend: „Der hervorragendste Service, das Zugehen auf die Familie und die Kinder, ist der große Fortschritt des neuen Freizeitbades, auf das sich die Oberkochener Bürger und hoffentlich auch die auswärtigen Gäste freuen können.“



# Auf dem Weg zum nächsten „Badeleben“

Richtfest an Oberkochens neuem Freizeitbad gefeiert

Oberkochen (wo). Das am 1. Dezember 1962 eingeweihte Hallenbad, das erste seiner Art im Kreis Aalen, hatte in den zurückliegenden Jahren einen steigenden Abmangel zu verzeichnen, weil es den heutigen Ansprüchen der Besucher nicht mehr gerecht wurde. Nach eingehenden Überlegungen und Prüfungen faßte der Gemeinderat einen Beschluß, anstelle der notwendigen Renovierungsarbeiten mit einem Aufwand von 1 Mio. Mark „Nägel mit Köpfen“ in Form eines Freizeitbades mit allen Einrichtungen durch die Erweiterung des bestehenden Bauwerkes zu erstellen. Am Freitag fand das Richtfest statt, zu dem Bürgermeister Gentsch in der noch offenen Halle neben den Bauleuten alle diejenigen Persönlichkeiten begrüßen konnte, die mit den Planungen beauftragt waren.

Die kleine Feierstunde wurde eingeleitet von dem Trio „Jazz Point“. Trotz kühler Witterung, so das Stadtoberhaupt, sei sie für die Bauleute noch günstig und man sei froh, daß die Rohbauarbeiten fertiggestellt sind.

Mit den Arbeiten wurde im März begonnen, der Zeitplan konnte eingehalten werden und die Arbeiten kamen erstklassig zur Ausführung. Mit dem beheizbaren Außenbecken mit Massagedüsen, dem Solarium, dem Saunabereich, Dampfbad, Inhalationsraum, Tauchbecken, Kinderplanschbecken, der Grotte mit Kneipptrittbecken, der Cafeteria und dem großen Schwimmbecken entsteht ein Freizeitbad nach dem neuesten Stand, das weithin vorbildlich sein wird.

Bis jetzt wurde 1 Mio. Mark verbaut. Die Gesamtkosten werden sich auf 3,6 Millionen belaufen. Die bisherigen Arbeiten verliefen ohne Unfälle.

Architekt Haag wies darauf hin, daß ein „Badeleben“ 20 bis 25 Jahre daure und danach an die neuen Gegebenheiten angepaßt werden muß. Die bisherige Wasserfläche von 180 Quadratmetern wird um 95 Quadratmeter, differenziert in fünf Becken, erweitert. Die wichtige Wärmedämmung und Wasserrückgewinnung entsprechen den Richtlinien der Energieeinsparung. Zu dem bisherigen umbauten Raum von 3400 Kubikmetern kommen mit den Neueinrichtungen 2200 Kubikmeter dazu. Bisher wurden 500 Tonnen Beton und 30 Tonnen Stahl verbaut.

Mit der Inbetriebnahme der gesamten Anlage rechnen die Verantwortlichen bis Mitte 1988. Haag dankte für die gute Zusammenarbeit mit allen Stellen. Den Richtspruch mit dem Gottessegnen für das Freizeitbad sprach der Juniorchef der Baufirma, Dipl.-Ing. Franz Wingert.



**SCHWABISCHE POST**

Aalen, Montag, 9. November 1987

## Bürger und Gemeinde

Freitag, 13. November 1987

### Am neuen Freizeitbad wurde Richtfest gefeiert

Wenn im Sommer nächsten Jahres das neue Freizeitbad seiner Bestimmung übergeben werden kann, wird von den im Dezember 1962 eingeweihten Hallenbad, dem ersten seiner Art im damaligen Kreis Aalen, nur noch sehr wenig von seiner Ursprünglichkeit vorhanden sein, das war übereinstimmend die Meinung der Teilnehmer beim Richtfest am vergangenen Freitag.

In der noch offenen Badehalle konnte Bürgermeister Gentsch neben dem Gemeinderat die Männer vom Bau der Firma Wingert, Architekt Haag, Stuttgart und Herrn Leuze, den Betriebsleiter des bekannten Freizeitbades „Filderado“, der den Oberchenern Tips für ihr Freizeitbad geben wird, begrüßen. Musikalisch wurde das Richtfest umrahmt von der Gruppe „Jazz-Pointer“.

Ende März, so das Stadtoberhaupt, wurde mit den Arbeiten für die Sanierung und den Umbau des Bades begonnen. Mit den nun abgeschlossenen Rohbauarbeiten liege man voll im Zeitplan. Dem Bauunternehmen Wingert bestätigte Bürgermeister Gentsch einwandfreie Arbeit geleistet zu haben. Ergebnis der eingehenden Beratungen im Gemeinderat war dieses, wieder ein Bad zu schaffen, das den heutigen Verhältnissen gerecht wird; kurzum es soll ein familienfreundliches Bad entstehen. Großer Wert wurde daher auf den qualitativen Rahmen gelegt.



Der Bürgermeister begrüßt die Bauleute und Gäste

Die bisherige Badefläche mit 160 qm erfährt eine Erhöhung um 90 qm. Neu ist dabei, daß künftig den Badegästen 5 verschiedene Becken zur Verfügung stehen. Über einen Aus-

schwimmkanal kann das neue Außenbecken ganzjährig benutzt werden. Neu werden auch die Massagedüsen, das Solarium, die Sauna, die Sonnenterrasse und die Cafeteria sein. Auch der Eingang wurde neu gestaltet. Bei der Bauphysik wurde auf die moderne Technik der Wärmerückgewinnung geachtet. Bis jetzt wurden 1 Mio. DM verbaut. Die Gesamtkosten bezifferte Bürgermeister Gentsch auf 3,6 Mio. DM. Nicht unerwähnt ließ das Stadtoberhaupt, daß die Arbeiten an diesem nicht ganz einfachen Bauwerk bisher ohne Unfälle verliefen.

Architekt Haag blendete in seinen Ausführungen kurz darauf zurück, was sich im Bäderwesen in den letzten 25 Jahren getan habe. In Oberkochen werde ein Freizeitbad geschaffen, in dem man jetzt schon das Ambiente spüre. Bisher wurden für den Badumbau 500 Tonnen Beton und 30 Tonnen Stahl verbaut. Abschließend dankte Architekt Haag für die gute Zusammenarbeit mit allen Handwerkern und mit Stadtbaumeister Dr. Zieger. Gleichzeitig sprach Haag die Zuversicht aus, daß Oberkochen ein familienfreundliches Bad zwischen Aalen und Heidenheim bekommen werde. Die Bevölkerung darf sich schon heute auf dieses Bad freuen.

In seinem Richtspruch führte Juniorchef Franz Wingert aus: Höflacher

Schaut nur, wie sich heut alles freu,  
warum das, ja wir sind soweit.  
Daß dieser Umbau — ihr dürft uns loben  
so mächtig steht am Berg hier oben,  
sodaß wir nach dem Brauch — dem alten,  
jetzt können unser Richtfest halten.

All die vielen Handwerksleut  
haben keine Müh gescheut,  
allein was wären bloß die Fäust,  
hät vorher nicht geschafft der Geist!  
Denn ohne Statik, ohne Plan  
die Hand nur Pfuschwerk machen kann.

Am alten Bad nagte der Zahn der Zeit,  
die Renovation war fällig, glaubt's ihr Leut.  
Zum Bauen aber braucht man Geld,  
daß weiß man in der ganzen Welt,  
das wußte auch der Rat der Stadt,  
der nach hartem Kampf den Bau bewilligt hat.

Es weiß auch jeder ohnehin,  
Geld in dem Strumpf, hat keinen Sinn.  
Man muß es unter die Leute bringen,  
will man ein Werk, wie dies vollbringen.  
Erst dann wird unser Geld zum Segen,  
für jung und alt und allerwegen.

Ein Lebensborn bekommt nun unsere Stadt,  
wie ihn nicht jeder andere hat,  
es wird so schön und so modern,  
grad dies ist auch des Pudel's Kern.

Hier kann sich bald jedermann erfrischen,  
den Staub von Leib und Seele wischen,  
ob alt, ob jung, ob arm, ob reich  
hier in dem Bad sind alle gleich.  
Man wird hier Glück und Erholung finden,  
im warmen Naß, bei kühlen Winden.

Dem Hallenbad wünsch ich jetzt den Segen,  
den unser Herrgott möge geben.

Nun bin ich an der Rede Schluß,  
damit keiner länger warten muß  
heb ich jetzt dieses Glas empor  
und bringe meinen Spruch hervor.

Dieses Glas:

Gott zur Ehr, der Stadt zum Segen,  
dem Handwerk zum Ruhme allerwegen!







# Weihnachtsmarkt

Samstag, 5. 12. 1987, von 10.00 - 18.00 Uhr

Alle Geschäfte bis 18.00 Uhr geöffnet

## SCHWABISCHE POST

Aalen, Montag, 7. Dezember 1987



**Lebhafter Betrieb beim Oberkochener Weihnachtsmarkt**

Der glitzernde Raureif, der die Stadt umgebenden Wälder und die 25 ideenreich aufgebauten Marktstände in der Stadtmitte, zwischen Oberkochener Bank und dem Lindenbrunnen, sorgten am Samstag in Verbindung mit der festlichen Straßenbeleuchtung für eine weihnachtliche Stimmung. Der 8. Weihnachtsmarkt, veranstaltet vom Leistungsverbund Oberkochener Fachgeschäfte, bei dem ein reger Betrieb herrschte, ging bei den allerbesten Witterungsverhältnissen über die Bühne. Einzelhandelsgeschäfte, Schulen und Vereine hatten sich bestens vorbereitet, so daß es an Einkaufsmöglichkeiten nicht fehlte. Hervorzuheben ist, daß der Reinerlös einiger Verkaufsstände sozialen Zwecken und Einrichtungen zugute kommt. Der Nikolaus mit seinem Ruprecht drehte seine Runden und schenkte den Kindern kleine Süßigkeiten. Auch die musikalischen Darbietungen der Stadtkapelle trugen zum Gelingen des Weihnachtsmarktes bei. Ein Höhepunkt wurde erreicht als die Dunkelheit hereinbrach und der ganze Markt im Lichterkranz erstrahlte.

(Text/Foto: wo)



Einladung

Schwimmverein - DLRG

zu unserer Weihnachtsfeier

am Freitag, den 11.12 um 19<sup>30</sup> Uhr

im Naturfreundehaus

Der Vorstand

Bened Wisker

u.Awg.







## Bürger und Gemeinde

Mittwoch, 23. Dezember 1987

17.12.1987



### Schwimmverein

Am 28. 11. nahm vom SV Oberkochen der Schwimmer Harald Büttner in Göppingen bei den Senioren-Berzirksmeisterschaften teil. Bei 4 Starts war ein dritter Platz über 50 m Brust die schlechteste Plazierung.

#### Die Ergebnisse waren:

- 50 m Rücken AK 35:  
2. Harald Büttner in 0.37,0 Min.  
50 m Freistil AK 35:  
1. Hans-Peter Sick in 0.28,2 Min.  
2. Harald Büttner in 0.29,2 Min.  
3. Peter Büttner in 0.29,3 Min.  
50 m Brust AK 35:  
1. Hans-Peter Sick in 0.36,8 Min.  
2. Peter Büttner in 0.37,2 Min.  
3. Harald Büttner in 0.37,3 Min.  
100 m Lagen AK 35:  
2. Harald Büttner in 1.24,9 Min.

Am 10. 12. nahm der Schwimmverein von zwei Nichtschwimmer-Kursen das Schwimmabzeichen »Seepferdchen« im Lehrschwimmbad der Realschule Königsbronn ab.

Die Leistungen, die die Schwimmer(innen) erbringen mußten, waren:

1. Sprung vom Beckenrand und 25 m Schwimmen
2. Heraufholen eines Gegenstandes mit den Händen aus schulertiefem Wasser.

Aus Oberkochen haben bestanden: Claudia Lehmann, Andrea Obersdorfer, Susanne Stock, Veronika Fischer, Regine Schmid.

Aus Königsbronn haben bestanden: Claus Turnwald, Ramona Langhans, Frank Arnold, Mirko Arnold, Sarah Maier.













Dezember 1987



# 1988

## Jahresbericht in Zahlen

### Bürger und Gemeinde

Freitag, 8. Januar 1988

#### V. Aus den Büchern der Stadtkämmerei Vorhaben des Jahres 1987 (Stand 8. 12. 1987):

##### Hochbaumaßnahmen:

Pausenhofüberdachung bei der Sonnenbergschule	12.000 DM
Dacherneuerung bei der Tiersteinschule	320.000 DM
Kindergarten auf der »Heide«, Restfinanzierung	800.000 DM
Sanierung Hallenbad, Teilfinanzierung	1.950.000 DM
Hotelerweiterung	1.000.000 DM

#### In Angriff genommene Vorhaben des Haushaltsjahres 1987

##### a) Sanierung und Umbau des Hallenbades

Im Februar 1987 erfolgte die Vergabe für den Umbau und die Sanierung des Hallenbades. Bereits am 6. November 1987 konnte Richtfest gefeiert werden. Im Sommer des Jahres 1988 soll das neue Freizeitbad seiner Bestimmung übergeben werden. Die bisherige Badefläche wird mit 160 qm eine Erhöhung um 90 qm erfahren. Neu ist dabei, daß künftig den Badegästen fünf verschiedene Becken zur Verfügung stehen. Über einen Außenschwimmkanal kann das neue Außenbecken ganzjährig benutzt werden. Außerdem werden auch Massagedüsen, Solarium, Sauna, Sonnenterrasse und eine Cafeteria eingegliedert sein.

### Bürger und Gemeinde

Freitag, 15. Januar 1988

**Königstherme**  
Königsallee 1  
8901 Königsbrunn bei Augsburg  
Telefon: 082 31/50 94

## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein

Am 31. 1. 88 führen Schwimmverein und DLRG eine Fahrt zu den Königsthermen in Königsbrunn/Augsburg durch.

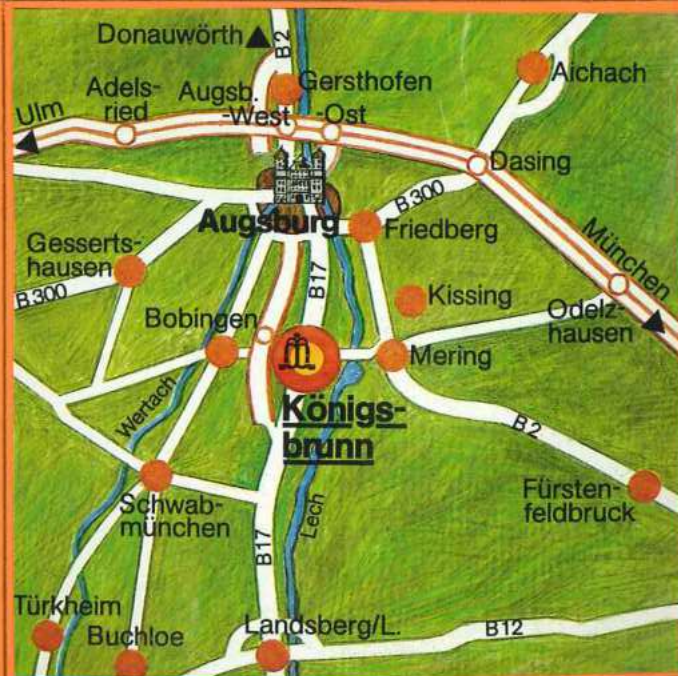
Abfahrt 8.30 Uhr vom Rathaus, Rückkehr gegen 18.00 Uhr.

Unkostenbeiträge (Fahrt und Eintrittspreis) für Mitglieder unter 16 Jahren 15,- DM, für Mitglieder über 16 Jahren 20,- DM; für Nichtmitglieder unter 16 Jahren 21,- DM; für Nichtmitglieder über 16 Jahren 27,- DM.

Möglichkeit zum Mittagessen im Hallenbad gegeben.

Anmeldungen während der Übungsstunden mittwochs in Königsbrunn, donnerstags in Aalen oder bei B. Witzmann, Tel. 6939, und H. P. Woiszyk, Tel. 5172.

Unkostenbeitrag bei Anmeldung zahlbar. Anmelde-schluß: einschl. 23. 1. 88.



Freitag, 22. Januar 1988

## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein – DLRG

Da wir zur Zeit wegen des Hallenbadumbaus an mehreren Orten und zu unterschiedlichen Zeiten unseren Übungsbetrieb durchführen, bitten wir unsere Mitglieder um Kenntnisnahme unserer sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungstermine im Jahr 1988:

#### Januar:

30. 13. Internationales Senioren-Schwimmfest in Mannheim

31. Ausflug zu den Königsthermen in Königsbrunn (Augsburg)

#### Februar

16. Beteiligung am Faschingsumzug

19. Jahreshauptversammlung DRLG im Gasthaus »Ochsen«

Beginn 19.30 Uhr.

#### März

Übungsschießen – geselliges Beisammensein im Schützenhaus, Beginn 19.00 Uhr

Termin wird kurzfristig bekannt gegeben.

12. Internationales Seniorenschwimmfest der SG Mainz in Mainz – Mombach

12. – 13. Bezirks-Jahrgangsmesterschaften in Schwäbisch Gmünd

#### April

Dia- und Filmabend

Termin wird kurzfristig bekannt gegeben

#### Mai

12. – 15. Ausflug Petersthal – Oy/Mittelberg

#### Juni

4. – 5. Württembergische Jahrgangsmesterschaften AK 20 bis C-Jugend

11. – 12. Württembergische Jahrgangsmesterschaften D-Jugend und Jahrgang 1979

24. – 26. Beteiligung am Stadtfest

#### August

15. Übungsschießen im Schützenhaus

21. Ausflug Oberammergau – Badezentrum Wellen Berg

26. – 28. Teilnahme am Gasteschießen der Schützengilde

26. – 28. Deutsche Seniorenmeisterschaften »Kurze Strecken«

(mit Springen) in Sindelfingen

#### September

3. – 4. Baden-Württembergische Seniorenmeisterschaften (Württemberg)

4. Sprintertag in Reichenbach

17. – 18. Bezirks- und Bezirksjahrgangsmesterschaften »Lange Strecken« Bezirk II

23. – 25. WSV-Trainerfortbildung

30. Ausflug nach Coburg/Rödental

#### Oktober

1. – 2. Ausflug nach Coburg/Rödental

7. – 9. WSV-Trainerfortbildung in Tailfingen

8. Internationales Senioren-Schwimmfest der TSG Schwäbisch Hall

Oberochener Schülerschwimmfest Teil I

Oberkochener Schülerschwimmfest Teil II

Termin wird noch mit den Schulen abgestimmt

#### November

Seniorenschwimmfest vom SVO im Rahmen der Einweihung des umgebauten Hallenbades

24. Beginn der Vereinsmeisterschaften

#### Dezember

Durchführung der Vereinsmeisterschaften

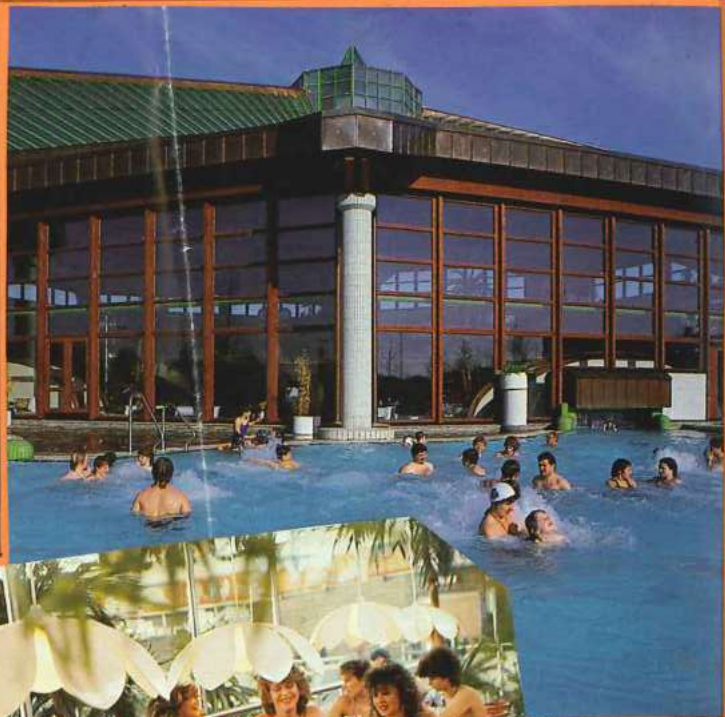
Nachwuchsschwimmfeste, an denen wir alljährlich teilnehmen, (z.B. in Göppingen, Nattheim, Herbrechtingen, Geislingen, Salach/Süßen) sind zur Zeit terminlich nicht bekannt. Sofern uns die Ausschreibungen vorliegen, werden wir entsprechend informieren.

Auch die genaue Einteilung für den DLRG-Wachdienst am Stausee Buch wird zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

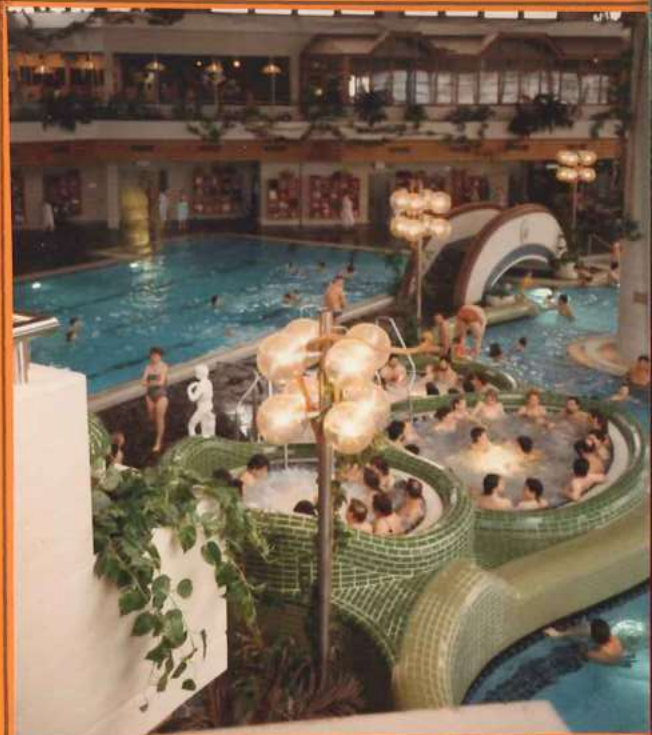
Wir bitten um rege Beteiligung an den angebotenen Veranstaltungen.

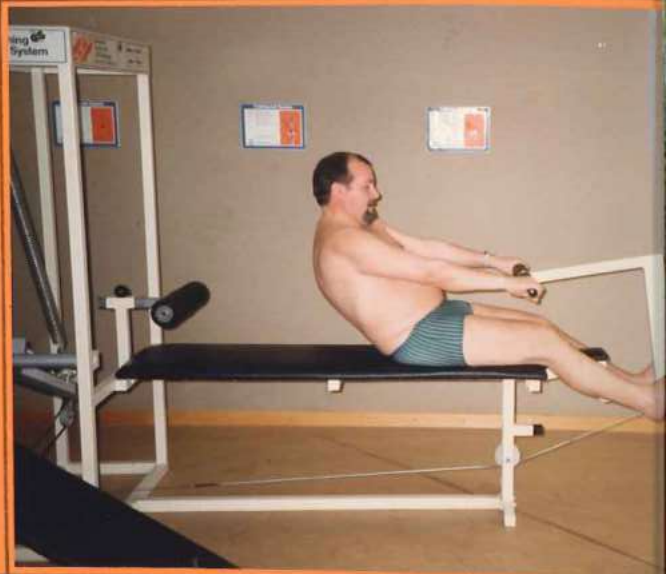
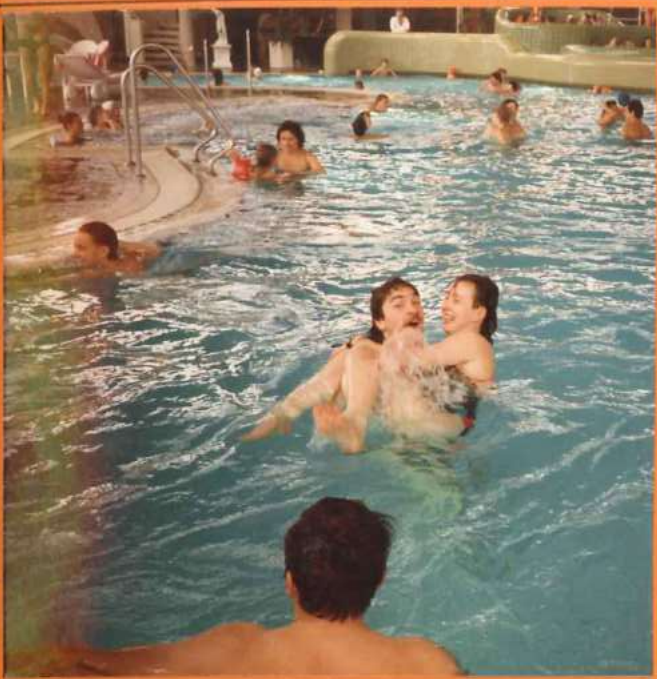
# KÖNIGSTHERME

31. 1. 1988



„Alle Wege führen zur Königstherme Königsbrunn bei Augsburg verfügt über ausgezeichnete Verkehrsanbindung: nördlicher Richtung – von der Autobahn Stuttgart-München – auf der B 2 nach Augsburg, durch die alte, sehenswerte Fußgängerstadt und weiter auf der B17 erreichen Sie problemlos die Königstherme. Aus dem Raum München führt ein gut ausgebautes „Schleichpfad“ zur Therme, wenn Sie von der Autobahnausfahrt Odelzhausen wählen und weiter über Mering und die neue Brücke an der Lechstaustufe 23 direkt nach Königsbrunn. Von Westen erschließt sich Königsbrunn auch über Bobingen oder Schwabmünchen und aus dem Süden Landsberg, führt die B17 direkt zur Königstherme – der Bade-Sauna-Wunderwelt integrierter Eistreff-Mehrzweckhalle – Freizeitanlage von einmaligem Format und Abwechslungsreichtum in Mitteleuropa.“











**KÖNIGSTHERME**

Tarif Preis Zeit Datum

Mit dem Lösen der Karte wird die Themenordnung anerkannt.  
Karte nicht knicken!

Diese Karte wird benötigt für:

- Eingangskontrolle
- Garderobentfach
- Ausgangskontrolle
- Nachzahlung
- Karte jeweils in Pfeilrichtung einstecken.

Bitte vor Magneten schützen.  
Nicht übertragbar

Haubold, Eschwege

**KÖNIGSTHERME**

Tarif Preis Zeit Datum

Mit dem Lösen der Karte wird die Themenordnung anerkannt.  
Karte nicht knicken!

Diese Karte wird benötigt für:

- Eingangskontrolle
- Garderobentfach
- Ausgangskontrolle
- Nachzahlung
- Karte jeweils in Pfeilrichtung einstecken.

Bitte vor Magneten schützen.  
Nicht übertragbar

Haubold, Eschwege



Februar 1988



## Vereinsnachrichten

### Bürger und Gemeinde

Freitag, 29. Januar 1988

Deutscher Männerverband  
Kassierschaftsversammlung  
Bei unserem Techn.-Tag, 3. Februar, 14.30 Uhr,  
erzögert der Vorstand die Kassierschaft in der «Grotte».

#### DLRG – Schwimmverein

In unsere Terminaufstellung hat sich ein Fehler eingeschlichen, und zwar der Termin der Jahreshauptversammlung der DLRG.

##### Berichtigung:

19. 2. 1988, 19.30 Uhr im Gasthof zum Ochsen  
Jahreshauptversammlung des Schwimmverein.  
29. 2. 1988, 19.30 Uhr im Gasthof zum Ochsen  
Jahreshauptversammlung der DLRG

Bei der Weihnachts- und Jahresabschlussfeier des SVO am 17. 12. 1987 im Schützenhaus wurden auch die **Vereinsmeister** und **Vereinsmeisterinnen** geehrt.

Nachfolgend die Ergebnisse in den einzelnen Wertungsklassen:

#### Vereinsmeisterschaft 1987

##### Jg. 76 und jünger Frauen

1. Petra Rommeyn Jg. 76 mit 1281 Pkt.
2. Sandra Maslo Jg. 76 mit 825 Pkt.
3. Tamara Lebzelter Jg. 76 mit 269 Pkt.

##### Jg. 74/75 Frauen

1. Brigitte Bratanic Jg. 75 mit 475 Pkt.
2. Manuela Seeh Jg. 74 mit 216 Pkt.
3. Katja Accardo Jg. 74 mit 195 Pkt.

##### Jg. 72/73 Frauen

1. Heidi Rothenburger Jg. 72 mit 1638 Pkt.
2. Margit Schmidt Jg. 72 mit 643 Pkt.
3. Simone Stana Jg. 72 mit 224 Pkt.

##### Jg. 71 und älter Frauen

1. Karin Rothenburger Jg. 69 mit 1820 Pkt.
2. Franziska Bengel Jg. 64 mit 1574 Pkt.
3. Andrea Witzmann Jg. 71 mit 1484 Pkt.
4. Martina Brausse Jg. 70 mit 1137 Pkt.

##### Jg. 76 und jünger Männer

1. Benjamin Piroška Jg. 76 mit 332 Pkt.

##### Jg. 74/75 Männer

1. Jörg Hartwig Jg. 74 mit 948 Pkt.
2. Andreas Feifel Jg. 75 mit 766 Pkt.
3. Alexander Sauter Jg. 74 mit 436 Pkt.

##### Jg. 72/73 Männer

1. Johannes Zimmer Jg. 72 mit 1382 Pkt.
2. Markus Zwick Jg. 73 mit 1111 Pkt.
3. Dieter Pointner Jg. 72 mit 921 Pkt.

##### Jg. 71 und älter Männer

1. Harald Büttner Jg. 49 mit 2004 Pkt.
2. Peter Büttner Jg. 51 mit 1719 Pkt.
3. Martin Schulze Jg. 71 mit 488 Pkt.
4. Walter Seedorf Jg. 69 mit 337 Pkt.

##### Sportlich beste Leistung 1987

1. Harald Büttner Jg. 49 mit 517 Punkte.
2. Peter Büttner Jg. 51 mit 486 Punkte.
3. Karin Rothenburger Jg. 69 mit 476 Punkte.
4. Heidi Rothenburger Jg. 72 mit 440 Punkte.
5. Andrea Witzmann Jg. 71 mit 431 Punkte.

## Vereinsnachrichten

### Bürger und Gemeinde

Freitag, 5. Februar 1988

#### Schwimmverein

Zu unserer Jahreshauptversammlung am Freitag, dem 19. 2. 1988, um 19.30 Uhr im Gasthof «Zum Ochsen» laden wir unsere Mitglieder herzlich ein.

##### Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden
2. Bericht des Techn. Leiters
3. Bericht des Abteilungsleiters Tauchgruppe
4. Bericht des Kassierers
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Kassierers und des Vorstandes
7. Ehrungen
8. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind bis 17. 2. beim 1. Vorsitzenden einzureichen.

Wir bitten um zahlreiche Teilnahme.

##### Achtung neue Anfangszeiten in Königsbrunn:

- Nichtschwimmer von 17.00 bis 18.15 Uhr  
Halbschwimmer von 17.45 bis 19.00 Uhr  
Schwimmer von 18.30 – 19.45 Uhr

Der Techn. Leiter

##### Harald Büttner erfolgreich

Am 30. 1. nahm vom SV Oberkochen der Schwimmer Harald Büttner in Mannheim beim 13. Int. Seniorenschwimmen teil. Bei 4 Starts war ein vierter Platz über 50 m Freistil die schlechteste Placierung. Harald Büttner erschwamm sich 2 Gold- und eine Silbermedaille.

##### Die Ergebnisse waren:

- 50 m Rücken AK 35: 1. Peter Swiczinski in 0:34,5 min.  
2. Harald Büttner in 0:37,0 min.  
50 m Freistil AK 35: 1. Michael Rexer in 0:27,6 min.  
4. Harald Büttner in 0:29,3 min.  
50 m Brust AK 35: 1. Harald Büttner in 0:36,5 min.  
2. Andreas Schlosser in 0:37,0 min.  
100 m Lagen AK 35: 1. Harald Büttner in 1:19,2 min.  
2. Michel Boncour in 1:29,7 min.

# Bürger und Gemeinde

## AMTSBLATT DER STADT OBERKOCHEN

35. Jahrgang

Freitag, 12. Februar 1988

Nummer 6

### Der Gemeinderat

#### beriet und beschloß am 8. Februar 1988

Anwesend: Der Bürgermeister und 18 Stadträte

Öffentlich:

#### 1. Gasversorgung Essingen-Oberkochen GmbH, Wirtschaftsplan 1988

Eingehend hatte sich bereits der Aufsichtsrat der GEO mit dem Wirtschaftsplan 1988 befaßt und beschlossen, diesen der Gesellschafterversammlung zur Annahme zu empfehlen. Die GEO habe, so wußte Bürgermeister Gentsch zu berichten, in den wenigen Jahren ihres Bestehens eine überaus erfreuliche Entwicklung genommen. In seinen kurzen Ausführungen wies GEO-Geschäftsführer Sarre darauf hin, daß die Anlaufverluste in Höhe von über einer halben Mio. DM inzwischen abgetragen ist. Bei der GEO sei man auf die degressive Abschreibung übergegangen. Einen Anstieg haben die Personalkosten durch die Einstellung eines weiteren Mitarbeiters erfahren.

Vom kaufmännischen Leiter der GEO, Albert Bahmann, wurde der Wirtschaftsplan erläutert. Danach sieht der Erfolgsplan Umsatzerlöse aus der Gasabgabe in Höhe von 3,25 Mio. DM vor. Die Ertragszuflüsse wurden gegenüber dem Vorjahr um 10.000 DM auf 135.000 DM angehoben. Die Gesamtsumme der Erträge weist den Betrag von 3.484.000 DM aus.

Auf der Ausgabenseite sind für den Gasbezug an die GVS 2,170 Mio. DM zu bezahlen. Die Personalkosten schlagen mit 275.000 DM zu Buche und die Abschreibungen auf Sachanlagen und Baukostenzuschüsse sind mit 405.600 DM ausgewiesen. Die Zinsaufwendungen belaufen sich auf 223.000 DM und an Steuern sind 131.900 DM ausgewiesen. Der Wirtschaftsplan weist einen Jahresgewinn von 20.000 DM aus. Die Gesamtaufwandssumme beträgt 3,484 Mio. DM.

Im Vermögensplan sind die Deckungsmittel und die Investitionen jeweils mit 986.000 DM ausgewiesen. Die Deckungsmittel gliedern sich dabei in 150.000 DM für Baukostenzuschüsse, 410.400 DM für Darlehensaufnahmen und 405.600 DM für Abschreibungen sowie den Gewinn aus dem Wirtschaftsjahr mit 20.000 DM auf. Auf der Investitionsseite sind die Summen für das Leitungsnetz mit 0,5 Mio. DM für die Hausanschlüsse mit 120.000 DM sowie die Tilgung für Baukostenzuschüsse mit 135.000 DM die größten Positionen.

In der kurzen Aussprache erkundigte sich StR Dr. Irion darüber, wie die Gaspreise der GEO im

Landesdurchschnitt einzustufen sind und welche Auskünfte über die Preisentwicklung im Jahr 1988 beim Erdgas gemacht werden können. Die GEO befinde sich, so Geschäftsführer Sarre, im Landesdurchschnitt mit ihrem Gaspreis, im preisgünstigsten oberen Drittel. Was die Preisentwicklung anbelangt sehe es so aus, daß 1988 von einer Preisruhe auszugehen ist. Es ist erstaunlich, und vor Jahren hätte man daran nicht geglaubt, daß die GEO eine solche positive Entwicklung nehmen würde, erklärte StR Balle.

Er, wie auch sein Vorredner, dankten den Vertretern des Unternehmens für ihre Arbeit. StR Bantel führte aus, die Bürgergemeinschaft habe mit Interesse und Genugtuung vom Wirtschaftsplan der GEO Kenntnis genommen. Dies tat anschließend ohne Einwendungen auch das Gesamtgremium.

#### 2. Haushaltsplan 1988, Verabschiedung

Am 16. Dezember 1987 hatte die Verwaltung den Haushaltsplan-Entwurf 1988 im Gemeinderat eingebracht und eingehend erläutert. Die damals von Bürgermeister Gentsch und Stadtkämmerer Rilck gehaltenen Reden wurden im Amtsblatt vom 18. Dezember 1987 abgedruckt.

In den verschiedenen Ausschüssen wurde der Etat detailliert und mit Akribie durchgearbeitet. Schon bei diesen Beratungen war zu ersehen, daß das Planwerk in seinem Inhalt sehr sparsam aufgestellt wurde. Bereits bei der Etateinbringung hatte Bürgermeister Gentsch den Haushaltsplan-Entwurf mit »Oberkochen im Wandel« bezeichnet. Der diesjährige Plan, so das Stadtoberhaupt, stelle schon etwas besonderes dar. Er beinhalte nämlich die Verwirklichung der Beschlüsse, die bereits gefaßt wurden. Stichwortartig nannte der Bürgermeister Wohnumfeldprogramm, Stadtkernsanierung, Erschließung »Spitztal«, Hallenbadumbau, Hotelerweiterung, Neubau des Kocherstadions, Erschließung »Heide«, Kochersanierungsprogramm, Neubau eines Altenpflegeheimes und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse. Zusammengefaßt stellen diese Positionen ein Riesenprogramm dar, die die gesamte Verwaltungskraft, die Kraft des Gemeinderates und natürlich auch alle finanziellen Kräfte der Stadt beanspruchen. Diese geplanten Maßnahmen führen auch dazu, daß der Vermögenshaushalt, also der investive Bereich, runde 10 Mio. DM umfaßt. Die hier getätigten Ausgaben, dies müsse ganz besonders betont werden, kommen in vollem Umfang wieder der Wirtschaft zu Gute. Die Fi-

finanzierung der einzelnen Maßnahmen erfolgt über den Kreditmarkt und die eigenen finanziellen Möglichkeiten.

Bei den Beratungen in den Ausschüssen haben sich nur einige wenige Änderungen ergeben. Diese führen dazu, daß sich der Verwaltungshaushalt gegenüber dem Entwurf um 22.200 DM und der Vermögenshaushalt um 5.000 DM reduziert.

Für die CDU-Fraktion führte StR Balle folgendes aus:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

bei jeder Haushaltsplanberatung und Verabschiedung muß sich der Gemeinderat die Frage stellen, wo stehen wir, erfüllen wir diese Aufgaben, die uns gestellt sind, wirtschaften wir mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln der Bürger, aber auch der Mittel des Landes und Bundes, optimal.

Es stellen sich auch die Fragen, stellt der Gemeinderat und die Stadtverwaltung die Weichen der Stadt im Sinne des Bürgers, wenigstens im Sinne einer überzeugenden Mehrheit unserer kommunalen Gemeinschaft, hat der Gemeinderat das Vertrauen des Bürgers und vollzieht er Maßnahmen, die den Bürger, Handel und Gewerbe, aber auch die Industrie finanziell nicht überfordern.

Die Aufgaben, die sich uns in Oberkochen stellen, sind nicht einfach, aber sie sind zu bewältigen, die CDU-Fraktion ist optimistisch, bis zur Mitte der 90er Jahre unsere Stadt in eine Lage zu bringen, welche uns Zukunft und Existenz sichert.

Wir haben, und das muß freimütig bekannt werden, in einigen Bereichen, Nachbedarf. Oberkochen, aus der Gebietsreform der 70er-Jahre, unberührt herausgekommen, jedoch als Puffer zwischen zwei mittelgroßen Kreisstädten mit Einkaufszentralität, ist mindestens im gegenwärtigen Zeitbereich gefährdet, Bedeutung, Anziehung und Attraktivität einzubüßen. Wir müssen uns anstrengen, und das muß ein erklärtes Ziel des Gemeinderats sein, die CDU-Fraktion steht grundsätzlich dafür, daß Oberkochen für alle Zeiten die Eigenständigkeit behält.

Wir haben in unserer Stadt, gemessen an anderen kommunalen Vereinigungen, Vorteile, die es zu verteidigen gilt. Ich möchte keinen Vergleich mit den der Eingemeindung zum Opfer gefallenen Gemeinden und Städten anstellen. Eines ist jedoch festzustellen, daß diesen freiwillig oder unfreiwillig der Gebietsreform zum Opfer gefallenen Gemeinden und Städte, bei einer minimalen Selbstverwaltung nur größere Abgaben, Gebühren und höhere Verschuldung zuteil werden.

Das muß uns und das wird uns auch in Oberkochen erspart bleiben, dafür gelten unsere Anstrengungen, dafür werden wir im Einklang mit unseren Bürgerinnen und Bürgern, für eine übersehbare Gemeinschaft im kommunalen Bereich, in einem familiären, gesellschaftlichen, kulturellen, sportlichen und allgemeinen Zusammenleben, für eine Einheit in dieser Stadt, die in sich gefestigt, der Zukunft entgegengehen kann.

Dieser Vorspann, meine Damen und Herren, zu den Ausführungen des Haushalts der CDU-Fraktion scheint mir deshalb erforderlich zu sein, weil einfach Klarheit darüber bestehen muß, daß diese Behaglichkeit in einer Gemeinschaft auch zwangsläufig Anstrengungen und Opfer verlangt. Es kann unserer interessierten Öffentlichkeit nicht unbekannt geblieben sein, daß größere Investitionen bei uns in Oberkochen anstehen, um den in meinen eingangs gemachten Ausführungen gerecht zu werden.

Die CDU hat anlässlich der Kommunalwahl 1984 die Dringlichkeit der Erneuerung unserer Stadt erneut gefordert, Perspektiven aufgezeigt und Prioritäten gesetzt.

Innenstadt-Sanierung und Verkehrserschließung

Städterneuerung im Bereich Dreißental, Brunnenhalde, Zeppelin

Altenpflegeheim

Baugebiet im Tal

Umwelt, sprich Kochersanierung und Kläranlage.

Diese Schwerpunkte erfordern finanzielle Konzentration, erfordern die mobile Gestaltung der gegebenen Möglichkeiten. Und darin versteht sich auch, daß die von Land und Bund gesetzlich festgelegten Rahmenmöglichkeiten ausgeschöpft werden müssen.

Voraussetzung dafür ist eine zumutbare Eigenbelastung der Stadt und aller sie tragenden Unternehmen und Bürger.

Die CDU-Fraktion würde niemals einer Erhöhung der Hebesätze ihre Zustimmung geben, wenn nicht zwingende Notwendigkeiten gegeben wären. Die in diesen Haushaltsplan eingebaute Angleichung der Hebesätze um jeweils 20 Punkte in Gewerbesteuer, sowie Grundsteuer A u. B, stimmen wir nur deshalb mehrheitlich zu, weil wir darin wirklich notwendige Eigenfinanzen erschließen und gleichzeitig den Schlüssel für staatliche Zuschüsse erhalten.

Für die CDU-Fraktion darf ich feststellen daß wir im Jahre 1980 maßgebend dafür eingetreten sind, daß aufgrund steuerpolitischer Festlegungen der Hebesatz von 310 Punkte auf 300 Punkte gesenkt wurde.

Diese Steuerstabilität der zurückliegenden Jahre ist in entscheidendem Maße auf die CDU-Fraktion zurückzuführen, da von ihr immer wiederkehrende Anträge und Anregungen für Steuererhöhungen zurückgewiesen wurden.

Die CDU-Fraktion hat sich mit der Angleichung der Hebesätze eingehend beraten, Gespräche geführt und auch die Belastung von Klein-, Mittel- und Großbetrieben, aber auch von Haus- und Grundbesitzern in effektiven Beträgen in Überlegungen miteinbezogen, denn schließlich sollen nicht nur Betriebe, sondern auch private Haus- und Grundbesitzer im steuerlichen Bereich angeglichen werden.

Die Steuererhöhung hier in Oberkochen ist kein Ausflippen im Kreise von Kommunen hier im Kreis oder in der Region, oder gar im Land. Diese Veränderungen in den Hebesätzen ist ein Angleichen von landesweit unterstem Niveau in einen immer noch unteren Abgabebereich von Steuern. Wir wollen auch nicht angleichen des

Angleichens willen. Wir müssen Angleichen um Schaden von der Stadt und ihren Bürgern abzuwenden, denn schließlich kann es nicht im Sinne einer verantwortungsvollen Kommunalpolitik sein, einerseits Umlagen zu entrichten und andererseits an Ausgleichsleistungen des Landes nicht beteiligt zu werden, weil bei maßgeblichen übergeordneten Behörden die bisherige finanziell trügerische Sonderstellung der Stadt Oberkochen anders gesehen wird.

Der CDU-Fraktion ist dennoch diese Steuerentscheidung außerordentlich schwer gefallen.

Wir bitten die Betroffenen in Industrie, Handel und Gewerbe, sowie alle Bürger im privaten Besitz um Verständnis für diese Entscheidung.

Die Gesamtperspektive der Stadt, ihre Zukunft und ihre notwendige Entwicklung ist der ausschlaggebende Faktor für diese, dem Gemeinderat gegebenen Festlegungen.

Es mag auch durchaus sein, daß, wie immer wieder zu hören ist, die Gewerbesteuer eine ungerechte Steuer sei, die es abzuschaffen, oder zu verändern gelte. Nur ist bei der geltenden bundesdeutschen Gesetzgebung der Gemeinderat nicht die Institution, welche hier eine Veränderung herbeiführen kann, sondern sich an der Tatsache der Steuereinkünfte gemäß Gesetzesvorschrift orientieren muß.

Die CDU-Fraktion ist allerdings nicht der Meinung, daß Steuern im voraus, also ohne Bedarf zu erhöhen sind, um Rücklagen anzusammeln, wie dies jüngst der SPD-Fraktionsvorsitzende Dr. Brennenstuhl anlässlich einer SPD-Versammlung zum Ausdruck brachte.

Wir haben uns dafür immer eingesetzt, daß Industrie, Handel- und Gewerbe durch einen niederen Hebesatz in der Gewerbesteuer, zu günstigen Kalkulationen in der Lage sind, um dadurch auch im freien Wettbewerb Arbeitsplätze zu erhalten, zu sichern, oder gar auszubauen.

An die Devise, nur im absoluten Dringlichkeitsfall an der Steuerschraube zu drehen, wird sich die CDU-Fraktion auch in Zukunft halten.

Meine Damen und Herren,

der Haushaltsplan 1988 ist heute zu verabschieden. Schon bei der Einbringung im Dezember letzten Jahres haben Bürgermeister und Stadtkämmerer die von der Verwaltung vorgesehenen Festlegungen erläutert.

Der Haushaltsplan sieht ein Volumen von 25.701.010 DM vor, wobei rd. 16,3 Mill. DM den Verwaltungshaushalt betreffen und rd. 9,5 Mill. DM im Vermögenshaushalt investiert werden sollen. Der Verwaltungshaushalt ist durch unsere Einrichtungen weitgehendst vorgezeichnet, im Vermögenshaushalt sind die in der Stadt notwendigen Erneuerungen in den einzelnen Projekten zusammengefaßt. Wohnumfeldprogramme, Innenstadt-Sanierung, Baugebiete im Tal, Kocherstadion, Hallenbad, Altenpflegeheim nehmen die Summe des Vermögenshaushalts auf, in der Planung oder bereits in der Realisierung.

Ich komme auf die einzelnen Projekte noch im Detail zu sprechen, möchte jedoch feststellen, daß all diese Maßnahmen im wesentlichen von der CDU-Fraktion gewollt, angeregt und gefordert wurden.

Wohin am Faschings-Dienstag? Natürlich zum

## Fastnachts-Umzug

unserer Oberkochener Narrenzunft. Beginn: 13.29 Uhr



Wir sehen in diesem Haushalt, in Planung und Erfüllung, unsere Forderungen weitgehendst berücksichtigt, die wir über einige Jahre hinweg erhoben haben.

Die Investitionen in einer Stadt mit 8.000 Einwohnern und ebenfalls 8.000 Beschäftigten, sind aufgrund der Gegebenheiten zur Verbesserung unserer Struktur notwendig und erfüllen auch gleichzeitig einen konjunkturpolitischen Auftrag, was heute immer stärker für Gemeinden und Städte verpflichtend wird.

Der Haushalt ist vor allem geprägt durch eine schwache Zuführungsrate vom Verwaltungszum Vermögenshaushalt, von nur 362.000 DM, im Jahre 1987 waren dies noch 1,85 Mill. DM, einer Finanzumlage aus das Land von 1,76 Mill. DM und einer Kreisumlage von 2,195 Mill. DM. Als maßgebende Einnahmen steht die Gewerbesteuer von 3,5 Mill. DM trotz veränderten Hebesatzes nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr, der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer liegt bei rd. 4,9 Mill. DM, geringfügig höher als in 1987. Die Zuschüsse des Landes und des Bundes zum Vermögenshaushalt von rd. 2 Mill. DM erhalten wir über aufgelegte Programme des Bundes und Landes, Kocherstadion, Wohnumfeld- und Stadtkernsanierung sowie Abwasserbeseitigung, wofür wir dankbar sein wollen, auch unseren Abgeordneten, die uns immer wieder wichtige Stützen bei der Erreichung der einzelnen Anträge auf Unterstützung sind.

1987 konnten rd. 1,5 Mill. DM für diese Programme eingenommen werden. Eine wichtige Einnahmequelle im Rahmen der Baugebiete werden die Erschließungsbeiträge und die Veräußerung von Grundstücken sein, im Ansatz von rd. 2,75 Mill. DM.

In diesem Zusammenhang muß auch dankbar erwähnt werden, der Investitionszuschuß der Carl-Zeiss-Stiftung zum Ausbau des Kocherstadions.

Die Durchführung der einzelnen Objekte bringt uns bis Ende 1988 eine pro Kopf-Verschuldung von 1.039 DM + Wasserhaushalt 265 DM insgesamt also 1.304 DM. Es entspricht einer effektiven Verschuldung von 8,221 Mill. DM = Wasserhaushalt 2,097 Mill. DM, also insgesamt 10,318 Mill. DM. Wir müssen auch in diesem Zusammenhang sehen, daß unter Berücksichtigung der mittelfristigen Finanzplanung bis zum Jahre 1991 der Schuldenstand sich noch um einiges erhöhen wird. Die CDU-Fraktion appelliert deshalb an den Gemeinderat und besonders an die Stadtverwaltung, den Willen zum Sparen ernst zu nehmen. Soweit Verzögerungen einzelner Projekte ohne Nachteile machbar sind, plädieren wir dafür, damit nicht übereilt und in Hektik bei starker finanzieller Belastung alles auf einmal vollzogen werden muß.

Ich möchte an dieser Stelle danken allen Steuerzahlern der Stadt Oberkochen, denn nur ihren Leistungen ist es letztendlich zuzurechnen, daß dieser Haushalt von Verwaltung und Gemeinderat vorgelegt werden konnte.

Einen ganz besonderen Dank möchte ich jedoch im Namen der CDU-Fraktion wieder einmal den mittelständischen Industriebetrieben, dem Handel und Gewerbe aussprechen, die eine solide Grundlage für die Einnahmen in der Gewerbesteuer darstellen.

Wenn wir zusammenstehen, Steuerzahler, Verwaltung und Gemeinderat, und dafür plädieren wir, können die vor uns stehenden Aufgaben ohne nennenswerte Belastung und in der Sache optimal gelöst werden.

Und nun zu den einzelnen Projekten:

In diesem Zusammenhang bedauert die CDU-Fraktion außerordentlich die Einleitung des

Konkurs-Verfahrens der Maschinenfabrik »Oko-ma«, und damit eine Ungewissheit und ein Schicksal für rund 100 Arbeitnehmer.

Es muß alles versucht werden, daß diese Firma, wenn auch unter anderem Zeichen, weiter existiert, damit die Arbeitsplätze erhalten bleiben.

Soweit Gemeinderat und Stadtverwaltung daran mitwirken können, sind wir allesamt aufgefordert, unseren Beitrag hierzu zu leisten.

### Innenstadt-Sanierung

Meine Damen und Herren, eine der wichtigsten Maßnahmen in der Erneuerung der Stadt, in der Präsentation, in der Gesamtstruktur für die Zukunft, ist die Sanierung der Innenstadt.

Die CDU-Fraktion hat auch in den zurückliegenden Jahren maßgebend mitgewirkt, daß diese wichtige Gestaltung des Zentrums angegangen wird. Die Innenstadt muß in der neuen Aufmachung unseren Mitbürgern, und allen die nach Oberkochen kommen, den Eindruck der Behaglichkeit, der Anziehung und der Attraktivität verleihen. Diese Erneuerung der Kernstadt ist auch von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung der Stadt im gesamten. In diesem Bereich muß der Durchgangsverkehr, vor allem der Berufsverkehr, abgedrängt werden, das Gesicht der Stadt muß in erster Linie das Wohlfallen der Bürger und der Gesellschaft finden.

Das Bund-Land-Programm für die Innenstadt-Sanierung mit Zuschüssen von 2/3 der Maßnahmen im öffentlichen Bereich, und verlorenen Beiträgen bis zu 40 % in den privaten Maßnahmen ist perfekt, die Rahmenplanung liegt vor und die Detailmaßnahmen sind intensiv in der Planung.

Wir, die CDU-Fraktion werden uns dafür einsetzen, daß diese Sanierung im öffentlichen Bereich mit den betroffenen Anliegern, mit Handel und Gewerbe, aber auch mit allen interessierten Bürgern besprochen und abgesprochen wird. Dabei muß auch beachtet werden, daß der Straßenkoffer so weit wie möglich unberührt bleibt, zumal erst Anfang der 70er Jahre die Aalener- und Heidenheimer-Straße völlig erneuert wurde. Um die im Haushaltsplan vorgesehenen Ausgaben von 1,5 Mill. DM verbauen zu können, ist eine zügige, aber nicht hektische Beratung und Verabschiedung der Pläne erforderlich.

Es würde unglücklich sein, erst im Spätsommer mit der Sanierung zu beginnen. Die Sanierung muß gezielt und rasch in entsprechenden Abschnitten erfolgen, damit auch die Geschäfte und Betriebe von allzu großen Einbußen verschont bleiben. Auf einen zentralen Punkt in der Innenstadt darf ich hinweisen, das ist der Lindenbrunnen. Nicht nur aus verkehrstechnischen Gründen, sondern auch Tradition, aus Überlieferung, als Symbol – der Lindenbrunnen ist Ehrenmal – wird die CDU-Fraktion und die CDU insgesamt, nicht zulassen, daß der Standort dieser historischen Stätte eine Veränderung erfährt.

Die CDU-Fraktion bittet die Verwaltung, schnellstens die Pläne im Detail dem Gemeinderat zur Beratung vorzulegen, um einer fälligen Gestaltung unseres äußeren Gemeinwesens nachzukommen.

### Verkehr:

Der Anschluß, vor allem des Berufsverkehrs an die B 19 muß im Zusammenhang mit der Innenstadtsanierung gesehen werden. Wohnqualität und Einkaufszentralität müssen gleichermaßen gefördert werden, um unsere Stadt Oberkochen insgesamt anziehend zu machen. Dazu gehört die Verkehrsentscheidung, welche nach den derzeit gewonnenen Erkenntnissen auf lange Sicht nur über den Direktanschluß über die Carl-Zeiss-Straße und Heidenheimer Straße in Höhe

der Villa Oppold möglich und notwendig ist.

Da das Land und der Bund eine 80%ige Bezuschußung für die nächsten Jahre signalisiert, müssen die für dieses Großprojekt – Untertunnelung von Heidenheimer Straße, Bundesbahn und Bundesstraße – vorgesehenen 200.000 DM Planungskosten im diesjährigen Haushalt berücksichtigt werden.

Wir raten der Verwaltung die weiteren Verhandlungen mit den staatl. Stellen so zu führen, daß die Zusage bindend bleibt, jedoch nicht überschnell mit der Durchführung begonnen werden muß.

### Wohnumfeld-Programm / Brunnenhalde – Zep-pelin

Die CDU-Fraktion hat anlässlich der Gemeinderatswahl 1984 angeregt und gefordert, daß die vom Land aufgelegten Programme in der Wohnumfeld-Sanierung für die Wohngebiete Brunnenhalde und Zeppelin in Anspruch genommen werden.

Diese Programme wurden inzwischen vom Land gebilligt, der Gemeinderat hat die entsprechenden Beschlüsse gefaßt. Wir als CDU-Fraktion stehen voll hinter dieser Maßnahme, auch in dem Bewußtsein, daß der Haushalt 1988 hier mit ca. 900.000 DM belastet wird für die Maßnahme in der Brunnenhalde. Die Zeppelinstraße wird in ca. 2 Jahren in gleicher Weise saniert werden.

Es ist eine einmalige Gelegenheit, die Anfang der 50er Jahre nach seinerzeitigen Gesichtspunkten gebaute Straße mit Umfeld zu sanieren, damit dieses Wohngebiet nicht von der Gesamtentwicklung der Stadt abgehängt wird. Das Programm bringt der Stadt einen verlorenen Zuschuß des Landes von 2/3 der Maßnahmen im öffentlichen Bereich und auch den Anliegern bei der gleichzeitigen Renovierung ihrer Häuser und Anlagen entsprechende Zuschüsse.

Als Fraktion werden wir darauf achten, daß die Ausführung des Straßenbereichs und der Gehwege, sowie Abstellplätze für PKW in optimaler Weise und im Einklang mit den Anwohnern erfolgt. Entsprechende Erkenntnisse, die beim Ausbau der Dreißentalstraße gewonnen wurden, müssen Berücksichtigung finden.

### Baugebiet »Heide«

Das Baugebiet »Heide« konnte im Laufe der Jahre durch einen guten Zuspruch der Bauwilligen für Eigenheim, aber auch der Baugesellschaften und Baugenossenschaften durch Änderungen der Bebauungspläne bis zum letzten Bauabschnitt »Heide III« durchgeplant und abgeschlossen werden. Die letzte Rate von 100.000 DM für die Innere Erschließung wird von der CDU-Fraktion mitgetragen. Die »Heide« ist ein mit heute mehr als 1.200 Einwohnern in sich geschlossenes Wohngebiet geworden, welches ansprechend und attraktiv ist und sicher in wenigen Jahren voll besiedelt sein wird. Die günstigen Bauplatzpreise auf der »Heide«, bedingt durch den städtischen Grundbesitz, werden zusätzlich für eine schnelle restliche Bebauung maßgebend sein.

Die CDU-Fraktion hat in ihren Stadtteilgesprächen und in den Gesprächen mit den Bewohnern der »Heide« immer zum Ausdruck gebracht, daß wir uns für entsprechende Infrastruktur, im besonderen für eine Einkaufsmöglichkeit, sprich Ladengeschäft auf der »Heide« einsetzen werden. Aus diesem Grunde tragen wir auch mit, daß das einzige Ladengeschäft auf der »Heide« von der Stadt erworben wurde, um es überhaupt erhalten zu können. Dabei wissen wir wohl, daß so eine Maßnahme nicht zu den grundlegenden Aufgaben einer Stadt gehört, sehen jedoch in Anbetracht der besonderen Situation diesen Erwerb für gerechtfertigt.

Heute schon zeigt sich, daß dieser Schritt richtig war, jedoch erwarten wir von der Verwaltung, daß nach entsprechender Stabilisierung diese Ladenräumlichkeiten wieder in private Unternehmerhand weiterveräußert werden.

#### **Baugebiet »Spitztal«**

Die CDU-Fraktion hat im Laufe mehrerer Jahre ein Baugebiet im Tal gefordert, und zwar speziell auch das »Spitztal«. Diese Alternative zum Baugebiet »Heide« wollten wir, um dem Einwohnerschwund entgegenzutreten, da uns klar ist, daß jeder einzelne Einwohner über die gesetzliche Lohnneinkommensteuer zusätzlich Finanzmittel in die Stadtkasse bringt. Aber auch unsere Infrastruktur insgesamt erfordert ein Minimum an Frequentierung. Aus dieser Sicht akzeptieren wir auch die bei der Stadt bleibenden Kosten.

Mit der Bautätigkeit kann nun in diesem Jahr begonnen werden, Dank einer verständnisvollen gütlichen Einigung aller Grundstücksbesitzer. Wir hoffen, daß dieses neue Wohngebiet großes Interesse findet, auch bei den vielen Pendlern, die in Oberkochen ihre Arbeit finden. Wir fordern die Verwaltung auf, auch über die Industrie und das Gewerbe diese Wohnbebauung als optimale Wohnstätte beim Arbeitsplatz zu empfehlen.

#### **Städteplanung**

Der Verwaltungshaushalt sieht in der weiteren Städteplanung einen Ausgabenposten von 100.000 DM vor. Wir sind dafür, daß die notwendigen Planungen für die Bebauung »Stahlacker, Volkmarsbergstraße, Strickacker, Tierstein«, sowie die gesamten Verkehrsplanungen durchgeführt werden, damit im Bedarfsfalle ein schneller Rückgriff möglich ist.

Auch im Zusammenhang mit der Innenstadt-Sanierung muß sich der Gemeinderat über die Verkehrssituation Klarheit verschaffen.

In bezug auf die eben angeführten Bebauungspläne warnen wir jedoch vor überschnellen Grundstückskäufen und endgültigen Erschließungen, da ohne echten Bedarf zu viel und zu lange städtisches Kapital gebunden werden würde.

Eine sinnvolle zeitliche Streckung, am Bedarf orientiert, ist das, was die CDU-Fraktion empfehlen und mittragen wird.

#### **Bau des Altenpflegeheimes**

Die CDU-Fraktion hat den Bau und die Errichtung eines Altenpflegeheimes erstmals zur Sprache gebracht. Altenwohnheime reichen in unserer Gesellschaft nicht mehr aus, denn der in Oberkochen alt und pflegebedürftig gewordene Mensch, darf nach Vollbringung seines Lebenswerkes nicht nach auswärts abgeschoben werden. Viele unserer Mitbürger haben schon einmal Haus und Heimat gezwungenermaßen verlassen müssen. Es soll, soweit wir Einfluß nehmen können, verhindert werden, daß alte und kranke Menschen, soweit sie nicht in der Familie bleiben können, im Alter die vertraute Umgebung, Bekannte und Verwandte verlassen müssen.

Es ist ein Gebot unserer Zeit, an alte Menschen zu denken und die gegebenen gesellschaftspolitischen Möglichkeiten zu nutzen, weshalb wir, die CDU-Fraktion, es 1984 auf unsere Wahlplattform geschrieben haben, ein Altenpflegeheim anzustreben. Wir stehen ohne Wenn und Aber hinter der Verwirklichung dieser Einrichtung und danken allen, die sich in Stuttgart beim Sozialministerium und beim Landeswohlfahrtsverband für die Anerkennung in erster Instanz eingesetzt haben. Wir selbst als Fraktion haben uns in persönlichen Gesprächen beim Sozialministerium als auch beim Landeswohlfahrtsverband für die Anerkennung eingesetzt, woraus wir auch wissen, daß mit zu den Verechtern Landrat Dr. Winter und Staatssekretär Dr. Volz gehören.

Ich danke Ihnen Herr Bürgermeister, daß Sie sich seit Beginn der Initiativen der CDU-Fraktion persönlich und Kraft Ihres Amtes für diese sozialpolitischen Verpflichtungen eingesetzt haben.

Mit Nachdruck fordern wir heute die Planungen für das Heim und auch die Regelungen mit dem Landkreis, um die Überhänge in der Gesamtreignung zugunsten der Stadt Oberkochen für die endgültige Billigung im Koordinierungsausschuß zu erreichen.

Die CDU-Fraktion steht für diese anschließenden Planungen und Verhandlungen jederzeit zur Verfügung und wird sich auch auf politischer Ebene dafür einsetzen.

Es muß unser gemeinsames Ziel bleiben, daß Anfang des kommenden Jahres mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

#### **Hallenbad-Erneuerung**

Die CDU-Fraktion steht voll hinter der Erneuerung und dem Ausbau des Hallenbades. Nach mehr als 25 Jahren wird dieses Hallenbad erneut zu einer Attraktivität für Oberkochen werden. Vor allem kann bei diesem Projekt festgestellt werden, daß es sich hier um eine Maßnahme für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt handelt.

Die neue Anlage soll und wird im besonderen für Familien, für unsere Schulen und für unsere Jugend insgesamt zu einer ansprechenden Freizeitanlage werden. Mit einem zusätzlichen Außenbecken, mit Kinderplanschbecken und einer Saunaaanlage in den bekannten Ausmaßen, dürfte dieses Projekt zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung beitragen und zu einem Anziehungspunkt werden.

Was wir jedoch als CDU-Fraktion erwarten, ist, daß die beim Baubeschluß vorgesehene Investitionssumme von 3,6 Mill. DM nicht überschritten wird. Da der genannte Betrag, sich aus zuvor eingeholten Angeboten ergeben hat, muß die Einhaltung des Voranschlags auch gewährleistet sein. Wir erwarten von der Verwaltung heute schon, daß beim derzeitigen Baustand Hochrechnungen vorgenommen werden, da beim inneren Ausbau und bei der inneren Gestaltung entsprechende Einflüsse und Angleichungen möglich sind.

#### **Ausbau des Kocherstadions**

Bei der letztjährigen Verabschiedung des Haushaltsplans hat die CDU-Fraktion angeregt, mit der Planung der notwendig werdenden Renovierung des Kocherstadions zu beginnen.

Niemand konnte damals erkennen, daß wir uns ein Jahr später voll in der Planung befinden, ja, daß sogar eine teilweise Renovierung, siehe Kunstrasenplatz, bereits abgeschlossen ist.

Eine glückliche und nicht zu erwartende Spende hat diese schnelle Realisierung ermöglicht. Die CDU-Fraktion möchte deshalb der Carl-Zeiss-Stiftung für die zweckgebundene Spende zur umfassenden Renovierung des Kocherstadions herzlich danken. Nur dadurch ist es möglich, mindestens einen vorläufigen Abschluß der Gesamtenovierung des Kocherstadions im Jahre 1989 zu erreichen.

Die Planungen für den Hauptteil der Renovierung laufen auf vollen Touren.

Die CDU-Fraktion sagt ja zu einem Ausbau des Kocherstadions zum Typ »B«, geeignet für die Austragung internationaler Sportfeste. Eine Abstimmung mit Sachverständigen, sowie mit den örtlichen Sportvereinen, muß mit eine

Grundlage für die Entscheidung des Gemeinderats sein. Wofür wir uns auch einsetzen werden, ist die Schaffung von ordentlichen sanitären Anlagen, die vor allem bisher sich in einem nicht mehr tragbaren Zustand befinden.

Der Finanzplan sieht vor, daß für die Gesamtenovierung 3,74 Mill. DM aufgewendet werden. Wir von der CDU-Fraktion sehen diesen Betrag einschließlich der Zuschüsse des Landes, aber auch einschließlich der sanitären Anlagen, als absolute Obergrenze an.

Sofern diese Finanzen für die Errichtung des »Typs B« der Sportanlage nicht ausreichend sein sollten, wird die CDU-Fraktion darauf bestehen, daß einzelne Sporteinrichtungen aus der Gesamtanlage zu einem späteren Zeitpunkt gebaut werden.

Wir appellieren deshalb an die Verwaltung, Planungen vorzulegen, welche dem vorgesehenen finanziellen Gesamtkonzept dieser Investition entsprechen.

Es darf bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt bleiben, daß im zurückliegenden Jahr zusätzlich rund 1 Mill. in einen neuen Rasenspielfeld investiert wurden.

Unsere Schulen und auch unsere Vereine haben mit diesen Sportanlagen Rahmenbedingungen zur Verfügung, die Freude machen und die sich sehen lassen können.

#### **Kochersanierung – und Kläranlage**

Von den uns zur Auflage gemachten 7 Regenüberlaufbecken sind drei davon bereits gebaut. Die CDU-Fraktion wollte ursprünglich den Bau des für dieses Jahr geplanten Regenüberlaufbeckens »Röchlingstraße« zeitlich verschieben, sowie die Planung der Erweiterung der Kläranlage, um den Haushalt etwas zu entlasten; hat jedoch aufgrund der strengen Maßnahmen seitens des Regierungspräsidiums, die Erkenntnis gewonnen, die Planvorgabe im Haushalt zu akzeptieren, um den Haushalt bezüglich der Genehmigung nicht zu gefährden, und auch nicht die Gefahr zu laufen, daß seitens der Behörden einige Projekte bezüglich der Anerkennung in Frage gestellt werden.

Ein Wort möchte ich noch finden für den städt. Bauhof. Wir, die CDU-Fraktion, unterstützen die Anschaffungen, die im Haushaltsplan vorgesehen sind, wie Spindelmäher, Streumagazine, Schlepper und Unimog. Bei einer personell schwachen Besetzung des Bauhofes, müssen die technischen Ausrüstungen und die Hilfsmittel verstärkt zum Einsatz kommen, damit die Sauberkeit und das allgemeine öffentliche Erscheinungsbild unserer Stadt verbessert werden kann.

Bei dem erst vor wenigen Wochen vorgenommenen Besichtigungsgang meiner Fraktion durch den Bauhof und den dabei geführten Gesprächen konnten wir den Eindruck gewinnen, daß die Leitung und die Mitarbeiter des Bauhofes bestrebt sind, für die Stadt ihr Bestes zu geben. Deshalb bedanken wir uns bei den Mitarbeitern des städt. Bauhofes sehr herzlich.

Im städt. Friedhof muß noch mehr Organisation dominieren, damit eine bessere Kontinuität in der Ordnung gegeben ist.

Das Stadtbauamt bitten wir, mit dem dafür zuständigen Personal die Organisation klarzumachen.

Die Gesamtsituation unserer Stadt erfordert es auch, eine Bestandsaufnahme städtischer Gebäude und Liegenschaften vorzunehmen, um einmal den jeweiligen Zustand und den Gebäuderhalt im Zusammenhang mit notwendigen Renovierungen in Griff zu bekommen, zum andern aber, um die Notwendigkeit des weiteren Besitzes in städtischer Hand überprüfen zu können.

Ganz kurz möchte ich noch die Sonderrechnung der Wasserversorgung ansprechen.

Der Wasserpreis von 1,02 DM pro cbm und der Abwasserpreis von 0,85 DM pro cbm sind so günstig wie nirgendwo in der Region, bzw. im Land.

Als gesetzlich vorgeschriebener kostendeckender Haushalt, wobei Gewinnerwirtschaftung ausgeschlossen sein muß, sind wir bei diesen niedrigen Sätzen durch erhöhten Wasserverkauf der letzten Jahre, vor allem an die Industrie, in der Lage, den auf uns zugekommenen Wasserpfeiling ab 1. Jan. 1988 sowie die Kosten der Investition des Regenüberlaufbeckens »Röchlingstraße« aus kurzfristig angesammelten finanziellen Überhängen zu finanzieren, so daß Erhöhungen der Gebühren 1988 und auch 1989 nicht notwendig werden.

Unsere Aufgabe muß es sein, darauf zu achten, daß auch in Zukunft Wasser und Abwasser für unsere Bürger, aber auch für unsere Industrie, ein wirklich günstiger Faktor bleiben wird. Es wird deshalb auch in Zukunft unser eigengefordertes Wasser von großer Bedeutung sein, denn es sind jetzt immerhin 50 % des Gesamtbedarfs.

Ein Augenmerk ist trotz angespannter Haushaltssituation auch auf die Erneuerung und Renovierung von Gemeindestraßen zu legen.

Wir dürfen also hier nicht nur die Sanierungsbereiche sehen, sondern müssen nach und nach dafür Sorge tragen, daß auch die anderen Stadtteile in einem ordentlichen Erscheinungsbild bleiben, bzw. die Straßen erneuert werden.

Wir sind damit einverstanden, daß in diesem Jahre Järgäßle und Försterstraße erneuert werden. Für das kommende Jahr werden wir unsererseits Vorschläge zur weiteren Straßensanierung rechtzeitig unterbreiten.

Unsere Schulen, die Kindergärten und die sozialen Einrichtungen, soweit sie in städt. Verantwortung stehen, bedürfen einer laufenden wohlwollenden Überwachung und Überprüfung.

Unsere Vereine erfüllen unsere Stadt mit Leben und sind vor allen Dingen für unsere Jugend von ganz entscheidender Wichtigkeit. Wir danken allen Vereinen in Sport und Kultur für die Selbstverständlichkeit der Betreuung eines wichtigen Gliedes unserer Gesellschaft, der Jugend.

Und deshalb sehen wir auch die finanzielle Vereinsförderung als gerechtfertigt an und werden uns auch künftig dafür einsetzen, daß unsere Vereine als gesellschaftliches Gut weiterhin eine wohlwollende Unterstützung erfahren.

#### Zusammenfassung:

Meine Damen und Herren,

lassen Sie mich in wenigen Worten meine Ausführungen zusammenfassen:

Dieser Haushaltsplan, auch unter der Perspektive der mittelfristigen Planungen, ist eine Realität, ist ein Schritt nach vorne, bringt Zukunft, Stabilität und sichert unsere Eigenständigkeit. Es sind Maßnahmen, die längst fällig sind, und die zu vollziehen, Pflicht und Aufgabe des Gemeinderats und der Stadtverwaltung sind.

Das Oberkochen der 90er Jahre, in einer neuen Aufmachung, ist die Schaffung von Qualität für alle Bürger, auch für Handel und Gewerbe. Entscheidungen, die wir treffen mußten und müssen, weil es verständlicherweise in dieser städtepolitischen Situation keine anderen Weichen zu stellen gibt. Es gibt eine finanzielle Belastung, aber es ist kein Risiko.

Ich richte die Bitte an den Gemeinderat, an die Verwaltung, an alle, die Verantwortung tragen, aber auch an alle unsere Bürgerinnen und Bür-

ger, diesen Wandel zur notwendigen Erneuerung mitzutragen. Wir sehen dieser ganzen Entwicklung mit Zuversicht und Optimismus entgegen.

Die CDU-Fraktion wird mehrheitlich den Haushaltsplan, intensiv beraten, in der vorgelegten Fassung annehmen.

Abschließend möchte ich Ihnen Herr Bürgermeister und Ihrer Verwaltung für die klare Darlegung dieses Haushaltsplans recht herzlich danken.

Danken aber auch für die Verwirklichungen der Beschlüsse des Gemeinderats im Laufe des ganzen Jahres, wobei die CDU-Fraktion eine faire Zusammenarbeit und Unterstützung bei der Bewältigung der beschlossenen gemeinsamen Aufgaben anbietet.

Ihnen Herr Stadtkämmerer Rilk danke ich in besonderer Weise. Sie haben durch die klare Gliederung des Haushaltsplanes und durch Ihre ständige Bereitschaft zur Unterrichtung und durch Ihren Willen zur Sparsamkeit, viel Anerkennung beim Gemeinderat gefunden.

Herr Stadtbaumeister Dr. Zieger, Sie sind die Triebfeder in der Planung der Stadtentwicklung. Wir danken Ihnen und wünschen, daß Verwaltung und Gemeinderat in gegenseitigem Vertrauen die optimalsten Lösungen für unsere Stadt und ihre Bürger finden mögen.

Ihnen Herr Bürgermeister Gentsch sowie der gesamten Verwaltung wünschen wir viel Erfolg bei der Erfüllung dieses Haushalts, und den Bürgern und unserer Stadt Oberkochen eine glückliche Zukunft!

#### Folgendes erklärte der SPD-Fraktionssprecher, StR Dr. Brennenstuhl, zum Haushaltsplan 1988:

Da sich die Finanzpolitik des Bundes und des Landes erheblich auf die Haushalte der Städte und Gemeinden auswirken, sind zur Verabschiedung des Haushaltsplanes 1988 für Oberkochen einige kritische Anmerkungen notwendig.

Die Finanzlage der Kommunen wird sich 1988 drastisch verschlechtern. Der Präsident des Deutschen Städtetages, Herbert Schmalstieg, erwartet ein Defizit von 5 Milliarden DM. Die Ursache liegt in der ungünstigen Entwicklung bei der Gewerbesteuer, beim Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und den Zuweisungen von Bund und Ländern. Alle drei Faktoren sind auch für Oberkochen wirksam geworden. Unsere Rücklagen sind verbraucht, wir haben die kleinste Zuführungsrates vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt. Um unsere Aufgaben zu erfüllen und zu finanzieren, müssen Kredite aufgenommen werden.

Berücksichtigt man dabei noch, daß die größere gemeindliche Einnahmequelle, der fünfzehnprozentige Anteil an der Lohn- und Einkommenssteuer wegen der 2. Stufe der Steuerreform 1988 und der vorgezogenen Maßnahmen der Steuerreform 1990 nur schwach, allenfalls um 1,3 Prozent steigen wird, dann sieht die Zukunft nicht rosig für die Gemeinden aus. Der Rückgang der kommunalen Investitionen ist so vorprogrammiert, und wird wohl das Niveau von 1960 unterschreiten. Tatsache ist, daß die Auswirkungen der gescheiterten Finanzpolitik der CDU-geführten Bundesregierung von den Gemeinden getragen werden muß. Allein die Soziallasten werden infolge der steigenden Arbeitslosigkeit noch um ein Vielfaches zunehmen. Wenn dann unter anderem noch, wie von der Bundesregierung geplant, das Sterbegeld wegfallen wird, werden zusätzliche Milliarden auf die Gemeinden an Belastung zukommen.

Als Sozialdemokrat kann man jedoch nicht umhin, darauf hinzuweisen, daß gerade diese Bundesregierung und allen voran Minister Stoltenberg die sozial-liberale Koalition seinerzeit wegen der Neuverschuldung aufs heftigste attackierten und nun mit über 40 Milliarden DM Neuverschuldung des Bundeshaushaltes für 1988 den traurigsten Rekord seit Bestehen der Bundesrepublik aufstellen.

Es muß einem doch zu denken geben, wenn der Ministerpräsident Späth (CDU) während der Haushaltsdebatte des Landtages von Baden-Württemberg heftigste Kritik an der Finanzpolitik der Bundesregierung übt. Dabei hätte die Landesregierung einen Grund genug, sich ihrer eigenen Haushaltsstrategie zu widmen.

Versprochen hatte die von der CDU geführte Landesregierung von 1986 an die Neuverschuldung auf 0 zurückzuführen und bis 1989 1,5 Milliarden Schulden zu tilgen. Jetzt stehen jedoch zusätzliche Kredite von 5 Milliarden DM an, da unter anderem bei der Haushaltsaufstellung die Einnahmen systematisch überschätzt worden sind.

Doch zurück nach Oberkochen. Wir befinden uns nicht im Niemandsland und die Landes- und Bundesrepublik wirkt sich, wie dargelegt, in finanzpolitischer Sicht auch erheblich auf unsere Stadt aus.

Der Bürgermeister hat den letzten Haushaltsplan unter die Überschrift »eine Stadt im Wandel« gestellt. Damit sollte zum Ausdruck gebracht werden, daß nach dem Verharren in den siebziger Jahren alle Anstrengungen unternommen worden sind, um die Infrastruktur unserer Stadt nicht nur zu erhalten, sondern auch weiter auszubauen. Die Attraktivität von Oberkochen muß erhalten werden.

Infrastruktur und Attraktivität sind keine Schlagwörter, keine Modewörter aus dem Vokabular der Städtebauer. In der Diskussion um die Anhebung der Steuersätze wurde der Stadt Oberkochen sogar von der Industrie- und Handelskammer Ost-Württemberg ein Verlust an Attraktivität zugemutet. Was verbirgt sich nun hinter diesen beiden Ausdrücken? Man beschreibt damit und meint damit die Einrichtungen einer Stadt, einer Gemeinde, die ihre Bürger benötigen und die sie benutzen, die dazu beitragen, daß man gern in einer Gemeinde wohnt, lebt oder wohnen möchte. Es sind also öffentliche Einrichtungen, wie z.B. die Schulen, die Kindergärten, die Sportplätze, die Verkehrswege, die Anlagen zur Abwasserbeseitigung, eine Bibliothek, ein Jugendraum, ein Bad bzw. ein Hallenbad, eine Altenbegegnungsstätte oder ein Altenwohn- bzw. Pflegeheim. Aus diesen Teilaspekten ergibt sich die Attraktivität einer Stadt. Diese Einrichtungen müssen, so sie vorhanden sind, erhalten, gepflegt, erneuert oder erweitert, wo möglich und wo wünschenswert, neu gebaut werden. Daß dies nicht zum Nulltarif sein kann, daß dazu Geld erforderlich ist, ist müßig zu erläutern.

Die besondere Lage von Oberkochen – zwischen zwei großen Kreisstädten – seine besondere Situation – fast so viele Arbeitsplätze wie Einwohner – haben der Verwaltung und dem Gemeinderat schon immer besondere Anstrengungen und Bemühungen abgefordert, um diese Stadt am Leben zu erhalten, um ihre Eigenständigkeit zu wahren und um sie zu einem kleinen Anziehungspunkt werden zu lassen.

Dieses Bemühen der letzten Jahre zeigt der Haushaltsplan 1988 überdeutlich. Die allgemeinen Rahmenbedingungen sind ungünstig geworden. Infolge des Rückganges der allgemeinen Zuweisungen und Umlagen vom Land, der rückläufigen Gewerbesteuereinnahmen und der ho-



hen Kreisumlage wird unser Haushalt erheblich belastet. Allein die Finanzausgleichsumlage beträgt 1,76 Millionen DM. Für die Kreisumlage müssen wir, sage und schreibe 2,195 Mill. DM abführen. Die SPD-Fraktion schließt sich dem Appell der Oberbürgermeister von Aalen, Ellwangen und Schwäbisch Gmünd vom 7. 1. 1988 an den Landrat an, die Kreisumlage nicht zu erhöhen, weil die Haushaltslage des Kreises die Erhöhung nicht rechtfertigt. Die Erhöhung der Kreisumlage um ein weiteres Prozent, wie beabsichtigt, würde bedeuten, daß die Schulden des Kreises auf die Städte und Gemeinden abgewälzt werden, die wieder Schulden machen müssen, um die erhöhte Kreisumlage zu bezahlen.

Alles in allem vermindert sich durch diese Maßnahmen die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt um 1,5 Mill. DM auf 362.000 DM. Diese 362.000 DM sind unser freier verfügbarer Finanzrahmen für 1988. Um die beschlossenen Maßnahmen zur Sanierung und Verbesserung der Infrastruktur der Stadt zu finanzieren, müssen Kredite aufgenommen werden. Benötigt werden 1988 2,6 Mill. DM. Dadurch wird die Verschuldung von 365 DM je Einwohner vom 1. 1. 1987 auf 1.316 DM je Einwohner ansteigen.

Was soll nun mit diesem Geld finanziert werden? Welche Maßnahmen, die von der Verwaltung und vom Gemeinderat in den letzten Jahren erarbeitet und beschlossen worden sind, erfordern diesen Einsatz?

Schenkt man der Aalener Volkszeitung vom 22. 1. 1988 Glauben, so sind all die zu nennenden Maßnahmen von der CDU-Fraktion initiiert worden, der Rest des Gemeinderates und die Verwaltungen wären dabei reine Staffage. Doch dies nur nebenbei.

Von den wichtigsten Hoch- und Tiefbaumaßnahmen nenne ich zuerst das Hallenbad.

Nach 20-jährigem Betrieb war es mehr als renovierungs- und sanierungsbedürftig. Gegen die Stimme der BGO hatte sich der Gemeinderat zu einer Modernisierung entschlossen, die unser Bad in eine attraktive Begegnungsstätte für Badefreunde und vor allem für Familien werden läßt. Allen Unkenrufen zum Trotz wird es eine beliebte Begegnungsstätte in unserer Stadt werden, ein weiteres Markenzeichen von Oberkochen, wenn es im September 1988 eröffnet werden wird. Bei einer Gesamtbausumme von 3,6 Mill. DM sind in diesem Jahr 1,1 Mill. DM Restfinanzierung angesetzt.

Seit Jahren bemüht sich die SPD-Fraktion um die Schaffung einer Altenbegegnungsstätte. Dies nicht nur wegen der Veränderung unserer Bevölkerungspyramide mit einer überproportionalen Zunahme der alten Menschen, sondern um auch die Verdienste der alten Bürger um ihre Stadt zu würdigen, um ihnen vor allem einen Lebensabend in ihrer Stadt zu ermöglichen. Da dies in der Familie heute meist nicht mehr möglich ist, ist es um so erfreulicher, daß es jetzt nach langem Bemühen der Verwaltung, dem Gemeinderat und den entsprechenden Mandatsträgern gelungen ist, ein Altenpflegeheim, in welchem die Begegnungsstätte natürlich integriert sein muß, zu schaffen und einzurichten.

Hiermit sei allen Beteiligten, die am erfolgreichen Gelingen beigetragen haben, seitens der SPD-Fraktion herzlich gedankt.

Die Gesamtkosten werden ca. 6,8 Mill. DM betragen. Möglich wird diese Einrichtung nur durch die Beiträge von Staat und Landkreis, aber gut 3 Mill. DM werden wir selbst aufbringen müssen.

An Bedeutung stehen die Maßnahmen im Rahmen des Programmes »Einfache Stadterneuerung« und des Stadtsanierungsprogrammes

(»Innenstadtsanierung«) den beiden vorgenannten nicht nach. Von den Kosten sind sie sogar an erster Stelle zu nennen. Für 1988 sind 2,5 Mill. DM vorgesehen. Die Baumaßnahmen in der Dreifentalstraße sind bereits abgeschlossen worden und haben wohl auch den letzten Zweifler davon überzeugt, daß man mehr aus einer Straße machen kann und die Straße nicht nur für die PKW's geschaffen ist. Auch in der Brunnenhalde und im Zeppelinweg soll der Straßenraum umgebaut, verkehrsberuhigt und wohnlicher gestaltet werden. Dies gelingt nur, wenn ausreichend Garagen gebaut werden. Der Hauptgrundstückseigentümer, die Kreisbaugenossenschaft, konnte von der Notwendigkeit der Maßnahme überzeugt werden und wird dort erheblich investieren.

Die SPD-Fraktion sieht im Rahmen der Umgestaltung der Wohnstraßen und bei der Stadtkernsanierung die dringende Notwendigkeit, in allen Wohngebieten von Oberkochen künftig Tempo 30 einzuführen. Man kann nicht einzelne Stadtgebiete verkehrsberuhigen und die restlichen Wohngebiete dem Verkehr ungeschützt überlassen. Einen entsprechenden Antrag haben wir der Verwaltung vorgelegt.

Im Rahmen der Verkehrsplanung, die im Zuge der Innenstadtsanierung und zur Entflechtung des ruhenden und fließenden Verkehrs notwendig sind, kommen noch erhebliche Investitionen auf uns zu.

Da ist zum einen der geplante Direktanschluß an die B 19 im Süden der Stadt. Über die direkte Verlängerung der Carl-Zeiss-Straße soll ja die Masse der Einpendler aus der Innenstadt herausgeleitet werden. Aufwendig wird das Bauwerk deshalb, da es die Bundesbahn, die Wasserleitung der Landeswasserversorgung und die Bundesstraße unterqueren muß. Die Gesamtkosten werden sich auf 12 Mill. DM belaufen. Das Projekt ist in das Förderprogramm des Landes und des Bundes aufgenommen worden.

Die kleine Lösung haben wir schon. Leider wird die sogenannte Südrampe, d.h. die Möglichkeit im Süden der Stadt auf und von der B 19 in die Stadt bzw. zur Arbeit zu fahren, zu wenig angenommen. Hier bittet die SPD-Fraktion die zuständigen Firmen und auch die Verwaltung, alles zu unternehmen, um die Verkehrsteilnehmer zu einer intensiveren Nutzung dieser Ausfahrmöglichkeiten zu veranlassen.

Mit Bedauern haben wir auch vernommen, daß die Firma Carl Zeiss ihr geplantes Großparkhaus vorerst nicht bauen wird. Eine spürbare Entlastung der Parksituation in der Innenstadt ist somit vorerst nicht in Sicht.

Auch die Diskussion über den zweiten Verkehrsring ist unserer Meinung nach noch nicht abgeschlossen. Wir werden keinen Stadtteil verkehrsberuhigen, um in einem anderen durch einen Verkehrsring mit der entsprechenden Verkehrsdichte das Gegenteil zu bewirken. Wir sind der Meinung, daß man in allen Wohngebieten Oberkochens mit Tempo 30 jeden Punkt der Stadt in der gebotenen Zeit erreichen kann, ohne sich und andere Verkehrsteilnehmer zu gefährden und mit Lärm und Abgas zu belasten. Das Motto bei Tempo 30 lautet ja: Die Straße gehört uns allen, keiner hat Vorfahrt. Das Problem und die Frage nach Radwegen löst sich somit von selbst.

Seit der Eröffnung der Bundesautobahn ist die Diskussion um den Südzubringer wieder entflammt. Die SPD legt Wert auf die Feststellung, daß sich an unserer ablehnenden Haltung bezüglich eines Südzubringers auf unserer Markung nichts geändert hat. Dies um so mehr, da der Gemeinderat einstimmig seinerzeit diese Baumaßnahme abgelehnt hat.

Nachdem die »Heide« voll erschlossen ist und als Stadtteil ihr Eigenleben entwickelt und bewiesen hat, gewinnt die weitere Erschließung von Bauland im Tal zusätzliche Bedeutung. Erfreulich noch zu erwähnen, daß es gelungen ist, die »Heide« mit Gas als zweiten Energieträger zu versorgen.

Die »Spitztalerschließung« wird dieses Jahr wohl zügig vorangehen, nachdem die Baulandumlegung mit den Grundstückseigentümern nahezu abgeschlossen werden konnte.

Hier möchte die SPD-Fraktion vor allem dem Bürgermeister für seinen unermüdlichen Einsatz und sein beharrliches Verhandeln danken, wobei wir überzeugt sind, daß nur durch seinen persönlichen Einsatz dieses schwierige Problem gelöst werden konnte.

Für das Bebauungsgebiet »Volkmarberg« sind die Planungen ebenfalls zügig vorangeschritten. Durch einen städtebaulich gelungenen Entwurf, der auch landschaftlich als gelungen betrachtet werden darf, werden mindestens 160 neue Wohneinheiten im Tal geschaffen. Bei dem Bemühen um preiswerte Wohnungen taucht immer wieder der Ruf nach mehr Einwohnern auf, bzw. wird mit Kassandrarufern der Schwund der Einwohnerzahl düster beschworen. Zum einen hat sich die Einwohnerzahl von Oberkochen erfreulicherweise stabilisiert, zum anderen möchte ich hier den Umweltminister von Baden-Württemberg zitieren. Dieser erwiderte, während eines Besuches in Oberkochen hier im Sitzungssaal, auf das Problem der rückläufigen Einwohnerzahlen angesprochen: »Nicht die Quantität, sondern die Qualität ist wichtig«. Dies gilt nicht nur für die Bevölkerungs- und Einwohnerzahlen, sondern auch für die Maßnahmen im Zuge der Stadterneuerung und ganz besonders für die Maßnahmen, die der Erhalt unserer Umwelt erfordert.

Und auch hier werden große Anstrengungen von der Stadt Oberkochen verlangt. Im Rahmen des Kochersanierungsprogrammes haben wir schon drei Regenüberlaufbecken erstellt, drei weitere sind vorgesehen. Dafür werden 740.000 DM eingestellt, zusätzlich 100.000 DM für die Erweiterung der Kläranlage.

Obwohl das Kocherwasser unsere Markung mit hohem Reinheitsgrad verläßt, können wir uns den weiteren vorbeugenden Maßnahmen zur Sanierung des Kochers mit diesem Hinweis nicht verweigern, da auch die kocherabwärtsliegenden Gemeinden enorme Anstrengungen unternehmen, d.h. Millionenbeträge investieren, um unsere Natur wieder zu ihrem Recht zu verhehlen. Es ist zwar nur ein kleiner Anfang vorerst und viel ist noch zu tun, vergessen wir aber nicht, an oberster Stelle und als eigentliches Ziel steht hinter der Natur der Mensch – wir selbst –, der geschützt werden muß, will er nicht an den Folgen seiner Versäumnisse in den nächsten Generationen zugrunde gehen. Diese Aufgabe, d.h. allen voran die Reinhaltung der Oberflächengewässer und das Problem der Müllbeseitigung können wir nicht unseren Nachfahren überlassen.

Daß sich die SPD-Fraktion schon immer für die Interessen des Sportes eingesetzt hat, muß nicht hervorgehoben werden. Mit unserem Beschluß wird auch das Kocherstadion saniert. Inzwischen ist das Kunstrasenfeld schon fertig gestellt worden. Die Kosten von rund 1 Mill. DM wurden durch eine Spende der Carl-Zeiss-Stiftung und einem Staatsbeitrag abgedeckt. Die Carl-Zeiss-Stiftung hat eine weitere Million für die Erneuerung des Rasenspielfeldes, der Leichtathletikanlagen und der Sanitärbereich gestiftet. Die Gesamtkosten werden sich auf 1,41 Mill. DM belaufen und sind durch die Spende und einem Staatsbeitrag abgedeckt. Wir sind

uns klar darüber und haben dies in den Diskussionen wiederholt hervorgehoben, daß Anlagen dieser Größe Folgekosten allein durch ihren Erhalt und Pflege erfordern.

Bei unseren Schulen halten wir es wie in der Vergangenheit, die Schulen bestimmen über 40 Prozent des Etats selbst.

Eine Schule liegt uns in diesem Jahr besonders am Herzen: Die Sonnenbergschule. Hier wurde bisher mit ABM-Maßnahmen eine Hausaufgabenbetreuung durch eine Ganztagesbetreuung durchgeführt. Für manche der Kinder bedeutet dieses auch eine Art Familienersatz. Diese Kinder haben es besonders schwer und bedürfen unserer ganzen Aufmerksamkeit und Hilfe.

Nun läuft diese Maßnahme aus. Die SPD-Fraktion möchte deshalb die Verwaltung dringend bitten, alle Möglichkeiten auszuloten, diese Maßnahme fortzusetzen. Es sollten alle Möglichkeiten zur Weiterfinanzierung der Betreuerinnenstelle überprüft und mit den entsprechenden Trägern der beiden Landkreise und Nachbargemeinden abgeklärt werden. Auf dem Wege zur 2/3-Gesellschaft (d.h. ein Drittel ohne und 2/3 mit Arbeit) sollten uns die schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft am wichtigsten sein. Vom Gebot der christlichen Nächstenliebe ganz zu schweigen oder existiert dieses nur noch sonntags in den Kirchen?

Bei diesem kleinen Streifzug durch den Wirtschaftsplan 1988 wollte die SPD-Fraktion an Hand der großen Aufgaben darlegen, daß jedes Projekt wichtig und notwendig für unsere Stadt ist. Über jede Mark wurde intensiv diskutiert, bevor sie ausgegeben, besser gesagt investiert wurde. Denn durch diese Investitionen leistet Oberkochen, leisten die Gemeinden einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung unserer Gesellschaft, auch zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Ich erinnere hier noch einmal an das eingangs erwähnte 5 Milliarden Defizit, das auf die Gemeinden 1988 zukommt. Ihre Auswirkungen kann sich jeder selbst ausmalen.

Gemeinde kommt von Gemeinschaft und bedeutet Gemeinschaft. Jeder der daran Teil hat, der aus der Gemeinschaft auch seine Nutzen zieht, muß zu deren Erhalt auch beitragen. Auch das ist ein Teil unserer Demokratie. Die dringlichsten Aufgaben unserer Stadt wurden aufgezeigt, viele stehen noch aus, so z.B. der Ausbau der Straße zum Bauhof und viele andere mehr.

Angesichts der angespannten Finanzlage ist es dringend notwendig, daß die Stadt die ihr verbleibenden Möglichkeiten ausschöpft. Das bedeutet, die Anpassung der Gewerbesteuer an die durchschnittlichen Hebesätze, das gleiche gilt für die Grundsteuer A und B. Eine Steuererhöhung wird zu keiner Zeit günstig und erwünscht sein, schon gar nicht, für den, der sie bezahlen muß. Seit Jahren hat die SPD-Fraktion die Anpassung der Gewerbesteuer gefordert. Die Konjunktur war gut, die Anpassung gemäßigt und gut zu verkraften gewesen. Nun stehen die Zeichen schlecht, und jetzt läßt sich die Anpassung nicht mehr verschieben, ohne die Gemeinschaft zu gefährden.

Die Gewerbesteuer ist längst zur Industriesteuer geworden. In Oberkochen zahlen 10 Betriebe 85 Prozent unserer Gewerbesteuer, den Rest zahlen zwanzig weitere Firmen, aber über zweihundert Betriebe zahlen gar keine Steuer. Eine Tatsache, die nicht jedem geläufig ist und die jene, die gegen die Erhöhung Sturm laufen, nicht wahr haben wollen.

Dabei ist die Gewerbesteuer die einzige Abgabe, die voll zugunsten der Gemeinde und Städte erfolgt, da über einem Hebesatz von 300 Punkten vom Mehrbetrag an das Land keine Abgaben zu bezahlen sind. Für Oberkochen würde dies eine

Mehreinnahme von 260.000 DM für 1988 bedeuten.

Angesichts dieser Fakten sollte man die glorreiche Idee des Wirtschaftsministers Bangemann werten, der die Gewerbesteuer ersatzlos abschaffen möchte. Selbst aus den Reihen seiner Partei und der CDU ertete er dafür massive Kritik.

Aus den genannten Erwägungen stehen wir voll hinter dem Vorschlag der Verwaltung, die Gewerbesteuer von 300 auf 320, die Grundsteuer A von 250 auf 270 und die Grundsteuer B von 220 auf 240 Punkte anzuheben. Die Angleichung ist maßvoll und aus den erwähnten Gründen notwendig. Mit den neuen Hebesätzen befinden wir uns immer noch in der mittleren Zone der Hebesätze, die die Gemeinden des Kreises und des Landes erheben.

Meine Damen und Herren, der vorgelegte Wirtschaftsplan ist das Ergebnis der Arbeit des Gemeinderates und der Verwaltung. Es ist jedem bekannt, und dies ist im Rahmen der demokratischen Spielregeln erlaubt, daß die Fraktionen und die Parteien dabei ihr besonderes Verdienst hervorheben möchten und an den Wähler bringen wollen. Wir von der SPD-Fraktion sehen das Ganze, unser Ziel ist das Wohlergehen und Gedeihen der Stadt Oberkochen.

Nachdem der Wirtschaftsplan in allen Einzelheiten geprüft, diskutiert und für richtig befunden wurde, bedarf es keiner weiteren Kommentierung. Beim Wirtschaftsplan der Wasserversorgung ist vor allem das Ärgernis des Jahres der sog. Wasserpfeffig und Wassergroschen zu erwähnen und hervorzuheben. Dieser wurde von der Landesregierung eingeführt, um die Belastung des Grundwassers mit Düngemittel, vor allem mit Nitrat zu verringern. Unseren Haushalt belastet diese Maßnahme mit 94.000 DM in diesem Jahr.

Nach dem vorliegenden Haushaltsplan 1988 wird der Grundsatz für unsere zukünftige Arbeit sicherlich heißen müssen: Sparen, aber nicht sparen um jeden Preis.

Schließen möchte ich mit dem traditionellen Dank der SPD-Fraktion an den Steuerzahler, an die Bürger unserer Stadt, ohne deren Arbeit unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Danken möchte ich auch der Verwaltung, allen voran Herrn Bürgermeister Gentsch und Herrn Stadtkämmerer Rilk für die gute Zusammenarbeit.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei den übrigen Kollegen des Gemeinderats für die vergangene Arbeit im Rat und in den Ausschüssen.

Ich hoffe, daß wir bei allen kontroversen Diskussionen immer die beste gemeinsame Lösung und Entscheidung für unsere Stadt finden werden.

Die SPD-Fraktion stimmt dem vorgelegten Haushaltsplan und Haushaltssatzung 1988 zu.

**Für die Fraktion der Bürgergemeinschaft gab Fraktionssprecher Schoen folgende Stellungnahme ab:**

Eine weitere Stufe in der Entwicklung unserer Stadt???

Meine Damen und Herren, nach langen und intensiven Beratungen im Bauausschuß im Verwaltungsausschuß und in der Fraktion der Bürgergemeinschaft, ist unsere Entscheidung für den Haushaltsplan 1988 gefallen.

In den vorgelegten Plänen konnten nur zwei kleine Änderungen vorgenommen werden. Diese waren unbedeutend für den Gesamtplan. Weitere Veränderungen konnten auf Grund der Fakten und Sachzwänge nicht realisiert werden.

Wir stellen fest, daß die fetten Jahre endgültig vorbei sind und daß die Zeit, wo die Stadt Oberkochen noch ein oder zwei Millionen in Reserve hatte, der Vergangenheit angehören.

Nachdem die Verwaltung das Motto ausgegeben hat

#### **Aufbruch zu neuen Ufern**

möchten wir bemerken, daß verdammt gut geschwommen werden muß, um das rettende Ufer zu erreichen. Hoffentlich sind keine Wiederbelebungsversuche notwendig um den Schwimmer zu retten.

Die Bürgergemeinschaft hat im vergangenen Jahr bewußt den Haushaltsplan abgelehnt. Erstens, weil wir mehrheitlich mit einem großen Objekt – dem Umbau des Hallenbades – nicht einverstanden waren. Zweitens weil die hohen Verpflichtungsermächtigungen für die Folgejahre nicht mit unseren Vorstellungen übereinstimmen. Dabei haben wir unmißverständlich gesagt, wenn nicht eingespart werde, würde eine Steuererhöhung nicht zu vermeiden sein.

Leider sind durch die SPD-Fraktion und durch die CDU-Fraktion immer mehr Forderungen in den Raum gestellt worden. Diese sind auch politisch motiviert mehrheitlich entschieden worden. Dabei wurde auf der Ausgabenseite der Zustand erreicht vor dem wir vergeblich gewarnt hatten.

Fünf Jahre lang konnten wir mit gutem Gewissen den Forderungen von Stadtverwaltung und SPD-Fraktion auf Erhöhung der Gewerbesteuer und der Grundsteuer A und B widersprechen.

Es gab zu dieser Zeit keine zwingenden Notwendigkeiten diese Forderungen zu erfüllen.

Auch hatten wir einen Grundsatz erstellt indem es heißt, daß die Forderung nach mehr Steuern immer ein Versagen der verantwortlichen Stellen ist.

Es zeigt nur an, daß die zuständigen Ämter mit den vorhandenen Mitteln nicht richtig umgehen können.

Nach den vorliegenden Fakten sind wir als Vertreter aller Bürger in die Pflicht genommen worden. Wir müssen alles tun, um die Lasten, welche auf unsere Stadt zukommen, besser abgefördert werden. Dies sind wir der Verpflichtung schuldig, welche wir bei der Übernahme unseres Amtes auf uns nahmen.

Nachdem der Bund einen riesigen Schuldenberg auftürmt, das Land in keiner Weise es anders macht und auch der Kreis zu den höchst verschuldeten Kreisen in Baden-Württemberg gehört, ist es für den Normalbürger kaum noch verständlich, wie es weiter gehen soll. Es ist aber nicht so, daß nur eine Partei Schulden macht. Nein die Parteien überbieten sich gegeneinander. Dies ist überall feststellbar.

Egal in welchem Bundesland.

Ich darf hier eine Feststellung treffen, welche mir angebracht erscheint. Die politischen Parteien versagen immer mehr, sie bemerken es nur in der ganzen Auswirkung noch nicht.

Es geht immer nur um das Wohl einer bestimmten Gruppe, hier möchte man beweisen was alles möglich ist. Dabei wird in den meisten Fällen das wirtschaftliche Denken zu wenig berücksichtigt.

Auch die Meinung welche des öfteren zu hören ist, es machen ja alle so und warum sollte man im Abseits stehen, ist eine griffige Formulierung und im Grunde ein Selbstbetrug.

Meine Damen und Herren, Schulden machen ist die leichteste Sache der Welt.

Zumal unsere Stadt noch belastbar ist.

Die Kunst ist es eigentlich Schulden zu verhindern oder vorhandene Schulden zu tilgen.

Nach unserem Verständnis verstoßen wir im hohen Maße gegen den Generationsvertrag, weil uns bewußt sein müßte, daß die von uns aufgetürmten Schulden von den in der Verantwortung stehenden Personen nicht mehr abgebaut werden können.

Damit hinterlassen wir unseren Nachfolgern eine schwere Bürde. Lassen Sie mich zum besseren Verständnis ein paar Zahlen einflechten.

Der Schuldenstand pro Kopf der Bevölkerung in Oberkochen ist wie folgt:

1986 = 365,00 DM dies ist Vergangenheit.  
1987 = 650,00 DM dies war ein schöner Traum.  
1988 = 1.304,00 DM das ist Realität  
1991 = 2.400,00 DM geschätzt / wahrscheinlich noch höher.

Das sind Zahlen welche zum Nachdenken anregen sollten!!

Der Gemeinderat wird bei den kommenden Haushaltsplänen keinen Spielraum mehr besitzen. Kein Haushalt wird ohne Schuldenaufnahme mehr durchgeführt werden. Die Sachzwänge werden immer größer werden.

Es wird große Anstrengungen bedürfen, um in einem gemeinsamen Zusammenwirken, Entlastungen zu erreichen, welche aus dem Vermögen der Stadt Oberkochen kommen müssen.

Aus diesem Grunde haben wir schmerzlich ein Konzept der Verwaltung vermisst, in welchem uns aufgezeigt werden sollte, was aus dieser Richtung zu machen wäre.

Es müßte uns aufgelistet werden, aus welchen Häusern und Grundstücken wieder Erlöse kommen könnten. Dabei darf erwähnt werden, daß der Erwerb unseres Haus- und Grundbesitz mit Steuergeldern getätigt wurde und deshalb wieder in den Kreislauf eingebracht werden sollte.

Nachdem sich das Haushaltsvolumen im Einnahmenbereich sich nicht mehr wesentlich ändern wird, im Gewerbesteuerbereich stehen eher Mindereinnahmen an, ist es augenscheinlich, daß nicht alles machbar ist. Wir stoßen an den Deckel des Topfes.

Alle weiteren Vorhaben müssen besonders kritisch überlegt werden. Einige Vorhaben sollten nicht so wahllos wie seither angegangen werden.

Dazu gehört unserer Meinung nach der Grundstückskauf. Schon in der Vergangenheit haben wir uns gegen verschiedene Käufe gestellt. Ich erinnere an den Kauf der Wiesengrundstücke in Richtung Königsbronn, an den Kauf von Grundstücken im Tiersteingebiet, im »Spitztal« haben wir darauf verwiesen, daß der freie Markt hier zum Zuge kommen sollte. Nach unserer Ansicht sind hier Steuergelder falsch eingesetzt worden.

Leider war die Mehrheit gegen uns.

Bei der Erstellung neuer Einrichtungen und dem Umbau vorhandener Einrichtungen, darf nicht wie in der Vergangenheit, zu wenig Augenmerk auf die Folgekosten gelegt werden. Besonders kraß war dies bei der Entscheidung zum Umbau des Hallenbades zu vermerken. In keiner Sitzung war das vorgeschriebene Verfahren nach § 10 Abs. 3 Gem. HVO durchgeführt worden.

Durch die Zusage der beiden großen Fraktionen CDU und SPD war die Richtung abgesteckt. Wirtschaftlichkeit war zu keiner Stunde gefragt.

Auch bei der neuen anstehenden Aufgabe – Bau eines Altenpflegeheimes – ist eine Forderung unsererseits, daß die Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen erst dann veranschlagt werden dürfen wenn Pläne und Kostenberechnungen und Erläuterungen sowie eine

Schätzung der nach Fertigstellung der Maßnahme entstehenden jährlichen Haushaltsbelastung, also Folgekosten, vorliegen.

Eine Baumaßnahme darf eine Gemeinde erst dann im Haushaltsplan veranschlagen, wenn sie einen Überblick über die aus dieser Investition resultierenden Folgekosten hat.

Weitere Kosten gilt es zu überdenken.

Meine Damen und Herren, denken Sie an den Ausbau des Stadions. Hier haben wir von der Carl-Zeiss-Stiftung drei Millionen bekommen. Auch dieses Bauvorhaben wird uns Folgekosten bescheren. Um diese Einrichtung immer in Ordnung zu halten, müssen wir mit mehr Ausgaben rechnen. Leider liegen auch hier noch keine verbindlichen Zahlen vor!!

Das Gleiche gilt für unser im Umbau befindliches Hallenbad.

Bei diesem Punkt möchte ich noch die Personalkosten streifen. Die Bürgergemeinschaft hat ja gesagt zu dem Bau des Kindergartens auf der »Heide«. Wir haben die erhöhten Ausgaben in Kauf genommen, weil die Familien, welche die »Heide« bewohnen, nicht schlechter gestellt werden dürfen wie unsere Familien im Tal.

Wir tragen aber auf keinen Fall die Kosten für die weitere Stelle auf dem Bauamt und wir können auch die Ausweitung im Hallenbad auf einen weiteren Bademeister und zusätzlicher Kräfte nicht gutheißen.

Die Kosten des Badebetriebes werden ja erst im nächsten Haushalt klar ersichtlich werden.

Auch hier werden wir mit einer erheblichen Unterdeckung rechnen müssen. All diese vielen Posten zusammengerechnet ergeben eine laufende Verschlechterung unserer Finanzen. Hier müssen wir versuchen mit entsprechenden Anpassungen den Verlustbereich so klein wie möglich zu halten.

Meine Damen und Herren, die Bürgergemeinschaft hält auch weiterhin an einer alten Forderung fest. Die Forderung werden wir immer wieder vorbringen und auch mit Argumenten belegen.

Wir bleiben bei der Meinung, daß die Verwaltung mit weniger Mitteln auskommen muß.

Die Bevölkerung in Oberkochen wächst nicht, sie stagniert. Nach Lage der Dinge wird es auch in Zukunft nicht besser werden, wir werden höchstens noch weniger werden, dies ist ablesbar aus der Bevölkerungs-Statistik. Dazu kommt die gute Ausstattung im technischen Bereich mit den notwendigen Anlagen dazu, welche Arbeitserleichterungen bringen müssen.

Hier gehen wir davon aus, daß es auch in diesem Bereich Verbesserungen geben muß.

Daß so etwas möglich ist, wurde uns ja von der Verwaltung bewiesen.

Im Schulbereich wurden die Sachkosten einfach pauschal um 10 % abgesenkt. Dies wurde ohne große Widerstände so angenommen!

Warum nur in anderen Bereichen so etwas möglich ist, darf wohl nachgefragt werden.

Ein weiteres Vorhaben in diesem Haushaltsplan haben wir noch anzusprechen.

Bei dem Ausbau- und Rückbau der Aalener- und Heidenheimer Straße darf es nicht zu negativen Erscheinungen kommen.

Die Staus dürfen nicht größer werden, was zu befürchten ist. Die Wohn- und Geschäftslagen würden dadurch noch mehr belastet werden.

Damit würde der eigentliche Zweck ins Gegenteil verkehrt. Nur wenn gleichzeitig die Carl-Zeiss-Nordspange gebaut wird, ist eine Verbesserung zu erreichen.

Schlaglichtartig haben wir Ihnen aus unserer

Sicht die Probleme, welche uns angehen, aufgezeigt, meine Damen und Herren.

Es ging uns nicht darum mit vielen Zahlen die schon mehrmals vorgebracht worden sind, nochmals den Haushalt in Oberkochen zu beleuchten. Es geht uns darum ihnen zu zeigen in welcher Problematik wir alle stehen.

Es geht uns auch, um alles auf einen einfachen Nenner zu bringen, um den Grundsatz wer A sagt =

wie Anschluß B 19  
Abschließende Baumaßnahmen auf der »Heide«  
Altstadtsanierungen  
Hallenbadausbau  
Ausbau Kocherstadion  
Altenpflegeheim  
Abwasserreinigung – sprich: Regenüberlaufbecken  
Ausbau der Kläranlage

der muß auch B sagen!! sprich: wie bezahlen?

Die Bürgergemeinschaft hat beschlossen, diesen Haushaltsplan mitzutragen. Sie hat auch aus der Verantwortung heraus die Steuererhöhung hingenommen.

Wir haben der Bürgerschaft im letzten Haushaltsplan deutlich gesagt und sagen es hier wieder, um was es in unserer Stadt geht.

Die Bürger müssen, sofern sie mit der Arbeit der Verwaltung und des Gemeinderates nicht einverstanden sind, von sich aus einwirken. Um weitere Belastungen einzudämmen muß der Bürger aktiv werden. Zahlen muß immer nur der, welcher in unserem System etwas leistet. Denn seine Steuer ist es, welche wir benötigen um unsere Vorhaben finanzieren zu können.

Unseren Dank möchten wir aussprechen an die Verwaltung wegen der fairen Beratungen im Verwaltungs- und Bauausschuß.

Weiterhin für die umfangreiche Information in allen Bereichen. Allen Steuerzahlern, welche es mit ihrer Leistung ermöglichen, daß der Haushaltsplan durchgeführt werden kann, herzlichen Dank.

Ihnen meine Damen und Herren, herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.

In persönlichen Erklärungen führten die StRe Metzger und Gold aus, daß sie einer Erhöhung der Realsteuerhebesätze (Gewerbe- und Grundsteuer) nicht zustimmen können und aus diesem Grund auch den Haushaltsplan 1988 ablehnen müssen. Bürgermeister Gentsch erklärte abschließend: Wenn es Möglichkeiten gegeben hätte, keine Kredite aufzunehmen, hätte die Verwaltung dies bei der Aufstellung so vorgesehen. Das Ergebnis des Haushaltsplanes ist bereits das »durchdrückte Extrakt« eingehender Sparmaßnahmen im Vorfeld der Planaufstellung. Nicht möglich ist es, im Rahmen der Haushaltsplanverabschiedung über die Realsteuerhebesätze separat abzustimmen, da diese ein Bestandteil der Haushaltssatzung und somit des Haushaltsplanes sind.

Bei 2 Gegenstimmen wurde der Etat 1988 mit einem Gesamtvolumen von 25.701.010 DM gebilligt. Auf den Verwaltungshaushalt entfallen in Einnahmen und Ausgaben 16.207.110 DM und der Vermögenshaushalt umfaßt 9.493.900 DM. Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen sieht 2.595.910,- DM vor. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen beläuft sich auf 4.595.000,- DM. Der Hebesatz für die Grundsteuer A wurde auf 270 v.H. und der Grundsteuer B auf 240 v.H. festgesetzt. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer beträgt 320 v.H.

### 3. Anfrage

Von StR Weiss wurde der Konkurs der Fa. OKOMA angesprochen. Der Sprecher bat den







## Oberkochen als Olympia-Stadt

Riesenstimmung beim Faschingsumzug der Schlagga-Wäscher

**Oberkochen (kem).** Die Kehrmaschine fegte den Konfetti-Schleier und den Luftschlangensalat von den Straßen und beschloß damit den Höhepunkt der Oberkochener Fasnet. Auch dieses Jahr kamen zum traditionellen Faschingsumzug der „Schlagga-Wäscher“ wieder mehrere tausend Gäste aus nah und fern.

Der kilometerlange kunterbunte Lindwurm zog sich voll unendlicher Fröhlichkeit und Narretei durch die von begeisterten und vielfach maskierten Menschen gesäumten Straßen. Noch einmal nach den zahllosen Prunksitzungen und Auftritten im ganzen Land gaben die Fanfarenzüge und Musikkapellen ihr Bestes und Lautstärkstes. Wo der Zug vorbeikam, übertrug sich die Ausgelassen-

heit der Stimmungsmacher auf die in Erwartung närrischer Erkenntnis stehenden Zuschauer.

Die Symbolwagen der Narrenzünfte waren wieder einmal die kreativen Höhepunkte von Spaß und Ironie. So stellte eine Fußgruppe die Versetzung des Lindenbrunnens dar, gegen die sich ein großer Teil der Bürger wehrt. „Oberkochen als Olympiastadt“ wurde proklamiert,

denn nun seien die Sportstätten wie Kocherstadion und Hallenbad so gut ausgebaut, daß dies sproblemlos möglich wäre. Die Fahnenträger der teilnehmenden Nationen marschierten gleich hinterher.

Auch ernstzunehmende Themen wurden dargestellt: Der Schwimmverein Oberkochen machte mit dem Symbol des tote Fische fangenden Wassergottes Neptun auf die zunehmende Gewässerverschmutzung aufmerksam. Ein Stammtischwagen aus Hofherrnweiler beklagte den fehlenden Winter.

Es folgte der Kehraus bei Mensch und Straße.





# Narrenzunft Oberkochen e. V. Schlagga-Wäscher



Montag, 15. 2. 1988,

13.30 Uhr

Dienstag, 16. 2. 1988, ab 9.00 Uhr

13.30 Uhr

## 2. Kinderfastnacht Kuttelessen

## Großer Fastnachtsumzug

**Fastnachts-Umzug am Faschings-  
Dienstag**

– Zugfolge –

**Aufstellung ab 12.30 Uhr in der  
Röchlingstraße**

W = Wagen, F = Fußgruppe, K = Kapelle  
Nr.

- 1 W NZO – NAPO
- 2 K Fanfarenzug Vogt
- 3 F Sängerbund Oberkochen
- 4 F Hundespänn Königsbronn
- 5 F Wickinger Ostalb Dewangen
- 6 K Musikverein Röttingen
- 7 F Freiwillige Feuerwehr Oberkochen Frauen
- 8 W Freiwillige Feuerwehr Oberkochen Frauen
- 9 W Napo Essingen
- 10 K Fanfarenzug Essingen
- 11 F Maskengruppe Essingen
- 12 W Prinzenpaar + Elferrat Essingen
- 13 F Präsidium Essingen
- 14 K Musikverein Königsbronn
- 15 F NZO-Kindergarde
- 16 F NZO-Kindershowgruppe
- 17 F NZO-Spätlese
- 18 K NZO-Fanfarenzug
- 19 F NZO-Schlagga-Wäscher
- 20 W NZO-Symbolwagen
- 21 K Musikverein Stadtkapelle Oberkochen
- 22 F NZO-Garde
- 23 F Fußgruppe Esser
- 24 W NZO-Elferratswagen
- 25 W Jahrgang 38 Oberkochen
- 26 F Bettschoner Ebnat
- 27 W Stammtisch Köpf-Stadel Hofherrnweiler
- 28 K Musikverein Dalkingen
- 29 W Naturfreunde Oberkochen
- 30 F Emil Vollmer Oberkochen
- 31 W Emil Vollmer Oberkochen
- 32 W Musikverein Oberkochen Frauen
- 33 K Ostalb Ruass Gugga
- 34 F SRD Fußgruppe Oberkochen
- 35 F Freie Narrenzunft Kornwestheim
- 36 F NZU-Kanoniere
- 37 K NZU-Fanfarenzug
- 38 F NZU-Maskengruppe
- 39 F NZU-Teddy Garde
- 40 F NZU-Kindergarde
- 41 F NZU-Blaue Garde
- 42 K Musikverein Unterkochen
- 43 F NZU-Marketenderinnen
- 44 W NZU-Elferratswagen
- 45 F Albvereinsjugend Oberkochen
- 46 W Konold Itzelberg
- 47 K Musikverein Ellenberg
- 48 F Schachtelriege Unterkochen
- 49 W Schwimmverein Oberkochen
- 50 W Feuerwehrjugend Essingen



Wohin am Faschings-Dienstag? Natürlich zum

## Fastnachts-Umzug

unserer Oberkochener Narrenzunft. Beginn: 13.29 Uhr







650  
JAHRE  
OBER-  
KOCHEN  
1337 - 1987



SCHWABISCHE POST

Aalen, Montag, 22. Februar 1988

## Ein trockenes Jahr für Oberkochens Schwimmer

Schwimmverein hielt Jahresversammlung ab

**Oberkochen (kem).** Am Freitag fand im Gasthof „Ochsen“ die diesjährige Jahreshauptversammlung des Schwimmvereins Oberkochen statt.

Der Vorsitzende Bernd Witzmann beklagte in seinem Bericht, daß wegen des Umbaus des Hallenbades im letzten Jahr keine Schwimmmöglichkeit in Oberkochen bestand. So mußten die Trainingsabende nach Aalen verlegt werden. Witzmann dankte den Aalener Vereinen MTV und VfR für deren Unterstützung.

Die organisatorischen Hauptleistungen des vergangenen Jahres seien die Teilnahme am Stadtfest zur 650-Jahr-Feier, die Mitgestaltung des Ferienprogrammes der Stadt durch

Fahrten ins Wellenbad Ellwanger und ein Ausflug nach Coburg gewesen. Der Verein sei finanziell gesund – Kassenwart Reinhold Drexler konnte einen Überschuß von 4346 Mark verbuchen. Die Kassenprüfer bescheinigten ihm eine fehlerlos geführte Kasse. Vorstand und Kassier wurden einstimmig entlastet.

Der technische Leiter Harald Büttner teilte in seinem Bericht mit, daß 1987 die Aktiven an sechs, die Senioren an vier Schwimmwettkämpfen teilnahmen. Bei 122 Aktiven wurden 19 erste Plätze erreicht. Jedoch könne der Verein nur auf Bezirksebene mithalten, nicht darüber hinaus. Es folgten die Ehrungen (siehe Bild).





Geehrt wurden beim Schwimmverein Oberkochen für 27jährige Mitgliedschaft: Dietrich Hoffmeister; für 25jährige Mitgliedschaft: Anneliese Bach, Harald Büttner, Peter Büttner, Elisabeth Burkhardtmaier, Reinhold Drexler, Brigitte Gebert, Doris Hercher, Anneliese Griebisch, Ellen Mispelhorn, Wolf-Ingmar Mispelhorn, Dieter Müller, Dietmar Schneider, Erika Schneider, Frieda Wesselmann, Gisela Witzmann, Karin Woisczyk, Karl-Heinz Wolf, Regina Wolf.

## Schwäbische Zeitung

Montag, 22. Februar 1988

## Gut über die Runden gekommen

### Oberkochens Schwimmer weisen hervorragende Ergebnisse vor

OBERKOCHEN (rw). Während der Umbauzeit des Oberkochener Hallenbades muß der Schwimmverein mit seinem Trainings- und Übungsbetrieb nach Königsbronn und insbesondere nach Aalen ausweichen. Dabei wissen es die Oberkochener Schwimmer durchaus zu würdigen, daß sie an den Trainingszeiten der Aalener Schwimmer partizipieren dürfen, versicherte der Erste Vorsitzende des SVO, Bernd Witzmann, bei der Jahreshauptversammlung des Vereins am Freitag.

Bisher sei man „gut über die Runden gekommen“ ohne Bad, stellte Witzmann fest und sagte den Aalener Vereinen Dank für ihr Entgegenkommen. Nach Auskunft des Bürgermeisters, so Witzmann, werde das Oberkochener Hallenbad im September wieder zur Verfügung stehen.

Bernd Witzmann erinnerte in seinem Jahresbericht an vielerlei Aktivitäten des Vereins, die außerhalb des eigentlichen Betätigungsfeldes liegen, so den engagierten Einsatz beim Stadtfest, am Weihnachtsmarkt, die Teilnahme an der Ferienaktion der Stadt oder beim Faschingsumzug. Witzmann benutzte die Gelegenheit, allen Helfern für ihren Einsatz Dank zu sagen. Er konnte auch von einer guten Zusammenarbeit mit der DLRG-Ortsgruppe berichten.

Über die sportliche Arbeit des Vereins informierte der technische Leiter Harald Büttner. Zwar konnten die aktiven Schwimmerinnen und Schwimmer auf Bezirksebene einigermaßen mithalten, doch habe keiner der Aktiven die Pflichtzeiten für die württembergischen Jahrgangsmeisterschaften erreicht.

An sechs Schwimmveranstaltungen nahmen die Aktiven der Wettkampfmannschaft im vergangenen Jahr teil, fünf Senioren-

Schwimmveranstaltungen wurden von Harald Büttner als dem einzigen SVO-Senior mit Erfolg besucht. Es gab Gold und Silber für ihn bei Internationalen Wettkämpfen sowie drei Vizemeistertitel bei den Bezirksmeisterschaften. Der technische Leiter gab auch die Ergebnisse der Vereinsmeisterschaften bekannt, die heuer nach den vier besten Wettkampfergebnissen von 1987 gewertet wurden: WG 1 (Jahrgang 75 und jünger): Petra Romeyn (1281 P.), Benjamin Piroška (332 P.); WG 2 (Jahrgang 74 und 75): Brigitte Bratanic (475 P.), Jörg Hartwig (948 P.); WG 3 (Jahrgang 72 und 73): Heidi Rothenburger (1638 P.), Johannes Zimmer (1382 P.); WG 4 (Jahrgang 71 und älter): Karin Rothenburger (1820 P.), Harald Büttner (2204 P.). Zwei Nichtschwimmerkurse wurden im vergangenen Jahr im Lehrschwimmbecken der Realschule Königsbronn durchgeführt. Reinhold Drexler gab den Kassenbericht, für die Kassenprüfer bestätigte Wolf-Igmar Mispelhorn die einwandfreie Kassenführung.

Nach der einstimmigen Entlastung, die Gerhard Bach herbeiführte, konnte der Erste Vorsitzende 18 Mitglieder für 25jährige Mitgliedschaft ehren. Dazu wurde die längst fällige Ehrung von Dietrich Hoffmeister nachgeholt, der dem Verein bereits 27 Jahre angehört. Die Frauen und Männer der ersten Stunde, die mit Urkunde, Becher und silberner Ehrennadel ausgezeichnet wurden, sind: Anneliese Bach, Harald Büttner, Peter Büttner, Elisabeth Burkhardtmaier, Reinhold Drexler, Brigitte Gebert, Doris Hercher, Anneliese Griebisch, Ellen und Wolf-Igmar Mispelhorn, Dieter Müller, Dietmar und Erika Schneider, Frieda Wesselmann, Gisela Witzmann, Karin Woisczyk, Karl-Heinz und Regina Wolf.





## Schwimmverein Oberkochen

Im Gasthof zum »Ochsen« veranstaltete der Schwimmverein Oberkochen am vergangenen Freitagabend seine Jahreshauptversammlung. Der Tagesordnung entsprechend eröffnete der 1. Vorsitzende Bernd Witzmann mit seinem Bericht die Hauptversammlung.

Er berichtete von einer Vielzahl von wahrzunehmenden Terminen. Über den sportlichen Ablauf im Jahre 1987 berichtete der Technische Leiter Harald Büttner. Einen kleinen Situationsbericht der Tauchgruppe gab B. Witzmann für den verhinderten Gruppenleiter H. Dietrich. Den Kassenbericht erstattete der Kassierer Reinhold Drexler. Die Kassenprüfer bestätigten dem Kassierer eine einwandfreie Kassenführung.

Ehrenmitglied Gerhard Bach beantragte die Entlastung des Kassierers und des Vorstandes. Der Entlastung stimmte die Versammlung einstimmig zu.

Im Tagesordnungspunkt Ehrungen konnte der 1. Vorsitzende 19 Personen zur 25jährigen Vereinsmitgliedschaft beglückwünschen. Es wurden geehrt:

Anneliese Bach, Harald Büttner, Peter Büttner, Elisabeth Burkhardtmaier, Reinhold Drexler, Brigitte Gebert, Doris Hercher, Dietrich Hoffmeister, Anneliese Griebisch, Ellen Mispelhorn, Wolf Igmarr Mispelhorn, Dieter Müller, Dietmar Schneider, Erika Schneider, Frieda Wesselmann, Giesela Witzmann, Karin Woiczzyk, Karl-Heinz Wolf, Regina Wolf.

Die Geehrten erhielten nebst einer Urkunde die silberne Ehrennadel sowie ein Ehrengeschenk.

Mit einem Dank an alle Übungsleiter für die geleistete Arbeit sowie an die Stadtverwaltung für die gewährte Unterstützung beendete Bernd Witzmann die Versammlung.

## „Bürger und Gemeinde“

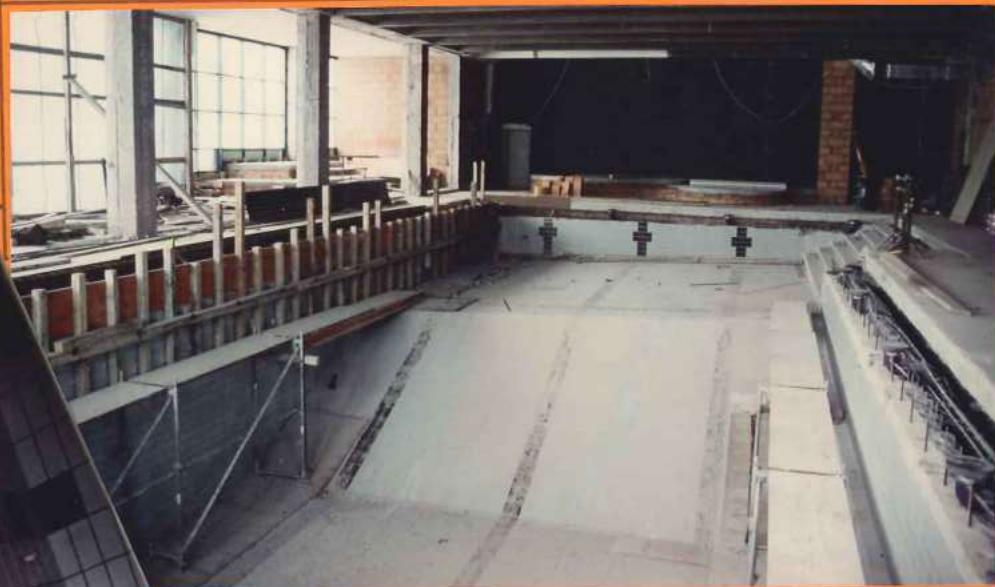
Freitag, 26. Februar 1988





oruar 1988







Aalen

Aalen, Freitag, 26. Februar 1988

25 Jahre Aalener Hallenbad:

## 500 Starts am Sonntag beim „Landesoffenen“

Auch Cannstatt beim Schwimmfest des MTV dabei

(ps). Am kommenden Sonntag, einen Tag nach den offiziellen Feierlichkeiten zum 25. Jahrestag der Eröffnung des Aalener Hallenbades, setzt der MTV Aalen die Reihe der in diesen 25 Jahren durchgeführten Veranstaltungen mit dem 4. landesoffenen Schwimmfest fort.

Von Wettkämpfen auf Bezirksebene bis hin zu süddeutschen Meisterschaften und internationalen Schwimmvergleichen reicht die reichhaltige Palette der Veranstaltungen im Aalener Hallenbad, die heutzutage in diesem Umfang wegen der fehlenden „Bahn 6“ nicht fortgesetzt werden können. Dennoch haben für den am Sonntag um 14 Uhr beginnenden Wettkampf 15 Vereine über 500 Meldungen abgegeben.

Fast sämtliche Vereine des Bezirkes II sind vertreten. Mit von der Partie auch der SV Cannstatt, derzeit Württembergs Nr. 1 im Schwimmen, der auch das größte Teilnehmerkontingent stellt.

Mit Ausnahme der in Luxemburg in einer Bezirksauswahl schwimmenden Jörg Mannes, Thorsten Beer, Janet Maier und Petra Müller sind vom MTV Aalen sämtliche Nachwuchs- und Spitzenschwimmer

am Start. Ein besonderer Leckerbissen wird gleich zu Beginn der Veranstaltung mit der 4 x 100 m-Schmetterlingsstaffel geboten. Claudia Stephan, Karin Morassi, Heike Gentner und Eva Kümmel haben sich vorgenommen, den erst wenige Monate alten Vereinsrekord von 4:34,9 Min. zu unterbieten. Vielleicht gelingt diesem Quartett auch, in die Nähe des Württembergischen Rekordes (4:33,3 Min.) zu kommen.

Im Anschluß daran werden in sämtlichen Lagen je 100 m geschwommen, die Jüngsten starten in der Schmetterlingslage über 50 Meter. Beendet wird dieser sicherlich interessante Wettkampf, bei dem vor allem die Nachwuchsschwimmer die Gelegenheit haben, sich für die in zwei Wochen in Schwäbisch Gmünd stattfindenden Bezirksjahrgangsmeisterschaften zu qualifizieren, mit einer 6 x 50 m Freistilstaffel der Jahrgänge 1975 und jünger.



Hochbetrieb herrschte am Sonntag im Aalener Hallenbad beim landesoffenen Schwimmfest des MTV, wo die 200 Teilnehmer aus allen Teilen Württembergs für etliche Spitzenleistungen sorgten. (Foto: Hasan Arslan)

metterlinge verfehlen württ. Bestzeit um 1,9 Sekunden:

# Beim nächsten Mal ist Rekord drin

22 Siegen beim Aalener Landesoffenen / Gute Leistungen des Nachwuchses

Et vier Stunden Wettkampf Atmosphäre herrschte am Sonntagnachmittag im Aalener Bad beim 4. landesoffenen Nachwuchsschwimmfest des MTV Aalen. Etwa 200 Teilnehmer aus 15 Vereinen hatten über 500 Meldungen abgegeben und sorgten zum Saisonabschluss für hervorragende Leistung. Erwartungsgemäß war der SV Cannstatt 22. auf den ersten Plätzen die erfolgreichste Mannschaft. Zwölf Sieger stellte die SSG Heidenheim und der gastgebende MTV Aalen war zehnmal erfolgreich. Die von der Stadt Aalen gestifteten vier Pokale gingen für den Gewinn der 6x50-m-Freistilstaffeln der Herren an den SV Cannstatt und die SSG Heidenheim. Die 4x100 m Freistilstaffeln der Damen an den VfL Waiblingen und den Pokal für die Schmetterlingsstaffel der Frauen an den MTV Aalen, die in einem Rennen ohne Gegner schwimmend den bestehenden Landesrekord nur knapp verfehlten.



Hervorragende Leistungen beim landesoffenen Nachwuchsschwimmfest in Aalen  
**Schmetterlingsstaffel des MTV Aalen verpaßt württ. Rekord nur ganz knapp**

## Bürger und Gemeinde

### Vereinsnachrichten

#### Schwimmverein Oberkochen

Der SVO nahm mit seinen Schwimmern und Schwimmerinnen am 28. Februar in Aalen am 4. landesoffenen Schwimmfest, das die Schwimmabteilung des MTV-Aalen ausrichtete, teil. Bei 21 Starts der Schwimmer und Schwimmerinnen wurden 2 erste, 3 zweite und 3 dritte Plätze erschwommen. Eine Anerkennung muß man den jungen Schwimmerinnen zuteil werden lassen, die das erstmalig an einem Wettkampf teilgenommen und sich recht gut geschlagen haben.

Die Ergebnisse waren:

#### 100 m Schmetterling Männer

Jg. 72: 1. Dieter Pointner 1:29,40 min.; Jg. 73: 2. Markus Zwick 1:36,50 min.

#### 100 m Freistil

Frauen:

Jg. 64: 6. Franziska Bengel 1:14,30 min.; Jg. 71: 2. Andrea Witzmann 1:22,70 min.; Jg. 76: 4. Petra Romeyn 1:27,40 min., 8. Tamara Lebzelter 1:39,40 min., 12. Melanie Fuchs 2:00,60 min.

Männer:

Jg. 72: 3. Dieter Pointner 1:12,60 min.; Jg. 77: 9. Benjamin Piroska 1:30,00 min.

#### 100 m Rücken

Frauen:

Jg. 64: 3. Franziska Bengel 1:27,50; Jg. 72: 3. Heidi Rothenburger 1:27,60 min.

Männer:

Jg. 75: 8. Andreas Feifel 1:38,60 min.

#### 100 m Brust

Frauen:

Jg. 71: 1. Andrea Witzmann 1:36,60 min.; Jg. 76: 2. Petra Romeyn 1:36,40 min., 5. Sandra Maslo 1:52,00 min., 7. Tamara Lebzelter 2:00,90 min., 8. Natalie Jensen 2:03,20 min., 10. Birgit Stanzetski 2:07,40 min.; Jg. 77: 14. Monika Schneider 2:06,90 min.; Jg. 78: 6. Sandra Romeyn 2:00,10 min.

Männer:

Jg. 73: 4. Markus Zick 1:29,40 min.

Für die Bezirksmeisterschaften und Bezirksjahrgangsmeyerschaften sind gemeldet:

Petra Romeyn, Sandra Romeyn, Sandra Maslo, Andreas Feifel, Tamara Lebzelter, Benjamin Piroska, Heidi Rothenburger, Jörg Hartwig und Markus Zick.

Abfahrt am Hallenbad am Sonntag, dem 13. März um 7.30 Uhr.

Freitag, 11. März 1988



MTV AALEN  
VFR AALEN  
TSG ABTSGMUEND  
TSV BLAUBEUREN  
SF DORNSTADT  
TG GEISLINGEN  
TSG GIENGEN  
SB GOEPPINGEN  
SV GOEPPINGEN Ø4  
SSG HEIDENHEIM  
TSG NATTHEIM  
TSV NIEDERSTOTZING  
SV OBERKÖCHEN  
SG SALACH/SUESSEN  
SV SCHWAEB. GMUEND  
SSV ULM 1846

## Schwimmen: Bezirks- und Jahrgangsmeisterschaften

# Marion Zoller viermal Favoritin

926 Meldungen für die Großveranstaltung am Wochenende im Gmünder Hallenbad

Ein Großkampftag im Schwimmen ist am Wochenende im Gmünder Hallenbad angesagt. Auf dem Programm stehen die Bezirksmeisterschaften mit 22 Entscheidungen. Dazu kommen die Bezirks-Jahrgangsmeisterschaften für die Jahrgänge 1972 bis 1979. Der Schwimmverein Gmünd hat die Ausrichtung der Titelkämpfe übernommen. Erwartet werden Teilnehmer aus 16 Vereinen, die insgesamt 926 Meldungen abgegeben haben.

Die Meisterschaften beginnen am Samstag um 16 Uhr mit Entscheidungen der Jahrgänge 1975 bis 1979 über 200-m-Strecken. Ab 18.30 Uhr gibt es dann die Jahrgangsentscheidungen in den übrigen Altersklassen sowie die Meisterschaftsrennen der Aktiven über die gleichen Strecken. Am Sonntag ist für die jüngeren Altersklassen bereits um 8.45 Uhr Beginn mit den Entscheidungen über die 100-m-Strecken. Ab 11.15 Uhr suchen dann die Jahrgänge 1974 bis 1971 ihre Bezirksmeister. Gleichzeitig werden auch die Endlaufbesetzungen der sechs Zeitschnellsten für die 100-m-Strecken gesucht. Diese werden dann am Sonntagmittag ab 14.30 Uhr in flotter Folge gebildet, ehe die 400-m-Freistilentscheidungen für Männer und Frauen den Abschluß der Titelkämpfe bilden werden.

Erstmals führt man im Bezirk II des WSV die Jahrgangsmeisterschaften und die offenen Bezirksmeisterschaften an einem Termin durch, da man mit den letzteren Schwierigkeiten hatte, überhaupt einen Termin im dichtgedrängten Terminkalender zu finden.

Nach einigen Starts auf internationaler Ebene in den letzten Wochen sind die Bezirksmeisterschaften der erste große Test für die gesamte SVG-Garde. So stellen die Gmünder mit 222 Meldungen das größte Aufgebot bei dieser Veranstaltung. Nicht viel weniger Meldungen kommen vom SSV Ulm mit 200. Schließlich hat die SSG Heidenheim 127 Meldungen abgegeben. Mit diesen drei Vereinen sind auch schon die genannt, die wohl für die 22 Titel bei den Aktiven in Frage kommen werden.









# Bürger und Gemeinde

Freitag, 25. März 1988

## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein Oberkochen

Der SVO nahm mit 10 Schwimmer(innen) am 13. März in Schwab. Gmünd an den Bezirksjahrgangs- und Bezirksmeisterschaften teil. Die Ergebnisse waren gegenüber den vergangenen Jahren nicht so erfolgreich. Die beste Platzierung war ein zweiter Platz bei den Bezirksjahrgangsmeisterschaften Jg. 72. Die Endlaufteilnahme für die Bezirksmeisterschaft schaffte keiner von unseren Schwimmern und Schwimmerinnen.

Die Ergebnisse waren:

#### 100 m Freistil

Frauen:

Jg. 76: 7. Petra Romeyn 1:27,90 min.

Jg. 76: 8. Tamara Lebzelter 1:37,40

Jg. 72: 2. Heidi Rothenburger 1:15,20 min.

Männer:

Jg. 77: 12. Benjamin Piroška 1:27,60 min.

#### 100 m Rücken

Männer:

Jg. 75: 4. Andreas Feifel 1:36,70 min.

Jg. 74: 5. Jörg Hartwig 1:33,70 min.

Jg. 73: 5. Markus Zwick 1:31,90 min.

#### 100 m Brust

Frauen:

Jg. 76: 3. Petra Romeyn 1:37,20 min.

4. Sandra Maslo 1:42,30 min.

Jg. 78: 4. Sandra Romeyn 1:53,40 min.

Das Zeugnis für Frühschwimmer (Seepferdchen) haben bestanden: Cornelius Hilbig und Volkert Keydell.





## Bürger und Gemeinde

Freitag, 11. März 1988

### Amtliche Bekanntmachungen

#### Einladung für die öffentliche Sitzung des Gemeinderats

am Montag, 14. März 1988, um 18.00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses

#### Tagesordnung:

1. Innere Erschließung des Baugebiets »Heide II A« und »Heide II B« – Vergabe der Gehwegarbeiten.
2. Erschließung des Baugebiets »Spitztal« – Vergabe der landschaftsgärtnerischen Arbeiten.

3. Hallenbad – Öffnungszeiten und Eintrittspreise nach Wiedereröffnung
4. Freiwillige Feuerwehr – Bestätigung der Wahl des stellvertretenden Kommandanten
5. Sanierung des Kocherstadions, Beschlußfassung über
  - a) die Gesamtkonzeption
  - b) die Vergabe des Neubaus einer Kampfbahn mit Rasenspielfeld

Oberkochen, den 10. März 1988  
Bürgermeisteramt  
gez. Gentsch

Im umgebauten Hallenbad:

## Ab September auch am Sonntag Badespaß

Gemeinderat legt Öffnungszeiten und Eintrittspreise fest

**Oberkochen (wo).** Wenn alle Arbeiten planmäßig voranschreiten, kann das Hallenbad Anfang September wiedereröffnet werden. In seiner Sitzung am Montag beschäftigte sich der Gemeinderat bereits mit den Öffnungszeiten und den Eintrittspreisen.

Die Öffnungszeiten, auch der Sonntag soll mit einbezogen werden, wurden mit Schwimmverein und DLRG abgestimmt. Die Benutzungszeiten für die Schulen werden noch festgelegt. Das Bad bleibt jeweils am Montag geschlossen, ebenso die Sauna.

Eine unbegrenzte Badezeit wird gewährt, die Badekappspflicht ist aufgehoben. Die Benutzung der Sauna wurde auf drei Stunden festgelegt. Die geplanten Eintrittspreise bezeichnete Bürgermeister Gentsch als „sozial“ für ein Bad dieser Quali-

tät. Öffnungszeiten und Eintrittspreise sollen zu gegebener Zeit veröffentlicht werden.

In der Aussprache wurde festgestellt, daß das neue Freizeitbad allen Anforderungen gerecht wird und ein Dienstbetrieb für alle Bürger werden soll. Stadtrat Müller vertrat die Auffassung, daß auch Auszubildende in die ermäßigten Eintrittspreise einbezogen werden sollten. Dies veranlaßte Stadtrat Bantel zu einem entsprechenden Antrag, der jedoch abgelehnt wurde.

Ein Antrag von Stadtrat Kölbl, den Saunabenutzungspreis für Schwerbehinderte ab 50 Prozent Behinderung zu ermäßigen, fand Zustimmung. Bürgermeister Gentsch wies abschließend darauf hin, daß bezüglich der Öffnungszeiten Änderungen aufgrund noch zu sammelnder Erfahrungen möglich sind.

## Schwäbische Zeitung

# Oberkochen vor Hallenbad-Neueröffnung

Diskussion um Eintrittspreise / Tageskarte für Erwachsene kostet 4 Mark

**OBERKochen (rw).** Bis zur Eröffnung des im Umbau befindlichen Hallenbades sind es zwar noch ein paar Monate hin doch stellte der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung bereits die Weichen für den Start des Badebetriebs in Oberkochens „Klein-Aquarena“, wie Bürgermeister Harald Gentsch nicht ohne Stolz das Freizeitbad moderner Prägung nannte. Beschluß gefaßt wurde am Montag über die Eintrittspreise sowie die Öffnungszeiten des Bades.

Dabei wurden die Vorschläge der Verwaltung von den Stadträten kritisch unter die Lupe genommen, wobei für Bürgermeister Gentsch grundsätzlich galt, daß man auf allen Gebieten Erfahrungen sammeln und nach der Öffnung des Bades in der Praxis flexibel handeln müsse. Gentsch wies darauf hin, daß die Öffnungszeiten verdoppelt worden seien, und Stadtrat Karl Unfried (CDU) vermerkte das verstärkte Angebot am Wochenende. Stadträtin Hilde Wingert (CDU) äußerte in der Diskussion die Überzeugung, daß die Preise „familiengerecht gestaffelt“ seien. Sie schlug vor, den Seniorenbadetag vom Mittwoch auf einen anderen Tag zu verlegen, weil am schlafreien Mittwochnachmittag sicher viele Schüler das Bad nutzen möchten. Dem hielt Stadtkämmerer Harald Rilk entgegen, daß die Senioren am Mittwoch ungestört wären, weil an diesem Nachmittag kein Schulschwimmen stattfindet.

Stadtrat Franz Uhl (CDU) forderte, daß das Schulschwimmen nicht durch den Frei-

zeitbadebetrieb beschnitten werden dürfe, das Gremium war sich einig, daß die Beeinträchtigung Schulschwimmen/normaler Badebetrieb so klein als möglich gehalten werden müsse. Stadtrat Dr. Eberhard Irion (SPD) fragte nach der Temperatur im Warmbadebecken. Sie wird nach Auskunft von Stadtbaumeister Dr. Zieger 32 bis 35 Grad betragen. Stadträtin Sabine Schütze (BGO) wollte wissen, ob auch eine Möglichkeit bestehe, frühmorgens zu schwimmen. „Wenn die Nachfrage es verlangt“, lautet die Antwort des Bürgermeisters. Stadtrat Josef Weiß (SPD) stellte einen Preisvergleich mit dem Aalener Bad an und wies darauf hin, daß Oberkochen mit den geplanten Preisen darüber liege. Dem Hinweis des Bürgermeisters, daß die Preise nicht vergleichbar seien, weil es in Aalen eine Menge Einrichtungen, die das neue Oberkochener Bad biete, nicht gebe, widersprach Stadtrat Otto Kölbl (SPD) der sich vor Ort kundig gemacht hatte. Kölbl bemerkte, daß es „ungeschickt“ wäre, wenn das neue Bad wegen hoher Preise nicht angenommen würde. Bürgermeister Gentsch betonte nochmals die „sozialen Preise“ des Oberkochener Freizeitbades und machte darauf aufmerksam, daß auf die Stadt mit Sicherheit noch Subventionen zukommen. Im übrigen meinte er, „teure Investitionen müßten auch ihren Preis haben“.

Ein Antrag von Stadtrat Dietrich Bantel, der damit auch einem Vorschlag von Stadtrat Hartmut Müller (SPD) folgte. Auszubildenden die gleiche Ermäßigung wie Jugendlichen einzuräumen, wurde mehrheitlich

abgelehnt. Dagegen wurde einem Vorschlag von Stadtrat Otto Kölbl, Schwerbehinderten ab 50 Prozent eine Ermäßigung in der Sauna einzuräumen, entsprochen.

Die Eintrittspreise für das Freizeitbad, in dem übrigens kein Badekappenzwang mehr herrschen wird, staffeln sich wie folgt: Schwimmhalle: Tageskarte Erwachsene 4 DM, Jugendliche 2,50 DM, Zehnerkarte 35 DM, Jugendliche 20 DM, Jahreskarte 160 DM, Jugendliche 100 DM. Eine Familienkarte kostet 320 DM. Unter die Kategorie „Jugendliche“ fallen Kinder über vier bis 16 Jahren, Schüler, Studenten, Wehrpflichtige, Zivildienstleistende und Schwerbehinderte ab 50 Prozent. Kinder bis vier Jahren haben freien Eintritt; Kinder bis sechs Jahren nur in Begleitung einer Aufsichtsperson Einlaß.

Sauna: Einzelkarte 10 DM, Zehnerkarte 85 DM; Schwerbehinderte ab 50 Prozent erhalten 30 Prozent Ermäßigung. Der Eintrittspreis in die Sauna versteht sich einschließlich Schwimmhallenbenutzung.

Das neue Freizeitbad wird dienstags bis freitags von 9 bis 21 Uhr, samstags und sonntags von 9 bis 18 Uhr geöffnet sein. Am Montag bleibt das Bad zwecks Grundreinigung geschlossen. Am Mittwoch von 15 bis 18 Uhr soll das Bad den Senioren offen stehen.

Entsprechende Öffnungszeiten gelten für den Saunabetrieb, der nach Herren und Damen getrennt ausgerichtet ist, der aber auch Gemischte und Familienbetrieb vorsieht. Mit der Eröffnung des attraktiven Freizeitbades wird für Anfang September gerechnet.

# Bürger und Gemeinde

## AMTSBLATT DER STADT OBERKOCHEN

35. Jahrgang

Freitag, 18. März 1988

Nummer 11

### Der Gemeinderat

#### beriet und beschloß am 14. März 1988

Anwesend: Der Bürgermeister und 17 Stadträte

Abwesend: Stadtrat Mannes

Wegen des Bau's eines Altenpflegeheimes in Oberkochen besichtigte der Gemeinderat vor der Gemeinderatssitzung ab 17.15 Uhr das Gebäude Jenaer Str. 2. Stadtbaumeister Dr. Zieger konnte dazu anhand eines Lageplanes einige Detailausführungen über die Möglichkeiten einer künftigen Nutzung machen.

#### Öffentlich:

#### 1. Innere Erschließung des Baugebietes »Heide II A« und »Heide II B« – Vergabe der Gehwegarbeiten

Wie Bürgermeister Gentsch dazu ausführte, soll im laufenden Jahr die innere Erschließung der genannten Teilbaugebiete weiter vervollständigt werden. Beabsichtigt ist der Ausbau des Gehwegs und der Parkflächen in der Wernher-von-Braun-Straße (Heide II A) und der Ausbau der Gehwege und der Parkplatzflächen in der Ernst-Abbe-Straße. Die Verwaltung empfiehlt, mit den Arbeiten die Firma Heinrich Hebel aus Sontheim in Form eines Anschlußauftrages an die Arbeiten zur Erschließung des Baugebietes »Heide III« zu beauftragen. Die Firma Heinrich Hebel ist bereit, bei Gewährung eines 6-%igen Teuerungszuschlags die Arbeiten auszuführen. Die Preise entsprechen einem Angebot von 1986, so daß der Teuerungszuschlag als angemessen angesehen werden kann.

Auf die entsprechende Frage von StR Balle konnte der Bürgermeister antworten, daß im kommenden Jahr keine weiteren Gehwegerschließungen vorgesehen sind, was allerdings von der weiteren Bauentwicklung in diesem Neubaugebiet abhängt. StR Kölbl vergewisserte sich, daß sämtliche Kabel und Leitungen bereits im künftigen Gehwegbereich verlegt sind. Entsprechend der einstimmigen Empfehlung des Technischen Ausschusses vom 10. 2. 1988 beschloß der Gemeinderat einstimmig, die Herstellung der Gehwege und öffentlichen Parkplätze in der Wernher-von-Braun-Straße, Ernst-Abbe-Straße, Otto-Schott-Straße und Heisenbergstraße der Firma Hebel in Sontheim als Anschlußauftrag an die Erschließungsarbeiten für das Baugebiet »Heide III« zum Preis von rund 100.000 DM zu erteilen.

#### 2. Erschließung des Baugebietes »Spitztal« – Vergabe der landschaftsgärtnerischen Arbeiten

Bürgermeister Gentsch erklärte zu diesem Tagesordnungspunkt, daß mit den landschaftsgärtnerischen Arbeiten am Gutenbachrohbau, sobald die Witterung es zuläßt, begonnen werden muß, damit die Arbeiten innerhalb von 2 Monaten abgeschlossen werden können. Die Arbeiten wurden öffentlich ausgeschrieben. Es

sind 6 Ausschreibungsunterlagen abgeholt worden. 4 Angebote liegen nun vor. Erfreut zeigte sich der Bürgermeister, daß das örtliche Unternehmen Holz billigste Bieterin ist. Mit der Vergabe ist allerdings eine Terminfestsetzung verknüpft, um die Pflanzarbeiten in dieser Pflanzkampagne abwickeln zu können.

Anhand des Grünordnungs- und Gestaltungsplanes für das Gebiet »Spitztal« erläuterte der Stadtbaumeister den Umfang der ausgeschriebenen Arbeiten im Detail. Er führte dazu aus, daß die wasser- und bautechnischen Voraussetzungen erfüllt wurden, um nun die landschaftsplanerische Gestaltung eines naturnahen Lebensraumes durchführen zu können. Darunter fallen Erdarbeiten, bei denen das Gelände so modelliert werden soll, daß es die Ansprüche erfüllt. Für eine Fläche von 1,6 ha sind 40.000 DM vorgesehen. Dazu kommen Mauerarbeiten, insbesondere Trockenmauerwerke aus Kalksteinfindlingen an verschiedenen Bereichen sowie Terrassenmauern. Den größten Teil der Vergabesumme wird der Wegebau verschlingen (90.000 DM). Dabei handelt es sich um eine widerstandsfähige und wasserdurchlässige Decke aus feinem, gewalztem Splitt. Diese Wege sollen für den Fußgänger naturnahe Verbindungen zwischen Katzenbach- und Langertstraße herstellen. Weiter sind Aussaat- und pflanztechnische Arbeiten vorgesehen. Großer Wert wird auf eine standortgerechte Bepflanzung gelegt. Die große solitäre Bepflanzung entlang der Langertstraße soll durch den städtischen Bauhof erfolgen und im Technischen Ausschuß getrennt vergeben werden. Dr. Zieger ist der Überzeugung, daß der Eingriff bzw. die Verlegung des Gutenbaches in 2 - 3 Jahren nicht mehr zu erkennen ist.

StR Bantel fordert eine pflege- und kostengünstige Bepflanzung und wies insbesondere darauf hin, daß kleinere Pflanzen billiger seien und von selbst wachsen würden. Dem konnte der Bürgermeister zustimmen. Die Frage von StR Balle, ob die Erdhügel ebenfalls beseitigt werden, konnte der Stadtbaumeister bejahen. StRin Böttger liegt viel an der Modellierung und artgerechten Bepflanzung der Uferböschungen, damit die erstellten Betonmauern verschwinden. Größter Wert soll allerdings darauf gelegt werden, daß keine Pflanzungen eingebracht werden, die giftige Früchte tragen. Der Vorschlag von StR Kölbl, die geplante Obstwiese entlang der verlängerten Katzenbachstraße an einen Interessenten zu verpachten, wurde verworfen, da diese Wiese zwischen den beiden Kinderspielflächen der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen soll und auch nicht eingezäunt werden kann. Eher könnte der scherzhafte Vorschlag der BGO, vorgetragen durch StR Bantel, eine gemeinderätliche Obstbaumwiese einzurichten und den Gemeinderäten die Stiftung, das Setzen

und die Pflege der Bäume zu übertragen, in die weitere Prüfung des Bürgermeisters einbezogen werden.

Entsprechend der einstimmigen Empfehlung des Technischen Ausschusses vom 2. 3. 1988 beschloß der Gemeinderat einstimmig, die landschaftsgärtnerische Gestaltung der Grünflächen der ortsansässigen Firma Linus Holz zum Angebotspreis von 229.923,24 DM zu übertragen. Eine termingerechte Ausführung ist jedoch Voraussetzung.

#### 3. Hallenbad-Öffnungszeiten und Eintrittspreise nach Wiedereröffnung

Wie Bürgermeister Gentsch ausführte, kann das neue Freizeitbad, wenn die Um- und Ausbauarbeiten planmäßig verlaufen, voraussichtlich zum 1. September dieses Jahres in Betrieb genommen werden. Zur Vorbereitung dieses Ereignisses sind Öffnungszeiten und Eintrittspreise vom Gemeinderat festzulegen. Der Bürgermeister trägt den einstimmigen Beschluß des Verwaltungsausschusses vom 24. 2. 1988, der wiederum auf einem Vorschlag der Verwaltung beruht, vor.

Demnach soll in der Schwimmhalle montags kein öffentlicher Badebetrieb stattfinden und von 17.00 - 22.00 Uhr den Vereinen für's Training zur Verfügung stehen. Dienstag bis Freitag soll die Schwimmhalle von 9.00 - 21.00 Uhr und Samstag und Sonntag von 9.00 - 18.00 Uhr geöffnet sein. Mittwochnachmittag soll versuchsweise ein Seniorenschwimmen von 15.00 - 18.00 Uhr eingeplant werden. Donnerstagabend von 20.30 - 22.00 Uhr sollen nochmals die Vereinen Trainingsmöglichkeiten haben.

Die Sauna soll ebenfalls montags geschlossen bleiben und von Dienstag bis Freitag von 9.00 - 21.00 Uhr und Samstag und Sonntag von 9.00 - 18.00 Uhr geöffnet sein. In diesen Zeiten sind sowohl Herren-, Damen-, Familien- und gemischte Saunazeiten eingeplant.

Der Bürgermeister wies ausdrücklich darauf hin, daß in Bezug auf die nun festzulegenden Öffnungszeiten Erfahrungen gesammelt werden müssen und die Verwaltung bzw. der Gemeinderat flexibel entsprechend den Bedürfnissen der Bevölkerung und im Sinne eines modernen Dienstleistungsbetriebes reagieren müsse. Bei der Festlegung der Zeiten für das Seniorenschwimmen sei besonders darauf geachtet worden, daß gleichzeitig kein Schulschwimmen stattfindet.

Für die CDU-Fraktion legte StR Uhl größten Wert darauf, daß das Schulschwimmen im neuen Freizeitbad zeitlich nicht beschnitten wird. Er setzt natürlich voraus, daß das Schulschwimmen bereits ab morgens 7.30 Uhr beginnen kann. Seine weitere Frage, ob in der gemischten Sauna die Festsetzung einer Altersgrenze vorgesehen sei, beantwortet der Bürgermeister damit, daß dies unüblich sei und lediglich die Beschränkung bestehe, daß Kinder ab 6 Jahren nur in Begleitung einer Aufsichtsperson Einlaß in die Schwimmhalle als auch in die Sauna haben. Doch sehe er dies nicht als Pro-

blem, da nicht damit zu rechnen ist, daß Kinder alleine die Sauna besuchen werden. StR Dr. Irion versicherte sich, daß die Schwimmzeiten mit den Vereinen abgesprochen sind und erhielt auf eine entsprechende Frage zur Antwort, daß im Warmbadebecken bzw. Außenbecken eine Temperatur von mindestens 32 bis höchstens 35° C vorgesehen sei. Der Bürgermeister ergänzte, daß aus diesem Grunde auch kein Warmbadetag mehr angeboten werden müsse. StR Unfried zeigte sich erfreut darüber, daß dieses Bad auch am Wochenende geöffnet sein soll und damit zu einem echten Familienbad werden kann. StR Balle wünschte sich möglichst wenig zeitliche Festlegungen auf bestimmte Personengruppen, außer Senioren, um das Bad allen ohne Einschränkungen anbieten zu können.

Zu den Eintrittspreisen erklärte der Bürgermeister, daß es sich um soziale Preise handelt, die im Vergleich mit Bädern dieses Angebotes an der unteren Grenze liegen. Er fügte noch hinzu, daß die Badezeit in der Schwimmhalle unbegrenzt sei und die Verweildauer in der Sauna auf 3 Stunden begrenzt werde. Die Tageskarte für Erwachsene soll 4,- DM, Jugendliche 2,50 DM, die 10er-Karte Erwachsene 35,- DM, Jugendliche 20,- DM, die Jahreskarte 160,- DM, Jugendliche 100,- DM und die Familienkarte (Eltern, Jugendliche und Kinder der Familie) 320,- DM. Eine Gruppenermäßigung (über 10 Personen) von 0,50 DM für Erwachsene und Jugendliche wird ebenfalls eingeräumt. Unter den Begriff Jugendliche fallen Kinder über 4 bis 16 Jahre, Schüler, Studenten, Wehrpflichtige, Zivildienstleistende und Schwerbehinderte ab 50 % Mde. Kinder bis zu 4 Jahre sollen freien Eintritt haben. In der Sauna kostet eine Einzelkarte 10,- DM und eine 10er-Karte 85,- DM, jeweils einschließlich Schwimmhallenbenützung. Bei nachträglicher Lösung der Saunakarte von einem Gast, der bereits eine Tageskarte für die Schwimmhalle erworben hat, soll ein Aufpreis von 1,- DM erhoben werden. Die Leihgebühr für eine Badehose beträgt 2,- DM und der Kostenersatz für verlorene Schlüssel 10,- DM.

StR Müller erkundigte sich nach dem Badekapazitätszwang, den es nach Mitteilung von Bürgermeister Gentsch nicht geben wird. StR Weiß zog einen Vergleich zu den günstigeren Eintrittspreisen im Hallenbad Aalen und wies auch darauf hin, daß dort Saunawäsche ausgegeben werde. Bürgermeister Gentsch hielt dagegen, daß das neue Bad mehr biete und daher nicht unbedingt mit Aalen vergleichbar sei. Im Vergleich zu Ellwangen, wo der Eintrittspreis 5,- DM beträgt, Aquarena 6,- und Hallenbad Nattheim 4,- DM, sei der geplante Eintrittspreis angebracht. Im übrigen vertrat er die Meinung, daß jeder selbst Bade- und Saunawäsche mitbringen solle. Auch StR Kölbl möchte verhindern, daß das neue Bad wegen zu hohen Eintrittspreisen nicht angenommen wird. Die Frage von StR Müller erhebt StR Bantel zum Antrag, nämlich Azubis mit in die ermäßigten Jugend-Eintrittspreise aufzunehmen. Dieser Antrag wurde vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt. Allerdings beschloß der Gemeinderat einstimmig, den Antrag von StR Kölbl, Schwerbehinderten ab 50 % Mde ermäßigte Saunapreise einzuräumen, nämlich Einzelkarte 7,- DM und 10er-Karte 60,- DM.

Zu den Eintrittspreisen erklärte StRin Wingert, daß sich der Bevölkerung nach dem Umbau ein völlig anderes und weit attraktiveres Bad bieten werde und sich die Folgekosten zwangsläufig auf die Eintrittspreise niederschlagen müßten. Jedoch lägen die Eintrittspreise vergleichsweise im Rahmen.

Bei 1 Gegenstimme beschloß der Gemeinderat mehrheitlich die oben beschriebenen Öffnungszeiten und Eintrittspreise im Hallenbad.

#### 4. Freiwillige Feuerwehr - Bestätigung der Wahl des stellvertr. Kommandanten

Der Bürgermeister erklärte dazu, daß bei der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr am 4. März 1988 die fällige Neuwahl des stellvertr. Kommandanten vorgenommen wurde. Einstimmig wurde Erwin Winter laut Feuerwehrsatzung in geheimer Wahl wieder zum stellvertr. Kommandanten gewählt. Wahlberechtigt waren 39 aktive Feuerwehrmänner; 38 Stimmen entfielen auf Erwin Winter, 1 Feuerwehrmann enthielt sich der Stimme. Erwin Winter wurde damit mit überwältigender Mehrheit und diesem großen Vertrauensbeweis für weitere 5 Jahre in seinem Amt bestätigt. Nach dem Feuerwehrgesetz bedarf die Wahl des stellvertr. Kommandanten der Zustimmung des Gemeinderats. Wie der Bürgermeister weiter ausführte, sei bei der Freiwilligen Feuerwehr alles in Ordnung, das sei insbesondere abzulesen an einem guten Übungsbesuch und an einer hervorragenden Kameradschaft, was nicht nur dem Ausschuß, dem Kommandanten und dem Stellvertreter, sondern allen Feuerwehrleuten zu verdanken sei. Er habe den Eindruck und davon konnten sich auch die 3 bei der letzten Hauptversammlung anwesenden Gemeinderäte überzeugen, daß das Feuerlöschwesen bei dieser Feuerwehr in den besten Händen sei und diese darüberhinaus auch noch einen guten Ausbildungsstand aufweise. Ohne weitere Aussprache erteilte der Gemeinderat der Wahl von Erwin Winter zum stellvertr. Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr einstimmig seine Zustimmung.

#### 5. Sanierung des Kocherstadions, Vorberatung über

- Gesamtkonzeption
- die Vergabe des Neubaus einer Kampfbahn mit Rasenspielfeld

Zu Beginn dieses Tagesordnungspunktes führte der Bürgermeister aus, daß die Sanierung des Kocherstadions in Oberkoehn gewissermaßen für Aufsehen im Lande gesorgt habe. Er verwies diesbezüglich auf einen internen Erlaß des Kultusministeriums, das für den Sportstättenbau zuständig sei, an das Regierungspräsidium über eine veränderte Verteilung der Zuschußmittel. Dieser Erlaß hätte zur Folge gehabt, daß im Ostalbkreis in diesem Jahr unter Umständen nur 1 Bauvorhaben hätte gefördert werden können. Eine Sanierung des Kocherstadions in Oberkoehn im Jahr 1988 wäre durch diesen Erlaß unmöglich gemacht worden. Nur durch Interventionen des Städtetages, Gemeindetages, von Städten und Gemeinden auf politischer Ebene wurde die Änderung dieses Erlasses erreicht, so daß nun ab 9. Mai dieses Jahres mit dem Bau begonnen werden kann.

Im Anschluß daran erteilte der Bürgermeister dem Stadtbaumeister das Wort, der zur Gesamtkonzeption Ausführungen machte und wesentliche Elemente der Sanierung anhand eines Planes darstellte. So sei der schlechte bauliche Zustand des ehemaligen Tennenspielfeldes und der alten Kampfbahn sowie der dazugehörigen Umkleide- und Duschräume sowie Geräteräume in den vergangenen Jahren häufig Diskussionsgegenstand im Gemeinderat gewesen. Durch die großzügige Zuwendung in Höhe von 3 Millionen DM der Carl-Zeiss-Stiftung zur Sanierung der Sportanlagen im Kocherstadion konnte bereits im vergangenen Jahr durch den Neubau eines sandeingestreuten Kunstrasenspielfeldes anstelle des Tennenspielfeldes ein entscheidender Schritt zur Verbesserung der Sportanlagen getätigt werden. So habe sich das neu geschaffene sandeingestreuete Kunstrasenspielfeld bereits heute schon bestens bewährt und schaffe gute Trainings- und Spielbedingungen, insbesondere bei Witterungen, die eine Benützung des Rasenspielfeldes nicht zuläßt.

Wesentliche Mängel der vorhandenen Kampfbahn und des bestehenden Rasenspielfeldes sowie der dazugehörigen Nebeneinrichtungen ließen sich wie folgt zusammenfassen: Erhebliche Unebenheiten und Setzungen des bestehenden Rasenspielfeldes, die bestehende Laufbahn entspricht als Aschenbahn sowohl vom Belag als auch von der Streckenführung her nicht den Ansprüchen, die seitens des Schulsports und der Vereine an leichtathletische Anlagen gestellt werden, und die Umkleide- und Duschsituation ist völlig unzureichend gelöst. Im vorhandenen Tribünengebäude sind lediglich 2 Umkleideräume und ein gemeinsamer Duschkraum vorhanden. Insbesondere im Schulsport ist es unmöglich, die Umkleideräume von unterschiedlichen Geschlechtern gleichzeitig nutzen zu lassen. Die darüberhinaus vorhandenen Dusch- und Umkleideräume im Untergeschoß des Clubhauses entsprechen nicht den hygienischen Voraussetzungen. Auch fehlen im gesamten Stadionbereich ausreichende Abstellmöglichkeiten für Pflege- und Sportgeräte.

Das Sanierungskonzept sieht daher folgende Maßnahmen vor: Bau einer Kampfbahn des Typs B mit 6 Rundlaufbahnen und 7 Sprintbahnen als Rundlaufbahn mit einem zweischichtigen wasserundurchlässigen Kunststoffbelag. Die Sprintstrecken werden dabei publikumswirksam von der Südostseite auf die Nordwestseite direkt vor das Tribünengebäude verlegt. Weiter ist vorgesehen, der Neubau eines Rasenspielfeldes in erdnaher Bauweise in den Abmessungen 68 x 105 m und Erstellung der notwendigen leichtathletischen Einrichtungen in den Kreissegmenten hinter den Toren. Gedacht ist auch an den Neubau eines Umkleidegebäudes mit 6 Umkleideräumen und 3 Dusch-/Wascheinheiten, 2 Lehrer-/Schiedsrichter-Umkleideräumen, von außen zugänglichen Besuchertoiletten, sowie der technischen Nebenräume zwischen dem bestehenden Tribünengebäude und den Tennisplätzen. Die Umkleide- und Duschräume im Tribünengebäude sollen zu Geräte- und Garagenräumen ohne Heizung umgebaut werden. Die Räume im Untergeschoß des Clubhauses sollen zu Geräte- und Abstellräumen umgebaut werden. Unerlässlich ist auch der Abriß der bestehenden Geräteschuppen zwischen Clubhaus und Kocherstadion.

Damit werde das Kocherstadion, so der Stadtbaumeister, eine vorbildliche und infrastrukturelle Einrichtung der Stadt. An eine Flutlichtanlage und an eine Sprechanlage mit Sprechkabine in der Tribüne sei ebenfalls gedacht. Für das weggefallene Kleinspielfeld werde am Eingang in das Kocherstadion, gegenüber des Clubhauses, ein Bolzplatz eingerichtet. Um Unbefugten den Zutritt zu verwehren, werde das Kocherstadion eingezäunt.

Die entsprechenden Fragen von StR Kölbl konnte Dr. Zieger damit beantworten, daß Kampfbahn und Rasenspielfeld nur durch einen Randstein getrennt seien und keinen wesentlichen Höhenunterschied aufweisen werden. Ein Erdgasanschluß für die Beheizung des neuen Umkleidegebäudes sei ebenfalls vorhanden. StR Balle verwies auf die umfangreichen Beratungen im Technischen Ausschuß und ist sich sicher, daß die nun vorliegende Gesamtkonzeption bei der Bevölkerung sehr gut ankommen werde. Für die CDU-Fraktion sei es wichtig, daß bei dieser Gesamtkonzeption die örtlichen Sportler angehört wurden und deren praktische Erfahrungen auch berücksichtigt werden. Darüberhinaus richtete er die Forderung an die Verwaltung, den Finanzierungsplan unbedingt einzuhalten. StR Bantel erinnerte, daß anfangs Pläne ohne sanitäre Ergänzungen vorgelegen hätten. Er freue sich nun darüber, daß Impulse aus dem Gemeinderat von der Verwaltung so

## in dieser Woche?

**Dienstag, 16. März**

### **Deutscher Alpenverein**

20.00 Uhr Stereo-Diavortrag von Rolf Koch »Auf dem Transcanada-Highway in die Nationalparks der Rocky Mountains« im Zeiss-Auditorium, Einlaß ab 19.00 Uhr

### **SAV – Wandergruppe der Älteren**

Wanderung nach Aalen-Weidenfeld nach Affalterried

13.30 Uhr Treffpunkt Oberkochener Bank und Ecke Aalener-/Röchlingstraße, Führung Anton Feil

### **Schwimmverein – DLRG**

19.00 Uhr Übungsschießen im Schützenhaus; anschließend gemütliches Beisammensein









20.3. 1988





Ostermontag  
04. 4. 1988



XV. Internationales  
**Senioren-Schwimmfest**  
Samstag, 9. April 1988  
im Hallenbad VS-Villingen

**Bürger und Gemeinde**

22. 4. 88

**Vereinsnachrichten**

**Schwimmverein Oberkochen**

Am 9. 4. nahm vom SV Oberkochen der Schwimmer Harald Büttner in VS-Villingen beim 15. Int. Senioren Schwimmen teil. Es waren insgesamt 42 Vereine aus dem In- und Ausland vertreten. Bei 4 Starts war ein zehnter Platz über 50 m Schmetterling die schlechteste Platzierung.

Harald Büttner erschwamm sich eine Silbermedaille.

**Die Ergebnisse waren:**

50 m Rücken AK 35: 1. Gerhard Neff in 0:32,8 min., Harald Büttner in 0:35,6 min.

50 m Freistil AK 35: 1. Jürgen Egly in 0:26,9 min., 7. Harald Büttner in 0:28,9 min.

50 m Brust AK 35: 1. Manfred Zeher in 0:33,1 min., 2. Harald Büttner in 0:35,8 min.

50 m Schmetterling AK 35: 1. Gerhard Neff in 0:30, min., 10. Harald Büttner in 0:36,4 min.



# Härtsfeldschwimmfest

TSG Nattheim – Schwimmabteilung



MTV Aalen  
VfR Aalen  
TSG Abtsgmünd  
TSV Blaubeuren  
SF Dornstadt  
SB Göppingen  
TSV Herbrechtingen  
SSG Günzburg-Leipheim  
1.SV Nördlingen  
TSV Niederstotzingen  
SV Oberkochen  
SSV Ulm  
TSG Nattheim



**Bürger  
und  
Gemeinde**

22.4.1988

## Vereinsnachrichten

Der SV Oberkochen meldete zum 6. Härtsfeldschwimmfest am 17. 4. ins Hallenbad von Nattheim 15 Schwimmer und Schwimmerinnen mit 23 Einzel-Starts und 2 Staffeln. Das Ergebnis der einzelnen Schwimmer(innen)

war recht gut, so wurden drei Erste, sieben Zweite, drei Dritte- und drei Vierte Plätze erschwimmen.



#### Schwimmverein – DLRG

Am Dienstag, den 26. 4. 88, um 19.30 Uhr bitten wir alle Übungsleiterinnen und Übungsleiter zur Übungsleiter-sitzung im Gasthof zum »Ochsen«. Wir bitten um voll-zähliges Erscheinen.

Auch möchten wir nochmals auf unseren Ausflug vom 12. - 15. 5. 88 nach Oy-Mittelberg hinweisen. Auskünfte und Anmeldung bei Bernd Witzmann und Dietrich Hoffmeister.

Die Ergebnisse waren:

#### 100 m Schmetterling Männer

Jg. 73: 2. Markus Zwick in 1:40,9 min.

#### 100 m Rücken Frauen

Jg. 72: 1. Heidi Rothenburger in 1:30,8 min.

Jg. 69: 1. Karin Rothenburger in 1:26,0 min.

Jg. 64: 2. Franziska Bengel in 1:28,9 min.

#### 100 m Rücken Männer

Jg. 75: 2. Andreas Feifel in 1:37,8 min.

Jg. 74: 4. Jörg Hartwig in 1:33,7 min.

#### 100 m Lagen Männer aktive Jg. 63 und älter

3. Harald Büttner in 1:19,6 min.

#### 100 m Brust Frauen

Jg. 78: 2. Sandra Romeyn in 1:53,0 min.

Jg. 77: 7. Monika Schneider in 1:58,4 min.

Jg. 76: 2. Sandra Maslo in 1:42,0 min., 8. Tamara Lebzelter in 1:56,9 min., 11. Natalie Jenssen in 2:03,2 min.

Jg. 75: 6. Silvia Albert in 1:49,6 min.

#### 100 m Brust Männer

Jg. 74: 4. Alexander Sauter in 1:33,9 min.

Jg. 73: 2. Markus Zwick in 1:31,0 min.

#### 100 m Freistil Frauen

Jg. 76: 5. Tamara Lebzelter in 1:48,9 min.

Jg. 72: 2. Heidi Rothenburger in 1:15,4 min.

Jg. 69: 1. Karin Rothenburger in 1:13,9 min.

Jg. 64: 3. Franziska Bengel in 1:15,4 min.

#### 100 m Freistil Männer

Jg. 75: 12. Andreas Feifel in 1:30,1 min.

Jg. 74: 4. Jörg Hartwig in 1:19,1 min.

Jg. 73: 3. Markus Zwick in 1:24,0 min.

#### 50 m Brust weiblich – Nachwuchs

1. Uta Deuber Jg. 79 in 0:54,5 min.

2. Christine Käppeler Jg. 79 in 0:55,3 min.

3. Sonja Büttner Jg. 80 SVO in 0:56,4 min.

Die 4 x 50 m Freistilstaffel mixed Jg. 74 und jünger mit den Schwimmer(innen) Sandra Maslo (76), Alexander Sauter (74), Tamara Lebzelter (76) und Jörg Hartwig (74) belegte den 7. Platz.

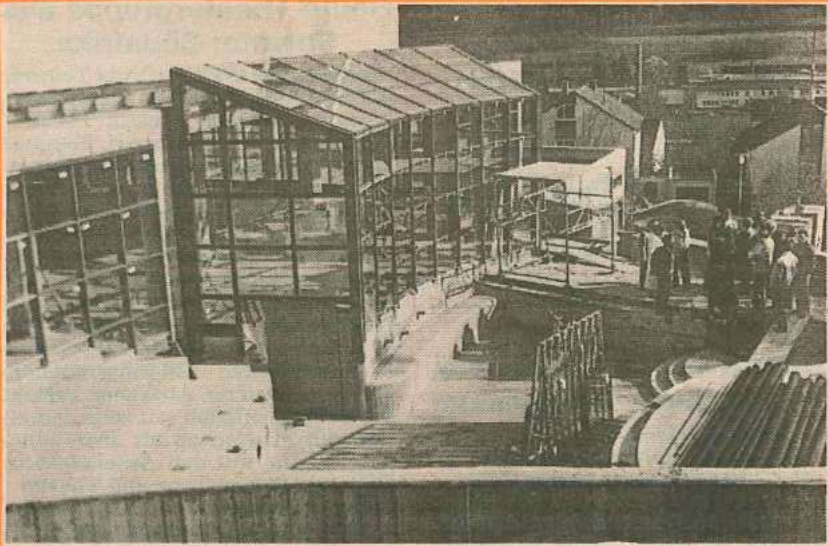
Die 4 x 50 m Freistilstaffel mixed Jg. 73 und älter mit den Schwimmer(innen) Markus Zwick (73), Karin Rothenburger (69), Heidi Rothenburger (72) und Harald Büttner (49) belegte den 5. Platz.



## Sanierung Hallenbad nimmt Formen an

**Oberkochen (hö).** Der Gemeinderat besichtigte den Umbau und die Sanierung des Hallenbades, die Aufstockung des „Hotels am Rathaus“ und die Erschließungsarbeiten im Baugebiet „Spitztal“ wurden besichtigt. Im Beisein von Architekt Haag, Stuttgart, erklärte Stadtbaumeister Dr. Zieger die bisher durchgeführten Umbau- und Sanierungsmaßnahmen am Hallenbad. Ferner zeigte er auf, was für ein Gesicht der Freibereich, der recht attraktiv wird, bekommen soll. Schon heute läßt sich absehen, daß im großzügig umgebauten Innenbereich des Bades den Besuchern künftig ein recht ansprechendes, zugleich aber auch kompaktes Angebot und Badevergnügen präsentiert werden kann. Zur „Perle des Bades“ wird sicherlich die neu eingebaute Sauna zählen. Künftig wird in rund zwei Stunden das Wasser in den Becken, im Kinderplanschbecken sogar nach nur einer

halben Stunde, total umgewälzt. Die Bewohner Oberkochens und die Besucher aus der Nachbarschaft können sich heute schon auf die Einweihung des Bades, die für September dieses Jahres geplant ist, freuen.



Die Westseite des Hallenbades wurde durch einen gelungenen Anbau und ein Außenschwimmbecken mit Freianlagen erweitert. (Foto: Höflacher)

## Der Gemeinderat informierte sich »vor Ort«

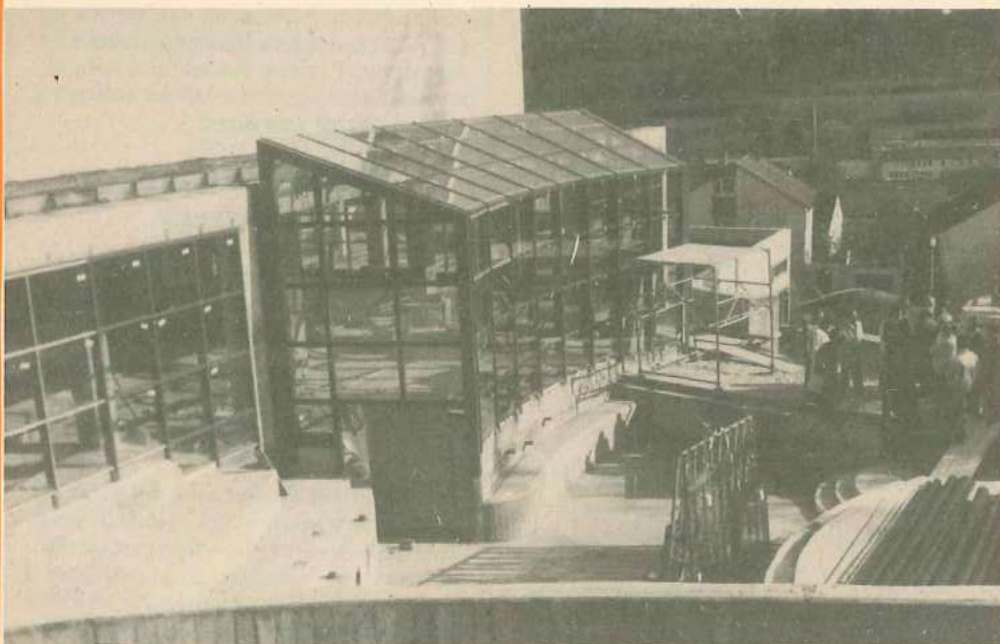
Die Abwicklung seiner Beschlüsse nahm der Gemeinderat am Montag dieser Woche in Augenschein, spricht: Der Umbau und die Sanierung des Hallenbades, die Aufstockung des »Hotel am Rathaus« und die Erschließungsarbeiten im Baugebiet »Spitztal« wurden besichtigt.

Im Beisein von Architekt Haag, Stuttgart, erklärte Stadtbaumeister Dr. Zieger die bisher durchgeführten Umbau- und Sanierungsmaßnahmen am Hallenbad.

Ferner zeigte er auf, was für ein Gesicht der Freibereich, der recht attraktiv wird, bekommen soll. Schon heute läßt sich absehen, daß im großzügig umgebauten Innenbereich des Bades den Besuchern aller Altersklassen künftig ein recht ansprechendes, zugleich aber auch kompaktes Angebot und Badevergnügen präsentiert werden kann. Zur »Perle des Bades« wird sicherlich die neu eingebaute Sauna zählen.

Von diesen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen

zeigte sich der Gemeinderat genauso beeindruckt, wie von der in den »Katakomben« des Bades neu installierten Technik. Letztere verschlingt fast die Hälfte der gesamten Sanierungskosten. Ausdrücklich wurde seitens der Verwaltung darauf hingewiesen, daß ein Austausch der seit Eröffnung des Bades vor 25 Jahren installierten Technik auch hätte dann vorgenommen werden müssen, wenn die sonstige Sanierung nicht erfolgt wäre. Künftig wird in rd. 2 Stunden das Wasser in den Becken, im Kinderplanschbecken sogar nach nur einer halben Stunde, total umgewälzt. Die Bewohner Oberkochens und die Besucher aus der Nachbarschaft können sich heute schon auf die Einweihung des Bades, die für September d. J. geplant ist, freuen.

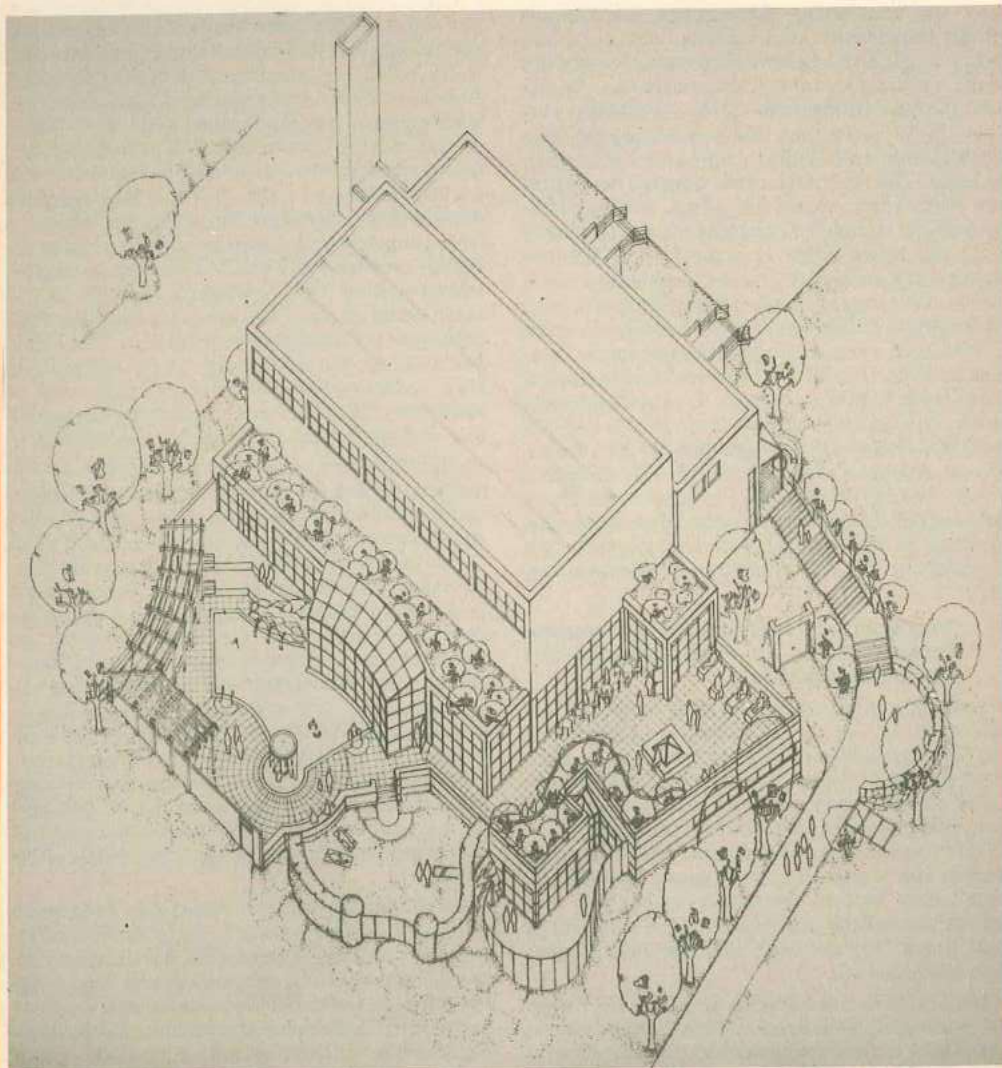


Die Westseite des Hallenbades wurde durch einen gelungenen Anbau und ein Außenschwimmbecken mit Freianlagen erweitert.

## Bürger und Gemeinde

Freitag, 6. Mai 1988

## Ideenwettbewerb zum Freizeitbad



Im September d. J. wird nun unser neues Freizeitbad fertiggestellt werden, und wir können es der Öffentlichkeit, den Schulen und Vereinen übergeben. Mit uns freuen sich schon viele Bade- und Saunafreunde, jung und alt. Neue und interessante Attraktionen bereichern das ehemalige Hallenbad wie z. B. das Außenbecken mit Massagedüsen und Wasserpilz, Liegeterrasse und Liegewiese, Mutter- und Kindbereich in der Schwimmhalle, Wasserrutsche, Cafeteria, Sonnenwiese, Saunalandschaft. Für diese neue Freizeiteinrichtung suchen wir anstelle des seitherigen Begriffs »Hallenbad« einen ansprechenden und attraktiven Namen.

Jeder, der eine gute Idee hat, wird gebeten, uns diese mitzuteilen. Derjenige, dessen Vorschlag vom Gemeinderat gewählt wird, erhält eine Jahreskarte zum Besuch des Freizeitbades als Anerkennung. Daneben wollen wir noch einige Trostpreise für ebenfalls gelungene Vorschläge überreichen. Wir sind gespannt auf die Vorschläge und würden uns freuen, wenn recht viele mitmachen würden. Einsendeschluß: Montag, 6. Juni 1988.

Ihr Harald Gentsch  
Bürgermeister

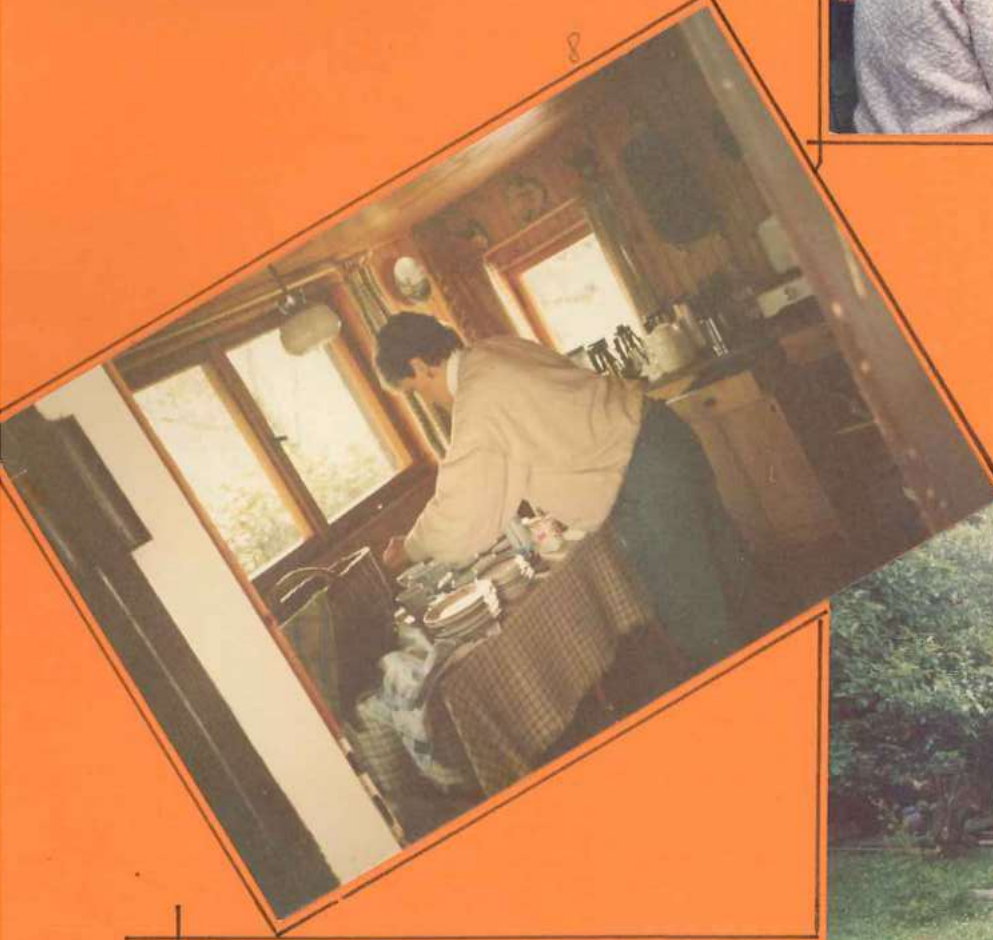
gsleitersitzung, 26.4.1988, Ochsen



23.5.1988



2. Juni 1988









20

21



22



4. 6. 88

liebe Schwimmpfrennde  
des SV Oberkochen,

für Ihre Einladung, Ihre großartige  
Gastfreundschaft und das gelungene  
Gartenfest (mit den zahlreichen  
Köstlichkeiten) möchten wir uns  
auf diese Weise nochmals herzlich  
bedanken - es war Spitze! -

und grüßen

Ihre MTV-ler

H. Müller

rich

Guido Loh mit Frau

Peter Loh  
Eva

Oliver Janas

# Bürger und Gemeinde

## AMTSBLATT DER STADT OBERKOCHEN

35. Jahrgang

Freitag, 3. Juni 1988

Nummer 22

# 9. Oberkochener Stadtfest

## Programm-Vorschau

### Freitag, 17. Juni 1988

18.30 - 20.00 Uhr im Bürgersaal  
**Eröffnung des Stadtfestes**  
 Festvortrag von Stadtarchivar Dr. Christhard Schrenk »Leben und Arbeiten im 18. Jahrhundert – Bevölkerung und Landwirtschaft im westlichen Bodenseeraum« mit musikalischer Umrahmung durch Reinhold Hirt (Flügel)

### Samstag, 18. Juni 1988

20.00 Uhr in der Dreißentalhalle  
**Bürgerball**  
 Eintritt: 10,- DM

### Sonntag, 19. Juni 1988

17.00 Uhr in der Dreißentalhalle  
**Musik und Ballett mit der Musikschule Oberkochen-Königsbronn**

### Montag, 20. Juni 1988

20.00 Uhr in der Stadtbibliothek  
**Eröffnung der Ausstellung von Angelika Cemerin – Stoffbilder und Pastellbilder**  
 Einführung durch Helga Böhringer und musikalische Umrahmung durch Martin Knipper (Gitarre)  
 (Die Ausstellung läuft bis 16. 7. 1988)

### Mittwoch, 22. Juni 1988

18.00 Uhr im Foyer des Rathauses  
**Sportlerehrung der Stadt Oberkochen**

### Donnerstag, 23. Juni 1988

20.00 Uhr in der Tiersteinschule  
**Serenadenabend mit dem Katholischen Kirchenchor und der Musikschule Oberkochen-Königsbronn**

### Freitag, 24. Juni 1988

18.00 Uhr auf dem Festplatz in der Dreißentalstraße  
**Bieranstich mit Stimmungsmusik durch die Stadtkapelle Oberkochen (bis 23.00 Uhr)**

### Samstag, 25. Juni 1988 – Kinderfest

7.00 Uhr Tagwache mit Böllerschießen  
 9.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der St.-Peter-und-Paul-Kirche  
 10.00 Uhr a) in der Dreißentalhalle:  
 »Bremer Stadtmusikanten«, vorgeführt durch die Blaubeurener Puppenbühne »Popolino« für Kindergartenkinder und 2. Klassen  
 b) im Bereich der Innenstadt: Stadtralley (Mannschaftsspiel) für Kinder der Klasse 3 - 7 auf dem Eugen-Bolz-Platz beim Rathaus:

Ab 13.15 Uhr Ausgabe der Luftballons an die Kinder  
 13.45 Uhr Eröffnung des Kinderfest-Nachmittags durch Bürgermeister Gentsch mit einer Böllerkanone – Luftballonmassenstart  
 – gemeinsamer Zug mit der Stadtkapelle durch die Bürgermeister-Bosch-Straße - Aalener Straße bis zum Lindenbrunnen - Katzenbachstraße - Schreinergäßle zur Spielwiese auf dem hinteren Dreißentalschulhof  
 – dort gemeinsames Kinderfestlied und Eröffnung der Spielwiese

Gegen 16.30 Uhr offener Ausklang des Kinderfest-Nachmittags und Übergang ins allgemeine Stadtfest  
 Festplatz Dreißentalstraße: – Stimmungsmusik:  
 14.00 - 18.00 Uhr Musikverein »Stadtkapelle Oberkochen«  
 18.30 - 23.30 Uhr Musikverein Pfahlheim  
 18.00 - 23.00 Uhr Alleinunterhalter im Feuerwehrgerätehaus

### Sonntag, 26. Juni 1988

9.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Versöhnungskirche  
 10.30 - 12.30 Uhr Frühschoppen mit dem Musikverein Königsbronn  
 13.00 - 18.00 Uhr verkaufsoffener Sonntag des Gewerbe- und Handelsvereins  
 Stimmungsmusik auf dem Festplatz:  
 13.00 - 16.30 Uhr »Brenzquell-Buam«  
 17.00 - 22.00 Uhr »Original Härtsfeld-Musikanten«  
 15.00 - 20.00 Uhr Alleinunterhalter im Feuerwehrgerätehaus

### Während des Straßenfestes

Kleiner Vergnügungspark mit Kinderkarussell, Los- und Schießbude auf dem Parkplatz hinter dem Feuerwehrgerätehaus und im Jänergäßle

Stadtfest-Markt mit fliegenden Händlern in der Dreißentalstraße.

Stadt  
Oberkochen



# Stadtfest- Programm

Mittwoch, 22. Juni 1988

18.00 Uhr im Foyer des Rathauses

Sportlerehrung der Stadt  
Oberkochen

SCHWABISCHE POST

Aalen, Freitag, 24. Juni 1988

## Oberkochen ehrte 36 Sportler

Unter den Meistern eine große Zahl Schülerinnen und Schüler

**Oberkochen (-wo-).** Im Rahmen der Stadtfestwoche ehrte Bürgermeister Gentsch am Mittwoch im Sitzungssaal des Rathauses die zu Meisterehren ab Landesebene gekommenen Sportlerinnen und Sportler, darunter in erfreulicherweise eine Anzahl junger Schülerinnen und Schüler. Es sei eine Ehrenpflicht der Stadt, diese Ehrungen in der Öffentlichkeit durchzuführen in Würdigung der vollbrachten Leistungen.

Erfreut zeigte sich das Stadtoberhaupt, daß nach langer Zeit wieder einmal eine Ehrung in den leichtathletischen Disziplinen vorgenommen werden konnte. In diesem Zusammenhang verwies er auf die großen Investitionen von seiten der Stadt, um eine in allen Teilen vorbildliche Sportanlage im Kocherstadion zu schaffen.

Gentsch gedachte auch derer, die sich dem Breitensport als sinnvoller Freizeitgestaltung widmen. Die 36 erfolgreichen Sportler, so Gentsch, sollten auch künftig beispielgebend sein, damit das hohe städtische Niveau beibehalten werden kann. Namens der Stadt gratulierte er mit allen guten Wünschen. Musiklehrer Reinhold Hirth mit seinen Solisten umrahmte den Empfang musikalisch.

### Die Preisträger

**Boxclub:** Joachim Braun, Württembergischer Jugendmeister Halbmittelgewicht 1987, Silber; Elmar Bopp, Württembergischer Senioren-Vizemeister 1987 Halbweltergewicht, Bronze; Frank Bischoff, 3. Württembergischer Seniorenmeister 1987 Halbschwergewicht, Bronze.

**Dreißentalschule:** Patrick Kalpakis, 1. Platz im Einzel-Skilanglauf beim Oberschulamtsfinale 1987 - Wettkampf III, Bronze.





Bürgermeister Harald Gentsch im Kreis der geehrten Sportlerinnen und Sportler.

(Foto: wo)

**Gymnasium:** Jürgen Kunisch, ... Bartsch, Thorsten Ehm, Marion ... Angela Schlageter, Jutta Lay ... Badminton-Landessieger, Wett ... pf II, und Oberschulamtsmeister ... , alle Silber.  
 Markus Hanke, Stefan Schneider, ... hardt Fichtner, Claudia Rösch, ... line Miglione, Petra Layher, Mi ... el Harner, 2. Badminton-Landes ... er 1988, Wettkampf II, und Ober ... ulamtsmeister 1988, Daniela ... tsch, Sandra Minich, Sabine ... pe, Daniela Wollner, Bettina ... udenmaier, Oberschulamtsvize ... ster 1988 im Geräteturnen, Wett ... pf IV, alle Bronze.

**Miniaturgolfclub:** Elisabeth Borgwardt, Württembergische Vizemeisterin 1987 im Bahngolf Klasse A der Seniorinnen, Altersklasse 2, Cornelia Diekmann, 3. Württembergische Meisterin 1987 im Bahngolf Klasse C der Damen, Sandra Eberhardt, 3. Württembergische Jugendmeisterin 1987 im Bahngolf, alle Bronze.  
**Schützengilde:** Alfred Edel, Mannschafts-Landessieger 1987, Luftgewehr, in der Senioren-Klasse A, Mannschafts-Landessieger 1987, Luftgewehr, in der Seniorenklasse A mit 1067 Ringen, Landesrekord, Silber. Franz Schilling, Mannschafts-Landessieger 1987, Luftgewehr, in der Seniorenklasse A mit 1067 Ringen, Landesrekord, Silber.

rekord, Silber. Fritz Hochreuther, Mannschafts-Landessieger 1987, Luftgewehr, in der Seniorenklasse A mit 1067 Ringen, Landesrekord, Silber. Hannelore Arndt, 3. Landesmeisterin 1987 der Damenaltersklasse mit Zimmerstutzen, 254 Ringe, Bronze.  
**Schwimmverein:** Harald Büttner, erfolgreiche Teilnahme am II. Internationalen Schwimm-Meeting 1987 der Senioren in Bregenz/Österreich Bronze.

**Sportkegelclub/Versehrtengemeinschaft:** Walter Mönch, Deutscher Meister 1987 im Einzelkegeln der Sektion Asphalt, Altersklasse II, Schwabensklasse 6, mit 440 Holz, 2. Deutscher Mannschaftsmeister 1987 der Seniorenklasse A im Mannschaftssportkegeln, Gold. Rolf Trutschel, 2. Deutscher Mannschaftsmeister 1987 der Senioren A im Mannschaftssportkegeln, 1. Württembergischer Mannschaftsmeister 1987 der Senioren A im Mannschaftssportkegeln, Silber.

**Turn- und Sportverein:** Eberhard Rossow, 3. Platz (Bronzemedaille) bei der 9. Ski-Tennis-Weltmeisterschaft 1988 der Seniorenklasse II, 3. Platz bei der baden-württembergischen Meisterschaft 1988 der Lehrwarte und Übungsleiter „Rennen-Skilauf“, Gold. Sandra Minnich, 1. Platz bei den Württembergischen Bestenkämpfen 1987 der Jugendturnerinnen, Silber. Andreas Winter, Württembergischer Schülermeister 1988 im Weitsprung, 6,28 Meter, Silber. Kerstin Fischer, 3. Platz bei den Württembergischen Bestenkämpfen 1987 der Jugendturnerinnen, Bronze.



## Bürger und Gemeinde

Freitag, 24. Juni 1988

### 36 Sportlerinnen und Sportler öffentlich geehrt



Im Rahmen der Stadtfestwoche fand am vorletzten Mittwoch im Sitzungssaal des Rathauses eine Feierstunde statt, die den Spitzenleistungen im Sport gewidmet war: 36 Sportlerinnen und Sportler unserer Stadt durften Glückwunsch und Anerkennung der Öffentlichkeit entgegennehmen. Da-

zu konnte Bürgermeister Gentsch fast alle Meistersportler persönlich begrüßen. Mit ihnen waren Eltern, Trainer, Betreuer, Vereinsvorstände und Übungsleiter sowie Vertreter der Fraktionen des Gemeinderats zu Gast, um die jährliche Sportler-Ehrung, die nun schon feste Tradition im

es Stadtfestes hat, in ihrer Bedeutung herauszustellen. Das Jazz-Trio Reinhold umrahmte die Feierstunde mit besten Melodien.

Laudatio würdigte der Bürgermeister sportlichen Leistungen mit lobenswerter Anerkennung. Es waren immerhin 2 Sportler in Gold, 13 in Silber und 21 in Bronze, die mit öffentlichem Glückwunsch versorgt wurden. »Mit ihren Leistungen haben Sie, Herr Bürgermeister, den Namen unserer Stadt weit über ihre Grenzen hinaus bekannt.« In diesem Zusammenhang dankte der Bürgermeister auch den sporttreibenden Eltern und den Schulen für ihre Arbeit, die Voraussetzung sei, daß solche Höchstleistungen vom Sportler erbracht werden könnten. Ungeachtet der Gäste nahmen die Sportlerinnen und Sportler aus der Hand von Bürgermeister Leonhard Dickenherr die Sportplakette und Urkunde in Empfang. Folgend die Namen der Geehrten:



## Herzliche Glückwünsche



In Würdigung langjähriger Verdienste im Ehrenamt des TSV Oberkochen hat der Herr Ministerpräsident unserem Mitbürger

### Herrn Leonhard Dickenherr Heidenheimer Straße 32

die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg verliehen. Die Ehrennadel ist ihm am 22. Juni bei der öffentlichen Sportler-ehrerung von mir übergeben worden.

Herr Dickenherr, der im 65. Lebensjahr steht, ist im Jahre 1931 im Alter von 8 Jahren in den TVO eingetreten, weil er besondere Freude an sportlicher Betätigung hatte. Nach Kriegsende spielte er zunächst einige Jahre Fußball und ab 1946 ließ ihn das Geräteturnen nicht mehr los. Er führte die legendäre Riege Peter Weinhardt, Otto Griebisch, Edmund Schoch, Hans Dietzsch und Emil Elmer, die es zu beachtlichen sportlichen Erfolgen brachte. Bereits im Jahre 1952 übernahm Leonhard Dickenherr Verantwortung im Verein und leitet bis zum heutigen Tag die Turnabteilung. 1968 wurde er Technischer Leiter des Vereins und gehört seitdem auch dem Hauptausschuß an. Der TSV würdigte den Einsatz des Ausgezeichneten 1977 mit der Ehrenmitgliedschaft und 1985 erfolgte die Berufung zum Ehrenausschußmitglied. Der TSV hat – nur um den Umfang der Vereinsarbeit aufzuzeigen – über 2.000 Mitglieder und bietet mit 17 Sparten ein beachtliches Angebot im Sport- und Freizeitbereich. Nicht nur im eigenen Verein, sondern auch in der Sportorganisation war Leonhard Dickenherr tätig; so seit 1970 als Gaukampfrichterobmann im Deutschen Turnerbund.

Die Stadt Oberkochen gratuliert Herrn Dickenherr sehr herzlich zu dieser Auszeichnung und dankt ihm in Anerkennung seiner im Interesse des Sports im TSV geleisteten Arbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Herr Dickenherr, der seine Ämter nunmehr in jüngere Hände legen will, wird aber sicher noch lange als Vorbild im TSV wirken.

Bürgermeister Gentsch



### Schwimmverein Sportplakette in Bronze

Harald Büttner, erfolgreiche Teilnahme am II. Internationalen Schwimm-Meeting 1987 der Senioren in Bregenz/Österreich (1. Platz in 1000 m Lagen 1:16,91; 1. Platz in 50 m Rücken 0:36,54; 2. Platz in 50 m Freistil 0:29,20; 2. Platz im 50 m Brust 0:37,02 und 8. Platz in 50 m Schmetterling 0:35,88).







# Stadtfest

**Freitag, 24. Juni 1988**

18.00 Uhr auf dem Festplatz in der  
Dreibentalstraße

**Bieranstich** mit Stimmungsmusik  
durch die Stadtkapelle  
Oberkochen (bis 23.00 Uhr)



Fröhliches, buntes Kinderfest:

# Sechs Böllerschüsse verkündeten den Auftakt

Große Begeisterung bei der „Innenstadt-Rallye“ am Samstag

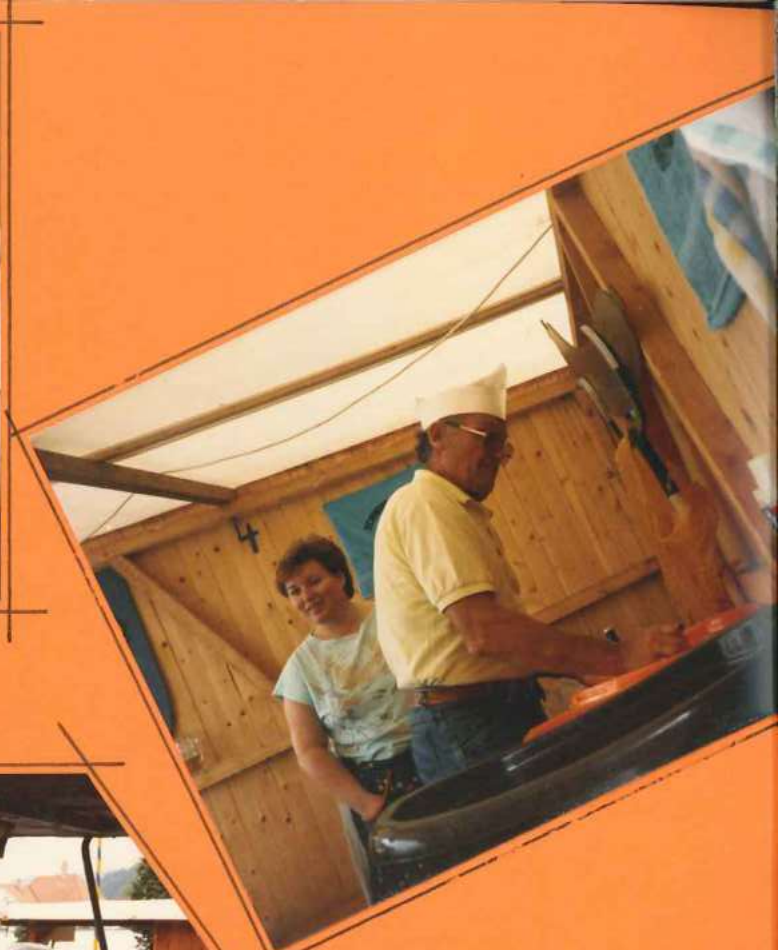
erkochen (wo). Das Kinder-  
das am Samstag bei besten  
rungsverhältnissen gefeiert  
e, verlieh diesem mit seiner  
heit und Fröhlichkeit einen  
deren Glanz. Im vormittäg-  
n ökumenischen Gottesdienst  
der Bibeltext vom „Barmher-  
Samariter“ deutlich spürbar  
ngendlichen zum Nachdenken  
Die erstmalig durchgeführte  
nstadt-Rallye“ löste große  
isterung aus.

## Kinderfest 1988



250 Halbe Freibier spendete der Leistungsverband Oberkochener Fachgeschäfte. Bürgermeister Gentsch beim »spritzigen« Bieranstich.





## 9. Stadtfest im Zeichen der Begegnung:

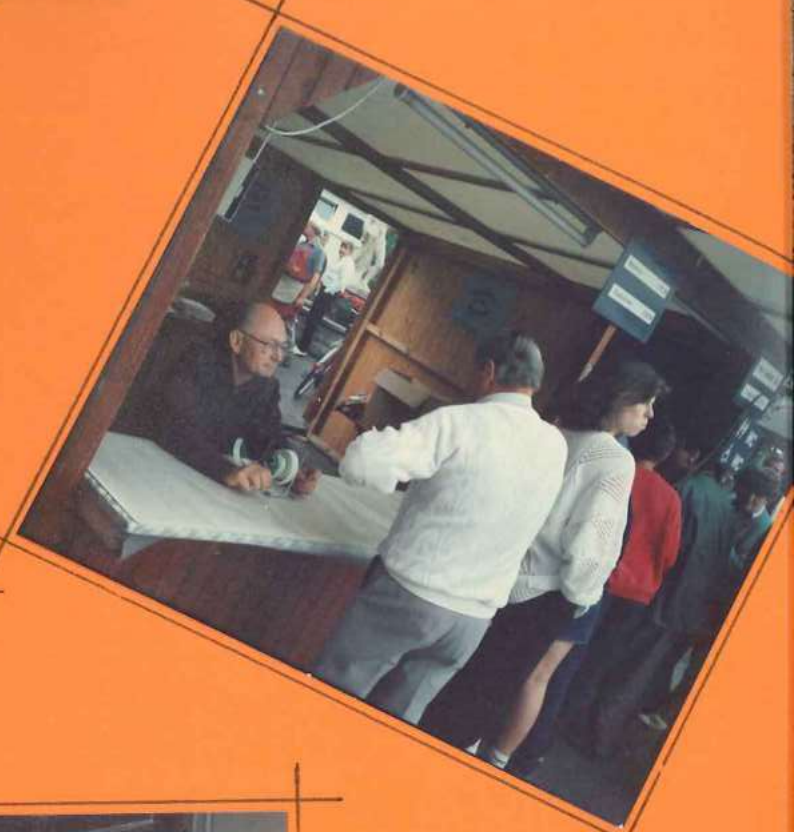
# Ein Fest der gesamten Bürgerschaft

Veranstaltungen vermitteln große Freude / Wort des Dankes an den scheidenden Pfarrer Snoeren

**Oberkochen (wo).** Wenn auch das Wetter am Stadtfest-Sonntag nicht ganz die Erwartungen erfüllte, so war dieses 9. Stadtfest in seiner Gesamtheit doch ein Fest der gesamten Bürgerschaft und vielen Gästen, die von auswärts kamen. Der Wunsch von Bürgermeister Harald Gentsch, daß die Festtage zu einer echten bürgerschaftlichen Begegnung werden sollen und den Alltag positiv befruchten, hat sich erfüllt. Zugleich konnte die zwanzigste Wiederkehr der Stadterhebung gefeiert werden. Sechzehn örtliche Vereine haben in Eigenverantwortung die Organisation und Durchführung übernommen und ihre Aufgaben vorbildlich gemeistert.







50





en, Mittwoch, 29. Juni 1988

adt  
erkochen

## Das Bad wird „Aquafit“ heißen

**Oberkochen (-wo-).** „Aquafit“ wird das neue Oberkochener Freizeitbad heißen – nicht zu verwechseln mit einem klaren Schnaps. Insgesamt 120 Namensvorschläge waren bei der Stadtverwaltung eingegangen. Der Verwaltungsausschuß zog die Namen „Aquafit“, „Aquabella“ und „Panoramabad“ in die engere Wahl. Vorgeschlagen und mit zwölf Ja-, einer Neinstimme und zwei Enthaltungen gebilligt wurde im Gemeinderat am Montag der erste. Er stammt von den Oberkochenern R. Heller und G. Sümmerer.

## Der Gemeinderat

beriet und beschloß am 27. Juni 1988

Anwesend: Der Bürgermeister und 14 Stadträte.  
Abwesend: Die Stadträte Heitele, Uhl, Unfried und Weiss

### 6. Namensgebung für das Freizeitbad

Eine ausgezeichnete Resonanz, die alle Erwartungen übertraf, hatte der Aufruf der Verwaltung an die Bevölkerung, Namensvorschläge für das Freizeitbad zu machen, aufzuweisen. Insgesamt waren es 110 Vorschläge, die auf dem Rathaus eingegangen sind. In einer eingehenden Vorbesprechung hatte sich der Verwaltungsausschuß mit diesen Namen bereits befaßt. Dem Gemeinderat wurden für die engere Auswahl die Namen »Aquafit«, »Aquabella« und »Panoramabad« vorgeschlagen.

StRin Böttger eröffnete die Aussprache mit der Feststellung, die große Namensresonanz zeige, daß sich die Oberkochener Bevölkerung mit dem neuen Bad indentifiziere. Nach Meinung von StR Metzger müsse im Namen des Bades nicht unbedingt etwas »lateinisches« auftauchen. Sollte die Entscheidung aber für »Aquafit« fallen, dann sollte dieses Wort mit Bindestrich geschrieben werden. Unter Einbeziehung der Umgebung wäre es nach den Worten von StR Mannes sicherlich

nicht schlecht, die Bezeichnung »Panoramabad« zu verwenden. Dazu meinte der Vorsitzende, daß diese Bezeichnung etwas behäbig wirke. Das Bad in seiner jetzigen Form vertrage durchaus einen pfliffigen Namen. Die Bezeichnung »Panoramabad« definiere das Bad nicht abschließend, sagte StR Balle. »Aquafit« enthalte jedoch alles, was das Bad nun biete. StR Schoen meinte letztendlich, daß alle 3 Namen, die in die engere Entscheidung genommen wurden, verwendet werden können.

Bei 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen sprach sich das Gremium mit großer Mehrheit für die Bezeichnung »Aquafit« aus. Gleich von 2 Mitbürgern war dieser Namensvorschlag unterbreitet worden, nämlich von Herrn Rudolf Heller, Lenzhalde 24 und von Herrn Gunther Sümmerer, Bunsenstraße 1. Beide dürfen sich auf eine Jahresdauerkarte für das neue Bad freuen.

## Herzlichen Dank

*Wenn auch die Sommersonne nicht wie gewohnt vom blauen Himmel lachte, so blieb das Stadtfest über das letzte Wochenende trocken. De kurze Regenguß am Sonntagnachmittag tat der Festesfreude keinen Abbruch.*

*Namens des Gemeinderats und der vielen Festbesucher sage ich allen Vereinen und deren Mitgliedern, die das 9. Oberkochener Stadtfest organisiert und getragen haben, einen ganz besonders herzlichen Dank. Es war einfach wieder großartig. Zwei Gründe sind es ja, die uns dieses Fest jedes Jahr feiern lassen: einmal die Erinnerung an die Stadterhebung im Jahre 1968 – diesmal war es der 20. Geburtstag – und die Besiegelung der Städtepartnerschaft 1984 mit unseren Freunden in Dives-sur-Mer.*

*Herzlicher Dank mit lobender Anerkennung gilt den Frauen und Männern der Stadtfest-Orga, an deren Spitze unser Mitbürger Sepp Merz als großer Organisator steht. Mit eingeschlossen in diesen Dank sind natürlich auch die vielen Helferinnen und Helfer, die »vor oder hinter den Kulissen« mit ihrer Arbeit zum Gelingen des Stadtfestes beigetragen haben. Nicht unerwähnt lassen möchte ich dabei auch meine Mitarbeiter im Rathaus und im Bauhof, die neben ihren laufenden Geschäften auch die vielen Vorbereitungsarbeiten miterledigten, ohne die kein Fest gefeiert werden kann.*

*Nicht vergessen sei auch das Schülerorchester AMI aus unserer Partnerstadt Dives-sur-Mer, das unter der Leitung von Jean-Pierre Boulanger zur musikalischen Unterhaltung beitrug.*

*Herzlicher Dank gilt auch den Lehrkräften unserer Schulen und den Erzieherinnen in den Kindergärten für die Durchführung des Kinderfestes, vorab Schulleiter Staudenmaier von der Dreißentalschule mit seinem Kollegium für die organisatorische Federführung.*

*Dankbar sind wir auch den vom Fest betroffenen Anliegern, die Geduld und Verständnis für all das zeigten, was nun einmal so ein großes Fest an Unruhe und Beeinträchtigungen mit sich bringt. Nicht zuletzt danken wir den Geschäften und Hausbesitzern, die während dieser Tage im Zugang zu ihren Grundstücken behindert waren.*

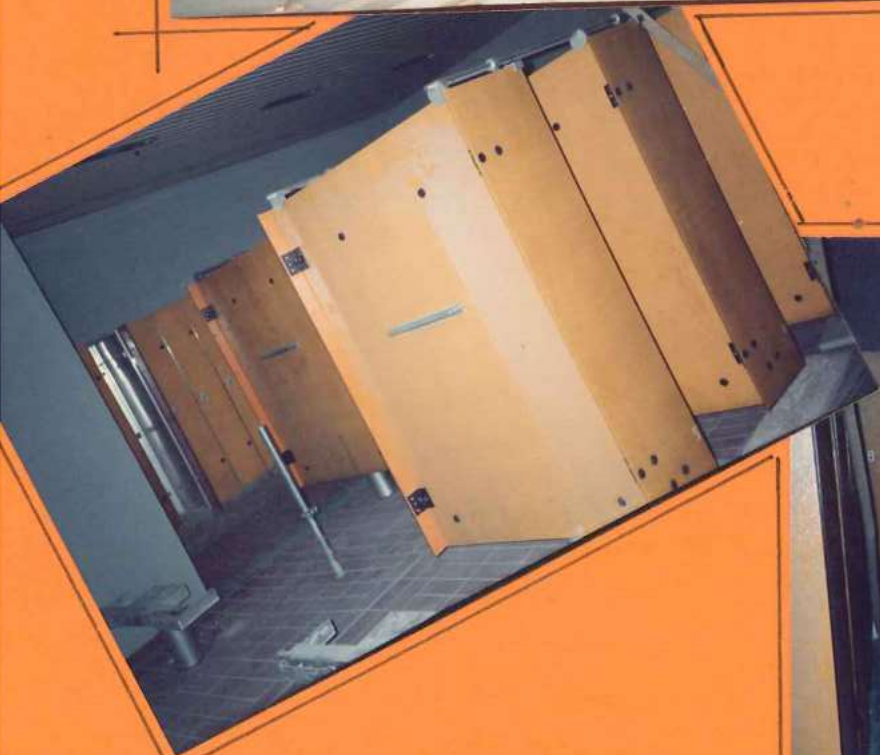
*Die Mühen der langen Vorbereitungen haben sich, so glaube ich, hoffentlich wieder gelohnt. Das wünschen wir den in der Stadtfest-Orga zusammengeschlossenen Vereinen. Nach meiner Überzeugung war es wieder ein schönes und harmonisches Stadtfest, eingebettet in zahlreiche Veranstaltungen gesellschaftlicher und kultureller Art, an die man sich gerne erinnert und die man auch künftig nicht mehr missen möchte. Dank auch unserer örtlichen Geschäftswelt für das Angebot am verkaufsoffenen Sonntag.*

*Das Stadtfest 1988 gehört der Vergangenheit an. Freuen wir uns auf das Stadtfest 1989. Möge es wieder ein großes Ereignis im Jahreslauf unserer Stadtgeschichte werden.*

Harald Gentsch  
Bürgermeister



7.7.1988



B. + G. 24.6.88

# Ferienprogramm der Stadt Oberkochen 1988

Liebe Eltern, liebe Kinder  
und Jugendliche,

nach den schönen Erfolgen der letzten Jahre ist das Ferienprogramm für die Kinder und Jugendlichen unserer Stadt bereits schon zu einem festen Bestandteil im örtlichen Veranstaltungsreigen geworden. Somit können wir Euch auch während den diesjährigen Sommerferien ein tolles Ferienprogrammangebot machen. Gemeinsam mit 16 örtlichen Vereinen und Organisationen haben wir das Ferienprogramm 1988 für »Daheimgebliebene« organisiert und zusammengestellt. Dieses Ferienprogramm liegt als blaue »Broschüre« dieser Ausgabe unseres Amtsblattes »Bürger und Gemeinde« bei. Wir empfehlen es Eurer geschätzten Aufmerksamkeit. Dieses umfangreiche und vielfältige Angebot, das auf Bewährtem der letzten Jahre aufbaut, kann Euch viel Abwechslung sowie Spaß und Freude bringen und läßt uns hoffen, daß es wieder Euer Interesse finden und von Euch sehr zahlreich angenommen wird.

Für die Bereitschaft und Mitarbeit aller, die zum Gelingen dieses Ferienprogramms beitragen, darf ich mich schon heute sehr herzlich bedanken. Dieser Dank gilt in erster Linie den 16 örtlichen Vereinen und Organisationen und Herrn. Gym. Prof. Dietrich Bantel wieder für die künstlerische Gestaltung dieser Broschüre.

Selbstverständlich werden die Kinder und Jugendlichen bei allen Aktionen von erfahrenen Mitarbeitern betreut und für die Dauer der jeweiligen Maßnahme über die Stadt unfallversichert sein.

Bitte meldet Euch rechtzeitig an. Einzelheiten erfahrt Ihr aus der Programm-Broschüre.

Schon jetzt wünscht Euch viel Spaß und Freude in den in der nächsten Woche beginnenden großen Ferien bei hoffentlich herrlichem Sommerwetter

Euer Bürgermeister  
Harald Gentsch

Folgende örtliche Vereine und Organisationen gestalten für Euch das Ferienprogramm 1988:

Angelsportverein Oberkochen  
Deutscher Alpenverein  
Deutscher Hausfrauenbund  
DLRG / Schwimmverein Oberkochen  
Eisenbahn-Amateurclub Oberkochen  
Evangelische Kirchengemeinde  
Freiwillige Feuerwehr  
Heimatverein  
Jugendhaus »Eulenspiegel« /  
Stadtjugendring Oberkochen  
Kleintierzuchtverein  
Miniaturgolfclub  
Schwäbischer Albverein  
Tennisclub Oberkochen  
TSV Oberkochen (Fußballabteilung und TC  
Blau-Gold)  
Tischtennisabteilung  
Touristenverein »Die Naturfreunde«  
Verein für Städtepartnerschaft



# Bürger und Gemeinde

Freitag, 12. August



## Vereinsnachrichten

### Die Schützengilde Oberkochen 1955 e.V. lädt ein:

An alle Vereine der Stadt Oberkochen

#### Einladung zum 27. Gästeschießen

Die Gästeschießtage 1988 finden auf unserer neuen Anlage »im Kessel« wie folgt statt:

Freitag, 26. 8. – Sonntag, 28. 8. 1988.

#### Gartenfest

Samstag, 27. 8. 1988 ab 14.00 Uhr

Sonntag, 28. 8. 1988 ab 10.00 Uhr.

Am Gartenfest werden unsere Freunde aus Hattstedt wieder Fischepezialitäten (echten Lachs, Krabben, Makrelen usw.) verkaufen.

Wir laden Sie zu dieser Veranstaltung recht herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Neue Waffen der Fa. Walther und Feinwerkbau werden wieder zur Verfügung gestellt. Eigene Waffen sind gleichberechtigt, soweit sie für den Schießsport geeignet sind. Geschossen wird auf 18 elektrischen Ständen.

Zugelassen sind nur Schützen, die nicht Mitglieder beim DSB sind und nicht aktiv den Schießsport betreiben, also Mannschaften anderer Sportarten, Wandergruppen, Behörden, Betriebsmannschaften, Stammtische usw.

Um die organisatorische Durchführung der Veranstaltung zu gewährleisten, bitten wir Sie, die Mannschaftsmeldungen bis spätestens Freitag, 26. 8. 1988 bei:

Franz Schilling, Weingartenstr. 9 – Tel. 87 39 oder

Peter Bihlmaier, Turmweg 15 – Tel. 68 54 abzugeben.

Die Meldung ist bindend für die Entrichtung der Einlage.

Das Schießen findet nach der Sportordnung des Deutschen Schützenbundes statt. Bei Unstimmigkeiten entscheidet die Schießleitung des Vereins.

#### Schießprogramm

##### Schießzeiten:

Freitag, 26. 8. 1988 von 18.00 – 21.00 Uhr

Samstag, 27. 8. 1988 von 14.00 – 20.00 Uhr

Sonntag, 28. 8. 1988 von 9.00 – 14.00 Uhr

##### Siegerehrung:

Sonntag, 28. 8. 1988 ab 16.00 Uhr.

##### Mannschaftskampf:

Eine Mannschaft besteht aus 4 Schützen; geschossen werden pro Schütze 10 Schuß (kein Nachkauf). Damenmannschaften werden getrennt, gewertet. Die Schützen müssen vor dem Schießen namentlich genannt werden.

Einlage pro Mannschaft DM 12,-.

Preise: Wanderpokal, Pokale und Urkunden.

##### Festscheibe:

Einzelschützen – rotes Blatt – 1 Schuß DM 0,50.

11 Schuß DM 5,-. Nachkauf unbeschränkt.

Preise: Eine Ehrenscheibe – bleibt Eigentum des Schützen. Mindestens 10 Sachpreise, letzterer nicht unter DM 20,-. (Die Preise sind während des Schießens ausgestellt).

#### Sektschießen:

4 Schuß DM 2,- jeder 10er = 1 Flasche Sekt.

Pro Schütze können 3 Flaschen gewonnen werden.

#### Sonderpreise:

Der Verein mit der höchsten Mannschaftsbeteiligung erhält ein 30 Literfaß Bier. Bei gleicher Mannschaftsmeldung entscheidet die höhere Ringzahl der Mannschaften.

#### Übungsschießen:

Voranmeldung erforderlich!

Gruppen können unter Aufsicht bis einschl. Donnerstag, 25. 8. 1988 – nach Vereinbarung – auf unseren Ständen trainieren.

#### KK-Schießen

Samstag, 27. 8. 1988 von 14.00 – 17.00 Uhr

Sonntag, 28. 8. 1988 von 10.00 – 13.00 Uhr.

Geschossen wird auf dem Pistolenstand – 25 m.

Wir wünschen allen Teilnehmern »Gutschuß«.

Änderungen im Programm vorbehalten!

#### DLRG – Schwimmverein

Die DLRG-Ortsgruppe und der Schwimmverein beteiligen sich am Gästeschießen der Schützengilde (26. - 28. 8.). Aus diesem Grund führen wir ein Übungsschießen im Schützenhaus am Dienstag, dem 16. 8. 88, ab 19.00 Uhr durch. Anschließend gemütliches Beisammensein. Wir hoffen auf rege Beteiligung.

Am Mittwoch, dem 17. 8., beginnen wir wieder mit unserem Übungsbetrieb zu den bekannten Zeiten.



# Schützengilde Oberkochen 1955 e.V.



Schützengilde 7082 Oberkochen Dreißentalstraße 110

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Telefon (0 73 64) 62 38

Datum

Oberkochen, 06.07.1988

**An alle Vereine der Stadt Oberkochen**

## **Einladung zum 27. Gästeschießen**

Die Gästeschützertage 1988 finden auf unserer neuen Anlage "im Kessel" wie folgt statt:

**Freitag, 26.08. – Sonntag, 28.08.1988.**

### **Gartenfest**

Samstag, 27.08.88 ab 14.00 Uhr  
Sonntag, 28.08.88 ab 10.00 Uhr.

Am Gartenfest werden unsere Freunde aus Hattstedt wieder Fischspezialitäten (echten Lachs, Krabben, Makrelen usw.) verkaufen.

Wir laden Sie zu dieser Veranstaltung recht herzlich ein und freuen uns auf Ihren Besuch.

Neue Waffen der Fa. Walther und Feinwerkbau werden wieder zur Verfügung gestellt. Eigene Waffen sind gleichberechtigt, soweit sie für den Schießsport geeignet sind. Geschossen wird auf 18 elektrischen Ständen.

Zugelassen sind nur Schützen, die nicht Mitglieder beim DSB sind und nicht aktiv den Schießsport betreiben, also Mannschaften anderer Sportarten, Wandergruppen, Behörden, Betriebsmannschaften, Stammtische usw.

Um die organisatorische Durchführung der Veranstaltung zu gewährleisten, bitten wir Sie, die Mannschaftsmeldungen bis spätestens Freitag, 26.08.88 bei:

Franz Schilling, Weingartenstr. 9 – Tel. 87 39 oder  
Peter Bihlmaier, Turmweg 15 – Tel. 68 54

abzugeben.

Die Meldung ist bindend für die Entrichtung der Einlage.  
Das Schießen findet nach der Sportordnung des Deutschen Schützenbundes statt. Bei Unstimmigkeiten entscheidet die Schießleitung des Vereins.

Schützengilde Oberkochen e. V.

Oberkochener Bank  
Konto 505 09 004  
(BLZ 614 618 19)  
bitte wenden

Schwimmverein Oberkochen1988  
Gästeschießen

- |              |   |        |
|--------------|---|--------|
| <u>1. M.</u> | Witzmann, Bernd<br>Drexler, Reinhold<br>Dietrich, Hermann<br>Rüdiger, Gerhard | Herren |
| <u>2. M.</u> | Woisczyk, H. Peter<br>Zieschank, Klaus<br>Schmiedgen, Sigi<br>Tangera, Josef  | Herren |
| <u>3. M.</u> | Witzmann, Rainer<br>Souczek, Gerd<br>Souczek, Silke<br>Ranger, Stefan         | Herren |
| <u>4. M.</u> | Witzmann, Helmut<br>Romeyn, Gerhard<br>Büttner, Willi<br>Stana, Thomas        | Herren |
| <u>5. M.</u> | Maslo, Günter<br>Bolsinger, Martin<br>Woisczyk, Oliver<br>Dietrich, Joachim   | Herren |
| <u>6. M.</u> | Witzmann, Brunhilde<br>Woisczyk, Karin<br>Drexler, Renate<br>Witzmann, Andrea | Damen  |
| <u>7. M.</u> | Büttner, Erika<br>Witzmann, Sabine<br>Romeyn, Joke<br>Witzmann, Bettina       | Damen  |
| <u>8. M.</u> | Dietrich, Erika<br>Paul, Heike<br>Dietrich, Michaela<br>Stana, Simone         | Damen  |



# Schützengilde

# VORANZEIGE!

Unser traditionelles

## Gästeschießen mit Gartenfest

führen wir vom 26. 8. - 28. 8.,

27. 8. und 28. 8. durch.

Unsere Hattstedter Freunde kommen wieder mit einem Fischstand, der mit vielen leckeren Sachen bestückt wird. Kuchenspenden nehmen wir wieder gern entgegen.

Bürger  
und  
Gemeinde

Freitag, 2. September 1988

## Vereinsnachrichten

### Schützengilde

Nach einem durchwachsenen Start am Samstag konnte die Schützengilde am Sonntag zahlreiche Gäste beim Gästeschießen und Gartenfest begrüßen.

Hervorragend war die Beteiligung am Gästeschießen, besonders die Beteiligung der Damen, die mit 22 Mannschaften antraten, wobei die Herren sich auch auf 48 Mannschaften steigerten.

Die Schützengilde bedankt sich bei allen Helfern für ihren Einsatz sowie bei allen Kuchenspendern für die leckeren Kuchen.

Nach der Begrüßung nahm Vorstand Günter Arndt noch die Gelegenheit wahr und zeichnete Gründungsmitglied Alfred Edel aus, der seit vielen Jahren als Spitzenschütze an Landes- und Deutschen Meisterschaften teilnimmt. In diesem Jahr belegte er bei 98 Startern in der Seniorenklasse mit dem Luftgewehr den 13. Platz und war bester Württemberger.

Außerdem konnte G. Arndt den erstmals herausgeschossenen Wanderpokal, er wurde in 4 Disziplinen ausgetragen, an Horst Blauhut übergeben.

Anschließend nahmen die Schützenmeister Franz Schilling und Peter Bihlmaier die Siegerehrung vor.

Für die Meisterbeteiligung von 9 Mannschaften konnte der Musikverein ein Faß Bier in Empfang nehmen.

Nachstehend die Siegerliste:

#### Mannschaften:

##### Damen:

1. Freiwillige Feuerwehr I 223 Ringe, 2. Kleintierzuchtverein I 221 R., 3. Schwimmverein I 220 R., 4. »S-Fässle« I 218 R., 5. Forstamt Oberkochen I 215 R., 6. Narrenzunft Oberkochen I 215 R., 7. Narrenzunft Oberkochen III 191 R., 8. Golf Club I 180 R., 9. Musikverein I 173 R., 10. Kath. Kirchenchor I 166 R., 11. Musikverein II 154 R., 12. Golf Club II 147 R., 13. Narrenzunft Oberkochen II 146 R., 14. Musikverein III 141 R., 15. Golf Club III 136 R., 16. Schwimmverein II 135 R., 17. Freiwillige Feuerwehr II 127 R., 18. Narrenzunft Oberkochen IV 126 R., 19. Angelsportverein I 126 R., 20. Golf Club I 126 R., 21. Schwimmverein III 125 R., 22. Naturfreunde I 124 R.

#### Herren:

1. Musikverein Oberkochen 310 R., 2. Kleintierzuchtverein I 297 R., 3. Freiwillige Feuerwehr I 288 R., 4. Forstamt Oberkochen 284 R., 5. »S-Fässle« 269 R., 6. Schwimmverein Oberkochen II 265 R., 7. Fa. Karl Gold I 261 R., 8. Schwimmverein I 258 R., 9. Narrenzunft Oberkochen 4. Mannsch. 251 R., 10. Musikverein II 250 R., 11. Golf Club I 249 R., 12. Schwimmverein III 246 R., 13. Kath. Kirchenchor III 239 R., 14. Kath. Kirchenchor I. 237 R., 15. Freiwillige Feuerwehr III 236 R., 16. Narrenzunft Oberkochen I 234 R., 17. Freiwillige Feuerwehr II 223 R., 18. Kegelclub »Um's Haar« I. 222 R., 19. Angelsportverein II 222 R., 20. Schwimmverein I 218 R., 21. Carl Zeiss-Versand I 217 R., 22. Werksfeuerwehr Carl Zeiss I 215 R., 23. Soldatenkameradschaft I 208 R., 24. Narrenzunft Oberkochen II 199 R., 25. Musikverein Oberkochen V 196 R., 26. Musikverein Oberkochen IV 195 R., 27. Golf Club II 192 R., 28. Partnerschaftsverein 190 R., 29. Kleintierzuchtverein II 190 R., 30. Naturfreunde Oberkochen I 187 R., 31. Golf Club III 187 R., 32. Musikverein VI 183 R., 33. Forstamt Oberkochen II 183 R., 34. Soldatenkameradschaft III 181 R., 35. Kath. Kirchenchor II 178 R., 36. Narrenzunft Oberkochen III 174 R., 37. Fa. Karl Gold II 173 R., 38. Gartenfreunde 172 R., 39. Musikverein III 172 R., 40. »S-Fässle« II 170 R., 41. Gartenfreunde I 162 R., 42. Soldatenkameradschaft II 158 R., 43. Angelsportverein I 155 R., 44. »Die lustigen vier« 155 R., 45. Schwimmverein IV 145 R., 46. Naturfreunde II 141 R., 47. Golf Club V 114 R., 48. Golf Club IV 106 R.

#### Festscheibe

- Schmid Primus 14 Teiler
- Kolb Heinz 41 Teiler
- Merz Josef 51 Teiler
- Bihlmaier Otto 77 Teiler
- Breitweg Alfred 99 Teiler
- Scharpf Martin 111 Teiler
- Schoch Rolf 132 Teiler
- Stadler Thomas 169 Teiler
- Maier Egon 178 Teiler
- Laux Brigitte 181 Teiler

#### Meister

##### Damen:

- Laux Brigitte 84 Ringe
- Maier Monika 74 Ringe
- Ossenbrüggen Christine 70 Ringe

##### Herren:

- Veile Martin 88 Ringe
- Dietrich Joachim 83 Ringe
- Rexel Rainer 83 Ringe

1 Faß Bier: 1. Musikverein Oberkochen 9 Mannschaften

Freitag, 19. August 1988

Aalen, Freitag, 19. August 1988

## „aquafit“-Einweihung am 25. September

**Oberkochen (-wo-).** Die umfangreichen Bauarbeiten am neuen Freizeitbad „aquafit“ gehen, wie Bürgermeister Gentsch in der Sitzung des Technischen Ausschusses mitteilte, ihrem Ende entgegen, so daß es nun bald der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden kann. Die Einweihung erfolgt am Sonntag, 25. September. Am Dienstag, 27. September, wird es für den allgemeinen Badebetrieb freigegeben.

## Lebensnachrichten

### SG – Schwimmverein

Schwimmverein und die DLRG führen gemeinsam den diesjährigen Vereinsausflug vom 30. 9. - 2. 10. 88 nach Oberkochen. Das Reiseziel wird Rödental in der Nähe von Coburg sein. Näheres über Termine und Anmeldung beim 1. Vorsitzenden B. Kaufmann, Katzenbachstr. 60 a, Tel. 6939.

## Lebensnachrichten

Freitag, 26. August 1988

## Technische Ausschuss

### Entscheidungen und beschloß

am Freitag, 26. August 1988  
Anwesend: der Bürgermeister und die Stadträte Bantel, Gold, Heitele, Dr. Irion, Kölbl, Meisel und Meisel

**Umbau und Erweiterung des Hallenbades**  
Die Installation eines Leuchttransparentes am Südwestende des Bades mit dem Schriftzug »aquafit« wurde in der letzten Sitzung vor den diesjährigen Sommerferien faßte der Gemeinderat den Bescheid, daß das kurz vor seiner Vollendung stehende Freizeitbad den Namen »aquafit« erhalten soll.

Die Verwaltung wurde nun vorgeschlagen, den Namenszug an der Gebäude-Südseite des Bades mit einer 4 Meter langen und 75 cm hohen Schrift anzubringen. Über die Gestaltung des Schriftzuges lagen dem Gremium entsprechende Farbvorschläge vor. Nach eingehender Beratung entschied sich der Ausschuss mehrheitlich für einen blauen Schriftzug, der in einem Rahmen Grünton eingerahmt ist. Der Auftrag für die Lieferung und Montage des Leuchttransparentes wurde der Firma Kaufmann, Ulm, im Angebotspreis von 7.644,- DM übertragen.

**Erwerb von zusätzlichen Sportgeräten**  
Für den Schwimmunterricht lag ein entsprechender Antrag der Oberkochener Schulen vor. Ohne Einwendungen wurde die Gerätebeschaffung im Gesamtbetrag von 1.200,- DM zugestimmt.

**Einweihung des Hallen- und Freizeitbades**  
Das Bad, das nach seinem Umbau und gleichzeitiger Erweiterung ein wirkliches „Leuchttransparent“ darstellt, wird am Sonntag, 25. September 1988, eingeweiht und der Öffentlichkeit mit einem „Tag der offenen Tür“ vorgelegt. Zwei Tage danach ist das Bad nach rund vierwöchiger Umbauzeit wieder für die Badesportler geöffnet.



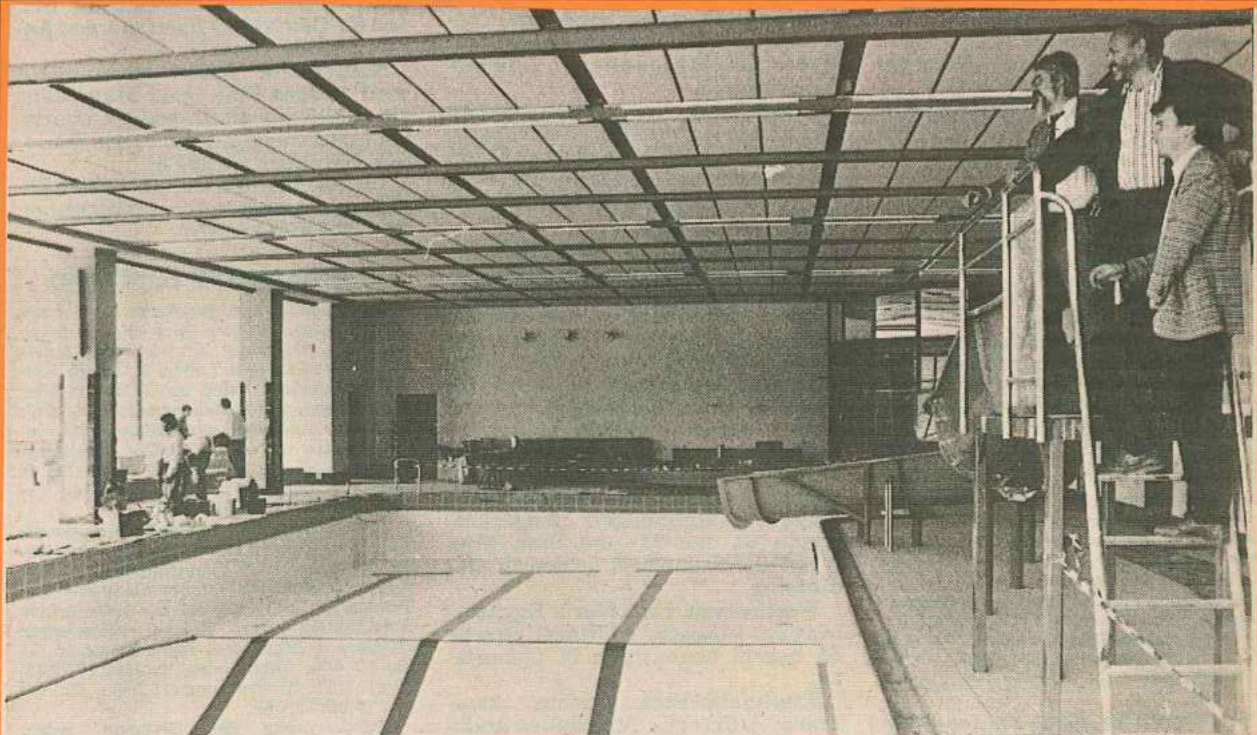
18.8.1988





## SCHWÄBISCHE POST

Aalen, Samstag, 3. September 1988



### „Aquafit“ öffnet am 27. September

Noch ist kein Wasser in den Becken, aber mit rasantem Tempo geht Oberkochens neues Freizeitbad „Aquafit“ seiner Fertigstellung entgegen. Bereits am 27. September 1988 soll das Bad für den Besucherverkehr offenstehen. Die auf rund 3000 m<sup>2</sup> entstehende Freizeit-Badeanlage – Kosten rund 4 Millionen DM – wird allen Ansprü-

chen moderner „Badekultur“ gerecht. Zudem soll die attraktive Architektur sowie eine entspannend wirkende Farbgebung zum längeren Verweilen im Bad einladen. Unser Foto zeigt einen Blick in das Bad, rechts die Rutsche, die sicher zum Wasserspaß der Kinder beitragen wird. (Text/Foto: -ra)



## Ferienprogramm 1988

16 örtliche Vereine und Organisationen haben zusammen mit der Stadtverwaltung und dem städtischen Jugendhaus während den 6-wöchigen Sommerferien in diesem Jahr wieder ein anspruchsvolles und vielfältiges Ferienprogramm organisiert und durchgeführt. Der Reigen von 43 Veranstaltungen baute auf Bewährtem der letzten Jahre auf und brachte sicherlich wieder, nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern ganzen Familien viel Abwechslung, Spaß und Freude. Immerhin machten 172 Erwachsene (11,4 %) begeistert mit. Insgesamt wurden bei allen Veranstaltungen 1.497 Teilnehmer gezählt (1985: 1.343 / 1986: 1.819 und 1987: 1.434 Teilnehmer). Ein ungebrochen starkes Interesse kann daraus abgelesen werden.

Dem teils wechselhaften Sommerwetter in der ersten Ferienhälfte folgte in den letzten 3 Wochen ein Bilderbuch-Sommer, der die Abhaltung der verschiedenen Ferienprogramm-Angebote sehr begünstigte. Wegen schlechtem Wetter mußte lediglich der Freibadausflug nach Heidenheim, wie schon so oft, in einen Aquarena-Besuch umdirigiert werden. Trotz schlechtem Wetter an diesem Tag bleibt der Besuch der »Wilhelma« in Stuttgart, der Teilnehmerzahl nach, ein Dauerrenner. In zwei Bussen nahmen 90 Personen teil. Neu im Programm waren in diesem Jahr: zweimal »Brettspiele bei Tee und Kuchen« – Jeder bringt sein liebstes Brettspiel mit! und an drei Tagen »Rock'n Roll ist kinderleicht« – Schnupperkurs für Anfänger! Das durch die Rock'n-Roll-Gruppe im TC Blau-Gold des TSV angefachte »Rock'n-Roll-Fieber« lockte über 60 neugierige Schüler und Kinder an. Eine gute und neue Idee hatte wieder der Eisenbahn-Amateurclub mit einer Busfahrt nach Holzmaden zur Fossiliensuche in einem Steinbruch und zum Besuch des Urwelt-Museums-Hauff mit Führung unter dem Motto »Saurier einst und heute«. Neben sportlichem Vergnügen, wie Fußballnachmittage für Buben und Mädchen, Spiel und Spaß beim Tennisclub, Ponyreiten am Naturfreundehaus, Kegeln mit Kindern, »Tischtennis total«, eine Fahrradtour, Minigolfturniere und einer Badefahrt zum Stausee Buch wurde auch eine heimatkundliche Wanderung und Busfahrten zum Freizeitpark Tripsdrill, zum Naturtheater Heidenheim, zu den Kreuzgangspielen Feuchtwangen und ins Technik- und Bauernmuseum nach Seifertshofen angeboten. Außer den beiden letztgenannten Busfahrten fanden diese Veranstaltungen ein sehr reges Interesse. Das Engagement des Jugendhauses mit Life-Konzerten von Rock-, Blues- und Punkbands, sowie insbesondere einer Reihe »Kinder-Kino« mit den schönsten Filmen aus der CSSR und den USA mit anschließendem Verkleiden, Schminken und ritsch-ratsch-klick wurde mit einem unerwartet zahlreichen Besuch belohnt. Zu erwähnen wären auch so interessante Veranstaltungen wie »Ein Tag mit dem Angler unterwegs«, dem Kinder-Clown »Mausi« in der Stadtbibliothek, eine schöne Wanderung mit Kindern zu einer Waldhütte und das Klettersteiggehen für Jugendliche unter dem Motto »Sichere Wege im Fels«.

Anziehungspunkte waren der Nachmittag beim Kleintierzuchtverein und ein Tag bei der Freiwilligen Feuerwehr. Großer Beliebtheit erfreuten sich das Boules-Turnier auf den beiden teils neuen Anlagen im »Heide-Arboretum« und die Grillparty auf dem Waldspielplatz »Heide«. Garniert wurde das Ferienprogramm und damit auch die Ferienzeit an den Wochenenden durch die verschiedensten Gartenfeste örtlicher Vereine.

Das Ferienprogramm verlief wieder reibungslos und bot den interessierten »Daheimgebliebenen« wieder viel Abwechslung und war ein voller Erfolg. Ein Erfolg, der alle Beteiligten ermutigen sollte, aufbauend auf den diesjährigen Erfahrungen und teils auch mit neuen Ideen auch im nächsten Jahr wieder an der Gestaltung eines Ferienprogramms tatkräftig mitzuarbeiten. Wir werden im zeitigen Frühjahr des kommenden Jahres wieder auf die örtlichen Vereine und Organisationen zukommen.

Allen, die am guten Gelingen des diesjährigen Ferienprogramms mitgewirkt haben, sei für ihren lobenswerten Einsatz für die Kinder und Jugendlichen unserer Stadt ein ganz herzlicher Dank gesagt, verbunden mit der Hoffnung auf eine Teilnahme im nächsten Jahr.

Bürgermeister Gentsch

# KÖNIGSBRONN





## Polizeibericht

### Zwei Verletzte und 8000 Mark Sachschaden

Oberkochen (LP). Am Donnerstag um 19.10 Uhr stießen auf der Aalener Straße in Höhe der Einmündung Beethovenstraße zwei Autos zusammen. Dabei wurden zwei Autofahrer leicht verletzt. Der Sachschaden beläuft sich auf 8000 Mark.



## Resümee der Woche

Donnerstag, 25. August 1988:

Die 1921er spazierten auf die »Heide« u. kehrten anschließend im »Minigolfheim« ein. – Im »Stadtcafe« kam der Jahrgang 1908 zusammen. – Auf den »Heide-Bahnen« ließen die Boules-Interessierten die kleinen Kugeln wieder rollen. – Gegen 19.10 Uhr stießen auf der Aalener Straße in Höhe der Einmündung Beethovenstraße zwei Autos zusammen. Beide Fahrer wurden leicht verletzt. Der Sachschaden beläuft sich auf 8.000,- DM.

# SINDELFINGEN

## 20. Deutsche Senioren-Meisterschaften

im Schwimmen und Springen  
Sindelfingen, 26.-28. August 1988



Schwimmmagazin

Deutsche Meisterschaft der Senioren

## Große Felder und schnellere Zeiten „Diese Macht nicht unterschätzen“

Sindelfingen. Ein wahres Mammutfeld von 300 Vereinen aus dem gesamten Bundesgebiet hatte für die 20. Deutschen Senioren-Meisterschaften im Schwimmen und Springen gemeldet. Das Badezentrum in Sindelfingen (im vergangenen Jahr Schauplatz der Schwimmwoche) war an drei Tagen Schauplatz von herausragenden Leistungen der „Ehemaligen.“ Am Start Olympia-, Welt- und Europameisterschaftsteilnehmer früherer Tage. Immer mehr entwickelt sich auch im Schwimmen der Seniorensport zum ernstzunehmenden Wettkampf. Nahezu tägliches Training gehört fast schon dazu. Eine Senioren-Weltbestzeit durch die Berlinerin Monika Senftleben und 46 Senioren-Alterklassenrekorde für den Bereich des DSV sprechen eine deutliche Sprache. Mit 3841 Einzel- und 274 Staffelmeldungen beim Schwimmen und noch einmal 187 Meldungen im Springen ließen das Badezentrum an drei Tagen fast aus allen Nähten platzen. Nach München 1986 (mit rund 5076 Meldungen) war Sindelfingen die zweitgrößte Senioren-Meisterschaft im DSV überhaupt.

„Da steckt eine Macht dahinter, die im DSV nicht unterschätzt werden darf“, urteilte denn auch Württembergs Verbandspräsident Dr. Rolf Thieringer (Stuttgart) bei seinem Besuch im letzten Abschnitt, bei dem er es sich nicht nehmen ließ, auch hinter die Kulissen zu schauen. Selbst dem Protokollraum machte er seine Aufwartung, wie im übrigen auch DSV-Vizepräsident W. Günter Lingenau (Übach-Palenberg), dem es ebenfalls die Leistungen der Senioren angetan hatten.

### Neun Senioren in der AK 80

Es ist in der Tat beachtlich, wie im Seniorenschwimmsport jedes Jahr noch bessere Leistungen nötig sind, um zum Sieg zu kommen. Vor allem werden die Teilnehmerfelder in den einzelnen Altersklassen immer größer. Gab es 100 und mehr Teilnehmer über 50 m Freistil in der AK 20 schon in der Vergangenheit, um so erstaunlicher waren da schon die neun Schwimmer in der AK 80(!) der Männer über die gleiche Strecke. So langsam bringt die Entwicklung des Seniorenschwimmsports im DSV ihre Ernte. Die Teilnehmer der AK 20 oder 25 der vergangenen fünf, sechs Meisterschaften kommen in die Jahre und sind nun in höhere Altersklassen aufgerückt. Eine Entwicklung, die im DSV im Auge behalten werden sollte.

### 1989 vielleicht in Bremen

Die Sindelfinger hatten zudem das Glück des Tüchtigen. Schon frühzeitig hatten sie sich entschlossen, in der Halle zu starten (lediglich die Springer waren im Freien und litten unter dem Regen und kühlen Temperaturen an zumindest zwei der drei Tage). Erst am Schlußtag sorgte die Sonne für einen strahlenden Abschluß der Titelkämpfe. Auch im kommenden Jahr sollen die Senioren-Titelkämpfe wetterunabhängig stattfinden. Der Bremische SV bekundete aus Anlaß seines 100. Geburtstages Interesse an der Ausrichtung im Bremer Unibad vom 8. bis 10. September, genau eine Woche nach den 2. Europameisterschaften im finnischen Turku (31. August – 3. September).

### 304 Titel vergeben

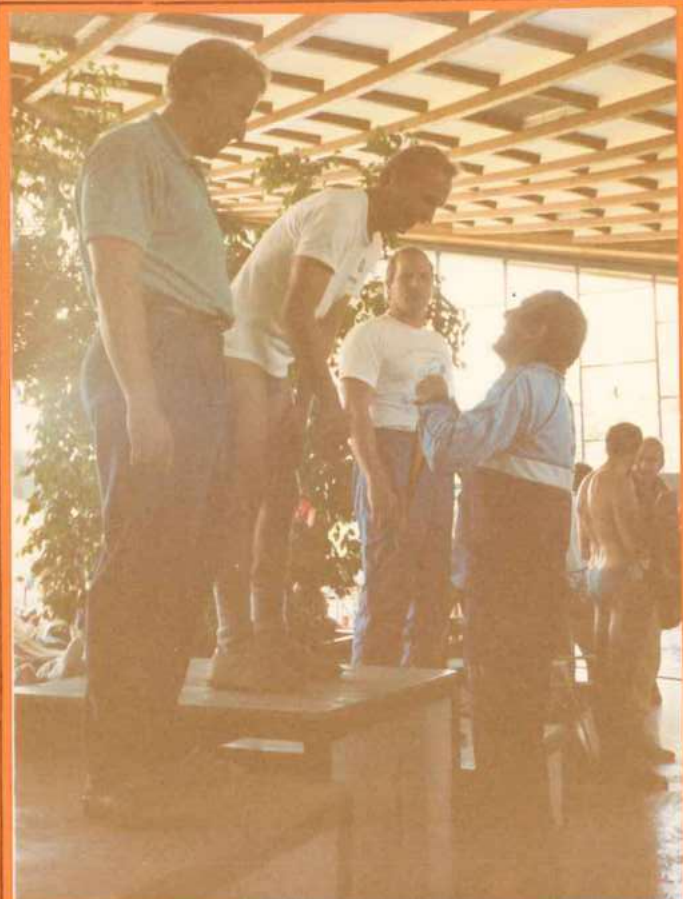
Doch zurück zur sportlichen Bilanz. Da wurden insgesamt 304 Titel von AK 20 bis AK 80 im Schwimmen vergeben. Dazu kamen noch einmal 62 im Springen. Den Löwenanteil sicherte sich im Schwimmen SG Berlin-Neukölln, die 31 Titel mit nach Hause nehmen konnte. Das Team von der Spree hatte auch die Schwimmerin mit der Top-Leistung der drei Tage in seinen Reihen: Monika Senftleben. In der AK 45 stellte sie mit 39,63 Sekunden über 50 m Brust eine Senioren-Weltbestmarke für diese Altersklasse auf. Dazu kamen 46 DSV-Senioren-Altersklassenrekorde. Roman Mölling aus Essen, von DSV-Senioren-Sachbearbeiter Hermann Schluch (Koblenz) für die Auswertung der Rekorde (und Aufstellung einer Bestenliste) gewonnen, hat jede Menge Arbeit bekommen. Vor allem ein Schwimmer ragte bei der Rekordjagd heraus: Werner Müller vom Ludwigshafener SV. Acht Titel gewann er in der AK 55, alle acht mit DSV-Bestmarken. Seine Vielseitigkeit bewies er mit den Titelgewinnen über alle Rücken-, Brust- und Schmetterlingsstrecken sowie über die 200 m Lagen. Lediglich die drei Freistilstrecken sahen in seiner Altersklasse andere Sieger.

### Beliebter Treffpunkt

Wie in jedem Jahr waren die Senioren-Meisterschaften auch ein beliebter Treffpunkt. Am Start erschienen viele ehemalige Nationalmannschaftsangehörige aus jüngerer Zeit, die offenbar „Geschmack“ an den Senioren-Wettkämpfen gefunden haben, zum Beispiel Ute Neubert-Romberg, Dagmar Rehak-Freese, Kersten Meier oder Lazi Perenyi, um nur ein paar zu nennen. Erstmals bei den Senioren-Meisterschaften am Start war zum Beispiel Werner Krammel, 1968 in Mexiko Olympiateilnehmer. Nach jahrelanger Schwimm-Abstinenz bekannte er, „es macht einfach wieder Spaß“. Unter den Teilnehmern waren auch einige DSV-Mitarbeiter, wie zum Beispiel DSV-Schwimmausschuß-Mitglied Bodo Ungerechts oder Wasserball „Chef-Sprecher“ Rolf Schadenberg. **Hans-Peter Sick**



# Deutsche Meisterschaft der Senioren



## Die Ergebnisse der Männer:

**50 m Freistil:** AK 80: 1. Reinhold Zöge (SG Mainz) 39,12 (DSV-Senioren-AKR). AK 75: 1. Eduard Ernen (1. SV Köln) 37,03. AK 70: 1. Helmut Böttcher (ISV Bad Godesberg) 33,43. AK 65: 1. Ferdi Panke (Wasserfreunde Wuppertal) 31,84. AK 60: 1. Fritz Klapproth (Ahrensburger TSV) 31,44. AK 55: 1. Rudi van Ess (SG Remscheid) 29,44. AK 50: 1. Dieter Bachmann (SG Lübeck) 29,01. AK 45: 1. Helmut Pommerer (Amateur Stuttgart) 28,54. AK 40: 1. Erich Mehl (SV Neckarsulm) 27,07. AK 35: 1. Gerd Krüger (SV Wiking Kiel) 25,85. AK 30: 1. Roland Wendel (SV Schwäbisch Gmünd) 25,76. AK 25: 1. Jochen Renner (Wiking Kiel) 25,59. AK 20: 1. Frank Figge (Hansa Dortmund) 24,71.

**100 m Freistil:** AK 80: 1. Reinhold Zöge 1:36,86 (DSV-Senioren-AKR). AK 75: 1. Walter Steeb (VfV München) 1:27,20 (DSV-Senioren-AKR). AK 70: 1. Heinz Arendt (Brühler SK) 1:17,93. AK 65: 1. Hans-Joachim Jung (SC Wiesbaden) 1:14,40. AK 60: 1. Valentin Weber (SV Bayreuth) 1:12,53. AK 55: 1. Egon Jansen (SG Wedau-Duisburg) 1:09,24. AK 50: 1. Dieter Bachmann 1:04,32 (DSV-Senioren-AKR). AK 45: 1. Gottfried Mertens (TSG Weinheim) 1:04,29. AK 40: 1. Wolfgang Stickle (SG Kornwestheim-Marbach) 1:01,44. AK 35: 1. Gerd Krüger (SV Wiking Kiel) 56,42. AK 30: 1. Kersten Meier (DSG Jan Wellem Düsseldorf) 55,93. AK 25: 1. Ralf Berger (SG Frankfurt) 55,42. AK 20: 1. Kay Richter (FS Düsseldorf) 55,04.

**200 m Freistil:** AK 80: 1. Heinz Achilles (SV Heilbronn) 4:06,32. AK 75: 1. Rudolf Hintze (SG Berlin-Neukölln) 3:26,97. AK 70: 1. Heinz Arendt 3:00,19. AK 65: 1. Hans-Joachim Jung 2:55,83. AK 60: 1. Valentin Weber 2:40,45 (DSV-Senioren-AKR). AK 55: 1. Rudi Dierh (SSV Freiburg) 2:41,63. AK 50: 1. Dieter Bachmann 2:30,06. AK 45: 1. Heinz Dekera (SG Berlin-Neukölln) 2:28,12. AK 40: 1. Dieter Smarsch (SV Wiking Kiel) 2:22,43. AK 35: 1. Gerd Krüger 2:08,29. AK 30: 1. Klaus Kalinke (SG Gladbeck) 2:05,01 (DSV-Senioren-AKR). AK 25: 1. Bernhard Kömpf (VfL Sindelfingen) 2:03,74. AK 20: 1. Kay Richter 2:00,81.

**50 m Rücken:** AK 80: 1. Erwin Fuchs (SSC/KSN Karlsruhe) 52,28. AK 75: 1. Richard Reinstädler (FS Düsseldorf) 45,61. AK 70: 1. Gerhard Hein (SC Wiesbaden) 42,95. AK 65: 1. Walter Schober (SSG Vile) 41,38. AK 60: 1. Karl-Heinz Klaustermeyer (OSC Bremerhaven) 38,37. AK 55: 1. Werner Müller (Ludwigshafener SV) 36,15 (DSV-Senioren-AKR). AK 50: 1. Norbert Kugler (SSG Saar) 35,82. AK 45: 1. Johann Rudolf Kremer (SG Lübeck) 33,68. AK 40: 1. Erich Mehl 32,79. AK 35: 1. Gerhard Büttner (SV Schwäbisch Gmünd) 31,43. AK 30: 1. Ryszard Zugaj (SSC Braunschweig) 30,23. AK 25: 1. Ingo Halbritter (SG Mainz). AK 20: 1. Bernd Dinkla (SG Elbe) 29,23.

**100 m Rücken:** AK 80: 1. Fritz Ederle (TSV Mannheim) 2:34,56. AK 75: 1. Richard Reinstädler 1:44,45. AK 70: 1. Willi Windel (SG Lübeck) 1:37,47. AK 65: 1. Walter Schober 1:30,55. AK 60: 1. Karl-Heinz Klaustermeyer 1:27,67 (DSV-Senioren-AKR). AK 55: 1. Werner Müller 1:24,29 (DSV-Senioren-AKR). AK 50: 1. Gerhard Refeld (SC Solingen) 1:21,80. AK 45: 1. Adu Hewelcke (SG Berlin-Neukölln) 1:14,29 (DSV-Senioren-AKR). AK 40: 1. Heinz Wagner (Nep- tulin Leimen) 1:15,28. AK 35: 1. Gerhard Büttner 1:09,03 (DSV-Senioren-AKR). AK 30: 1. Ryszard Zugaj 1:07,57. AK 25: 1. Ingo Halbritter 1:05,95. AK 20: 1. Bernd Dinkla 1:02,72 (DSV-Senioren-AKR).

**50 m Brust:** AK 80: 1. Reinhold Zöge 47,43. AK 75: 1. Heinz Mier (SSC Braunschweig) 44,65. AK 70: 1. Adolf Lorentz (TSV Wiemersdorf) 44,44. AK 65: 1. Walter Minnich (SG Frankfurt) 40,43. AK 60: 1. Werner Krause (MSV München) 38,78. AK 55: 1. Werner Müller 35,93 (DSV-Senioren-AKR). AK 50: 1. Günter Schmah (SG Mainz) 35,07. AK 45: 1. Peter Kunze (Sparta Konstanz) 33,98. AK 40: 1. Wolfgang Gätker (SG Berlin-Neukölln) 34,24 (DSV-Senioren-AKR). AK 35: 1. Andreas Hellmann (SV Augsburg) 33,12. AK 30: 1. Jürgen Bruhn (SG Schweinfurt) 31,90. AK 25: 1. Georg Kungl (SSV Ulm 1846) 30,77. AK 20: 1. Joachim König (SGS Hannover) 31,30.

**100 m Brust:** AK 75: 31. Heinz Mier 1:53,90. AK 70: 1. Rudi Hofmann (SV Heilbronn) 1:45,12. AK 65: 1. Walter Minnich 1:34,08. AK 60: 1. Karl-Heinz Knops (SSV Rheydt) 1:28,64. AK 55: 1. Werner Müller 1:22,61 (DSV-Senioren-AKR). AK 50: 1. Günter Schmah 1:18,75 (DSV-Senioren-AKR). AK 45: 1. Karl Odokolek (MSV München) 2:21,54. AK 40: 1. Peter Höfft (Bremischer SV) 1:18,17. AK 35: 1. Manfred Zehr (SSV Freiburg) 1:14,35. AK 30: 1. Hartmut Schmidt (SSG Altena) 1:10,08 (DSV-Senioren-AKR). AK 25: 1. Georg Kungl 1:08,97. AK 20: 1. Joachim König 1:09,92.

**200 m Brust:** AK 80: 1. Reinhold Zöge 4:40,93 (DSV-Senioren-AKR). AK 75: 1. Hermann Deutzmann (SC Poseidon Köln) 5:02,62. AK 70: 1. Josef Preiner (MSV München)

3:59,14. AK 65: 1. Walter Minnich 3:37,09. AK 60: 1. Karl-Heinz Knops 3:14,92. AK 55: 1. Werner Müller 3:10,13 (DSV-Senioren-AKR). AK 50: 1. Günter Schmah 2:57,53. AK 45: 1. Dieter Wolf (TV Vaihingen) 3:04,21. AK 40: 1. Holger Bremer (Eintracht Hildesheim) 2:53,72. AK 35: 1. Herbert Bloch (SG Gladbeck) 2:45,58. AK 30: 1. Hartmut Schmidt (SSG Altena) 2:36,62 (DSV-Senioren-AKR). AK 25: 1. Konrad Ligi (WSV Speyer) 2:40,68. AK 20: 1. Andreas Grünberg (SSG Altena) 2:35,54.

**50 m Schmetterling:** AK 80: 1. Reinhold Zöge 50,39 (DSV-Senioren-AKR). AK 75: 1. Heinz Mier 46,44. AK 70: 1. Gerhard Hein 41,96. AK 65: 1. Ferdi Panke 37,84. AK 60: 1. Fritz Klapproth 34,50. AK 55: 1. Werner Müller 32,26 (DSV-Senioren-AKR). AK 50: 1. Dieter Bachmann 31,86. AK 45: 1. Manfred Brock (SG Berlin-Neukölln) 30,05. AK 40: 1. Erich Mehl 29,46. AK 35: 1. Gerd Krüger 28,69. AK 30: 1. Reiner Strähle (1. SC Düsseldorf) 27,55. AK 25: 1. Klaus Viesel (FT 1844 Freiburg) 26,77 (DSV-Senioren-AKR). AK 20: 1. Hartmut Berner (SV Cannstatt) 27,42.

**100 m Schmetterling:** AK 75: 1. Rudolf Hintze 2:26,13. AK 70: 1. Heinz Arendt 1:47,08 (DSV-Senioren-AKR). AK 65: 1. Ferdi Panke 1:36,26. AK 60: 1. Erich Diller (SG Remscheid) 1:26,76. AK 55: 1. Werner Müller 1:15,31 (DSV-Senioren-AKR). AK 50: 1. Günter Schmah 1:14,08 (DSV-Senioren-AKR). AK 45: 1. Joachim Hintze (SG Berlin-Neukölln) 1:03,08. AK 40: 1. Jürgen Altenhofen (SC Solingen). AK 35: 1. Gerd Krüger 1:05,42. AK 30: 1. Reiner Strähle 1:02,79. AK 25: 1. Klaus Viesel 1:00,53. AK 20: 1. Frank Figge 1:00,15.

**200 m Lagen:** AK 75: 1. Richard Reinstädler 4:21,56. AK 70: 1. Heinz Arendt 3:33,38 (DSV-Senioren-AKR). AK 65: 1. Ferdi Panke 3:27,38. AK 60: 1. Erich Diller 3:10,96. AK 55: 1. Werner Müller 2:53,46 (DSV-Senioren-AKR). AK 50: 1. Gerhard Hole (Blau-Rot Bonn) 2:48,92. AK 45: 1. Adu Hewelcke 2:37,87 (DSV-Senioren-AKR). AK 40: 1. Jürgen Altenhofen 2:40,50. AK 35: 1. Gerd Krüger 2:26,78. AK 30: 1. Hartmut Schmidt 2:23,02 (DSV-Senioren-AKR). AK 25: 1. Jürgen Sigwarth (VfL Sindelfingen) 2:19,70. AK 20: 1. Uwe Liebermann (SV Coburg) 2:17,30.

**4x50 m Freistil:** AK 65 und älter: 1. Wasserfreunde Wuppertal 2:17,33. AK 55 und älter: 1. SG Remscheid 2:07,54. AK 45 und älter: 1. SG Berlin-Neukölln 1:56,54. AK 35 und älter: 1. DSU 12 Darmstadt 1:51,96. AK 25 und älter: 1. SV Weiden 1:44,50. AK 20: 1. SG Gelsenkirchen 1:44,81.

**4x50 m Brust:** AK 65 und älter: Wasserfreunde Wuppertal 3:10,10. AK 55 und älter: SG Remscheid 2:38,46. AK 45 und älter: 1. Wasserfreunde München 2:25,62. AK 35 und älter: SG Berlin-Neukölln 2:22,93. AK 25 und älter: Waspo Nordhorn (DSV-Senioren-AKR) 2:12,66. AK 20: 1. SGS Hannover (DSV-Senioren-AKR) 2:09,53.

**4x50 m Lagen:** AK 65 und älter: 1. Wasserfreunde Wuppertal 2:44,46. AK 55 und älter: 1. SG Remscheid 2:24,14. AK 45 und älter: 1. SG Berlin-Neukölln 2:09,00. AK 35 und älter: 1. DSU 12 Darmstadt 2:05,55. AK 25 und älter: 1. Waspo Nordhorn 1:57,19. AK 20: 1. SG Gelsenkirchen 1:58,96.

# Schwäbisch Gmünd



## Baden-Württ. Seniorenmeister- schaften in Schwäbisch Gmünd

Nur eine Woche nach den nationalen Senioren-Meisterschaften in Sindelfingen ging es für die »Oldstars« der beiden Landesverbände im Südwesten gleich wieder um Titelehren. In Schwäbisch Gmünd traf man sich auf der Kurzbahn zu den Baden-Württembergischen Landesmeisterschaften. Bei der siebten Auflage der Titelkämpfe sorgten 52 Vereine mit insgesamt 784 Meldungen für eine Rekordbeteiligung. Der »Boom« im Seniorenschwimmen hält auch in Baden-Württemberg an.

Insgesamt 164 Titel konnten in Schwäbisch Gmünd vergeben werden. Fünf gingen davon auf das Konto von Dominik Koza (SG Stuttgart) in der AK 65, der damit bei den Männern auf die meisten Einzeltitel kam. Ebenfalls fünf Siege konnte Esther Earnest vom SV Heilbronn in der AK 35 verbuchen und war damit bei den Frauen am erfolgreichsten. Die meisten Titel für einen Verein gingen aber an die Einheimischen vom Ausrichter SV Schwäbisch Gmünd, der vor allem bei den Männerstaffeln die Titel geradezu hamsterte. Am Ende hatten die Gmünder es auf 26 erste Plätze gebracht. Am nächsten kam die beste badische Mannschaft, der 1. BSC Pforzheim mit zwanzig Titeln. Da zudem noch die SSG Pforzheim zwölf Siege verbuchen konnte, stellten die Senioren aus der Goldstadt das beste »Städteteam«. Vor allem bei den Frauen (und dort in den Staffeln) dominierten die beiden Vereine. Zwischen die beiden Pforzheimer Teams hatte sich der SV Heilbronn mit fünfzehn Siegen geschoben. Insgesamt gab es für 35 Vereine Titel.

Zu den herausragenden Leistungen der »Jung«-Senioren gehörten sicher die 1:58,9 Minuten über 200 m Freistil und die 4:15,4 Minuten über die 400-m-Distanz von Bernhard Kömpf vom VfL Sindelfingen in der AK 25. Die schnellsten 50-m-Freistilsprinter gehörten ebenfalls zur AK 25 und kamen von der KSG Gerlingen: Hartmut Türk mit 24,4 Sekunden (bei den Männern) und Elke Kugel-Geppert mit 28,6 (bei den Frauen). Ältester Teilnehmer war Heinz Achilles vom SV Heilbronn, der normalerweise in der AK 80 startet. In Schwäbisch Gmünd wertete man aber ab AK 70 zusammen. Trotzdem kam der Heilbronner über 400 m Freistil zu einem Titel.

Bemängelt wurde von den Teilnehmern, daß man aus »zeitlichen und organisatorischen Gründen« (so WSV-Schwimmwart Wolfgang Patzke) auf Siegerehrung verzichtete. Stattdessen gab es Urkunden und Medaillen (auch für alle Staffel-Teilnehmer) bei der Protokollausgabe.



## Bürger und Gemeinde

Freitag, 9. September 1988

## Vereinsnachrichten

### Schwimmverein

An den letzten beiden Wochenenden, am 26. - 28. Aug. in Sindelfingen bei den Deutschen Senioren-Meisterschaften und am 3. und 4. Sept. in Schwäbisch Gmünd bei den Baden-Württembergischen Seniorenmeisterschaften startete in der Altersklasse 35 der Techn. Leiter des Vereins Harald Buettner.

In Sindelfingen bei den Deutschen lief es nicht nach Wunsch. Gehandicapt durch eine Schulterverletzung konnte Harald Buettner seine Normalform nicht bringen und konnte sich nur im hinteren Mittelfeld platzieren.

50 m Brust, 21. in 0:38,57 min.

50 m Freistil 26. in 0:31,29 min.

50 m Rücken 19. in 0:40,05 min.

In Schwäbisch Gmünd hatte er seine Normalform wieder gefunden und erschwamm sich eine Gold- und Bronzemedaille. Über 50 m Brust wurde er mit der guten Zeit von 0:36,3 min. Baden-Württ. Seniorenmeister (Goldmedaille). Über 50 m Rücken erschwamm er in der Zeit von 0:37,3 min. einen dritten Platz und damit eine Bronzemedaille. Über 50 m Freistil belegte er mit der Zeit von 0:29,0 min. einen 7. und über 100 m Lagen mit der Zeit von 1:19,8 min. einen 8. Platz.





## chwäbische Post

Aalen, Samstag, 24. September 1988



„Aquafit“ wird morgen seiner Bestimmung übergeben:

# Nach gelungenem Umbau hat Oberkochen modernes Freizeitbad

Freizeitspaß mit Attraktionen im Mittelpunkt / Kosten 4 Mio. DM

**Oberkochen (-ra). Ein freudiges Ereignis steht den Bürgern der Stadt Oberkochen ins Haus: Nach nur 18monatiger Bauzeit kann am morgigen Sonntag, 25. September, das neue, vier Mio. DM teure, Freizeitbad „Aquafit“ mit einem Festakt und einem „Tag der offenen Tür“ seiner Bestimmung übergeben werden. Bereits ab Dienstag, 27. September, wird dann das Bad der Bürgerschaft zur Verfügung stehen.**

Die Stadt Oberkochen war gezwungen, im Badebereich Veränderungen vorzunehmen. Das 20 Jahre alte, schon vorhandene Bad war an allen Stellen reparaturbedürftig und die Technik zum Teil veraltet. Eine grundlegende Reparatur hätte 1,5 Mio. DM verschlungen. Aus diesen Gründen entschloß sich der Gemeinderat zu einem Badeneubau als Ergänzung zum bestehenden Bad. Im

neuen Bad sollen der Freizeitspaß mit Attraktionen im Mittelpunkt stehen.

Dabei sollten die Schwerpunkte aber weniger auf einer enormen Vergrößerung der Wasserfläche als vielmehr auf der Qualität und im Angebot liegen, denn schließlich spielt sich die Freizeit nicht nur im Wasser, sondern auch außen herum ab.

3000 m<sup>2</sup> Fläche

Und so kann sich die neue Badeanlage, modern, einfallsreich und „pfiffig“ geplant, sehen lassen: auf rund 3000 m<sup>2</sup> Fläche ist ein Freizeitbad entstanden, das allen Ansprüchen von Schwimmern, Nichtschwimmern und Familien gerecht wird. Das Warmwasserbecken enthält Massagedüsen und einen „Wasserpilz“. Weiterhin sind im Badebereich eine Mutter-Kind-Zone, eine Wasserrutsche, eine kleine Besonnungswiese sowie eine Cafeteria integriert.

**Finnische Sauna und Dampfsauna**

Zum Herzstück des Bades gehört aber auch der Saunabereich. Durch den großen „Aufwand“, der hier betrieben wurde, erhofft man sich die



# Bürger und Gemeinde

## AMTSBLATT DER STADT OBERKOCHEN

35. Jahrgang

Freitag, 16. September 1988

Nummer 37

### Freizeitbad »aquafit« vor der Fertigstellung

Auch wenn sich die Handwerker der verschiedensten Gewerke im und um das Freizeitbad geschäftig tummeln, können alle Oberkoche-ner Bade- und Saunafreunde freudig der Fertigstellung des neuen Freizeitbades entgegen- sehen. Pünktlich um 11.00 Uhr Winterzeit am Sonntag, den 25. 9., wird das »aquafit« mit einer öffentlichen Feier und anschließendem Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit übergeben. Bier vom Faß und ein Ochse am Grill werden zur Bewirtschaftung angeboten werden, und angesichts der berechtigten hohen Erwartungen, die seitens der Bürger an das neue Freizeitbad gestellt werden, hoffen wir auf eine große Zahl von Besuchern.

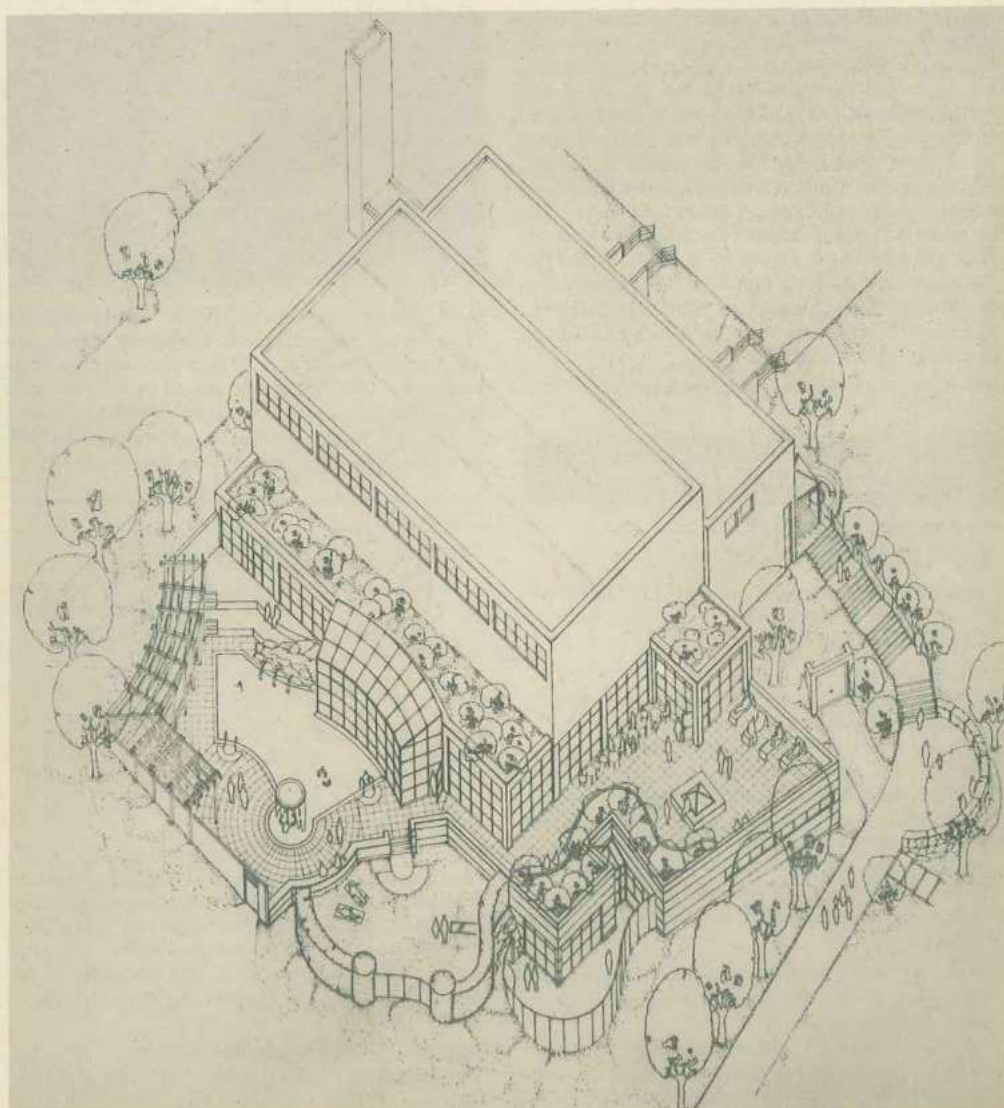
Zunächst gilt es jedoch, noch die letzten kleinen und großen Enderarbeiten zu tätigen und das gesamte Gebäude vom Schmutz der immerhin 18monatigen Bauzeit zu befreien. Wir glauben jedoch, daß sich diese Investition von rund 4 Mio. DM gelohnt hat. Das alte Sportbad mit seinem tristen, wenig einladenden Erscheinungsbild innen und außen ist nicht mehr wiederzuerkennen. Unser »aquafit« spricht nicht mehr nur die reinen Sport- schwimmer an, sondern richtet sich an alle Bevölkerungsgruppen. So wurde ein Warmwasser- außenbecken mit Wasserattraktivitäten wie Wasserpilz, Nackensprudlern und Massagedüsen eingerichtet, im Inneren wurde ein Mutter- und Kindbereich eingefügt, dazu eine Wasserrutsche, eine Sonnenterrasse, Wärme- und Bräunungswiese sowie behindertenge- rechte Umkleidekabinen und Duschen vervoll- kommen die Badeausstattung. Als große Attraktion wurde eine Saunalandschaft gebaut, die neben einer finnischen Sauna ein römisch- irisches Dampfbad, ein Inhalatorium, ein Warmwasserbecken, ein Solarium und einen Freihof umfaßt. Dies alles in einer Architektur verpackt, die durch die Materialwahl und Farbgestaltung die Sinne der Benutzer an- regt.

Die Farbgestaltung der Baukörper mag auf den ersten Blick ungewohnt und eigenwillig er- scheinen. Vielleicht wird aber schon dadurch deutlich, daß es sich hier um einen anderen Typ von Freizeiteinrichtung handelt als dies bis- lang der Fall war. Die Beurteilung der Qualität öffentlicher Bauten kann heute nicht mehr nur nach technisch-funktionalen Kriterien erfol- gen. »Menschen-« und »umwelt-«freundliche Planer und Gestalter haben erkannt, daß zum behaglichen Nutzen über die selbstverständ- lichen technischen Funktionen hinaus die äst- hetischen Funktionen, also die »gefühlsmä-

sprechenden« Qualitätsmerkmale, berück- sichtigt sein müssen. Die menschliche Psyche empfindet auf Dauer jegliche formale, stoffliche und vor allem farbige Monotonie als Bela- stung, farbige Harmonie hingegen als ent- spannend, erholsam und aufbauend. Diese Planungsansätze wurden durch eine Reihe von großen Baumaßnahmen in anderen Städten, auch in unserer nächsten Nachbarschaft, be- stätigt. Wir sind überzeugt, durch die Farbge- staltung des Hallenbades in einer Grün-

Blau-»Partitur« eine stimmungsgerechte und nutzungsgerechte Gestaltung gefunden zu ha- ben. Das Farbspiel der Grün-Blau-Töne setzt sich konsequent im gesamten Innenbereich fort und sollte auch als Einheit wahrgenom- men und empfunden werden. Lassen Sie sich zu einem Besuch in der neuen Bade- und Farb- umwelt des »aquafit« anregen.

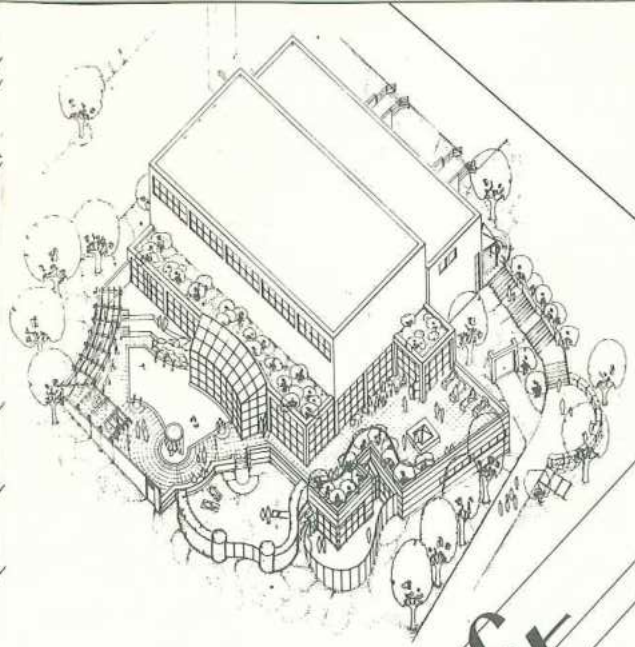
Dr. Zieger  
Stadtbaumeister



SAUNA - DAMFBAD - MASSAGEBECKEN -  
INHALATORIUM - SOLARIUM - WARMBECKEN -

**aqua fit**  
Oberkochen

WASSERRUTSCHE - SONNENTERRASSE  
KLEINKINDBEREICH - CAFETERIA



**aqua fit**  
Oberkochen

# Programm

Jazz AG Oberkochen

●  
Begrüßung durch Bürgermeister  
Harald Gentsch

●  
Einführung durch Stadtbaumeister  
Dr. Jürgen Zieger

●  
Ansprache von Architekt Horst Haag

●  
Showeinlage der Kunstschwimmgruppe  
Göppingen

●  
Schlüsselübergabe und »Einweihung«  
durch Bürgermeister Gentsch

●  
Jazz AG Oberkochen

●  
Grußworte

●  
Jazz AG Oberkochen

●  
Rundgang

●  
Gemütliches Beisammensein  
mit Ochs am Spieß

●  
Bewirtschaftung durch Schwimmverein/  
DLRG Oberkochen und

# Einladung

Wir sind überaus erfreut, am

**25. September 1988 um 11.00 Uhr**  
unser neues Freizeitbad

**aqua***fit*  
Oberkochen

seiner Bestimmung übergeben zu können.

Zu dieser Feierstunde laden wir Sie  
herzlich ein.

Über Ihr Kommen würden wir uns  
sehr freuen.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr

Harald Gentsch

# Bürger und Gemeinde

## AMTSBLATT DER STADT OBERKOCHEN

35. Jahrgang

Freitag, 23. September 1988

Nummer 38

### Freizeitbad »aquafit«

## Die Aktivierung des Badelebens in Oberkochen

### Verändertes Freizeitverhalten

In der Bundesrepublik Deutschland nahm innerhalb der letzten 35 Jahre die frei verfügbare Zeit am Tage um 70 % zu, die Urlaubstage verdreifachten sich und das verlängerte Wochenende wurde eingeführt. Alle Annahmen sprechen dafür, daß sich diese Entwicklung auch fortsetzen wird. Gleichzeitig stieg die Arbeitsproduktivität kontinuierlich an und damit verbunden trotz Energie-, Beschäftigungs- und Umweltkrise auch das Einkommen. Diese Entwicklung versetzt die Bundesbürger in die Lage, immer mehr Geld in die Freizeit zu investieren. So stiegen die Freizeitausgaben ohne Urlaub in den letzten 20 Jahren um das knapp Fünffache und der Zuwachs bei den Urlaubsausgaben verlief noch rasanter. Die Umorientierung auf Freizeitwerte hatte für die Kommunen als Betreiber von Bädern katastrophale Auswirkungen. Hallenbäder, die früher attraktiv waren, litten plötzlich unter Besucherschwund und entwickelten sich zu Defizitbetrieben. Gleichzeitig entstand ein neuer Typ von Bädern, die sogenannten »Freizeitbäder« – Bäder, die trotz relativ hoher Eintrittspreise enorme Besucherzahlen aufweisen konnten. Diese neuen Bäder bewiesen, daß Baden und Schwimmen nach wie vor attraktiv war, daß sich jedoch das Anspruchsniveau der Besucher geändert hatte. Sie waren mit dem »eindimensionalen Angebot« der alten Bäder, die nur die »reine Schwimmfunktion« zur Verfügung stellten, nicht mehr zufrieden.

In den neuen Bädern war Schwimmen und Baden viel attraktiver, denn es gab zusätzliche Attraktionen. Dazu wurden noch weitere Angebote aufgenommen, wie Gastronomie, attraktive Aufenthaltszonen, Sauna und Dampfbad, so daß insgesamt mehr Möglichkeiten für einen abwechslungsreichen und vergnüglichen Aufenthalt geboten waren. Auch die Gestaltung wurde stärker beachtet, die Besucher fanden eine Badeumgebung vor, in der sie sich wohlfühlten, in der »Urlaubserinnerungen« aufstiegen. Diese Entwicklung zeigte, daß die Zukunft der Publikumsbäder bei den Freizeitbädern liegt.

#### Die Freizeitmotive

Nach repräsentativen Befragungen muß eine Freizeitbeschäftigung in erster Linie Spaß machen, denn Freizeitbeschäftigungen werden »freiwillig gewählt«. Also muß auch der Besuch eines Bades in erster Linie Spaß, Freude und Vergnügen bereiten, damit er überhaupt in die Auswahl kommt. Gut erforscht hinsichtlich der Motivation ist das Reise- und Urlaubsverhalten. Der Urlaub ist mit besonders hohen Erwartungshaltungen behaftet, denn er stellt »das schönste Ereignis des Jahres« dar. An der Spitze der Urlaubswünsche stehen Sonne, Ruhe und Natur. Weitere Motive sind Spaß, Kontrast, Freizeit, Kontakt,

Komfort und Aktivität. Aufgrund dieser Motive werden im wesentlichen folgende Verhaltensweisen angestrebt:

1. Streßfrei entspannen und verweilen
2. Intensiv erleben und genießen
3. Gemeinsam etwas unternehmen.

Was für den Urlaub gefordert ist, gilt genauso für die übrige Freizeit. Hierin liegen die großen Chancen für Freizeitbäder, wenn es gelingt, sie so zu bauen, daß maßgebliche Grundbedürfnisse besser erfüllt werden. Planungsziel muß immer sein, dieselben Erlebnisqualitäten, die Millionen von Urlaubern in ihren Ferien suchen und finden, in unsere Bäder zu transportieren.

Das Bedürfnis zu baden, ist bestimmt keine »Modeerscheinung«, sondern es entspringt eher einem »Urtrieb«. Das beweisen schon die ausgeprägten Badekulturen der Antike und des Mittelalters. Auch Kleinkinder beweisen das, das Plantschen im Wasser ist für sie ein elementares Bedürfnis. Man muß sich einmal fragen, warum Baden und Schwimmen für die Menschen so attraktiv ist?

Wahrscheinlich liegt es daran, daß sich im Wasser die menschliche Wahrnehmung verändert. Im Wasser ist man schwerelos, man kann sich einfach fallenlassen, untertauchen. Unter Wasser sieht man anders, hört man anders. Man kann unter Wasser nicht mehr atmen. Das alles erzeugt eine Spannung, die jedoch nicht als bedrohlich erlebt wird. Der Wechsel zwischen Spannung und Auflösung, das Spiel mit dem anderen Element wird als äußerst lustvoll erlebt. Das, was ohnehin schon interessant und attraktiv ist, kann durch »äußere Einwirkungen« noch verstärkt werden, durch Strömung, Düsen und Brodeln. Die Anzahl der Wasserattraktivitäten ist von Bedeutung. Je mehr geboten wird, desto interessanter, abwechslungsreicher und vergnüglicher wird ein Bad erlebt. Freiheit bedeutet auch: »Freiheit der Auswahl«. Dazu bedarf es nicht unbedingt riesiger Wasserflächen, sondern einer Differenzierung in den Wasserflächen und in den einzelnen Angeboten. Bei Kindern ist das Bedürfnis, sich neuen, andersartigen Reizen auszusetzen, noch viel stärker. Sie wollen alles ausprobieren. Ungewohnte, verwirrende, jedoch nicht bedrohliche Reize bringt für sie ungeheuer lustvolle Erlebnisqualitäten.

Diese Erkenntnisse gelten jedoch nicht nur für ein junges erlebnisorientiertes Publikum. Auch die ältere und ruhigere Zielgruppe ist empfänglich für Körperreize, noch dazu, wenn sie eine gesundheitsfördernde Wirkung haben. Sie sucht jedoch weniger die »aufregenden«, sondern vielmehr die beschaulicheren, ruhigen Körper- und Sinneserlebnisse.

Dazu gehören unter anderem die Erlebnisqualitäten

## Einladung

Unser neues Freizeitbad »aquafit« kann nach einer 18monatigen Umbauzeit in diesen Tagen fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben werden.

Die offizielle Übergabe findet im Rahmen einer Feierstunde am

**Sonntag, 25. September 1988  
um 11.00 Uhr  
in der Schwimmhalle**

statt.

Folgendes Programm bieten wir Ihnen an:

- Musikalische Begrüßung durch die Jazz-AG Oberkochen
- Begrüßung durch Bürgermeister Harald Gentsch
- Einführung durch Stadtbaumeister Dr. Jürgen Zieger
- Ansprache von Architekt Horst Haag
- Showeinlage der Kunstschwimmgruppe Göppingen
- Schlüsselübergabe und »Einweihung« durch Bürgermeister Gentsch
- Musikalische Einlage der Jazz-AG
- Grußworte einiger Ehrengäste
- Jazz-AG Oberkochen
- und anschließender Rundgang durch das Freizeitbad.

Zu dieser Feierstunde und ganz besonders zum »Tag der offenen Tür« im Freizeitbad »aquafit« bis 19.00 Uhr mit Bewirtung durch den Schwimmverein/DLRG Oberkochen und das Gymnasium Oberkochen laden wir Sie sehr herzlich ein.

Auf dem befestigten Spielplatz hinter der Turnhalle findet ein gemütliches Beisammensein mit Ochs am Spieß, Thüringer Rostbratwürsten, Bier vom Faß, besten Württemberger Weinen, antialkoholischen Getränken und natürlich Kaffee und Kuchen statt. Eine Möglichkeit also, den Mittagstisch hier einzunehmen.

Ab 14.30 Uhr unterhält uns die Stadtkapelle Oberkochen und um 14.00 und 16.00 Uhr möchte uns die Kunstschwimmgruppe Göppingen mit einer Showeinlage begeistern.

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Kommen und hoffen auf ein angenehmes spätsommerliches Wetter, ansonsten wird das gemütliche Beisammensein oder »Einweihungsfest« unseres Freizeitbades »aquafit« in die darüberliegende Turnhalle verlegt.

Ihr Bürgermeister Harald Gentsch

ten der Sauna: durch Hitze, Schwitzen und Wärmetanken auf der einen Seite – und durch die Schockwirkung des kalten Wassers danach entstehen ungeheuer starke Körperempfindungen.

Andere Erlebnisqualitäten ruhigerer Art entstehen durch Massagedüsen oder wenn man sich unter einen Wasserfall stellt. Man kann den Druck des Wassers auf der Haut spüren, die Belastung auf Haut und Muskulatur erfahren, den Druckpunkt wandern lassen, die Grenze zwischen angenehm und unangenehm erspüren usw.

Der Besuch eines Bades hat einen »besonderen Ereignischarakter« innerhalb des allgemeinen Freizeitverhaltens. Einen Besuch im Freizeitbad macht man nicht alle Tage. Man erwartet deshalb »besondere Erlebnisse, Aktivitäten, angenehme Körpergefühle, Abwechslung« – möchte alles am liebsten mit Freunden oder der Familie genießen. Der Besuch im Bad muß sich »lohnen«.

#### Zielvorstellungen für das »aquafit«

Ein seit Jahren anhaltender Besucherrückgang, der sich aus Mängelercheinungen und aus der Einseitigkeit in der Ausstattung, die das 1960 gebaute Hallenbad aufweist, ableitet, machten es notwendig, über die Zukunft des ehemaligen Hallenbades nachzudenken. Zum ehemaligen Hallenbad gehörten vor dem Umbau ein Schwimmbecken 20 x 8 m, Wärmebänke und 5 Liegestühle. Die für die Zeit typische Beton/Glas-Konstruktion im Stil der 60er-Jahre vermittelte für den Besucher einen unpersönlichen und kalten Eindruck. Die technischen Einrichtungen des Bades waren dringend sanierungsbedürftig, insbesondere wies die abgehängte Decke Feuchtigkeits- und Korrosionsschäden auf, die Zargen der Fenster waren durchgerostet, die Isolierglasscheiben nicht mehr thermisch getrennt, die Glasbausteinwand enthielt Risse, die Wasserleitungen in den Duschen wiesen Rohrbrüche auf, und die Aufenthaltsbereiche um den Beckenumgang boten weder »Beobachtungs- noch Liegeplätze« zum Zuschauen. Man konnte im Grunde nur schwimmen bzw. baden und wieder gehen. Die Sanierung der technischen Einrichtungen hätte einen Aufwand von rund 1,5 Millionen DM erfordert, ohne daß die Attraktivität des Bades verbessert worden wäre.

Hallenbäder haben jedoch heute über ihren rein sportlichen Zweck hinaus die wichtige Aufgabe der Kommunikation und der aktiven Freizeitgestaltung zu erfüllen. Besucher erwarten nicht nur Wasser, sondern auch Aktivitäten im und um das Wasser herum.

Auf der Grundlage eines Gutachtens des Architekten Horst Haag aus Stuttgart hatte der Gemeinderat zunächst die Planung zum Umbau in ein Freizeitbad, das den heutigen Ansprüchen gerecht wird, beschlossen. Damit war die Grundlage geschaffen, aus dem Hallenbad wieder eine vorbildliche Anlage für den gesamten Ostalbkreis zu machen. Diese Entscheidung war auch insofern von besonderer Bedeutung, weil ein solches Freizeitbad ganz erheblich zur Stärkung des Wohnstandortes und der kommunalen Eigenständigkeit unserer Stadt beiträgt. Nachdem die Planungen abgeschlossen und alle Gewerke ausgeschrieben waren, wurde im Februar 1987 der Baubeschluß im Gemeinderat gefaßt und noch im März 1987 mit dem Bau begonnen. Nach 7 Monaten Bauzeit konnte im November 1987 noch das Richtfest gefeiert werden und nach nunmehr neunzehntonatiger Bauzeit wird das neu geschaffene Freizeitbad, das in seinen Einrichtungen und seinen Möglichkeiten sowie in seiner Gestaltung nichts mehr mit dem ursprünglichen Hallenbad gemein hat, seiner Bestimmung und der Bevölkerung übergeben. Wir sind stolz auf das fertige Ergebnis und davon überzeugt, eine vorbildliche Anlage geschaffen zu haben. Trotz der beschränkten finanziellen Möglichkeiten und der schwierigen Geländesituation wurde eine Anlage geschaffen, die auf kleiner Fläche ein sehr differenziertes

Nutzungsangebot für alle Bevölkerungsgruppen bereithält. Neben dem Sportbecken wurde ein zusätzliches Spaßbecken als Warmwasserbecken mit Wasserattraktivitäten wie Wasserpilz, Massagedüsen und Nackensprudlern geschaffen, ein Mutter- und Kindbereich mit Sitzmöglichkeiten erstellt, eine Cafeteria mit Sonnenterrasse geschaffen, eine Wasserrutsche installiert sowie im Untergeschoß eine komplette Saunalandschaft mit finnischer Sauna, Dampfsauna, Warmwasserbecken, Solarium, Ruheraum und Freihof gebaut.

Die besondere Qualität des Bades liegt nicht in seiner Größe, sondern in dem differenzierten Angebot und der maßgeschneiderten Größe für unsere Oberkochener Bedürfnisse. Die verschiedenen Nutzungsbereiche werden über eine in sich schlüssige, stimmungsgerechte und vor allem architekturlogische Farbgestaltung betont.

Gemeinderat, Bürgermeister und Verwaltung sind stolz auf das neue Freizeitbad »aquafit« und laden die Bevölkerung herzlich zum Besuch ein.  
Harald Gentsch  
Bürgermeister  
Dr. Zieger  
Stadtbaumeister

## Der Gemeinderat

### beriet und beschloß am 19. September 1988

Anwesend: Der Bürgermeister und 16 Stadträte.  
Abwesend: Die StRe Mannes und Weiss.

#### Öffentlich:

#### 1. Darlehensaufnahmen im Haushaltsjahr 1988

Im Haushaltsplan 1988 sind Kreditermächtigungen in Höhe von 2.595.910,- DM enthalten. Bürgermeister Gentsch setzte den Gemeinderat davon in Kenntnis, daß die Stadt für den Bau des Regenüberlaufbeckens »Röchlingstraße« bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Frankfurt bereits ein Darlehen in Höhe von 0,5 Mio. DM aufgenommen hat. Der Zinssatz für dieses Darlehen, das bis zum Jahr 2008 zu tilgen ist, beläuft sich bis Mitte Mai 1999 auf 5 %. Da mit dieser Darlehensaufnahme nicht bis zur heutigen Sitzung zugewartet werden konnte, verfügte der Vorsitzende die Aufnahme im Wege der Eilentscheidung. Der Gemeinderat nahm hiervon zustimmend Kenntnis. Für die weitere Darlehensaufnahme in Höhe von 1,5 Mio. DM wurden Angebote bei 7 Kreditinstituten eingeholt. Die Darlehensbedingungen, mit Zinsbedingungen für verschiedene Laufzeiten, wurden vom Bürgermeister jeweils vorgetragen. Einstimmig folgte das Gremium dem Vorschlag der Verwaltung, das Darlehen bei der Hauck Finanzberatungs GmbH mit einer Zinsbindung von 6,025 % für die nächsten 5 Jahre, aufzunehmen.

#### 2. Freizeitbad »aquafit«, Öffnungszeiten, Eintrittspreise, Benutzungsordnung

Am 14. März 1988 hatte der Gemeinderat die Öffnungszeiten und Eintrittspreise für das Freizeitbad »aquafit« beschlossen. Danach sollte das Bad mittwochs von 9.00 Uhr – 15.00 Uhr und von 18.00 – 21.00 Uhr für Familien und in der Zeit von 15.00 – 18.00 Uhr für Senioren zur Verfügung gestellt werden. Erneute Überlegungen haben ergeben, daß es sinnvoller wäre, den gesamten Mittwoch für das Familienschwimmen vorzusehen und dafür den Senioren ihre Badezeit donnerstags im Anschluß an das Familienschwimmen von 17.00 – 19.30 Uhr zu geben.

Weiter war bisher vorgesehen, montags die Sauna nicht zu öffnen. Aus der Bevölkerung wurde hierzu an die Verwaltung nun der Wunsch herangetragen, an diesem Tag die Sauna für Herren von 17.00 – 21.00 Uhr zu öffnen.

Beide Änderungen der Öffnungszeiten von Bad und Sauna akzeptierte der Gemeinderat ohne Einwendungen.

Die Eintrittspreise erfuhren gegenüber der Gemeinderatsbeschlusfassung vom 14. März 1988 keine Änderung.

Aus Rechtssicherheitsgründen ist es erforderlich, für das Freizeitbad eine Haus- und Badeordnung zu erlassen. Eingehend hatte sich mit dem Entwurf dieser Ordnung der Verwaltungsausschuß bereits befaßt. Dem Gemeinderat wurde hierzu

einstimmig die Empfehlung zur Annahme gegeben.

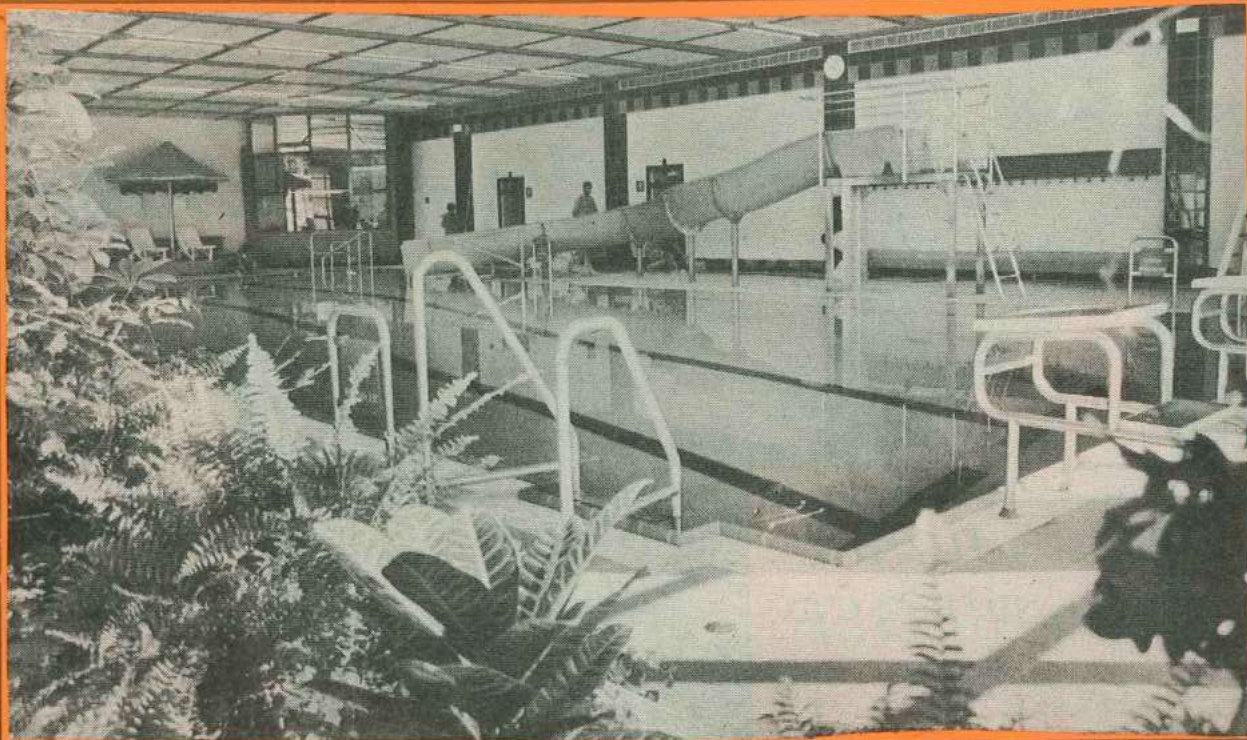
In der kurzen Aussprache wollte StRin Böttger wissen, ob die Verwaltung bei entsprechendem Bedarf bereit ist, evtl. Änderungen in den Badezeiten vorzunehmen. Antwort des Bürgermeisters: Selbstverständlich wird die Verwaltung evtl. Änderungswünsche schnell prüfen und, soweit dies möglich ist, auch schnell reagieren. StRin Wingert sprach die Hoffnung aus, daß die Bevölkerung das Bad stark frequentieren und sich im »aquafit« wohlfühlen möge. Ohne Einwendungen wurde der Haus- und Badeordnung für das Freizeitbad zugestimmt.

#### 3. Erschließung des Baugebiets »Spitztal«, Vergabe der Herstellung von Baustraßen

Die Erschließungsarbeiten im Baugebiet »Spitztal« gehen zügig und planmäßig voran. Mit den Kanal- und Wasserleitungsarbeiten konnte der Bauzeitenplan unterschritten werden. Durch den schnellen Erschließungsfortschritt ist es möglich, daß die Baustraßen in diesem Jahr noch fertiggestellt werden können. Im Haushaltsplan 1988 war hierfür der Betrag von 100.000,- DM eingestellt worden. Tatsächlich können aber, so die Feststellung des Stadtbauamtes, in diesem Jahr 250.000,- DM verbaut werden. Die Baustraßen wiederum sind notwendige Voraussetzung für die Verlegung der Versorgungsleitungen wie Strom und Gas.

Die Fa. Scharpf GmbH & Co., Zöschingen die die Erschließungsarbeiten im »Spitztal« ausführt, wäre bereit, den über den 1988 hinaus vorgesehenen Auftragsumfang an Baustraßen zu den Konditionen auszuführen, wie sie für die Vergabe der Kanalisations- und Wasserleitungsarbeiten bei der seinerzeitigen Beschlußfassung durch den Gemeinderat im Februar d.J. zu Grunde lagen. In seiner Vorberatung hat der Technische Ausschuß einstimmig dem Gemeinderat empfohlen, der Herstellung aller Baustraßen im Baugebiet »Spitztal« in diesem Jahr zuzustimmen und den Anschlußauftrag hierfür ebenfalls der Fa. Scharpf GmbH & Co., Zöschingen zu den Preisen des Ursprungsangebots zu übertragen.

Erfreut zeigte StR Unfried darüber, daß die Erschließung im »Spitztal« zügig vorangeht und in diesem Jahr die Baustraßen noch fertiggestellt werden können. Auf der Grundlage der vorgetragenen Finanzierung könne dem Bau dieser Straßen zugestimmt werden. Auf Anfrage des Sprechers erläuterte Stadtbaumeister Dr. Zieger, wie die Versorgungsleitungen (Strom und Gas) verlegt werden. Seit rd. einem Jahr werden die Bewohner des »Wolfertstals« mit dem Lärm aus dem »Spitztal« konfrontiert, erklärte StR Bantel. Es ist daher zu begrüßen, daß die dortigen Erschließungsarbeiten nun recht schnell zu Ende geführt werden können. StR Balle hinterfragte, wann im Kernbereich des »Spitztal« mit dem Bauen begonnen werden kann. Nach den Worten des Stadtbau-meisters könne mit Rohbauarbeiten in fast allen



19.9.1988

Erschließung weiterer Besucherpotentiale. Die „Saunalandschaft“ enthält neben der obligatorischen finnischen Sauna auch eine Dampfsauna sowie ein Kalt- und Warmwasserbecken. Ferner gehört ein Saunafreihof zur Anlage.

Doch dem nicht genug: Geschaffen wurde ferner ein Inhalatorium, ein Solarium sowie als besondere Attraktion eine Wassertretgrotte. Die ganzen Badelemente sind in eine attraktive Architektur sowie eine aufeinander abgestimmte Farbgebung verpackt, die zum Verweilen und Entspannen einlädt. Es wurde einer der Nestoren der Farbgestaltung in der Bundesrepublik, Professor Stephan Enseman von der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, mit der Farbgestaltung beauftragt. So ist eine besondere, nicht ganz unumstrittene Farbgestaltung entstanden, die ebenfalls ihren Beitrag zum modernen und kurzweiligen Freizeitspaß beisteuern soll.

Bürgermeister Harald Gensch dazu: „Wir wollten weg von der weißen Waschanlage und stattdessen eine Freizeitanlage zum Wohlfühlen und Aufhalten. Die alten Glaskonstruktionen konnten nicht die Atmosphäre vermitteln, die vom Besuch einer solchen Freizeitanlage erwartet wird.“

Das Bad ist außer Montag an allen Tagen geöffnet, der Saunabereich durchgehend an allen sieben Tagen.

#### Tag der offenen Tür

Die offizielle Einweihung findet am morgigen Sonntag um 11 Uhr statt. Der Festakt wird durch eine Kunstschwimmgruppe umrahmt. Den ganzen Tag wird zum gemütlichen Beisammensein eingeladen, wobei es „Ochs am Spieß“ als kulinarische Köstlichkeit gibt. Natürlich kann dann auch das Bad ausgiebig bewundert werden.



Stolze Festesfreude in Oberkochen:

## „aquafit“ verheißt neue Badefreuden

Bürgermeister Gentsch tauchte im Smoking nach dem Schlüssel

**Oberkochen (wo).** Mit freudigem Erstaunen nahmen die Bürger der Stadt und zahlreiche Ehrengäste bei der Einweihung das neue Freizeitbad „aquafit“ in Augenschein. Es wurde, wie Bürgermeister Gentsch überglücklich unterstrich, mit seiner Anpassung an die moderne Bädergestaltung zu einem Schmuckstück. Der Vertreter des Landrates, Wirtschaftsbeauftragter Georg Brunnhuber, untermauerte diese Feststellung mit dem Hinweis, daß er alle Bäder in der Region kenne, jedoch kein schöneres als das in Oberkochen. Für den musikalischen Auftakt sorgte die „Jazz AG Oberkochen“ unter Leitung von Reinhold Hirth.

Bürgermeister Gentsch entbot einen besonderen Willkommensgruß den Vertretern der Partnerstadt Dives sur Mer, Mme. Madelaine Fouque und M. Andre Sauneuf. Mit rund 4 Millionen einschließlich Mehrwertsteuer sei dieser Neubau das größte Einzelobjekt seit vielen Jahren. Er verwies jedoch zugleich darauf, daß bereits Mitte des nächsten Jahres das neu gestaltete Stadion, das ebenfalls 4 Millionen kostet, eingeweiht werden kann. Damit habe die Stadt Entscheidendes für den Sport und den Freizeitbedarf geleistet. Das „aquafit“ vermittele Entspannung, Erholung, Freude und Fröhlichkeit, da der Mensch seit Urzeiten mit dem Element Wasser verbunden ist. Eine Überholung des alten Hallenbades, 1960 im damaligen Beton-Glasstil gebaut, hätte 1,5 Millionen gekostet. Jetzt könne sich jeder davon überzeugen, daß die Gemeinderatsentscheidung, das „aquafit“ zu bauen, richtig war. Oberkochen, zwischen den Mahlsteinen der konkurrierenden attraktiven Nachbarn Aalen und Heidenheim, wisse um die Verpflichtung, das Niveau der Stadt, ihre Existenz und ihr Selbstwertgefühl auf Dauer zu erhalten. Gentsch dankte all denen, die an dem Projekt mitgearbeitet haben, besonders aber Stadtbaumeister Dr. Jürgen Zieger.

Dr. Zieger führte aus, daß „aquafit“ ein wichtiger Schritt zur kommunalen Eigenständigkeit ist. Trotz der beschränkten finanziellen Möglichkeiten und der ungemein schwierigen Geländesituation, wurde eine Anlage geschaffen, die auf kleiner Fläche ein sehr differenziertes Nutzungsangebot für alle Bevölkerungsgruppen bereit hält.

Architekt Haag wies darauf hin, daß sich in den zurückliegenden Jahrzehnten im Bäderbau ein Wan-





del vollzogen hat, angepaßt an die heutige Bäderkultur. Alle Ansprüche der Benutzer wurden berücksichtigt, so daß er der Annahme sei, daß „aquafit“ den Bürgern gefällt und von ihnen angenommen wird.

Mme. Fouque überbrachte die Grüße des Bürgermeisters Giffard samt seinem Gemeinderat aus der Partnerstadt Dives sur Mer, würdigte die stetige Vertiefung der vierjährigen Partnerschaft und wünschte, daß

die Oberkochener Bürger mehr denn je den Badefreuden huldigen sollen, denen sie an den schönen Stränden in Dives sur Mer während eines Urlaubes weiter huldigen können. Zur Erinnerung übergab sie einen schönen Pokal.

Namens beider Kirchengemeinden gratulierte Paul Trittler zum hervorragend gelungenen Werk, Gottes Schutz und Segen solle über der Anlage walten. Pfarrer Chiramel/Indien, der gegenwärtig die Dienste der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul versieht, sprach ein Gebet. Landtagsvizepräsident Geisel gratulierte Oberkochen zu dem für die Einwohner bedeutenden Ereignis und meinte humorvoll, daß bei der guten Finanzlage der Stadt das Bad nicht baden gehen wird, wenn die Bürger darin fleißig baden.

Die Glückwünsche aller Schulen überbrachte Oberstudiendirektor Schrenk, lobte die staunenswerte, moderne Verwandlung mit der Zusage, daß die Schulen das Bad rege nutzen werden. Namens des Schwimmvereins/DLRG zeigte sich Vorsitzender Bernd Witzmann erfreut, denn nunmehr könne der Schwimm- und Übungsbetrieb wieder am Ort aufgenommen werden.

Hunderte über den ganzen Tag nahmen die Gelegenheit wahr, „aquafit“ eingehend zu besichtigen und waren des Lobes voll. Auf dem Schulsportplatz entwickelte sich dann ein regelrechter „Stadtfestbetrieb“, zumal Schwimmverein und DLRG sowie das Gymnasium (erstmalig gab es in Oberkochen einen Ochsen am Spieß) für eine ausgezeichnete Bewirtung sorgten. Am Nachmittag unterhielt die Stadtkapelle mit einem Konzert und die Kunstschwimmgruppe Göppingen zeigte noch zweimal ihre Künste.



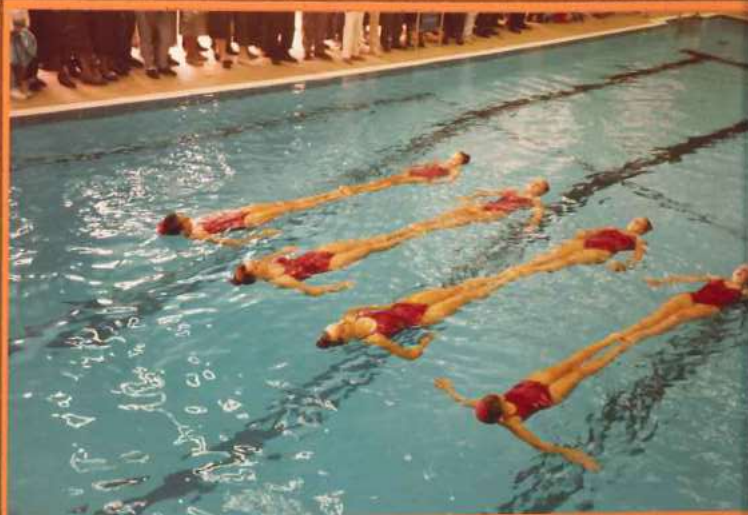
## Taucher holten Riesen-Schlüssel aus dem Becken Dann wagte Bürgermeister Gentsch den Sprung ins Naß



**OBERKOCHEN (rw).** Der gestrige Sonntag war ein besonderer, ein glücklicher Tag für Oberkochen: „aquafit“, das neue Freizeitbad, wurde offiziell eingeweiht. Zur Einweihungsfeier am Vormittag hatten sich neben zahlreichen Ehrengästen eine große Zahl von Bürgern eingefunden, die Zeuge wurden, wie Architekt Horst Haag, Stuttgart, den von Tauchern aus dem Becken geholten überdimensionalen Schlüssel an Bürgermeister Gentsch übergab, der danach den Sprung ins kühle Naß „wagte“. In allen Ansprachen und Grußadressen klang die Freude über das gelungene Werk durch, das für alle Bürger attraktive Angebote der Freizeitgestaltung bereithält und als ein bedeutendes Stück Infrastruktur die Wohnqualität der Stadt verbessert.

Bürgermeister Harald Gentsch erinnerte in seiner Ansprache daran, daß die Erweiterung des Hallenbades mit Gesamtkosten von rund vier Millionen Mark das größte Einzelprojekt seit vielen Jahren ist. Allerdings werde es nicht mehr lange das einzige sein, denn die Stadt werde im Juni nächsten Jahres die Stadion-Erneuerung einweihen, die ebenfalls rund vier Millionen Mark kostet.

Mit diesen Projekten habe die Stadt nach den Worten von Bürgermeister Gentsch „ganz Entscheidendes für den Sport und den Freizeitbedarf“ der Stadt geleistet. Der Bürgermeister sagte allen am Bau Beteiligten, aber auch den Anwohnern und dem Gymnasium, Dank für ihren Einsatz bzw. für ihr Verständnis, denn 18 Monate lang waren Baulärm und andere durch den Bau bedingte Behinderungen nicht zu vermeiden. Architekt Horst Haag und der örtliche Bauleiter, H. Brodbeck, hätten ein schwieriges Bauvorhaben durchzuziehen gehabt, denn es sei darum gegangen, ein bestehendes Gebäude in einer gewachsenen Umgebung umzugestalten. Ein Dankeswort ging auch an die Adresse des scheidenden Stadtbaumeisters Dr. Zieger, der „aquafit“ zu seiner eigenen Sache gemacht habe.



## Schwierige Entscheidung

Bürgermeister Gentsch erinnerte an die Entscheidungsfindung im Gemeinderat, als es darum ging, die Frage zu beantworten, das Bad in seiner seitherigen Ausgestaltung zu erhalten, oder etwas ganz Neues zu schaffen. Der größte Teil des Gemeinderats war nach gründlicher Diskussion der Auffassung, wenn schon Geld investiert werden müsse, dann richtig. Die anwesenden Gäste quittierten seine Feststellung „Ich meine, es war eine richtige Entscheidung“ mit Beifall.

Der Bürgermeister unterstrich die Bedeutung des Freizeitbades „aquafit“ als Sport- und Freizeiteinrichtung. Der zweite wichtige Aspekt für die Stadt ist nach seinen Worten, daß es „zur Daseinsvorsorge für die langfristige Existenz unserer Stadt notwendig ist, unsere hohe Qualität der öffentlichen Einrichtungen aufrechtzuerhalten“.

## „Klein, aber fein“

Stadtbaumeister Dr. Zieger empfahl, das neue Bad nicht nur an den Kosten zu messen, sondern vor allem daran, was das Bad für alle Bevölkerungsgruppen bedeute. „Klein, aber fein“, so charakterisierte Dr. Zieger das neue Freizeitbad. Ein Kompliment sprach Dr. Prof. Eusemann für die Farbgestaltung in ruhiger Blau-Grün-Partitur aus.

## Vorbild-Funktion

Ein Programm „rund ums Wasser herum“ habe man bei der Neugestaltung entwickelt und damit das alte Bad an die heutige Bädereultur angepaßt, sagte der Planer, Architekt Horst Haag, Stuttgart. Bei der Planung und Gestaltung habe man auf die Ansprüche der Nutzer, auf das, was heute gefragt ist, Rücksicht genommen. Die moderne Technik hat Einzug gehalten: So werde heute das Wasser im Schwimmbecken in eineinhalb Stunden umgewälzt. Er erhalte des öfteren Anfragen in Bezug auf Neugestaltung und Anpassung von Hallenbädern. So werde das Oberkochener „aquafit“ wohl öfters zu Besichtigungszwecken aufgesucht werden und als Vorbild dienen.

Aus allen Grußworten klang die Freude über das „bedeutende Ereignis“ der Einweihung eines modernen Freizeitbades heraus: Madama Fouque überbrachte die Grüße der Partnerstadt Duves-sur-Mer und überreichte einen großen Pokal; Paul Trittler, der Zweite Vorsitzende des Katholischen Kirchengemeinderats, übermittelte die Grüße der Kirchengemeinden, Pfarrer Jose Chiramel, ein indischer Geistlicher, der zur Zeit die katholische Kirchengemeinde betreut, sprach ein Dank- und Segensgebet.

Landtagsvizepräsident Dr. Alfred Geisel beglückwünschte die ganze Bürgerschaft zu dieser „herrlichen Einrichtung“ und meinte scherzhäufig, trotz der hohen Kosten werde die Stadt nicht baden gehen, wenn die Bürger baden gehen.

Es gibt größere Hallenbäder im Kreis, stellte Georg Brunnhuber fest, der in Vertretung von Landrat Dr. Diethelm Winter gekommen war, aber es gebe kein schöneres, als das, das nun in Oberkochen eingeweiht werde. Er wertete das neue Freizeitbad als einen bedeutenden Beitrag zu Familienpolitik und überreichte in Anerkennung für das Engagement der Stadt für ihre Kinder und Familien einen Scheck des Landkreises.

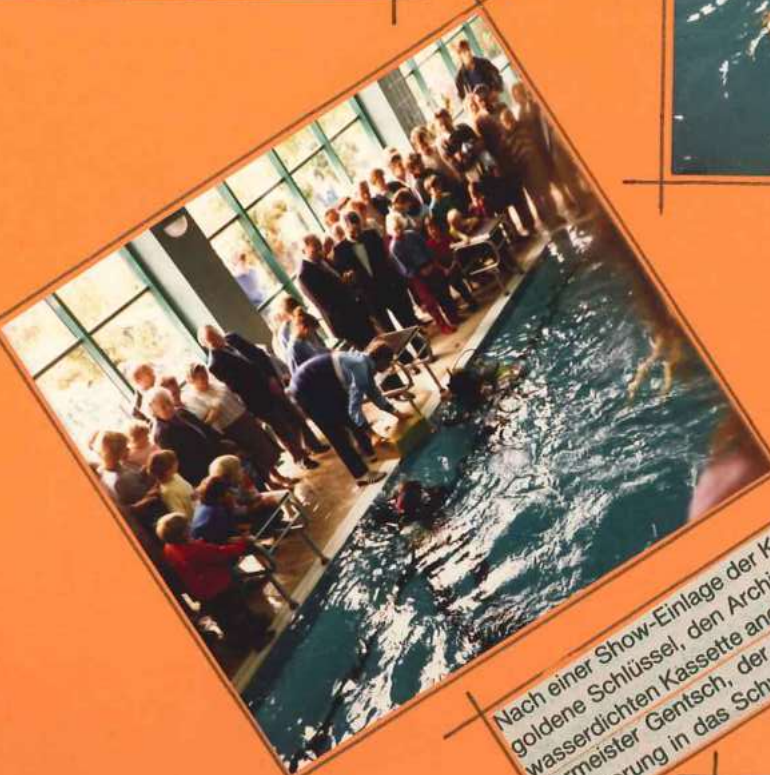


## Ein „stolzer Schwan“

Die „staunenswerte Verwandlung vom bescheidenen Entlein zum stolzen Schwan“ registrierte Oberstudiendirektor Volkmar Schrenk, der für die Schulen sprach und dabei an die enge Verbindung des Bades mit den Schulen, insbesondere mit dem Gymnasium, erinnerte.

Bernd Witzmann, der Vorsitzende des Schwimmvereins und der DRLG, freute sich, daß nun die schwierige Zeit des Trainings ohne Bad vorüber ist. Er fand anerkennende Worte für die gelungene Umgestaltung und dafür, daß für den Schwimmverein und die DLRG ein Raum im Bad geschaffen wurde. Damit wurde ein Wunsch der beiden Vereine erfüllt.

Die Jazz-AG und eine Kunstschwimmergruppe aus Göppingen lockerten das offizielle Programm auf. Bei Ochs am Spieß trafen sich die Bürger anschließend auf dem Pausenplatz. Den ganzen Tag lang war Gelegenheit, die Einrichtungen des neuen Freizeitbades in Augenschein zu nehmen. Und davon wurde rege Gebrauch gemacht.



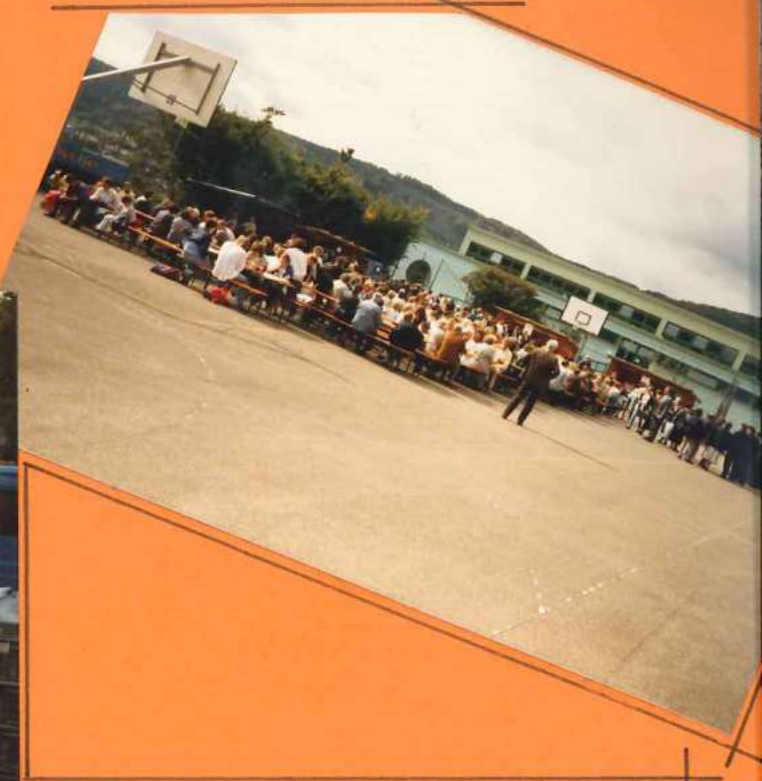
Nach einer Show-Einlage der Kunstschwimmergruppe aus Göppingen kam der goldene Schlüssel, den Architekt Haag dem Bürgermeister übergab, in einer wasserdichten Kasette angeschwommen. Stürmischer Beifall galt dann Bürgermeistermeister Gentsch, der im „Festtagshäs“ vom Startblock einen eleganten Kopfsprung in das Schwimmbecken absolvierte.  
(Fotos: Mercaldi)

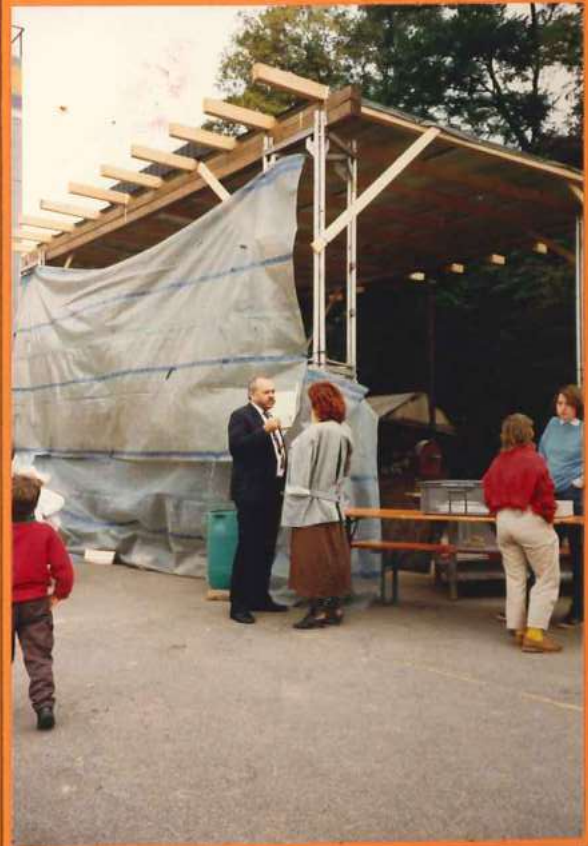




Geschafft! Das „aquafit“ ist eingeweiht — und Bürgermeister Gentsch darf wieder aus dem Wasser.  
Foto: Heinz Heiß











# Bürger und Gemeinde

## AMTSBLATT DER STADT OBERKOCHEN

35. Jahrgang

Freitag, 30. September 1988

Nummer 39

### Freizeitbad »aquafit« eingeweiht

Mit sehr großer Beteiligung durch die Bürgerschaft konnte am letzten Sonntag, 25. September 1988, das neue Freizeitbad »aquafit« unserer Stadt bei einer Feierstunde in der übervollen Schwimmhalle im Beisein von Ehrengästen seiner Bestimmung übergeben werden.

Die musikalische Umrahmung der Feierstunde übernahm in erfrischender und passender Art die Jazz AG Oberkochen, bestehend aus den Musikern Rainer Grulich (Saxophon), Andreas Holdenried (Saxophon), Gerald Kresse (Trompete), Fank Maile (Gitarre) und Manfred Schiegl (Schlagzeug) unter der Leitung von Musikschullehrer Reinhold Hirth (Klavier/Baß).

Erfreut über dieses besondere Ereignis für die Stadt Oberkochen hielt Bürgermeister Gentsch folgende Begrüßungsrede:

»Meine sehr geehrten Damen und Herren, Chères Amies de Dives-sur-Mer,

für Oberkochen ist heute in besonderer Tag. Wir können eines unserer bedeutendsten Projekte der letzten Jahre einweihen. Es ist ein fröhliches Ereignis, ein glücklicher Tag. Ich möchte Sie alle sehr herzlich willkommen heißen und begrüßen an diesem Sonntagvormittag im September. Mein besonders herzlicher Gruß gilt der offiziellen Delegation unserer Partnerstadt Dives-sur-Mer, Frau Madelaine Fouque und Herrn André Sauneuf. Sie haben die weite Reise nicht gescheut und wollen an unserem Fest teilhaben.

Ich grüße als Vertreter unseres Landtages den Landtagsvizepräsident Herr Dr. Geisel. In Vertretung des leider verhinderten Landrates begrüße ich unseren ehemaligen Stadtrat, Herrn Brunnhuber. Von den Nachbarkollegen grüße ich sehr herzlich Herrn Bürgermeister Göhringer aus

Essingen, besonders mit uns durch unseren gemeinsamen Energieversorgungsbetrieb GEO verbunden (selbstverständlich wird das »aquafit« mit Erdgas beheizt).

Ich begrüße die Vertreter unserer Kirche, Frau Vikarin Hirsch für die Evangelische Kirchengemeinde und Herrn Trittler als derzeitigen Vorsitzenden des Katholischen Kirchengemeinderates und Herrn Pfr. Chiramel. Ich darf meine kurze namentliche Begrüßung abschließen mit dem Gruß an den Architekten, Herrn Haag, und Herrn Professor Eusemann von der Hochschule Nürnberg, den wir als Farbberater für unser Freizeitbad »aquafit« gewinnen konnten. Im übrigen, meine lieben Gäste, sind Sie bestimmt einverstanden, wenn ich Sie alle sozusagen symbolisch umarme und in das Herz schließe und mich darüber freue, daß Sie alle gekommen sind.

Sie sind gekommen, um der Einweihung von »aquafit« den angemessenen Rahmen zu geben.

Mit rund 4 Mio. DM — einschließlich Mehrwertsteuer — ist der Neubau dieses Bades das größte Einzelprojekt seit vielen Jahren. Allerdings wird es nicht mehr lange das einzige sein, denn wir werden im Juni nächsten Jahres die Stadion-Erneuerung einweihen können, die ebenfalls rund 4 Mio. DM kostet. Damit haben wir ganz Entschieden für den Sport und den Freizeitbedarf unserer Stadt geleistet. Für unsere Verhältnisse wurden und werden hier vorbildliche Einrichtungen geschaffen, die sich sicherlich überall sehen lassen können. Sport und Spiel, sportlich spielerische Freizeit, werden hier berücksichtigt. Wichtige Elemente eines funktionierenden städtischen Lebens.

Unser Freizeitbad »aquafit« wird eine herausra-

Freizeitbad

# aquafit

Oberkochen

**Bis zum Jahresende 1988 ermäßigte Jahreskarte im Freizeitbad »aquafit«**

Die Jahreskarten im Freizeitbad »aquafit« gelten innerhalb des Kalenderjahres vom 1. 1. bis 31. 12. Für die Zeit bis zum 31. 12. 1988 wird aufgrund vieler Anfragen als einmalige Sonderleistung eine

**ermäßigte Jahreskarte 1988**

angeboten. Die Preise gliedern sich wie folgt:

Erwachsene	50,- DM
Jugendliche	30,- DM
Familienkarte	100,- DM

Die ermäßigten Jahreskarten für 1988 sind ab sofort im Freizeitbad »aquafit« zu erhalten.



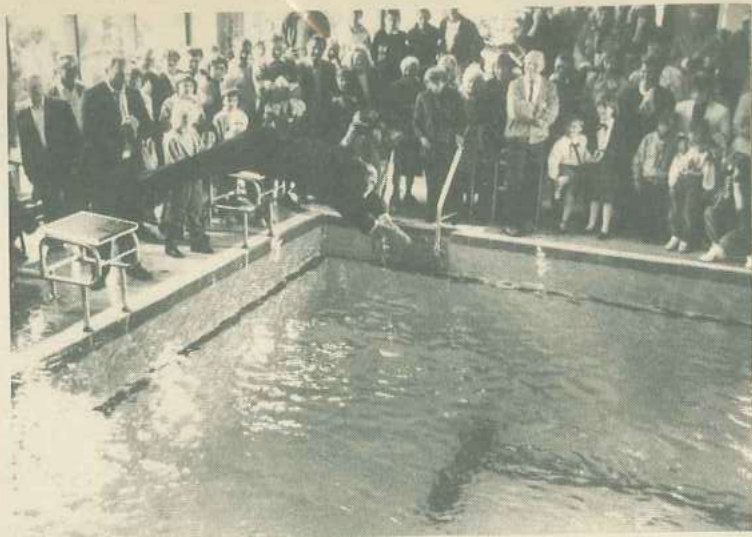
Bürgermeister Gentsch am Rednerpult bei seiner Begrüßungsrede



Die Kunstschwimmgruppe Göppingen begeisterte die Anwesenden mit gekonnten Darbietungen



Architekt Haag aus Stuttgart bei der Schlüsselübergabe an Bürgermeister Gentsch



Mit einem eleganten Kopfsprung vom Startblock im besten Festanzug »weihte« Bürgermeister Gentsch das Freizeitbad ein.

gende Bedeutung in diesem breiten Spektrum des ineinandergreifenden Tuns zur Daseinsvorsorge darstellen.

Ich möchte ich zuallererst bei vielen ganz herzlich bedanken für ihr Verständnis, für ihre Geduld, für ihre Arbeit, für ihr Engagement, daß dieses große Werk überhaupt entstehen konnte. Am Anfang möchte ich Dankeschön sagen den Anwohnern, die jetzt 18 Monate lang die Baustelle ertragen mußten, den Baulärm und die sonstigen Behinderungen, die nunmal unumgänglich sind trotz mancher Vorsicht und Rücksichtnahme. In diesem Zusammenhang möchte ich mich auch bei unserem Gymnasium, Herrn Schulleiter Schrenk, den Lehrern und auch den Schülern bedanken für das Akzeptieren der Baustelle, wemgleich es manchmal sicherlich an der Grenze des Zumutbaren war.

Nun, die Bauzeit ist vorüber — es präsentiert sich ein wunderschönes Bad, das wohl auch in erster Linie gerade den Kindern und Jugendlichen Freude bereiten soll.

Ich danke dem Architekten und seinen Mitarbeitern, insbesondere dem örtlichen Bauleiter, Herrn Brodbeck, der es nicht einfach hatte, dieses doch schwierige Bauvorhaben durchzuziehen. Es ist immer noch ein Unterschied, ob ich ein Freizeitbad völlig neu bauen kann, oder ob ich inmitten einer gewachsenen Umgebung ein bestehendes Gebäude umbauen soll und zwar in einer Weise, daß von dem Vorherigen nichts mehr erkennbar ist. Eine doppelt schwere Aufgabe, die nach meiner Meinung hervorragend gelöst wurde.

Ich danke all unseren Bauhandwerken. Was wäre die beste Planung und Bauleitung ohne Männer und Frauen, die diese Überlegungen und Gedanken in die Tat umsetzen. Viele fleißige Hände, viele Spezialisten waren bis zum Schluß am Werk, um dieses Freizeitbad in seiner jetzigen Form entstehen zu lassen. Ein großer Bogen wäre zu spannen und ich möchte eigentlich den Anfang und das Ende nennen. Der Anfang mit den Rohbauarbeiten — die örtliche Baufirma Wingert mit ihrem Chef, Herrn Franz Wingert, der unermüdetlich von Anfang bis zum Ende persönlich mit seinen Leuten hier anwesend war und die allerbeste Arbeit geleistet hat. Man hat gespürt, daß hier nicht nur ein junger, aktiver Unternehmer am Werk ist, sondern hier hat auch das heimatliche Herz mitgeschlagen, die Überzeugung und das Wollen, für Oberkochen eine gute Arbeit zu leisten. Es folgen die vielen Handwerker, die ebenfalls ihr Bestes geleistet haben. Bis hin schließlich zur Putzfirma, den Frauen und Männern, die bis zuletzt unermüdetlich pünktlich und sauber gearbeitet haben, um ein strahlendes Bad heute der Öffentlichkeit

übergeben zu können. Sind wir doch alle miteinander stolz darauf, ein so gut funktionierendes Bauhandwerk im mittelständischen Bereich zu haben.

Zum Schluß sei mir gestattet, natürlich mit gewisser Wehmut im Herzen, ohne daß meine Stimme natürlich in ein Vibrato ausbricht, einem Mann noch zu danken, der — wie kaum jemand anderes — sich dieses »aquafit« zu seiner eigenen Sache gemacht hat. Ich meine unseren Stadtbaumeister, Herrn Dr. Zieger, der wie ein stets auf Hochtouren laufender Motor dafür gesorgt hat, daß alle Schwierigkeiten so weit als möglich ausgeräumt wurden. Es ist ihm gelungen, immer das Ziel der Fertigstellung einer außergewöhnlichen Einrichtung allen Beteiligten überzeugend darzulegen.

Er hat sich »aquafit« zur eigenen Sache gemacht. Nachdem uns Herr Dr. Zieger am 1. Oktober verläßt, war es allen Beteiligten ein Anliegen, »aquafit« noch während seines Hierseins einzuweißen. Ich meine, es ist trotz seiner nur kurzen Dienstzeit hier in Oberkochen ein wirklicher Abschluß seiner Tätigkeit, so daß auch er mit einem gewissen Stolz auf Oberkochen seine neue Tätigkeit als Erster Beigeordneter der Stadt Neckarsulm antreten kann.

»aquafit« ist ein Badevergnügen, das allen Gästen Entspannung, Erholung, Freude und Fröhlichkeit vermitteln soll und wird. Wasser ist das entscheidende und belebende Element. Ohne Wasser ist kein Leben denkbar. Wasser benötigen wir wie die Luft zum Atmen. Der Mensch hat daher, seitdem er existiert, dieses Element Wasser jedoch nicht nur zum reinen Überleben benützt, sondern hat sicherlich schon recht früh festgestellt, daß es ganz entscheidend auch zum Wohlbefinden beiträgt. Nicht nur wegen der angenehmen Körperreinigung, sondern darüber hinaus als ein Bereich, der in vielfältiger Weise die Sinne beeinflussen kann. Der Mensch hat sich wohl immer zum Wasser hingezogen gefühlt. Und so hat er schon vor Tausenden von Jahren regelrechte Badekulturen entwickelt. Und staunend stehen wir heute im 20. Jahrhundert vor den Überresten dieser Badekulturen der Antike. Für mich bis jetzt am eindrucksvollsten war dabei der Besuch der Felsenfestung Masada in Israel. Ich besuchte diesen festungsartigen Palast von König Herodes vor vielen Jahren bei glühender Hitze, kurz vor Beginn des Hochsommers, und war fasziniert von einer wunderschönen Badeanlage mitten in der Wüste in diesem Palast, der auf hohem Felsen gebaut wurde. Gespeist wurde die Anlage von riesigen Zisternen, in denen das Wasser aus der kurzen Regenperiode gesammelt wurde, und erwärmt

mit einem raffinierten Heizsystem. Was waren das für Architekten, Ingenieure und vom Empfinden her bemerkenswerte Menschen, die so etwas fertiggebracht haben.

Wasser — schon immer ein Element der Freude, des Spiels, des Sports, der Entspannung, des Wohlbefindens. Genau so soll auch unser »aquafit« der heutigen Bevölkerung dienen. Im Gegensatz zu früher nicht nur wenigen Auserwählten, sondern uns allen.

In Oberkochen hatte man bereits sehr frühzeitig diesem Gedanken Rechnung getragen. Und so wurde 1960 das ehemalige Hallenbad gebaut. In der Zwischenzeit in all den Jahren hat dieses Hallenbad gute Dienste geleistet. Allerdings vermittelte es in diesem typischen Beton-/Glasstil der 60er-Jahre langsam einen unpersönlichen und kalten Eindruck.

In Zugzwang kamen wir dadurch, daß die technischen Einrichtungen des Bades dringend sanierungsbedürftig waren. Decken, Fenster, Wasseraufbereitung, eigentlich fast alles war dringend sanierungsbedürftig. Eine überschlägige Berechnung hat ergeben, daß für die Reparatur des Bades 1,5 Mio. DM hätten aufgewendet werden müssen. Und so ergab sich für unseren Gemeinderat eigentlich eine recht einfache Fragestellung, nämlich

1. Wird das Bad erhalten? oder
2. Wird es nicht erhalten?

Diese Frage war noch leicht zu beantworten. Einstimmig war unser Gemeinderat der Auffassung, daß wir es uns nicht leisten können, das Bad zu schließen. Folglich gab es wiederum nur zwei Möglichkeiten.

1. Das Bad in seiner seitherigen Ausgestaltung zu erhalten mit einem Kostenaufwand von rund 1,5 Mio. DM oder
2. etwas ganz neues zu schaffen. Ein Bad, das den heutigen Anforderungen an eine Freizeiteinrichtung gerecht wird. Kosten hierfür rund 3,6 Mio. DM.

Bei diesen 2 Möglichkeiten liegt es auf der Hand, daß in einem Gemeinderat, der die Entstehung für die eine oder andere Lösung zu treffen hat, heftig diskutiert und gerungen wird. Wir haben es uns nicht leicht gemacht. Das Für und Wider ging quer durch den gesamten Gemeinderat. Schließlich hat sich jedoch herausgestellt, daß der weitestgrößte Teil unseres Gemeinderates der Auffassung war, wenn schon Geld investiert werden muß, dann richtig. Dann sollte ein Freizeitbad in dem uns zur Verfügung stehenden Rahmen optimal geschaffen werden. Ich meine, es war eine richtige Entscheidung, denn heute ist das »aquafit« fertig.

Ganz kurz zur Baugeschichte:

Im Februar 1987 hat der Gemeinderat diesen historischen Baubeschluss gefaßt. Bereits im März konnte mit dem Bau begonnen werden. Nach 7 Monaten Bauzeit wurde im November 1987 das Richtfest gefeiert. Und jetzt – heute, am 25. September 1988 – wird das »aquafit« eingeweiht.

Zum Schluß möchte ich noch zwei Dinge sagen, die mir wichtig erscheinen. Dieses Freizeitbad ist für die Stadt Oberkochen nach meiner Auffassung wegen 2 grundsätzlicher Dinge enorm wichtig.

1. Das »aquafit« ist eine Sport- und Freizeiteinrichtung, die allen Menschen unserer Stadt und der näheren, vielleicht sogar weiteren Umgebung zur Verfügung steht, um sich in der immer größer werdenden Freizeit zu entspannen, Kraft zu sammeln für das Arbeitsleben und zur Qualität unseres Lebens an sich beitragen kann. Wir können eine Möglichkeit bieten, das Leben zu genießen. Zu einem zugegebenermaßen komfortablen Leben gehört nicht nur, daß man schöne Straßen hat, eine gut funktionierende Kläranlage oder eine hervorragende Müllabfuhr, sondern dazu gehört auch ein angenehmes Umfeld, das neben dem ständigen Streben nach mehr Gewinn und mehr Leistung, mehr Druck und mehr Streß stehen muß. Daß dies allerdings auch seinen Preis hat, darüber müssen wir uns alle im klaren sein. Zum O-Tarif gibt es auch nichts.

Und der zweite wichtige Aspekt für unsere Stadt Oberkochen bei diesem Freizeitbad »aquafit« ist, daß es zur Daseinsvorsorge für die langfristige Existenz unserer Stadt notwendig ist, unsere hohe Qualität der öffentlichen Einrichtungen aufrecht zu erhalten. Wir liegen nun einmal im Mitteinander der konkurrierenden großen attraktiven Nachbarn Aalen und Heidenheim. Der Bedeutung unserer Stadt, nicht zuletzt durch unsere Industrie, sind wir es schuldig, dafür zu sorgen, daß unser Niveau auf einem hohen Stand erhalten bleibt. Für die Existenz unserer Stadt ist es unerlässlich, das Selbstwertgefühl auf Dauer zu erhalten.

»aquafit« steht für ein Programm.

Wir wollen dafür sorgen, daß die Bürger unserer Stadt mit ihren Familien, die hier leben und die hier arbeiten, sich wohl fühlen. »aquafit« soll mit all seinen Einrichtungen diesem Ziel untergeordnet sein.«

Stadtbaumeister Zieger stellte den Anwesenden das »aquafit« vor und führte aus:

»Sehr geehrte Ehrengäste, meine sehr verehrten Damen und Herren,

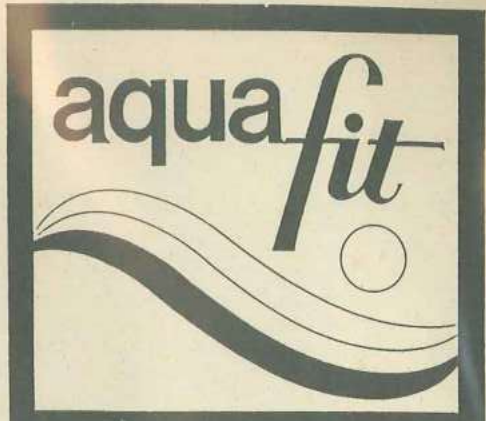
auch wenn die Farbe an einigen Stellen des Gebäudes noch nicht ganz ausgehärtet ist und der Rasen auf unserer Liegewiese wohl kaum mit dem Erdreich verwurzelt ist, so sind wir doch trotzdem rechtzeitig mit allen Arbeiten fertig geworden. Wenn Sie sich so umschauen oder noch umschauen werden, können Sie feststellen, daß unser neu geschaffenes aquafit in nichts mehr an die sterile Badehalle erinnert, die hier vor etwa 1 1/2 Jahren geschlossen wurde. Unser städtisches Hallenbad war mächtig in die Jahre gekommen. Die für die Zeit typische Beton-Glas-Konstruktion im Stil der 60er Jahre vermittelte dem Besucher einen unpersönlichen und kalten Eindruck. Die Besucherzahlen waren auf ein nicht mehr vertretbares Maß zurückgegangen. Gleichzeitig waren die technischen Einrichtungen des Bades dringend sanierungsbedürftig; nur die Sanierung der gesamten technischen Einrichtungen und des Gebäudes hätten einen Aufwand von rund 1,5 Mio. DM erfordert, ohne daß die Attraktivität des Bades verbessert worden wäre.

Hallenbäder haben jedoch heute über ihren rein sportlichen Zweck hinaus die wichtige Aufgabe der Kommunikation und der aktiven Freizeitge-

staltung zu erfüllen. Besucher erwarten nicht nur Wasser sondern auch Aktivitäten im und um das Wasser herum. Auf der Grundlage eines Gutachtens, des in diesem Bereich erfahrenen Architekturbüros Horst Haag aus Stuttgart, wurde im Frühjahr 1986 mit den Umbauplanungen nach zum Teil recht kontroversen Diskussionen begonnen. Damit war die erste Grundlage geschaffen, aus dem Hallenbad wieder eine vorbildliche Anlage für unsere Stadt und den gesamten Kreis zu machen. Diese Entscheidung ist auch insofern von besonderer Bedeutung, weil eine solche Freizeiteinrichtung ein Stück Infrastruktur ist, an dem sich die Qualität eines Wohnstandortes beurteilen läßt. Der Schritt, das ehemalige Hallenbad in die Badelandschaft aquafit umzugestalten und umzubauen, ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der kommunalen Eigenständigkeit zwischen den Oberzentren unseres Kreises und des Nachbarkreises. Zur Infrastruktur, die die Bedürfnisse einer Wohnbevölkerung befriedigen soll, gehören nicht nur Schulen und Kindergärten und ein funktionierende Kanalisation, sondern auch Einrichtungen, die über die Grundbedürfnisse hinausgehen. Insofern sind die Kosten von rund 4 Mio. DM ganz sicher gut investiert und nicht einmal hoch, gemessen an den Aufwendungen, z. B. im Rahmen der Sanierung unserer Kanalisation und der Erweiterung unserer Kläranlage aufgebracht werden müssen. Und auch der Ausbau der Brunnenhaldestraße einschließlich aller Ver- und Entsorgungsleitungen erfordert einen Aufwand von rund 3 Mio. DM, mit diesen Zahlen wird der Aufwand zum Umbau des Hallenbades noch einmal relativiert. Gleichwohl halte ich es für wichtig, daß man Investitionen nicht allein danach beurteilt, was sie kosten, sondern nach dem, was sie bewirken. Und wohl kaum eine Einrichtung unserer Stadt richtet sich in ihrer Ausgestaltung und ihrem Angebot an so breite Bevölkerungsschichten wie gerade unser neu geschaffenes aquafit und ich denke, daß die Bevölkerung alle Kritiker des Umbaus Lügen strafen wird. Bereits in der Antike und im Mittelalter war die Badekultur hoch entwickelt, sie war Bestandteil des öffentlichen Lebens und die Badegänge wurden zelebriert. Das Baden in verschiedenen temperierten Wassern, die harmonisierende Wirkung auf Geist und Körper wurde schon lange vor unserer Zeit geschätzt und wer diesen Schritt, das BADELEBEN in Oberkochen wieder zu aktivieren, als völlig unangemessen verdammt, spricht den Oberkochener Bürgern das Recht auf ein zeitgemäßes BADEERLEBNIS ab. In der Antike wurde sogar Politik gemacht in den Badehäusern. Eine Gemeinderatsstizung wird es allerdings wohl auch in Zukunft im »aquafit« nicht geben.

Bei dem Stichwort »Ausgestaltung« erscheint es sicher angebracht, ein paar Worte zur Architektur und zur Gestaltung der Badelandschaft auszuführen. Trotz der beschränkten finanziellen Möglichkeiten und der ungemein schwierigen Geländesituation wurde eine Anlage geschaffen, die auf sehr kleiner Fläche ein sehr differenziertes Nutzungsangebot für alle Bevölkerungsgruppen bereit hält. Der besondere Reiz des »aquafit« liegt nicht in einer auf riesige Besuchermengen abgestimmte Seenlandschaft, sondern in seiner Überschaubarkeit und einer wohlthuenden Intimität und vertrauten Maßstäblichkeit. – Klein aber fein!

Neben dem Sportbecken wurde ein zusätzliches Spaßbecken als Warmwasserbecken mit Wasserattraktivitäten wie Wasserpilz, Massagedüsen und Nackensprudlern geschaffen, ein Mutter- und Kindbereich mit Sitzmöglichkeiten erstellt, eine Cafeteria mit Sonnenterrasse geschaffen, eine Wasserrutsche installiert sowie im Untergeschoß eine komplette Saunalandschaft mit finnischer Sauna, Dampfsauna, Warmwasserbecken, Solarium, Ruheraum und Freihof gebaut, die in ihrer ar-



## Öffnungszeiten Hallenbad

### Schwimmhalle

	Familien	Sonstige
Montag	geschlossen	17.00 - 22.00 Vereine
Dienstag	9.00 - 21.00	
Mittwoch	9.00 - 21.00	
Donnerstag	9.00 - 17.00	17.00 - 19.30 Senioren 19.30 - 21.00 Vereine
Freitag	9.00 - 21.00	
Samstag	9.00 - 18.00	
Sonntag	9.00 - 18.00	

### Sauna

	Herren	Damen	Sonstige
Mo.	17.00 - 21.00		
Di.		9.00 - 14.00	14.30 - 21.00 gemischt
Mi.	14.30 - 21.00	9.00 - 14.00	
Do.	9.00 - 14.00	14.30 - 21.00	
Fr.	14.30 - 21.00	9.00 - 14.00	
Sa.	9.00 - 12.30		13.00 - 18.00 gemischt
So.			9.00 - 18.00 Familien

Einlaß bis eine Stunde vor Ende der Öffnungszeiten

Schwimmhalle: unbegrenzte Badezeit

Sauna: 3 Std. Badezeit

chitektonischen Qualität sicherlich nicht so schnell ihresgleichen findet. Das Büro Haag hat es hervorragend verstanden, ein für unsere Oberkochener Größenverhältnisse maßgeschneidertes Erlebnisbad zu schaffen, dafür sei bereits an dieser Stelle dem Büro unser Dank ausgesprochen. Die einzelnen Wasserflächen und Einrichtungen sind in eine Architektur verpackt, die durch die Materialwahl und Farbgestaltung ganz sicher die Sinne der Benutzer anregt, auch wenn die Farbgestaltung der Baukörper auf den ersten Blick ungewohnt und eigenwillig erscheinen mag. Vielleicht wird aber auch schon dadurch deutlich, daß es sich hier um einen anderen Typ von Freizeiteinrichtung handelt, als dies bislang der Fall war. Wir sind jedenfalls überzeugt, durch die Farbgestaltung des Hallenbades in Grün-Blau-Partitur eine stimmungsgerechte und nutzungsgerechte Gestaltung gefunden zu haben. Professor Stefan Eusemann aus Nürnberg, der hier in ganz wesentlichem Maße unsere Grundvorstellungen in Farben und Materialien umgesetzt hat, muß hier ein großes Kompliment ausgesprochen werden.

Gleich große Bedeutung für die Funktion der einzelnen Nutzungsbereiche und die Einbindung in die bestehende Bebauung und Umgebung kommt den Außenanlagen zu. Auch wenn die letzten Baumpflanzungen erst im nächsten Monat erfolgen können, wird die Qualität der Außenanlagen auch jetzt schon deutlich. Frei- und Außenanlagen in dieser Qualität, die so konsequent die Architektur und das Wasserspiel ergänzen, suchen sicher nicht nur in Oberkochen ihresgleichen. Auch hier dem Landschafts-Architekturbüro Miller ein großes Kompliment.

Zum Abschluß möchte ich all den hier nicht genannten gleichwohl am Bau Beteiligten meinen Dank aussprechen, und hier vor allem allen Handwerkern, die dazu beigetragen haben, daß wir am heutigen Tag das aquafit unseren Bürgern zur Benutzung übergeben können. Für ihren Einsatz und ihre hervorragende Arbeit einen herzlichen Dank. Danken möchte ich persönlich auch dem Gemeinderat für das Vertrauen und kleinen Freiräume bei der Projektentwicklung, dafür auch Ihnen einen herzlichen Dank.

Ich selber werde unsere Stadt zum Ende der nächsten Woche verlassen und mich einer anderen Aufgabe widmen. Es ist für mich selber schon eine Befriedigung, dieses Projekt hier noch abschließen zu können, gerade wenn man zu einem Objekt oder einer Baustelle eine persönliche Bindung aufgebaut hat.

Unseren Bürgern wünsche ich, daß sie sich möglichst oft an dieser Anlage erfreuen, sie rege in Anspruch nehmen und bei der Benutzung den Eindruck gewinnen, daß hier wirklich etwas für ihre Bedürfnisse geschaffen worden ist.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.«

Architekt Horst Haag aus Stuttgart sprach von der Anpassung eines alten Bades aus einer vergangenen Badegeneration an eine moderne Bäderkultur, die in hervorragender Weise im »aquafit« gelungen sei. Die Ansprüche der Benutzer konnten in diesem Freizeitbad voll befriedigt werden. Denn die Ausstattung, die heute gefragt ist, wurde realisiert, wobei den strengen Anforderungen an die Hygiene ein besonders großes Augenmerk gewidmet wurde. Er dankte Bürgermeister, Stadtbauamt und Gemeinderat und besonders allen Handwerkern für die gute und gelungene Zusammenarbeit und wünschte dem »aquafit« einen regen Besucherstrom.

Die Showeinlage der Kunstschwimmgruppe Göppingen war nicht nur eine Augenweide für die vielen Gäste, sondern auch der Übergang zu einer originellen Schlüsselübergabe. Taucher des Schwimmvereins bargen vom Grund des 3,60 m tiefen Schwimmbeckens eine Truhe, aus der Ar-

chitekt Haag einen großen goldenen Schlüssel entnahm und symbolisch Bürgermeister Gentsch übergab. Im besten Festanzug »weihte« Bürgermeister Gentsch vom Startblock mit einem eleganten Kopfsprung und unter dem Applaus der Anwesenden das Bad ein und durchschwamm mit gekonnten Zügen das gesamte Becken.

An eine Darbietung der Jazz AG reihten sich die Grußworte der Gäste. Frau Madeleine Fouque, stellvertretende Bürgermeisterin, überbrachte stellvertretend für Bürgermeister Giffard und dem Vorsitzenden des dortigen Partnerschaftsvereins, Herrn Fuss, die Grüße und Glückwünsche unserer Partnerschaft Dives-sur-Mer. Sie erinnerte an die nun seit 4 Jahren bestehende intensive Partnerschaft und hob das »aquafit« als große Attraktion hervor, die sicher von der Bevölkerung recht zahlreich angenommen werde. Diesen hier gewonnenen Badefreuden könnte an den schönen Stränden der Normandie während eines Urlaubs weiter nachgegangen werden. Zur Erinnerung übergab sie einen Pokal.

Im Namen beider Kirchengemeinden überbrachte Paul Trittler, als derzeitiger Vorsitzender des Katholischen Kirchengemeinderats, das Grußwort. Die Mitfreude über das neue Bad mündete in einem Glückwunsch an die ganze Stadt zu dieser neuen Freizeitanlage. Aus einem ehemaligen Hallenbad sei ein ausgewogenes Freizeitbad entstanden, in dem sich alle, jung und alt, Erholungs- und Entspannungssuchende wohlfühlen könnten. Der gesunde Ausgleich zum vielbeklagten Streß unserer Leistungsgesellschaft sei notwendig und trage wesentlich zur Harmonie von Körper, Geist und Seele bei. Uns so gesehen sei diese Betätigung auch etwas durchaus christliches: Freizeit sinnvoll genutzt zur Gesunderhaltung des Körpers und in der Begegnung Gleichgesinnter im Familien- oder Freundeskreis. Im Anschluß daran sprach der indische Geistliche Pfarrer Chiramel, der gegenwärtig in Oberkochen aushilft, ein Segensgebet. Er bat um den Segen für diese Anlage, die gebaut wurde, um den Menschen durch das Wasser Lebenskraft und Lebensfreude zu schenken.

Landtagsvizepräsident Dr. Geisel sprach seine Glückwünsche an die gesamte Bürgerschaft aus für dieses bedeutende Ereignis und zu diesem Festtag. Selbst wenn in das Bad fast 4 Millionen DM investiert wurden, ist er sich, wie er scherzhaft meinte, sicher, daß bei der vorhandenen Finanzkraft und der Vitalität der Bürger die Stadt deswegen nicht »badengehen« werde. Oberkochen sei der Zeit wieder einmal voraus und die Entwicklung sei schneller als anderswo.

Die Grüße und Glückwünsche von Landrat Dr. Winter und der Landkreisverwaltung überbrachte der Wirtschaftsbeauftragte des Landkreises, Georg Brunnhuber. In den Städten und Gemeinden unserer Region gäbe es zwar größere Bäder dieser Art, doch keines sei schöner als das neue »aquafit«. Dieser Sonntag sei ein Freudentag für die Stadt Oberkochen. In Oberkochen werde gute Familienpolitik betrieben, er dankte daher im Namen der Familien und Kinder für diese vorbildliche Einrichtung und wünschte Bürgermeister, Gemeinderat und der Verwaltung Mut und eine glückliche Hand bei ihren weiteren Entscheidungen. Unter dem Beifall der Anwesenden überreichte er Bürgermeister Gentsch einen Steck als Geschenk des Landkreises.

Oberstudiendirektor Schrenk sprach im Namen der Oberkochener Schulen und überbrachte herzliche Glückwünsche. Auch weiterhin werden die Schulen mit dem Bad eng verbunden sein und es rege benützen. Aus einem kleinen Entlein, wie er vergleichsweise das alte Bad bezeichnete, sei ein stolzer Schwan entstanden.

Als letzter Redner im Reigen der Grußworte sprach Bernd Witzmann für den Schwimmverein und den DLRG Oberkochen. Er erinnerte an die

Erstellung der Kleinschwimmhalle und der darauf zurückzuführenden Gründung beider Vereine im Jahre 1962. Kritisch im Bezug auf den Mitgliederbestand bezeichnete er die eineinhalbjährige Umbauzeit, während der nur sehr eingeschränkte Trainings-, Übungs-, und Schulungsarbeit durchgeführt werden konnte. Endlich könnten die Vereinsmitglieder in einem neuen, modernen Freizeitzentrum wieder ihrem Hobby nachgehen. Obwohl das Schwimmbecken aus technischen Gründen in seinen Abmessungen nicht geändert werden konnte, sei den Schwimmern doch klar, daß vieles verbessert wurde. Selbst der Vereinswunsch nach einem eigenen Raum wurde berücksichtigt. Dafür gelte der Stadt ein besonderer Dank. Er dankte auch den Nachbarvereinen für die Möglichkeit des Mittrainierens in den vergangenen Monaten und nicht zuletzt der Gemeinde Königsbronn für die wöchentliche Benützung des dortigen Lehrschwimmbeckens. Der Stadt wünschte er ein gutbesuchtes Freizeitbad und seinem Verein wieder gute sportliche Erfolge sowie weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung.

Ein Rundgang durch das gesamte Freizeitbad schloß sich an, bevor sich die Gäste und die geladene Bürgerschaft zu einem gemütlichen Beisammensein mit Ochs am Spieß, Thüringer Rostbratwürsten, Bier vom Faß, Wein, antialkoholische Getränke und natürlich Kaffee und Kuchen auf dem Schulsportplatz trafen. Die vorbildliche Bewirtschaftung übernahmen der Schwimmverein und das DLRG und mit Kaffee und Kuchen das Gymnasium Oberkochen. Bei angenehmen herbstlichen Temperaturen nahmen während des gesamten Nachmittags und bis in die Abendstunden tausende Bürger das Angebot wahr und besichtigten das neue »aquafit«, um danach, angeleitet durch die musikalische Unterhaltung durch die Stadtkapelle Oberkochen, im Freien zusammenzusitzen und in gemütlicher Runde zu plauschen. Die Kunstschwimmgruppe Göppingen setzte um 14.00 und 16.00 Uhr nochmals mit Showeinlagen vielbestaunte Glanzpunkte in der Schwimmhalle.

Im Rückblick kann dieses »Einweihungsfest« als würdig und gelungen in die Stadtgeschichte eingehen.

Text und Foto: Oed



# Vereinsnachrichten

Bürger  
und  
Gemeinde

30.9.1988

## Schwimmverein – DLRG

### Schwimmverein

Nachdem das Freizeitbad »aquafit« am 25. 9. 88 seiner Bestimmung übergeben wurde, kann der Schwimmverein seinen Übungsbetrieb wieder in vollem Rahmen durchführen. Die verschiedenen Gruppen trainieren zu folgenden Zeiten:

#### montags:

17.00 - 18.00 Uhr Anfänger, Fortgeschrittene, Schwimmer – Kinder

18.00 - 19.30 Uhr Wettkampftraining

21.00 - 22.00 Uhr Senioren- und Tauchergruppe

#### donnerstags:

19.30 - 21.00 Uhr Wettkampfmansschaft und Senioren

Der erste Trainingstag ist am 3. 10. 88

### DLRG Ortsgruppe

Der DLRG steht das Bad montags in der Zeit von 19.30 - 21.00 Uhr zur Verfügung. Rettungs- und Schwimmkurse sind in Planung und werden in den nächsten Wochen bekanntgegeben.

# Rödental



30.9./1./2. 10. 1988

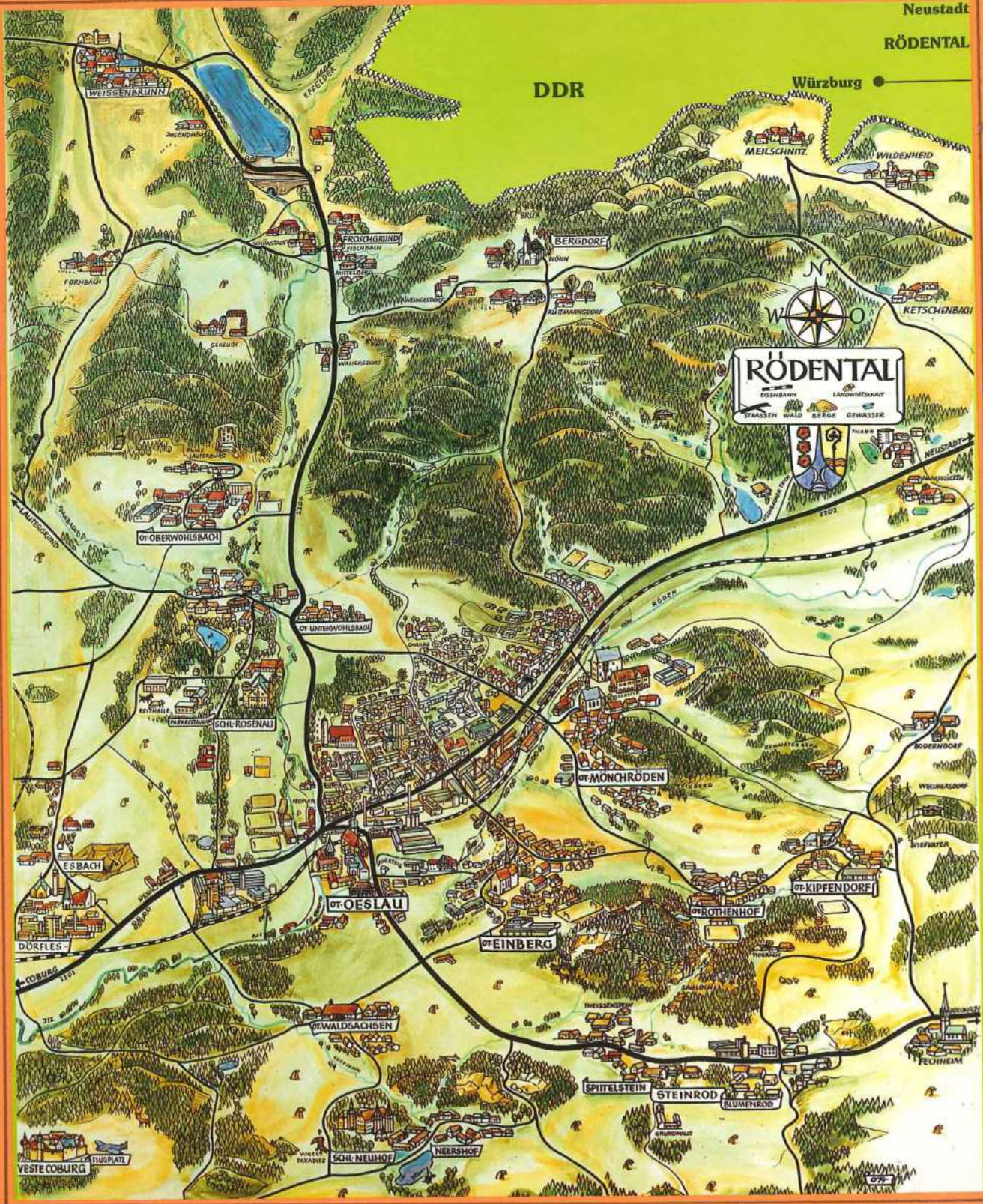


Neustadt

RÖDENTAL

DDR

Würzburg



**RÖDENTAL**  
STRAßEN WÄLD BERGE GEWÄSSER  
NEUSTADT

DÖRFLES

ST. OESLAU

ST. EINBERG

ST. ROTHENHOF

ST. KIPPENDORF

SPITELSTEIN

STEINROD

BLUMENROD

VESTE COBURG

ST. WALDSACHSEN

ST. NEUHOFF

NEERSHOF

FECHHEIM

07









